

Beteiligungsbericht

wobdźěłenska rozprawa

2022

Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	7
Beteiligungsübersicht	9
Übersicht zu den Finanzbeziehungen	12
Zusammengefasste Unternehmensdaten	16
Eigenbetriebe	21
Kreismusikschule/Kreisvolkshochschule Bautzen	22
Deutsch-Sorbisches Volkstheater	26
Konzern OLK.....	31
Oberlausitz-Kliniken gGmbH.....	32
Oberlausitz Pflegeheim & Kurzzeitpflege gGmbH	36
OL Physio GmbH.....	40
Medizinische Versorgungszentren der Oberlausitz gGmbH	43
Kamener Bildungsgesellschaft gGmbH.....	46
WiFö_Tourismus	49
Marketing-Gesellschaft Oberlausitz/Niederschlesien mbH	50
Technologie- und Gründerzentrum Bautzen GmbH	54
Lausitzer Technologiezentrum GmbH.....	58
Rossendorfer Technologiezentrum GmbH.....	61
Bildung	65
Polysax Bildungszentrum Kunststoffe GmbH.....	66
Verkehr	69
Flugplatz Kamenz GmbH.....	70
Regionalbus Oberlausitz GmbH.....	73
Flughafen Dresden GmbH	77
Zweckverbände.....	81
Kulturraum Oberlausitz-Niederschlesien	82
Kommunaler Sozialverband Sachsen	84
Zweckverband für Tierkörperbeseitigung Sachsen	86
Regionaler Planungsverband Oberlausitz/Niederschlesien	88
Zweckverband Verkehrsverbund Oberlausitz-Niederschlesien	90
Regionaler Abfallverband Oberlausitz-Niederschlesien.....	92
Sparkassenzweckverband Elbtal-Westlausitz	94
Zweckverband Verkehrsverbund Oberelbe Z-VOE	96
Zweckverband Lausitzer Seenland Sachsen	98

Sächsisches Kommunales Studieninstitut Dresden	100
Zweckverband Sächsisches Industriemuseum.....	102
Anhang.....	104
Anlage 1 Begriffserläuterungen.....	104
Anlage 2 Kennzahlen.....	108
Anlage 3 Lagebericht der Gesellschaften / Beteiligungsberichte Zweckverbände	109

Vorwort

Mit dem vorliegenden Beteiligungsbericht leistet der Landkreis Bautzen einen wesentlichen Beitrag zur Transparenz der Kreisverwaltung hinsichtlich ihrer Aufgabenerfüllung durch ausgegliederte, organisatorisch und finanzwirtschaftlich verselbstständigte Bereiche. Der Beteiligungsbericht dient als Informationsinstrument nicht nur den Entscheidungsträgern in Ausübung ihrer Steuerungsfunktion, sondern auch der interessierten Öffentlichkeit.

In die umfassende Darstellung der Beteiligungen in der Form des privaten Rechts wurden, analog zu den Vorjahren, alle unmittelbaren Beteiligungen sowie die mittelbaren Beteiligungen der ersten Ebene beim Konzern Oberlausitz-Kliniken aufgenommen.

Außerdem werden die zwei Eigenbetriebe, sämtliche Zweckverbände sowie der Kommunale Sozialverband Sachsen, in denen der Landkreis Bautzen Mitglied ist, dargestellt.

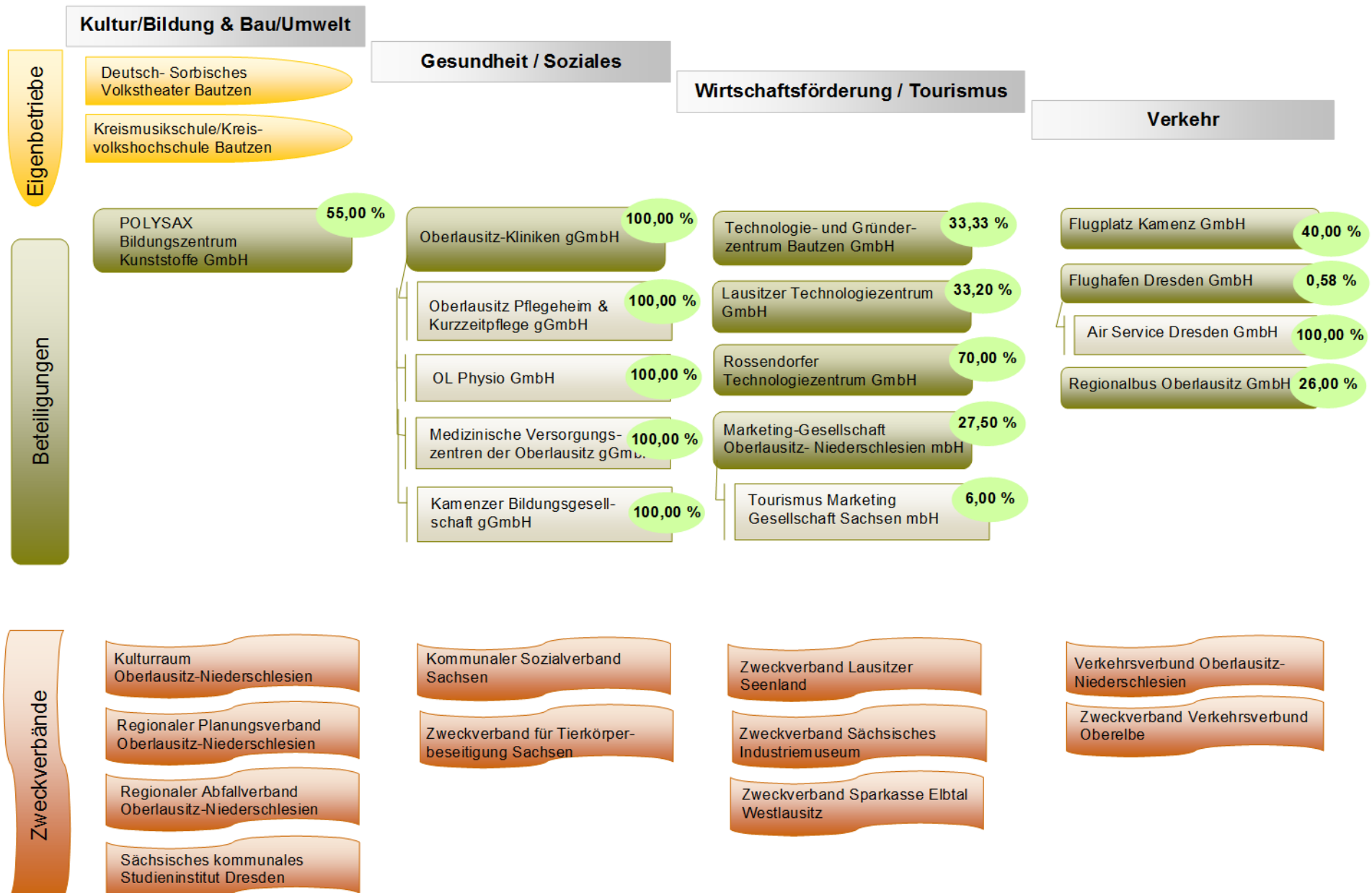
Die Betrachtungen des Beteiligungsberichtes stützen sich auf die geprüften und testierten Jahresabschlüsse 2022. Zum Redaktionsschluss lag von dem Eigenbetrieb Kreismusikschule/ Kreisvolkshochschule noch keine durch einen Wirtschaftsprüfer geprüfte, sondern erst vorläufige Jahresabschlüsse 2021 und 2022 vor.

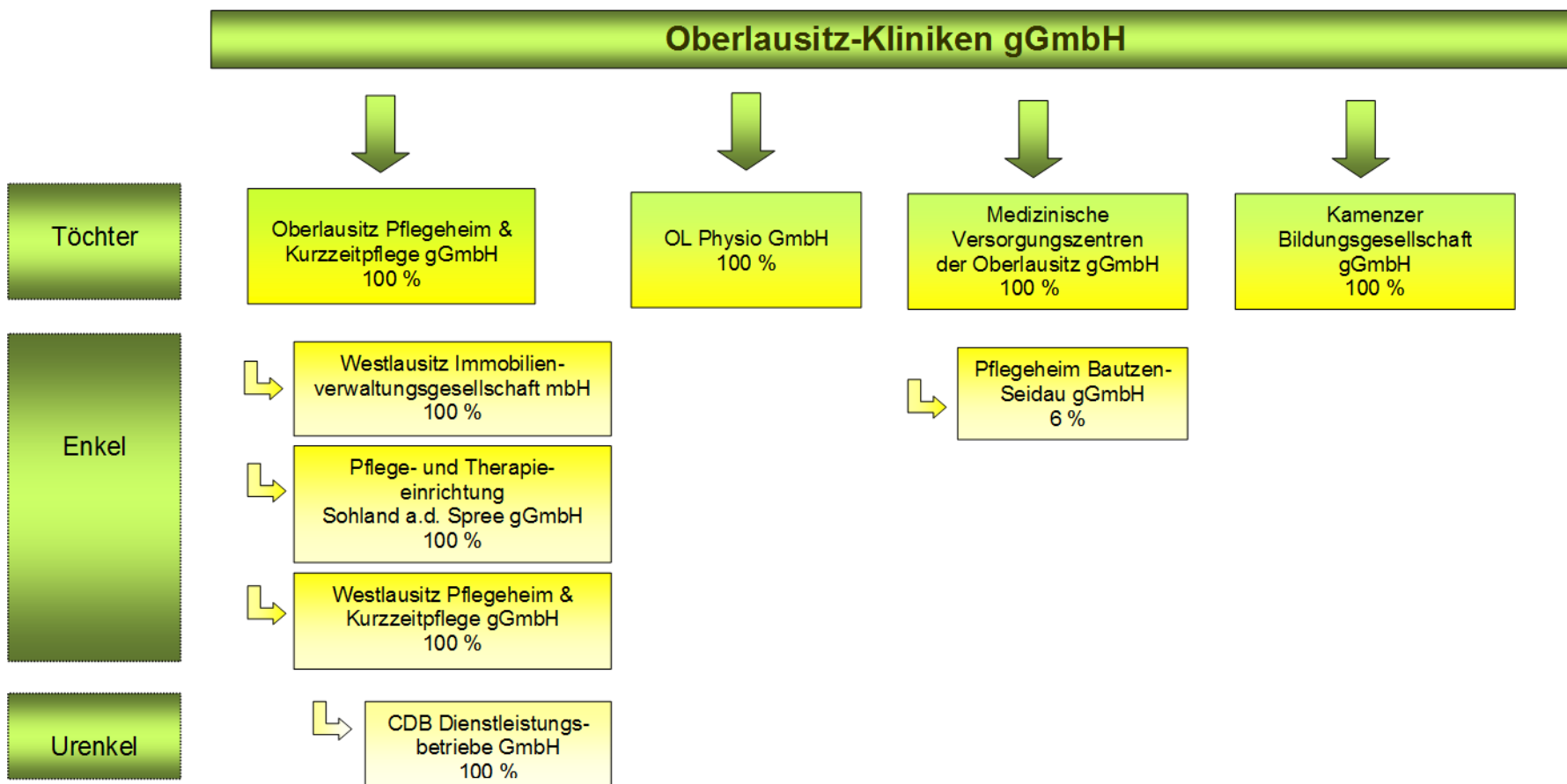
Inhaltlich hält sich der Bericht an die gesetzlichen Bestimmungen des § 99 der Sächsischen Gemeindeordnung.

Beteiligungsübersicht

Zum Stichtag 31.12.2022 war der Landkreis Bautzen an neun Kapitalgesellschaften unmittelbar beteiligt. Er war zudem Mitglied in elf Zweckverbänden. Über die Kapitalgesellschaften und Zweckverbände hinaus kommen zudem 13 mittelbare Beteiligungen des Landkreises dazu. Weiterhin befinden sich mit der Kreismusikschule / Kreisvolkshochschule und dem Deutsch-Sorbischen Volkstheater zwei Eigenbetriebe in Trägerschaft des Landkreises Bautzen.

Unternehmensbestand des Landkreises Bautzen (Stand 31.12.2022)





Übersicht zu den Finanzbeziehungen

Übersicht über die Finanzbeziehungen des Landkreises / der Gemeinde zu den Eigenbetrieben, Zweckverbänden, Unternehmen, Anstalten & Vereinen											
Name des Eigenbetriebs, Zweckverbandes /Unternehmens	Anteil in %			Verlustabdeckung, Umlage und sonstige Zuschüsse vom Landkreis in T€		Gewinnabführung an den Landkreis in T€		Leistungen von Unternehmen/ Eigenbetrieben/ Zweckverbänden an den Landkreis in T€		Leistungen des Landkreises an Unternehmen/ Eigenbetriebe/ Zweckverbände in T€	
	Direkt	Indirekt	Gesamt	12/2021	12/2022	12/2021	12/2022	12/2021	12/2022	12/2021	12/2022
Eigenbetriebe											
Kreismusikschule/ Kreisvolkshochschule Bautzen	-	-	-	2.364	2.479	-	-	281	237	9	9
Deutsch-Sorbisches Volkstheater	-	-	-	4.792	4.923	-	-	329	165	23	11
Konzern OLK											
Oberlausitz-Kliniken gGmbH	100,0%	0,0%	100,0%	-	-	-	-	64	208	32	50
Oberlausitz Pflegeheim & Kurzzeitpflege gGmbH	0,0%	100,0%	100,0%	-	-	-	-	-	-	48	53
OL Physio GmbH	0,0%	100,0%	100,0%	-	-	-	-	-	-	-	-
Medizinische Versorgungszentren der Oberlausitz gGmbH	0,0%	100,0%	100,0%	-	-	-	-	-	-	-	-
Kamenzer Bildungsgesellschaft gGmbH	0,0%	100,0%	100,0%	-	-	-	-	-	43	321	403

Übersicht über die Finanzbeziehungen des Landkreises / der Gemeinde zu den Eigenbetrieben, Zweckverbänden, Unternehmen, Anstalten & Vereinen											
Name des Eigenbetriebs, Zweckverbandes /Unternehmens	Anteil in %			Verlustabdeckung, Umlage und sonstige Zuschüsse vom Landkreis in T€		Gewinnabführung an den Landkreis in T€		Leistungen von Unternehmen/ Eigenbetrieben/ Zweckverbänden an den Landkreis in T€		Leistungen des Landkreises an Unternehmen/ Eigenbetriebe/ Zweckverbände in T€	
	Direkt	Indirekt	Gesamt	12/2021	12/2022	12/2021	12/2022	12/2021	12/2022	12/2021	12/2022
WiFö_Tourismus											
Marketing-Gesellschaft Oberlausitz/Niederschlesien mbH	27,5%	0,0%	27,5%	176	200	-	-	-	-	-	-
Technologie- und Gründerzentrum Bautzen GmbH	33,3%	0,0%	33,3%	-	-	-	-	-	10	134	85
Lausitzer Technologiezentrum GmbH	39,8%	0,0%	39,8%	-	-	-	-	-	-	-	-
Rosendorfer Technologiezentrum GmbH	70,0%	0,0%	70,0%	-	-	-	-	-	-	-	-
Bildung											
Polysax Bildungszentrum Kunststoffe GmbH	55,0%	0,0%	55,0%	-	-	-	-	-	-	14	8
Verkehr											
Flugplatz Kamenz GmbH	40,0%	0,0%	40,0%	44	44	-	-	-	-	-	-
Regionalbus Oberlausitz GmbH	26,0%	0,0%	26,0%	17.263	23.755	-	-	4	-	-	-

Übersicht über die Finanzbeziehungen des Landkreises / der Gemeinde zu den Eigenbetrieben, Zweckverbänden, Unternehmen, Anstalten & Vereinen											
Name des Eigenbetriebs, Zweckverbandes /Unternehmens	Anteil in %			Verlustabdeckung, Umlage und sonstige Zuschüsse vom Landkreis in T€		Gewinnabführung an den Landkreis in T€		Leistungen von Unternehmen/ Eigenbetrieben/ Zweckverbänden an den Landkreis in T€		Leistungen des Landkreises an Unternehmen/ Eigenbetriebe/ Zweckverbände in T€	
	Direkt	Indirekt	Gesamt	12/2021	12/2022	12/2021	12/2022	12/2021	12/2022	12/2021	12/2022
Flughafen Dresden GmbH	0,6%	0,0%	0,6%	-	-	-	-	-	-	-	-
Zweckverbände											
Kulturraum Oberlausitz-Niederschlesien	0,0%	0,0%	0,0%	3.272	3.310	-	-	4.653	4.503	-	-
Kommunaler Sozialverband Sachsen	0,0%	0,0%	0,0%	38.150	45.591	-	-	3.861	4.529	-	-
Zweckverband für Tierkörperbeseitigung Sachsen	-	-	-	125	137	-	-	-	-	-	-
Regionaler Planungsverband Oberlausitz/Niederschlesien	0,0%	0,0%	0,0%	109	109	-	-	-	-	-	-
Zweckverband Verkehrsverbund Oberlausitz-Niederschlesien	-	-	-	-	-	-	-	461	387	0	2.545
Regionaler Abfallverband Oberlausitz-Niederschlesien	-	-	-	155	155	-	-	-	-	9.792	9.040

Übersicht über die Finanzbeziehungen des Landkreises / der Gemeinde zu den Eigenbetrieben, Zweckverbänden, Unternehmen, Anstalten & Vereinen											
Name des Eigenbetriebs, Zweckverbandes /Unternehmens	Anteil in %			Verlustabdeckung, Umlage und sonstige Zuschüsse vom Landkreis in T€		Gewinnabführung an den Landkreis in T€		Leistungen von Unternehmen/ Eigenbetrieben/ Zweckverbänden an den Landkreis in T€		Leistungen des Landkreises an Unternehmen/ Eigenbetriebe/ Zweckverbände in T€	
	Direkt	Indirekt	Gesamt	12/2021	12/2022	12/2021	12/2022	12/2021	12/2022	12/2021	12/2022
Sparkassenzweckverband Elbtal-Westlausitz	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Zweckverband Verkehrsverbund Oberelbe Z-VOE	-	-	-	-	-	-	-	0	0	-	-
Zweckverband Lausitzer Seenland Sachsen	-	-	-	192	158	-	-	-	1	-	-
Sächsisches Kommunales Studieninstitut Dresden	-	-	-	21	24	-	-	-	-	102	54
Zweckverband Sächsisches Industriemuseum	-	-	-	394	403	-	-	-	-	-	20

Zusammengefasste Unternehmensdaten

Nachfolgend wird die Lage der Beteiligungen zusammengefasst nach Segmenten dargestellt.

Eigenbetriebe

Die Eigenbetriebe haben das Wirtschaftsjahr mit unterschiedlichen Ergebnissen abgeschlossen. Das Deutsch-Sorbische Volkstheater (DSVTh) verzeichnet einen geringen Jahresfehlbetrag. Für die Kreismusikschule/ Kreisvolkshochschule ist der Jahresabschluss 2021 noch in der Prüfung durch den Wirtschaftsprüfer. Mit einem Abschluss wird im November 2023 gerechnet. Die Prüfung des Jahresabschlusses 2022 beginnt anschließend. Aus diesem Grund werden für beide Jahre vorläufige Zahlen ausgewiesen. Für beide Jahre bedeutet dies nach aktuellem Stand einen Jahresgewinn. Vor allem für das Jahr 2022 bestehen jedoch noch erhebliche Unsicherheiten.

In beiden Betrieben haben die Auswirkungen der Corona-Pandemie spürbar Einfluss genommen und sich negativ auf die die Geschäftsverläufe ausgewirkt. Das betrifft maßgeblich das erste Halbjahr mit abnehmender Tendenz im späteren Jahresverlauf. Durch sukzessive Rücknahme der Beschränkungen konnten der Spielbetrieb im DSVTh wie auch der Unterricht und die Kurse in der KMS/KVHS wieder aufgenommen werden.

Zusätzlich sind die Eigenbetriebe der derzeit hohen Inflation ausgesetzt. Dadurch bestehen in den Eigenbetrieben unverändert Finanzierungsrisiken, insbesondere aufgrund der abgeschlossenen Tarifverhandlungen beim Personal und den steigenden Betriebskosten, bei zugleich begrenzten Möglichkeiten von Einnahmesteigerungen.

Konzern OLK

Der Landkreis Bautzen ist Alleingesellschafter der Muttergesellschaft Oberlausitz-Kliniken gGmbH (OLK) und über diese mittelbar zu 100% an 4 Tochterunternehmen beteiligt.

Das Segment ist das mit Abstand größte im Beteiligungsportfolio bezogen auf die Mitarbeiteranzahl, die Bilanzsumme und den Umsatz. Es ist geprägt von dem Ergebnis der Muttergesellschaft. Die wirtschaftliche Lage der OLK ist im Berichtsjahr trotz der Auswirkungen der Corona-Pandemie und der stark gestiegenen Kosten (Personal, Beschaffung, Energieversorgung) stabil geblieben. Der erzielte Jahresgewinn ist jedoch im Wesentlichen auf erhaltene Ausgleichszahlungen in Folge der Corona-Pandemie und der Inflation zurückzuführen.

Auch die Entwicklung von drei der vier Tochtergesellschaften verläuft positiv, die mit ihren Jahresüberschüssen den Gewinn aus Konzernsicht erhöhen konnten. Die erzielten Überschüsse sind hauptsächlich auf gestiegene Umsatzerlöse zurückzuführen. Einzig die Kamenzer Bildungsgesellschaft konnte keinen Gewinn erzielen.

Wirtschaftsförderung / Tourismus

Im Berichtsjahr war der Landkreis Bautzen an vier Unternehmen im Bereich Wirtschaftsförderung und Tourismus beteiligt. Im Wirtschaftsjahr 2022 konnten alle vier Unternehmen ein positives Ergebnis erwirtschaften.

Im Jahr 2020 sollte auf Basis einer Machbarkeitsstudie ein Grundsatzbeschluss zur Erweiterung der Rossendorfer Technologiezentrum GmbH gefasst werden. Ausgangspunkt waren Kapazitätsbeschränkungen hinsichtlich der verfügbaren Vermietungsfläche. Der Kreistagsbe-

schluss ist am 22.03.2021 (DS 3/0015/21) gefasst worden. In den Jahren 2021 und 2022 wurden zahlreiche Abstimmungen, Planungsanpassungen und Kostenschätzungen vorgenommen. Aufgrund der Baukostenentwicklung und der unerwarteten Verschlechterung der Förderkulisse im Rahmen des Strukturstärkungsgesetzes hat die Geschäftsleitung gemeinsam mit den Gesellschaftern der ROTECH GmbH in der Gesellschafterversammlung am 15. Dezember 2022 die Entscheidung getroffen, das Erweiterungsvorhaben nicht mehr zu verfolgen und gegebenenfalls zu einem späteren Zeitpunkt wieder auf die Agenda zu setzen.

Die Lausitzer Technologiezentrum GmbH hat das Jahr mit einem deutlichen Jahresüberschuss abgeschlossen, welcher maßgeblich auf die durch geförderte Projektstätigkeit STARK zurückzuführen ist. Die Gesellschaft plant seit dem Jahr 2022, den Standort in Lauta zu einem Kompetenzzentrum für zirkuläres Wirtschaften auszubauen. Dieses Vorhaben beinhaltet den Neubau der vorhandenen Gebäudestrukturen am Standort. Dafür wurde ein Arbeitsplan entwickelt mit dem Ziel der Durchführung einer Wirtschaftlichkeitsuntersuchung bis zum Jahr 2023. Am Standort Hoyerswerda wurde im Jahr 2022 das Projekt „Zentrum Bauen und Wohnen“ gestartet. Bis in das 1. Quartal 2023 befand sich dieses Projekt in der Leistungsphase 3, mit welcher die planerischen Voraussetzungen für einen Fördermittelantrag bei der Sächsischen Aufbaubank geschaffen wurden. Mit dem Start der Bauphase wird im 4. Quartal 2023 gerechnet.

Die Marketing-Gesellschaft Oberlausitz-Niederschlesien mbH konnte das Berichtsjahr trotz der Corona-Pandemie und dem Inflationsgeschehen planmäßig abschließen.

Bildung

Im Bildungssegment hält der Landkreis Bautzen Anteile der POLYSAX GmbH. Die Gesellschaft schloss das Berichtsjahr mit einem Fehlbetrag ab. Aufgrund der noch anhaltenden Pandemiesituation konnten verschiedene Ausbildungsteile nicht durchgeführt werden. Zusätzlich ist die Zahl an Auszubildenden weiterhin rückläufig. Durch die Ausrichtung auf die Durchführung von Aus- und Weiterbildung der POLYSAX GmbH bedarf es vor allem einer steigenden Zahl an Auszubildenden, um eine positive Entwicklung sicherzustellen. Mit der vorhandenen Ausstattung sowie den zahlreich vorhandenen Maschinen und Anlagen ist für die Einrichtung ein Alleinstellungsmerkmal in ganz Ostdeutschland zu verzeichnen.

Verkehr

Der Landkreis Bautzen war im Wirtschaftsjahr 2022 Minderheitsgesellschafter von drei Verkehrsunternehmen. Das Segment Verkehr ist insgesamt das zweitgrößte bezogen auf die anteilig auf den Landkreis Bautzen entfallende Bilanzsumme und Umsatzerlöse.

Die Flugplatz Kamenz GmbH (Anteil LK BZ 40 %) hat im Berichtsjahr ein negatives Ergebnis erwirtschaftet. Dieses beruht maßgeblich auf Kostensteigerungen sowie erforderlichen Wertkorrekturen im Rahmen der zu erschließenden Grundstücke des Bauabschnitts 2023. Die dahinterstehende Erschließungsmaßnahme befindet sich seit 2023 in der Umsetzung. Da sich die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft im Wesentlichen auf die Vermietung und Verpachtung der zur Verfügung stehenden Anlagegüter beschränkt, ist diese von den Zuschüssen der Gesellschafter abhängig.

Die Regionalbus Oberlausitz GmbH (Anteil LK BZ 26 %) hat das Wirtschaftsjahr 2022 wegen der Pandemieeinschränkungen, Tariflohnsteigerungen zum 01.01.2022 und dem Inflationsgeschehen mit einem Jahresfehlbetrag abgeschlossen.

Weiterhin hält der Landkreis Bautzen einen geringen Anteil (0,5837 %) an der Flughafen Dresden GmbH. Die Landesdirektion Sachsen bestätigte im Jahr 2018 die Rechtmäßigkeit der Beteiligung an der Gesellschaft. Im Berichtsjahr waren große Umsatzsteigerungen gegenüber 2021 durch die Wiederaufnahme des Flugbetriebs zu verzeichnen. Im Vergleich zum Vorjahr konnte das Ergebnis damit verbessert werden, ist jedoch weiterhin deutlich negativ.

Beteiligung	Beteiligungsquote ¹	Eigenkapital (in Tsd. €)	Bilanzsumme (in Tsd. €)	Umsatz (in Tsd. €)	Beschäftigte
Eigenbetriebe					
Kreismusikschule/Kreisvolkshochschule Bautzen	-	299	1.136	1.736	47
Deutsch-Sorbisches Volkstheater	-	4.391	13.082	1.503	128
		4.690	14.218	3.239	175
Konzern OLK					
Oberlausitz-Kliniken gGmbH	d: 100,0%	39.069	114.635	111.159	1.145
Oberlausitz Pflegeheim & Kurzzeitpflege gGmbH	d: 0,0%	10.994	13.905	22.322	505
OL Physio GmbH	d: 0,0% i: 100,0%	557	872	3.548	80
Medizinische Versorgungszentren der Oberlausitz gGmbH	d: 0,0% i: 100,0%	1.053	2.273	4.655	89
Kamenzer Bildungsgesellschaft gGmbH	d: 0,0% i: 100,0%	76	300	1.455	42
		51.750	131.985	143.140	1.861
WiFö_Tourismus					
Marketing-Gesellschaft Oberlausitz/Niederschlesien mbH	d: 27,5%	164	1.139	400	15
Technologie- und Gründerzentrum Bautzen GmbH	d: 33,3%	2.145	9.106	1.223	10
Lausitzer Technologiezentrum GmbH	d: 39,8%	1.136	2.734	911	10
Rossendorfer Technologiezentrum GmbH	d: 70,0%	310	681	315	-
		3.755	13.660	2.850	35
Bildung					
Polysax Bildungszentrum Kunststoffe GmbH	d: 55,0%	283	2.000	391	6
		283	2.000	391	6
Verkehr					

Beteiligung	Beteiligungsquote ¹	Eigenkapital (in Tsd. €)	Bilanzsumme (in Tsd. €)	Umsatz (in Tsd. €)	Beschäftigte
Flugplatz Kamenz GmbH	d: 40,0%	1.392	1.774	61	-
Regionalbus Oberlausitz GmbH	d: 26,0%	7.271	31.637	44.755	323
Flughafen Dresden GmbH	d: 0,6%	100.281	152.281	32.878	323
		108.944	185.692	77.694	646

¹ d = direkt, i = indirekt, Σ = gesamt

Eigenbetriebe

Kreismusikschule/Kreisvolkshochschule Bautzen

I RECHTLICHE VERHÄLTNISSE

Firmensitz:

Schilleranlagen 1
02625 Bautzen
Tel.: 03591 42241
E-Mail: kreismusikschule-bautzen@gmx.net
Webseite: <http://www.kreismusikschule-bautzen.de>

Rechtsform: Eigenbetrieb

Gründungsdatum: 01.01.2005

Datum der aktuellen Satzung: 28.03.2022

Unternehmensgegenstand: Gegenstand des Betriebsteils Kreismusikschule ist die Pflege und Förderung künstlerisch-kreativer, insbesondere musikalischer Fähigkeiten. Er soll als Bildungsstätte einer möglichst früh einsetzenden und umfassenden Erschließung und Förderung musikalischer Fähigkeiten dienen und so zur musikalischen Bildung breiter Bevölkerungskreise beitragen. Die Herausbildung des Nachwuchses für das Laienmusizieren durch eine umfassende instrumentale und vokale Ausbildung, die Begabtenfindung und -förderung sowie die vorberufliche Fachausbildung bis zur Hochschulreife sind ihre besonderen Aufgaben.

Der Betriebsteil Kreisvolkshochschule ist das kommunale Weiterbildungszentrum des Landkreises Bautzen. Er versteht sich als Stätte lebenslangen Lernens und beruflicher Fortbildung sowie als Ort der Begegnung und sinnvollen Freizeitgestaltung. Sie ist offen für alle Bürgerinnen und Bürger. Aufgabe der Kreisvolkshochschule ist es, Veranstaltungen in den Fachgebieten Politik - Gesellschaft - Umwelt, Kultur - Gestalten, Gesundheit, Sprachen, Arbeit - Beruf und Grundbildung durchzuführen.

Kapital:

Stammkapital	0 €
--------------	-----

II ORGANE

Die **Organe** sind wie folgt besetzt:

Betriebsleitung

Frau Charlotte Garnys

Betriebsausschuss

Vorsitz

Herr Michael Harig (bis 31.08.2022)	Herr Udo Witschas (ab 01.09.2022)
--	--------------------------------------

Mitglieder

<u>Mitglieder</u>	<u>Stellvertreter</u>
Herr Jan Budar	Herr Markus Neumann
Herr Thomas Delling	Herr Dr. Stephan Markus Helbig
Herr Dieter Dubau	Herr Jörg Jevlasch
Frau Elke Förster	Frau Andrea Kubank
Herr Maik Förster	Herr Andreas Erlen
Frau Cordula Gneuss	Herr Ralph-Peter Hechtberger
Herr Claus Kleinert	Herr Torsten Müller
Herr Heiko Kosel	Frau Ines Enns
Herr Jens Krüger	Frau Beate Hufnagel
Herr Hermann Lindenkreuz	Herr Karsten Stephan
Herr Jonas Löschau	Herr Frank-Peter Sühnel
Herr Paul Neumann	Herr Stefan Lehmann
Herr Henry Nietzsche	Herr Marco Gburek
Herr Detlef Oelsner	Herr Jürgen Kindermann
Frau Roswitha Ohl	Herr Jürgen Wähnert
Herr Andreas Pech	Herr Matthias Schniebel
Frau Birgit Ranft	Herr Siegfried Kühn
Herr Dirk Rolka	Herr Mirko Pink
Herr Matthias Seidel	Herr Sven Nowotny
Herr David Statnik	Herr Thomas Leberecht
Herr Peer Tomschke	Herr Matthias Hensel
Herr Maik Weise	Herr Gottfried Krause

III BETEILIGUNGEN

Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.

IV GEWINN UND VERLUST

Alle Angaben in T€

	12/2022	12/2021	12/2020
Umsatzerlöse	1.736	1.377	1.309
Erträge aus Zuwendungen	2.735	2.614	2.499
Sonstige betriebliche Erträge	-	124	43
Gesamtleistung	4.471	4.115	3.851
Materialaufwand	959	766	837
Rohergebnis	3.512	3.349	3.014
Personalaufwand	2.353	2.381	2.510
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.192	778	622
Abschreibungen	50	80	45
Jahresergebnis	-83	111	-163

V BILANZ

Alle Angaben in T€

	12/2022	12/2021	12/2020
Aktiva			
Anlagevermögen	329	330	354
Umlaufvermögen	803	465	395
Kasse, Bankguthaben, Schecks	725	365	210
Rechnungsabgrenzungsposten	4	4	2
Passiva			
Eigenkapital	299	382	271
Sonderposten	119	137	145
Rückstellungen	583	124	103
Verbindlichkeiten	135	154	231
Rechnungsabgrenzungsposten	0	1	0
Bilanzsumme	1.136	798	750

VI FINANZKENNZAHLEN

	12/2022	12/2021	12/2020
Umsatzrentabilität (in %)	-4,8	8,1	-12,5
Liquidität 1. Grades (in %)	537,0	237,2	90,7
Liquidität 2. Grades (in %)	594,8	301,9	170,6
Liquidität 3. Grades (in %)	594,8	301,9	170,6
Cashflow (basierend auf GuV) (T€)	-33	191	-118
Materialaufwandsquote (in %)	21,4	18,6	21,7
Personalaufwandsquote (in %)	52,6	57,8	65,2
Eigenkapitalquote (in %)	26,3	47,9	36,1
Fremdkapitalquote (in %)	63,2	34,9	44,5

VII INDIVIDUELLE KENNZAHLEN

	12/2022	12/2021	12/2020
Mitarbeiteranzahl	47	47	51
Umsatz pro Mitarbeiter (in EUR)	36.936,17	29.301,76	25.657,39
Schüler (Stichtag 31.12.) Kreismusikschule	2.296	2.348	2.477
Teilnehmerzahl Kreisvolkshochschule	4.525	2.356	4.700
Kurse Kreisvolkshochschule	572	324	557
Unterrichtseinheiten Kreisvolkshochschule	13.600	7.792	12.552
Teilnehmer je Kurs KVHS	7,91	7,27	8,44

VIII FINANZBEZIEHUNGEN

Alle Angaben in T€

12/2022	
Leistungen an den Landkreis	
Sonstiges	237
<i>dar.: Miete/Betriebskosten</i>	225
Leistungen des Landkreises	
Zuschüsse	2.479
Institutionelle Zuschüsse	719
Aufwandszuschüsse (Betriebskostenzuschüsse)	1.420
Investitionszuschüsse	340
Sonstiges	9
<i>dar.: Sozialermäßigung</i>	3
<i>dar.: sonstige (z.B. Mitarbeiterschulung, Mieterstattung, ...)</i>	6

IX WIRTSCHAFTLICHE VERHÄLTNISSE

Zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses liegen noch keine geprüften Jahresabschlüsse 2021 und 2022 des Eigenbetriebes Kreismusikschule/ Kreisvolkshochschule vor. Die nachfolgenden Zahlen sind aus dem vorläufigen Jahresabschluss 2021 sowie für 2022 aus den aktuellen Buchungsdaten seitens des Eigenbetriebes entnommen und daher als voraussichtliche Beträge zu betrachten. Nach den vorläufigen Zahlen zum Jahresabschluss 2021 wird der Eigenbetrieb das betreffende Wirtschaftsjahr mit einem Jahresüberschuss von ~ 111,4 TEUR (Plan: -44,5 TEUR) abschließen. Für das Jahr 2022 wird aktuell ein Jahresverlust ausgewiesen, welcher rund 83 TEUR beträgt (Plan: Jahresgewinn in Höhe von 70,5 TEUR).

Die Umsatzerlöse sind im Vergleich zum Jahr 2021 deutlich gestiegen, was auf den Wegfall der Beschränkungen durch die Corona-Pandemie zurückzuführen ist. Die sonstigen betrieblichen Erträge, zu denen maßgeblich die Zuwendungen gehören, sind in etwa gleichgeblieben. Aufwandsseitig verzeichnet der Eigenbetrieb deutlich gestiegene Materialaufwendungen, was auf die inflationsbedingten Kostensteigerungen zurückzuführen ist. Die Personalkosten sind, trotz des Wegfalls der Beschränkungen, in etwa so hoch wie im Jahr 2021. Hierfür sind Langzeiterkrankungen bestehender Mitarbeiter sowie ausstehende Nachbesetzungen von freien Stellen ursächlich.

Im Bereich der Musikschule ist die Schülerzahl gegenüber 2021 um 52 auf 2.296 Schüler gesunken. In der Volkshochschule sind die Teilnehmerzahlen um 2.169 auf 4.525 gestiegen. Statt 324 Kursen (2021) wurden dort im Jahr 2022 572 Kurse durchgeführt.

In den kommenden Jahren sind deutlich höhere Investitionen, unter anderem für die Instandhaltung, vorgesehen. Derzeit bestehen finanzielle Unsicherheiten bezüglich der Sozialversicherungspflicht von im Eigenbetrieb tätiger Honorarkräfte. Für den Jahresabschluss 2022 ist geplant, für die Jahre 2021 und 2022 eine Rückstellung in Höhe von circa 460 TEUR zu bilden, welche sich negativ auf das Jahresergebnis auswirkt. Damit soll das finanzielle Risiko einer Nachzahlung von Sozialversicherungsbeiträgen abgebildet werden. Die nächste Prüfung durch die Rentenkassen wird im Jahr 2025 erwartet. Daher besteht in diesem Jahr ein Liquiditätsrisiko, welchem hierdurch Rechnung getragen werden soll.

Zum 31.12.2018 lief nach 10 Jahren der Vertrag mit der Stadt Hoyerswerda zur Übernahme des dortigen Musik- und Volkshochschulangebotes aus. Mit Beschluss (DS 2/0506/18) hat der Kreistag Bautzen in der Sitzung am 26.03.2018 einer entsprechenden öffentlich-rechtlichen Folgevereinbarung für die acht Jahre von 2019 bis 2026 mit einer Festbetragsfinanzierung zugestimmt.

Deutsch-Sorbisches Volkstheater

I RECHTLICHE VERHÄLTNISSE

Firmensitz:

Seminarstraße 12
02625 Bautzen
Tel.: 03591 5840
E-Mail: kontakt@theater-bautzen.de
Webseite: <http://www.theater-bautzen.de>

Rechtsform: Eigenbetrieb

Gründungsdatum: 01.01.1996

Datum der aktuellen Satzung: 02.07.2018

Unternehmensgegenstand: Gegenstand des Betriebes ist die Bewahrung und die Förderung deutscher, sorbischer und bikultureller Theatertradition für die Bevölkerung im Kulturkreis der zweisprachigen Lausitz. Aufgabe ist die laufende Betreibung, Bewirtschaftung und Unterhaltung der Einrichtung zum Zwecke der Produktion von Theateraufführungen in den Sparten Schauspiel (deutsch/sorbisch) und Puppentheater (deutsch/sorbisch) sowie Musiktheater durch Bespielung des Musiktheaters Görlitz gemäß getroffener vertraglicher Regelung. Weiterhin erfolgt durch das DSVTh die Bespielung von Abstecherorten im zweisprachigen Gebiet der Lausitz. Für die Sicherung und Gewährleistung von künstlerischem Nachwuchs im sorbischen Sprechtheater betreibt das DSVTh ein Sorbisches Schauspielstudio und ein Sorbisches Kindertheater und kooperiert mit dem Jugendtheater des Sorbischen Gymnasiums.

Das DSVTh ist ein Zweckbetrieb im Sinne vom § 68 Nr. 7 der Abgabenordnung (AO) und verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung. Es ist selbstlos tätig und verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.

Kapital:

Stammkapital	0 €
--------------	-----

II ORGANE

Die **Organe** sind wie folgt besetzt:

Betriebsleitung

Herr Lutz Hillmann (Intendant = 1. Betriebsleiter)
Herr Ronald Kohrs (Verwaltungsdirektor)

Betriebsausschuss

Vorsitz

Herr Michael Harig (bis 31.08.2022)	Herr Udo Witschas (ab 01.09.2022)
--	--------------------------------------

Mitglieder

<u>Mitglieder</u>	<u>Stellvertreter</u>
Herr Jan Budar	Herr Markus Neumann
Herr Thomas Delling	Herr Dr. Stephan Markus Helbig
Herr Dieter Dubau	Herr Jörg Jevlasch
Frau Elke Förster	Frau Andrea Kubank
Herr Maik Förster	Herr Andreas Erler
Frau Cordula Gneuss	Herr Ralph-Peter Hechtberger
Herr Claus Kleinert	Herr Torsten Müller
Herr Heiko Kosel	Frau Ines Enns
Herr Jens Krüger	Frau Beate Hufnagel
Herr Hermann Lindenkreuz	Herr Karsten Stephan
Herr Jonas Löschau	Herr Frank-Peter Sühnel
Herr Paul Neumann	Herr Stefan Lehmann
Herr Henry Nietzsche	Herr Marco Gburek
Herr Detlef Oelsner	Herr Jürgen Kindermann
Frau Roswitha Ohl	Herr Jürgen Wähnert
Herr Andreas Pech	Herr Matthias Schniebel
Frau Birgit Ranft	Herr Siegfried Kühn
Herr Dirk Rolka	Herr Mirko Pink
Herr Matthias Seidel	Herr Sven Nowotny
Herr David Statnik	Herr Thomas Leberecht
Herr Peer Tomschke	Herr Matthias Hensel
Herr Maik Weise	Herr Gottfried Krause

III BETEILIGUNGEN

Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.

IV GEWINN UND VERLUST

Alle Angaben in T€

	12/2022	12/2021	12/2020
Umsatzerlöse	1.503	906	476
Erträge aus Zuwendungen	6.865	6.584	6.979
Sonstige betriebliche Erträge	412	491	408
Gesamtleistung	8.808	7.971	7.870
Materialaufwand	1.300	1.014	835
Rohergebnis	7.508	6.957	7.035
Personalaufwand	6.411	5.531	5.630
Sonstige betriebliche Aufwendungen	579	471	382
Abschreibungen	532	514	521
Jahresergebnis	-24	410	490

V BILANZ

Alle Angaben in T€

	12/2022	12/2021	12/2020
Aktiva			
Anlagevermögen	10.399	10.856	11.195
Umlaufvermögen	2.682	2.211	2.023
Kasse, Bankguthaben, Schecks	2.458	1.907	1.632
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Passiva			
Eigenkapital	4.391	4.415	4.005
Sonderposten	7.660	8.023	8.446
Rückstellungen	399	287	405
Verbindlichkeiten	632	342	362
Bilanzsumme	13.082	13.067	13.219

VI FINANZKENNZAHLEN

	12/2022	12/2021	12/2020
Umsatzrentabilität (in %)	-1,6	45,3	102,9
Liquidität 1. Grades (in %)	388,7	556,8	450,8
Liquidität 2. Grades (in %)	407,9	615,8	533,6
Liquidität 3. Grades (in %)	424,2	645,6	558,9
Cashflow (basierend auf GuV) (T€)	479	540	605
Materialaufwandsquote (in %)	14,8	12,7	10,6
Personalaufwandsquote (in %)	72,8	69,4	71,5
Eigenkapitalquote (in %)	33,6	33,8	30,3
Fremdkapitalquote (in %)	7,9	4,8	5,8

VII INDIVIDUELLE KENNZAHLEN

	12/2022	12/2021	12/2020
Mitarbeiteranzahl	128	128	135
Umsatz pro Mitarbeiter (in EUR)	11.738,77	7.074,82	3.526,13
Besucher	111.970	43.470	39.848
Veranstaltungen	875	300	357
durchschnittliche Umsatzerlöse je Besucher (in EUR)	13,42	20,83	11,95
durchschnittliche VzÄ im Jahr	128,000	120,000	126,000

VIII FINANZBEZIEHUNGEN

Alle Angaben in T€

	12/2022
Leistungen an den Landkreis	
Sonstiges	165
<i>dar.: Versicherungsbeiträge</i>	26
<i>dar.: Pachtzinsen und Mieten</i>	132
<i>dar.: sonstige Einzahlungen</i>	7
Leistungen des Landkreises	
Zuschüsse	4.923
Institutionelle Zuschüsse	3.263
Aufwandszuschüsse (Betriebskostenzuschüsse)	1.660
Sonstiges	11

IX WIRTSCHAFTLICHE VERHÄLTNISSE

Der Eigenbetrieb Deutsch-Sorbisches Volkstheater (DSVTh) erzielte im Wirtschaftsjahr 2022 einen Jahresfehlbetrag von rund 24,2 TEUR (Vorjahr Jahresüberschuss in Höhe von 410,2 TEUR). Damit ist das Ergebnis deutlich besser als geplant (Plan: Fehlbetrag 343,5 TEUR). Wesentliche Ursachen dafür waren deutlich gestiegene Umsatzerlöse durch den sukzessiven Wegfall der Einschränkungen des Spielbetriebes ab dem 2. Quartal 2022.

Im Jahr 2022 fanden 875 Veranstaltungen statt. Dies sind 575 Veranstaltungen mehr als im Vorjahr. Zu diesen konnten insgesamt 111.970 Besucher begrüßt werden, was 68.500 Besucher mehr sind als im Jahr 2021. Hierbei wird deutlich, welche Auswirkungen der Wegfall der Einschränkungen des Spielbetriebes hatten. Maßgeblich Einfluss hatte auch 2022 die Durchführung des Theatersommers. Die Besuchs- und Veranstaltungszahlen aus dem Jahr 2019 konnten insgesamt jedoch noch nicht erreicht werden. Die Gesamtauslastung betrug 70%.

Bei den Erträgen stiegen die Umsatzerlöse aus dem gesamten Spielbetrieb um 597 TEUR auf 1.503 TEUR. Die Zuwendungen des Kulturraums OL-NS, der Stadt Bautzen, der Stiftung für das Sorbische Volk sowie des Landkreises standen mindestens in der geplanten Höhe zur Verfügung.

Mit Beschluss des Kulturkonvents vom 14.10.2014 wurde eine Festbetragsfinanzierung des DSVTh durch den Kulturraum i. H. v. 2.245 TEUR für den Zeitraum 2015 bis 2019 beschlossen. Der Kulturkonvent hatte am 16.10.2019 für das Jahr 2020 eine Erhöhung der institutionellen Förderung der Einrichtungen in der Theatersparte (Stichwort: Kulturpakt) um insgesamt 251 TEUR pro Jahr, davon für das DSVTh 61 TEUR beschlossen. Für die Jahre 2021 und 2022 wurde bzw. wird die Kulturraumförderung in Höhe des Betrags von 2020 gewährt. Im Jahr 2022 stellte das DSVTh erneut einen Antrag auf eine höhere Kulturraumförderung. Die Förderhöhe für die institutionelle Förderung wurde daraufhin ab dem Jahr 2023 auf 2.563,5 TEUR erhöht.

Aufwandsseitig wirkten sich der wieder uneingeschränkt mögliche Spielbetrieb auf die Personal- und Sachkosten aus. Die Abschreibungen sind gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 18 TEUR gestiegen, was auf eine erhöhte Investitionstätigkeit gegenüber 2021 zurückzuführen ist. Der Zuschuss vom Landkreis wurde nach einem sehr guten Jahresergebnis für 2020 mit Beschluss des Kreistages vom 19.07.2021 (DS 3/0085/21) nachträglich um die ursprünglich geplante Erhöhung gekürzt. Der Zuschuss betrug für das Jahr 2021 somit weiterhin 1.560 TEUR und stieg für 2022 um 100 TEUR auf 1.660 TEUR an. Im aktuellen Wirtschaftsplan für 2023/2024 wird im Finanzplanungszeitraum bis 2025 weiterhin mit Jahresfehlbeträgen geplant. Damit besteht ein finanzielles Risiko, da die finanziellen Reserven aus den Vorjahren in Form der liquiden Mittel und Gewinnvorträge stetig abgebaut werden.

Konzern OLK

I RECHTLICHE VERHÄLTNISSE

Firmensitz:

Am Stadtwall 3
02625 Bautzen
Tel.: 03591 363 0
E-Mail: info@oberlausitz-kliniken.de
Webseite: <http://www.oberlausitz-kliniken.de>

Rechtsform: GmbH

Handelsregisternummer: HRB 22171

Gründungsdatum: 13.08.2003

Datum der aktuellen Satzung: 18.05.2018

Unternehmensgegenstand: Der Zweck der Gesellschaft ist die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens und der öffentlichen Gesundheitspflege. Diese Zwecke werden verwirklicht durch die Führung und Betreibung von Krankenhäusern.

Zweck der Gesellschaft ist als Aufgabe der Daseinsvorsorge die Gewährleistung und Sicherstellung einer bedarfsgerechten Versorgung der Bevölkerung mit leistungsfähigen, wirtschaftlich gesicherten und eigenverantwortlich wirtschaftenden Kliniken und Sozialbetrieben sowie die Teilnahme und / oder Sicherstellung des Notarztdienstes/ des Rettungsdienstes im Einzugsgebiet. Zweck der Gesellschaft ist weiterhin die Förderung von Wissenschaft und Forschung sowie die Bildung, Ausbildung und Erziehung.

Dieser Zweck wird verwirklicht insbesondere durch die Durchführung von wissenschaftlichen Veranstaltungen und Forschungsvorhaben, die Aus- und Weiterbildung von ärztlichen und medizinischen Personal sowie die Unterhaltung einer Ausbildungsstätte für medizinische Berufe. Das Unternehmen der Gesellschaft ist als steuerbefreiter Zweckbetrieb im Sinne von § 51 ff, Abgabenordnung zu führen. Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts "Steuerbegünstigte Zwecke" der Abgabenordnung. Die Gesellschaft ist selbstlos tätig; sie verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.

Gesellschafter

Landkreis Bautzen	Stammkapital 100.000 €	100,0%
-------------------	------------------------	--------

II ORGANE

Die **Organe** sind wie folgt besetzt:

Geschäftsführung

Herr Reiner E. Rogowski

AufsichtsratVorsitzHerr Michael Harig
(bis 10.10.2022)Herr Udo Witschas
(ab 11.10.2022)Mitglieder

Herr Dr. Robert Böhmer

Herr Roland Fleischer
(bis 30.09.2022)Herr Jens Krauße
(ab 01.10.2022)

Herr Sven Gabriel

Herr Roberto Heilmann

Herr Dr. Norbert Krujatz

Frau Prof. Dr. Barbara Wuttke

Gesellschafterversammlungständige Vertretung

Herr Mathias Bielich

III BETEILIGUNGEN**Gesellschafter**

Landkreis Bautzen	100.000,00 €	100,00 %
-------------------	--------------	----------

Beteiligungen

Kamenzer Bildungsgesellschaft gGmbH	25.600,00 €	100,00 %
Medizinische Versorgungszentren der Oberlausitz gGmbH	25.000,00 €	100,00 %
OL Physio GmbH	25.000,00 €	100,00 %
Oberlausitz Pflegeheim & Kurzzeitpflege gGmbH	100.000,00 €	100,00 %

IV GEWINN UND VERLUST*Alle Angaben in T€*

	12/2022	12/2021	12/2020
Erlöse aus Krankenhausleistungen	96.343	92.182	91.951
Erlöse aus ambulanten Leistungen des Krankenhauses	5.883	5.649	5.233
Sonstige betriebliche Erträge	2.290	1.337	546
Summe Erlöse und betriebliche Erträge	115.580	110.008	105.952
Materialaufwand	27.400	26.828	24.827
Personalaufwand	69.890	65.784	63.757
Abschreibungen	5.331	5.083	4.787
Sonstige betriebliche Aufwendungen	14.900	12.219	10.580
Jahresergebnis	1.114	2.004	3.715

V BILANZ

Alle Angaben in T€

	12/2022	12/2021	12/2020
Aktiva			
Anlagevermögen	67.074	69.223	71.064
Umlaufvermögen	47.358	36.725	32.913
Kasse, Bankguthaben, Schecks	21.846	19.033	19.653
Rechnungsabgrenzungsposten	202	164	128
Passiva			
Eigenkapital	39.069	37.956	35.952
Sonderposten	27.960	28.454	28.504
Rückstellungen	9.297	9.073	7.850
Verbindlichkeiten	38.164	30.589	31.778
Rechnungsabgrenzungsposten	144	40	21
Bilanzsumme	114.635	106.112	104.104

VI FINANZKENNZAHLEN

	12/2022	12/2021	12/2020
Liquidität 1. Grades (in %)	57,2	62,2	61,8
Liquidität 2. Grades (in %)	119,1	112,4	97,7
Liquidität 3. Grades (in %)	124,1	120,1	103,6
Materialaufwandsquote (in %)	23,7	24,4	23,4
Personalaufwandsquote (in %)	60,5	59,8	60,2
Eigenkapitalquote (in %)	34,1	35,8	34,5

VII INDIVIDUELLE KENNZAHLEN

	12/2022	12/2021	12/2020
Mitarbeiteranzahl	1.145	1.086	1.096
tatsächliche Anzahl Betten insgesamt	415	583	583
Umsatzerlöse je Bett (in EUR)	232.151,92	158.115,93	157.720,83
durchschnittliche VzÄ im Jahr	932,000	923,000	926,000

VIII FINANZBEZIEHUNGEN

Alle Angaben in T€

	12/2022
Sonstiges	208
dar.: Unterbringung Bundeswehrpersonal (Unterstützung Kontaktnachverfolgung Corona-Pandemie)	208
Sonstiges	50
dar.: Benutzungsgebühren	50

IX WIRTSCHAFTLICHE VERHÄLTNISSE

Die Gesellschaft beendete das Wirtschaftsjahr 2022 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von ~ 1.114 TEUR (Vorjahr: Jahresüberschuss ~ 2.004 TEUR).

Die Erlöse aus Leistungen im Krankenhausbereich und sonstigen Erträgen erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr auf EUR 116.000 TEUR (Vorjahr: 110.000 TEUR) und liegen damit leicht über den Werten des Wirtschaftsplans 2022. Um die Leistungsfähigkeit der deutschen Krankenhäuser zu erhalten, hat der Bund für die freizuhaltenden Kapazitäten Ersatzleistungen gezahlt. Darüber hinaus wurden die Zahlungsziele für die Ausgangsrechnungen verkürzt, indem die Kostenträger und ihre Kontrollinstitutionen dazu verpflichtet wurden, Rechnungen der Krankenhäuser innerhalb von fünf Tagen zu begleichen.

Für das Folgejahr 2023 geht der Wirtschaftsplan von einem positiven Jahresergebnis in Höhe von 343 TEUR aus, das damit unter dem Jahresergebnis 2022 liegen wird. Die Erlöse werden mit 122.000 TEUR über denen des Geschäftsjahres 2022 liegen, wobei allerdings von der Geschäftsführung im Lagebericht angemerkt wird, dass das Geschäftsjahr 2022 nur bedingt als Vergleichsgröße herangezogen werden kann. Die Krankenhausleitung und die Geschäftsführung der OLK begegnen den finanziellen Herausforderungen mit ständigen Verbesserungen und Konsolidierungsaktivitäten. Hierzu zählen die Intensivierung der internen Revision, der weitere Ausbau des Risikomanagements, die kontinuierliche Wirtschaftlichkeitsprüfung aller Kliniken und Bereiche sowie die Zusammenlegung nicht bzw. nicht mehr ausreichend ausgelasteter Stationen.

Insbesondere sieht die Geschäftsführung Risiken in dem seit 2020 anzuwendenden Pflegepersonalstärkungsgesetz und die daraus resultierende sogenannte BAT-Schere, die ein Auseinanderklaffen von Leistungsvergütung und Personalkosten aufzeigt sowie in der sektoralen Zusammenarbeit zwischen dem ambulanten und dem stationären medizinischen Bereich. Der Mangel an ärztlichem und pflegerischem Personal wird auch in den nächsten Jahren nicht zu beseitigen sein. Bislang ist in der OLK zwar ein Arztmangel zu verzeichnen gewesen, dieser wird aber nicht als existenzbedrohend angesehen.

Oberlausitz Pflegeheim & Kurzzeitpflege gGmbH



I RECHTLICHE VERHÄLTNISSSE

Firmensitz:

Belmsdorfer Straße 43

01877 Bischofswerda

Tel.: 03594 7590

E-Mail: info@olpk.de

Webseite: <http://www.olpk.de>

Rechtsform: GmbH

Handelsregisternummer: HRB 22967

Gründungsdatum: 29.06.2004

Datum der aktuellen Satzung: 25.03.2019

Unternehmensgegenstand: Der Zweck der Gesellschaft ist die Förderung der Altenhilfe und des Wohlfahrtswesens. Dieser Zweck wird verwirklicht durch die Führung und Betreuung von Pflegeeinrichtungen.

Zweck der Gesellschaft ist als Aufgabe der Daseinsvorsorge die Gewährleistung und Sicherstellung von bedarfsgerechten Unterbringungs-, Verpflegungs-, Betreuungs- und Pflegeleistungen für ältere und hilfsbedürftige Menschen durch leistungsfähige, wirtschaftlich gesicherte und eigenverantwortlich wirtschaftende Sozialbetriebe.

Zweck der Gesellschaft ist weiterhin die Förderung von Bildung, Ausbildung und Erziehung, sowie die Wissenschaft und und Forschung. Dieser Zweck wird verwirklicht insbesondere durch die Durchführung von wissenschaftlichen Veranstaltungen und Forschungsvorhaben sowie die Aus- und Weiterbildung von pflegerischem Personal. Zu diesem Zweck können Einrichtungen vorgehalten werden.

Das Unternehmen der Gesellschaft ist als steuerbefreiter Zweckbetrieb im Sinne von § 51 ff. Abgabenordnung zu führen. Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts "Steuerbegünstigte Zwecke" der Abgabenordnung. Die Gesellschaft ist selbstlos tätig; sie verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.

Gesellschafter

Oberlausitz-Kliniken gGmbH	Stammkapital 100.000 €	100,0%
----------------------------	------------------------	--------

II ORGANE

Die **Organe** sind wie folgt besetzt:

Geschäftsführung

Herr Reiner E. Rogowski

Herr Sascha Bock

Aufsichtsrat

Vorsitz

Herr Mathias Bielich

Mitglieder

Herr Bernd Amann

Herr Eckhart Friese

Herr Sebastian Hein

Herr Andreas Wendler

III BETEILIGUNGEN

Beteiligungen

Pflege- und Therapieeinrichtung Sohland a.d. Spree gGmbH	100.000,00 €	100,00 %
Westlausitz Immobilienverwaltungsgesellschaft mbH	25.000,00 €	100,00 %
Westlausitz Pflegeheim & Kurzzeitpflege gGmbH	25.000,00 €	100,00 %

IV GEWINN UND VERLUST

Alle Angaben in T€

	12/2022	12/2021	12/2020
Umsatzerlöse	22.322	20.833	19.509
Erträge aus Zuwendungen	7	2	0
Sonstige betriebliche Erträge	904	490	329
Gesamtleistung	23.233	21.324	19.838
Materialaufwand	3.061	2.579	2.626
Rohergebnis	20.173	18.745	17.212
Personalaufwand	16.589	15.021	14.521
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.849	2.525	1.632
Abschreibungen	720	699	727
Jahresergebnis	7	487	331

V BILANZ

Alle Angaben in T€

	12/2022	12/2021	12/2020
Aktiva			
Anlagevermögen	7.217	7.385	7.690
Umlaufvermögen	6.649	6.476	5.345
Kasse, Bankguthaben, Schecks	5.344	4.345	3.383
Rechnungsabgrenzungsposten	39	33	8
Passiva			
Eigenkapital	10.994	10.987	10.501
Sonderposten	28	26	2
Rückstellungen	1.725	1.691	1.268
Verbindlichkeiten	1.128	1.164	1.245
Rechnungsabgrenzungsposten	30	25	28
Bilanzsumme	13.905	13.893	13.044

VI FINANZKENNZAHLEN

	12/2022	12/2021	12/2020
Umsatzrentabilität (in %)	0,0	2,3	1,7
Liquidität 1. Grades (in %)	473,7	373,1	271,7
Liquidität 2. Grades (in %)	555,9	528,8	396,3
Liquidität 3. Grades (in %)	589,3	556,1	429,3
Cashflow (basierend auf GuV) (T€)	727	1.186	1.057
Materialaufwandsquote (in %)	13,2	12,1	13,2
Personalaufwandsquote (in %)	71,4	70,4	73,2
Eigenkapitalquote (in %)	79,1	79,1	80,5
Fremdkapitalquote (in %)	20,7	20,7	19,5

VII INDIVIDUELLE KENNZAHLEN

	12/2022	12/2021	12/2020
Mitarbeiteranzahl	505	531	494
Umsatz pro Mitarbeiter (in EUR)	44.202,17	39.232,72	39.491,70
Anzahl vollstationäre Pflegeplätze	466	466	466
Anzahl Kurzzeitpflegeplätze	38	38	38
durchschnittliche Auslastung in der vollstationären Pflege (in %)	86,1	85,2	91,5

VIII FINANZBEZIEHUNGEN

Alle Angaben in T€

	12/2022
Leistungen an den Landkreis	
Sonstiges	53
dar.: Benutzungsgebühren	53

IX WIRTSCHAFTLICHE VERHÄLTNISSE

Die Oberlausitz Pflegeheim & Kurzzeitpflege gGmbH (OLPK) erzielte im Wirtschaftsjahr Umsatzerlöse i.H.v. 22.323 TEUR und damit einen höheren Wert als geplant (Plan: 20.583). Es wurde ein Jahresergebnis von 7 TEUR erzielt, welches den Planwert um 187 TEUR unterschreitet.

Die Gesellschaft erzielt Einnahmen aus der stationären Pflege und Kurzzeitpflege. Dabei verfügt die Gesellschaft über Pflegeeinrichtungen in Bischofswerda, Neukirch und Großdubrau. Die Gesellschaft betreibt die Kurzzeitpflege „Am Stadtwall“ in Bautzen und einen „Senioren-Service“ als Beratungsstelle bei Pflegebedarf und für Bürger, die sich in den Einrichtungen ehrenamtlich engagieren möchten. Die OLPK verfügt über 390 Pflegeplätze in Bischofswerda (davon 12 Plätze im Kurzzeitpflegebereich), 40 vollstationäre Pflegeplätze in Neukirch, 48 vollstationäre Pflegeplätze in Großdubrau und 26 Kurzzeitpflegeplätze in Bautzen.

Der Krieg in der Ukraine hat zu massiven Steigerungen der Sachkosten geführt. Die Geschäftsführung nennt in diesem Zusammenhang die Energiekosten, die Preise für Lebensmittel und die Kosten für Dienstleistungen. Aufgrund gesetzlicher Vorgaben in Form der Einführung eines regionalen Entgeltniveaus hat die OLPK ab dem Monat September 2022, neben der bereits im April durchgeführten Entgeltsteigerung, eine weitere Steigerung realisiert. Insofern ist das Jahresergebnis im Geschäftsjahr durch deutliche Personal- und Sachkostensteigerungen belastet.

Die Bilanzsumme ist im Vergleich zum Vorjahr um 12 TEUR auf 13.905 TEUR gestiegen und bewegt sich damit auf dem Niveau des Vorjahres. Während die sonstigen Forderungen, aufgrund der Einstellung der Ausgleichszahlungen der Pflegekassen für Mindereinnahmen und Mehrkosten sowie für COVID-19-Schnelltests zum 30. Juni 2022 deutlich um 936 TEUR gesunken sind, konnte der Finanzmittelfonds, also der Bestand an liquiden Mitteln, um 999 TEUR gesteigert werden. Das Eigenkapital hat sich um den Jahresüberschuss des Geschäftsjahres erhöht. Die Rückstellungen aus dem Personalbereich haben sich verringert. Demgegenüber steht eine deutliche Erhöhung der Rückstellungen für sonstige Sachverhalte.

Die Finanzlage der Gesellschaft wird als stabil eingeschätzt. Die Geschäftsleitung geht davon aus, dass sich die OLPK auch in Zukunft gut entwickeln wird. Der Wirtschaftsplan geht hinsichtlich der Ergebnisse für den Prognosezeitraum von Größenordnungen aus, die sich über dem Niveau des Wirtschaftsjahres 2022 bewegen. Für das Folgejahr 2023 werden Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 21.932 und ein Jahresergebnis in Höhe von TEUR 177 erwartet.

OL Physio GmbH

I RECHTLICHE VERHÄLTNISSE

Firmensitz:

Stadtwall 3
02625 Bautzen
Tel.: 03591 270787 0
E-Mail: info@ol-physio.de
Webseite: <http://www.ol-physio.de>

Rechtsform: GmbH

Handelsregisternummer: HRB 23255

Gründungsdatum: 02.06.2004

Datum der aktuellen Satzung: 25.03.2019

Unternehmensgegenstand: Zweck der Gesellschaft ist die Erbringung von Gesundheitsdienstleistungen, insbesondere physio- und ergotherapeutischen Leistungen im Wesentlichen im Landkreis Bautzen.

Gesellschafter

Oberlausitz-Kliniken gGmbH	Stammkapital 25.000 €	100,0%
----------------------------	-----------------------	--------

II ORGANE

Die **Organe** sind wie folgt besetzt:

Geschäftsführung

Herr Carsten Hauptmann

Aufsichtsrat

Mitglieder

Herr Mathias Bielich

Herr Andreas Erler

Herr Torsten Müller

III BETEILIGUNGEN

Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.



IV GEWINN UND VERLUST

Alle Angaben in T€

	12/2022	12/2021	12/2020
Umsatzerlöse	3.548	3.393	3.346
Sonstige betriebliche Erträge	136	69	50
Gesamtleistung	3.685	3.458	3.396
Materialaufwand	114	95	84
Rohergebnis	3.570	3.363	3.312
Personalaufwand	2.488	2.308	2.298
Sonstige betriebliche Aufwendungen	828	833	735
Abschreibungen	17	15	18
Jahresergebnis	158	132	58

V BILANZ

Alle Angaben in T€

	12/2022	12/2021	12/2020
Aktiva			
Anlagevermögen	138	40	31
Umlaufvermögen	734	614	825
Kasse, Bankguthaben, Schecks	172	90	380
Rechnungsabgrenzungsposten	0	2	5
Passiva			
Eigenkapital	557	399	267
Rückstellungen	173	157	280
Verbindlichkeiten	141	100	314
Rechnungsabgrenzungsposten	-	-	0
Bilanzsumme	872	656	861

VI FINANZKENNZAHLEN

	12/2022	12/2021	12/2020
Umsatzrentabilität (in %)	4,5	3,9	1,7
Liquidität 1. Grades (in %)	121,7	89,9	120,9
Liquidität 2. Grades (in %)	518,8	615,0	261,3
Liquidität 3. Grades (in %)	518,8	615,0	262,7
Cashflow (basierend auf GuV) (T€)	175	152	76
Materialaufwandsquote (in %)	3,1	2,8	2,5
Personalaufwandsquote (in %)	67,5	66,7	67,7
Eigenkapitalquote (in %)	63,9	60,9	31,0
Fremdkapitalquote (in %)	36,1	39,1	69,0

VII INDIVIDUELLE KENNZAHLEN

	12/2022	12/2021	12/2020
Mitarbeiteranzahl	78	77	79
Umsatz pro Mitarbeiter (in EUR)	44.354,14	44.068,04	42.360,28

VIII WIRTSCHAFTLICHE VERHÄLTNISSE

Die Gesellschaft erzielte im Geschäftsjahr 2022 erneut einen Jahresüberschuss von 158 TEUR (Vj.: 132 TEUR). Im Geschäftsjahr 2022 konnten die krankenkassengestützten Umsätze weiterhin gesteigert werden. Dies resultiert zum einen aus dem Schiedsspruch der Heilmittelschiedsstelle aus dem August 2021 und zum anderen aus der Umstellung bei den Kurszeiten versus Behandlungen. Damit konnten mehr Rezepte bearbeitet werden. Allerdings wurden im Bereich Kurse weniger Umsätze generiert. Trotzdem kam es insgesamt zu einer moderaten Gesamtsteigerung der Umsätze. Diese wurden z.T. an die Mitarbeiter weitergereicht. Hier konnte eine Gehaltserhöhung umgesetzt sowie eine Corona-Prämie ausgezahlt werden.

Im Geschäftsjahr 2022 ist die Zahl der Mitarbeiter im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Zum Jahresende waren 78 (2021: 72) Mitarbeiter beschäftigt. Die Zahl der Praktikanten und die Nachfrage nach Praktikumsstellen war ununterbrochen gegeben. Der Personalaufwand ist gegenüber 2021 gestiegen. Als Gründe dafür sind die erhöhte Mitarbeiteranzahl, Gehaltserhöhungen und die Zahlung einer Corona-Prämie zu nennen.

Weiterhin wurde der Versorgungsvertrag mit der Wachkomastation in Pulsnitz durch die WLPK zum 31.12.2021 gekündigt. Die Patientenversorgung wurde im Jahr 2022 durch verordnete Rezepte abgedeckt.

Investitionen erfolgten im Geschäftsjahr in Höhe von 115,8 TEUR.

Die Liquidität ist gegenüber 2021 auf 172 TEUR (2021: 90 TEUR) gestiegen und war das gesamte Jahr über gesichert. Die Finanzlage der Gesellschaft ist stabil.

Medizinische Versorgungszentren der Oberlausitz gGmbH



I RECHTLICHE VERHÄLTNISSSE

Firmensitz:

Am Stadtwall 3
02625 Bautzen
Tel.: 0 35 91 3 63-0
E-Mail: info@mvzo.de
Webseite: <http://www.mvzo.de>

Rechtsform: GmbH

Handelsregisternummer: HRB 24866

Gründungsdatum: 07.04.2006

Datum der aktuellen Satzung: 25.03.2019

Unternehmensgegenstand:

Zweck der Gesellschaft ist die Förderung des Wohlfahrtswesens.

Zweck der Gesellschaft ist als Aufgabe der Daseinsvorsorge die Gewährleistung und Sicherstellung einer bedarfsgerechten Versorgung der Bevölkerung mit leistungsfähigen, wirtschaftlich gesicherten Einrichtungen zur medizinischen und sozialen Versorgung. Die Gesellschaft kann insbesondere medizinische Versorgungszentren im Sinne des § 95 SGB V zur Erbringung aller zulässigen Leistungen, insbesondere der ambulanten vertragsärztlichen Versorgung, errichten und betreiben. Der Gegenstand des Unternehmens umfasst alle für medizinische Versorgungszentren zulässige ärztliche und nichtärztliche Leistungen und alle mit diesen Leistungen im Zusammenhang stehenden Tätigkeiten. Zum Unternehmensgegenstand gehört auch die Teilnahme an neuen ärztlichen Versorgungsformen wie integrierten Versorgungsmodellen. Zweck der Gesellschaft ist weiterhin die Förderung von Bildung, Ausbildung und Erziehung, sowie die Förderung der Wissenschaft und Forschung. Dieser Zweck wird verwirklicht insbesondere durch die Durchführung von wissenschaftlichen Veranstaltungen und Forschungsvorhaben sowie die Aus- und Weiterbildung von ärztlichem und medizinischem Personal.

Das Unternehmen der Gesellschaft ist als steuerbefreiter Zweckbetrieb im Sinne von § 51 ff. Abgabenordnung zu führen. Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts "Steuerbegünstigte Zwecke" der Abgabenordnung. Die Gesellschaft ist selbstlos tätig; sie verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.

Gesellschafter

Oberlausitz-Kliniken gGmbH	Stammkapital 25.000 €	100,0%
----------------------------	-----------------------	--------

II ORGANE

Die **Organe** sind wie folgt besetzt:

Geschäftsführung

Herr Reiner E. Rogowski

Aufsichtsrat

Vorsitz

Herr Mathias Bielich

Mitglieder

Herr Thomas Dittrich

Herr Rene Warlich

III BETEILIGUNGEN

Das Unternehmen hält eine 6 % Beteiligung an der Pflegeheim Bautzen-Seidau gGmbH.

IV GEWINN UND VERLUST

Alle Angaben in T€

	12/2022	12/2021	12/2020
Umsatzerlöse	4.655	4.809	3.955
Sonstige betriebliche Erträge	815	75	30
Gesamtleistung	5.470	4.884	3.985
Materialaufwand	173	215	141
Rohergebnis	5.297	4.669	3.844
Personalaufwand	3.653	3.408	2.975
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.046	970	900
Abschreibungen	208	231	227
Jahresergebnis	385	56	-259

V BILANZ

Alle Angaben in T€

	12/2022	12/2021	12/2020
Aktiva			
Anlagevermögen	730	868	1.048
Umlaufvermögen	1.538	1.087	751
Kasse, Bankguthaben, Schecks	190	218	19
Rechnungsabgrenzungsposten	6	0	0
Passiva			
Eigenkapital	1.053	668	612
Rückstellungen	86	111	83
Verbindlichkeiten	1.133	1.176	1.103
Bilanzsumme	2.273	1.954	1.799

VI FINANZKENNZAHLEN

	12/2022	12/2021	12/2020
Umsatzrentabilität (in %)	8,3	1,2	-6,5
Liquidität 1. Grades (in %)	16,7	18,5	1,7
Liquidität 2. Grades (in %)	135,7	92,4	68,0
Liquidität 3. Grades (in %)	135,7	92,4	68,0
Cashflow (basierend auf GuV) (T€)	594	287	-32
Materialaufwandsquote (in %)	3,2	4,4	3,5
Personalaufwandsquote (in %)	66,8	69,8	74,7
Eigenkapitalquote (in %)	46,3	34,2	34,0
Fremdkapitalquote (in %)	53,7	65,8	66,0

VII INDIVIDUELLE KENNZAHLEN

	12/2022	12/2021	12/2020
Mitarbeiteranzahl	89	92	81
Umsatz pro Mitarbeiter (in EUR)	52.303,87	52.266,93	48.821,63
Anzahl Arztpraxen	23	24	24

VIII WIRTSCHAFTLICHE VERHÄLTNISSE

Die Gesellschaft erzielte im Geschäftsjahr 2022 einen Jahresüberschuss von 385,4 TEUR (Vorjahr: 55,9 TEUR). Die Umsatzerlöse haben sich gegenüber dem Vorjahr um 154 TEUR reduziert. Gleichzeitig sind die Aufwendungen gestiegen. Dies ist im Wesentlichen auf die Praxisübernahmen der Vorjahre und die Neubesetzungen der Praxen mit angestellten Ärzten in den Vorjahren, sowie den Optimierungen inklusive zeitnaher Kontrollen in der Abrechnung zurückzuführen. Die erzielten Erlöse haben im Geschäftsjahr die notwendigen Steigerungen für Personal- und Sachkosten nicht gedeckt. Zur Sicherung der finanziellen Stabilität der Gesellschaft hat die Gesellschafterin in 2022 einen Ertragszuschuss für die MVZO in Höhe von EUR 700 TEUR gewährt.

Für die ambulante Versorgung gelten weiterhin schwierige Rahmenbedingungen, wie die gesetzlich verankerten Budgetrestriktionen, die Akquisition neuer Ärzte, sowie immer mal wieder Änderungen im Abrechnungsmodus der Kassenärztlichen Vereinigung Sachsen (KVS). Des Weiteren wirkt sich die Entwicklung der demografischen Situation in der Region Oberlausitz nicht in allen Fällen positiv auf die Erlöspotentiale der Gesellschaft aus. Auch die anhaltende Abwanderungsbewegung aus der Region beeinflusst die Patientenstruktur nachhaltig, was ebenfalls ein Risikofaktor darstellt.

An 8 Standorten des Landkreises Bautzen betreibt die Gesellschaft 23 Arztpraxen verschiedener Fachrichtungen. Für das Jahr 2023 erwartet die Geschäftsführung der Gesellschaft ein verbessertes, d.h. positives Ergebnis. Die Annahme der MVZO-Praxen durch die Bevölkerung wird weiter steigen und die Erlössituation somit stabilisieren und verbessern. Die ärztliche Besetzung der Praxen ist mittlerweile stabil und ausgeglichen.

Die Liquidität ist laut dem Lagebericht der Geschäftsführung das gesamte Geschäftsjahr über gesichert gewesen. Zum 31.12.2022 waren 190 TEUR (2021: 190 TEUR) an flüssigen Mitteln verfügbar. Die Finanzlage der Gesellschaft ist stabil. Die ständige Zahlungsfähigkeit im Geschäftsjahr 2022 war gewährleistet.

Kamenzer Bildungsgesellschaft gGmbH

I RECHTLICHE VERHÄLTNISSE

Firmensitz:

Macherstraße 142

01917 Kamenz

Tel.: 03578 34140

E-Mail: info@kabi-kamenz.de

Webseite: <http://www.kabi-kamenz.de>

Rechtsform: GmbH

Handelsregisternummer: HRB 6637

Gründungsdatum: 03.06.1992

Datum der aktuellen Satzung: 03.06.2019

Unternehmensgegenstand: Zweck der Gesellschaft ist:

- Förderung der Jugendhilfe,
- Förderung der Bildung und Erziehung,
- Förderung der Hilfe für Flüchtlinge,
- Unterstützung hilfsbedürftiger Personen im Sinne des § 53 AO.

Gesellschafter

Oberlausitz-Kliniken gGmbH	Stammkapital: 25.600 €	100,0%
----------------------------	------------------------	--------

II ORGANE

Die **Organe** sind wie folgt besetzt:

Geschäftsführung

Herr Reiner E. Rogowski

III BETEILIGUNGEN

Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.



IV GEWINN UND VERLUST*Alle Angaben in T€*

	12/2022	12/2021	12/2020
Umsatzerlöse	1.455	1.023	1.273
Sonstige betriebliche Erträge	1	9	102
Gesamtleistung	1.456	1.031	1.375
Materialaufwand	414	221	273
Rohergebnis	1.042	810	1.103
Personalaufwand	839	719	951
Sonstige betriebliche Aufwendungen	261	183	239
Abschreibungen	6	8	200
Jahresergebnis	-64	-107	-304

V BILANZ*Alle Angaben in T€*

	12/2022	12/2021	12/2020
Aktiva			
Anlagevermögen	7	13	213
Umlaufvermögen	294	175	262
Kasse, Bankguthaben, Schecks	201	153	185
Rechnungsabgrenzungsposten	0	1	-
Passiva			
Eigenkapital	76	140	247
Rückstellungen	15	20	29
Verbindlichkeiten	209	28	199
Bilanzsumme	300	189	475

VI FINANZKENNZAHLEN

	12/2022	12/2021	12/2020
Umsatzrentabilität (in %)	-4,4	-10,5	-23,9
Liquidität 1. Grades (in %)	96,0	541,2	93,0
Liquidität 2. Grades (in %)	132,8	553,6	121,9
Liquidität 3. Grades (in %)	140,2	616,9	131,5
Cashflow (basierend auf GuV) (T€)	-58	-99	-104
Materialaufwandsquote (in %)	28,4	21,4	19,8
Personalaufwandsquote (in %)	57,6	69,7	69,1
Eigenkapitalquote (in %)	25,2	74,2	52,0
Fremdkapitalquote (in %)	74,8	25,8	48,0

VII INDIVIDUELLE KENNZAHLEN

	12/2022	12/2021	12/2020
Mitarbeiteranzahl	42	37	44
Umsatz pro Mitarbeiter (in EUR)	34.652,16	27.640,54	28.925,14

VIII FINANZBEZIEHUNGEN

Alle Angaben in T€

	12/2022
Leistungen des Landkreises	
Sonstiges	403
dar.: Förderung Quartierbüro	321
dar.: Erstattung Schulsozialarbeit	45

IX WIRTSCHAFTLICHE VERHÄLTNISSE

Die Gesellschaft erzielte einen Jahresfehlbetrag i. H. v. 64 TEUR (Vj: -107 TEUR). Die Umsatzerlöse sind im Versorgungsbereich angestiegen. Grund für den Umsatzanstieg war, dass der Küchenbetrieb wieder auf Vor-Corona-Niveau lief. Gleichzeitig erhöhten sich aufgrund der höheren Nachfrage die Ausgaben im Bereich Materialaufwand.

Im Bereich der Bildungsmaßnahmen wurde das geplante Ergebnis nicht erreicht. Die Durchführung von Bildungsmaßnahmen war auch im Jahr 2022 noch aufgrund der Corona-Pandemie und der damit verbundenen Restriktionen nicht möglich.

Der Bereich der Arbeitsgelegenheiten/Maßnahmen mit Mehraufwandsentschädigung konnten die im vergangenen Jahr begonnenen zwei Maßnahmen – „Bergung von Gebrauchsgütern“ und „Verbesserung der Nutzbarkeit regionaler Rad- und Radwanderwege“ zu Ende geführt werden.

Im Bereich der Schulsozialarbeit ist im Jahr 2022 die Durchführung der Projekte sowohl am Gotthold-Ephraim-Lessing-Gymnasium in Kamenz als auch in der Grundschule am Forst in Kamenz ganzjährig erfolgt.

Zur Verbesserung der Betriebs- und Geschäftsausstattung wurden im Wirtschaftsjahr 2022 notwendige Instandhaltungen vorgenommen.

Im Geschäftsjahr haben sich die liquiden Mittel der Gesellschaft zum Bilanzstichtag um TEUR 48 auf TEUR 201 verringert, was auf den Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit zurückzuführen ist.

WiFö_Tourismus

Marketing-Gesellschaft Oberlausitz/Niederschlesien mbH

I RECHTLICHE VERHÄLTNISSE

Firmensitz:

Humboldtstraße 25
02625 Bautzen
Tel.: 03591 4877 0
E-Mail: info@oberlausitz.com
Webseite: <http://www.oberlausitz.com>



Rechtsform: GmbH

Handelsregisternummer: HRB 2960

Gründungsdatum: 15.02.2002

Datum der aktuellen Satzung: 06.01.2021

Unternehmensgegenstand: Gegenstand des Unternehmens sind die Unternehmensbereiche Destinationsmanagement Oberlausitz, Tourismusmarketing Oberlausitz und Regionalentwicklung Oberlausitz:

Zum Destinationsmanagement Oberlausitz gehören z. B. die Steuerung gebiets- und länderübergreifender Produkt- sowie Angebotsentwicklungen, die Begleitung von Fachthemen wie dem Qualitätstourismus, Barrierefreiheit oder Mobilität sowie tourismusfachliche Beratungen. Dem Tourismusmarketing Oberlausitz wird u.a. die Umsetzung der Leitproduktstrategie mit verschiedenen Marketingmaßnahmen, Kampagnen und Vermarktungsinitiativen, die Begleitung der Digitalisierung im Tourismus und die Vermarktung regionsübergreifender touristischer Produkte und Angebote zugeschrieben. Der Regionalentwicklung Oberlausitz werden im Wesentlichen die Markenprozessführung „Oberlausitz.“, identitätsstiftende Maßnahmen sowie die Begleitung länderübergreifender Projekte zugeordnet.

Die Unternehmensbereiche zielen auf die nachhaltige Entwicklung, erfolgreiche nationale und internationale Vermarktung sowie Imagesteigerung der Ferien- und Wirtschaftsregion ab. Die Gesellschaft kann öffentliche Zuschüsse entgegennehmen sowie alle Geschäfte und Rechtshandlungen vornehmen, die der Förderung des Unternehmensgegenstandes dienen. Die Gesellschaft ist nicht auf Gewinnerzielung ausgerichtet, anfallende Gewinne werden jeweils dem Gesellschaftszweck zugeführt.

Kapital:

Stammkapital	32.000€
--------------	---------

Gesellschafter

Landkreis Bautzen	8.800 €	27,5%
Landkreis Görlitz	8.800 €	27,5%
Kreissparkasse Oberlausitz-Niederschlesien	7.200 €	22,5%
Kreissparkasse Bautzen	3.600 €	11,2%
Ostsächsische Sparkasse Dresden	3.600 €	11,2%

II ORGANE

Die **Organe** sind wie folgt besetzt:

Geschäftsführung

Herr Olaf Franke

AufsichtsratVorsitz

Herr Michael Harig (bis 31.08.2022)
--

Herr Udo Witschas (ab 01.09.2022)

1. Stellvertretung Vorsitz

Herr Octavian Ursu

Mitglieder

Herr Dirk Albers

Herr Ulrich Franzen

Herr Frank Hensel (bis 31.03.2022)

Frau Grit Fugmann (ab 01.04.2022)

Herr Christoph Mehnert

GesellschafterversammlungMitglied

Herr Frank-Bernd Sühnel

III BETEILIGUNGEN**Beteiligungen**

Tourismus Marketing Gesellschaft Sachsen mbH	6.000,00 €	6,00 %
---	------------	--------

IV GEWINN UND VERLUST

Alle Angaben in T€

	12/2022	12/2021	12/2020
Umsatzerlöse	400	314	283
Sonstige betriebliche Erträge	1.971	1.448	806
Gesamtleistung	2.372	1.762	1.090
Materialaufwand	1.637	1.096	527
Rohergebnis	734	666	563
Personalaufwand	562	516	434
Sonstige betriebliche Aufwendungen	146	130	108
Abschreibungen	21	17	14
Jahresergebnis	5	3	7

V BILANZ*Alle Angaben in T€*

	12/2022	12/2021	12/2020
Aktiva			
Anlagevermögen	9	20	25
Umlaufvermögen	1.125	939	627
Kasse, Bankguthaben, Schecks	930	630	555
Rechnungsabgrenzungsposten	5	6	9
Passiva			
Eigenkapital	164	159	156
Rückstellungen	356	246	154
Verbindlichkeiten	526	239	55
Rechnungsabgrenzungsposten	93	321	297
Bilanzsumme	1.139	965	661

VI FINANZKENNZAHLEN

	12/2022	12/2021	12/2020
Umsatzrentabilität (in %)	1,3	1,1	2,3
Liquidität 1. Grades (in %)	176,8	263,2	1.003,6
Liquidität 2. Grades (in %)	214,0	392,2	1.134,0
Liquidität 3. Grades (in %)	214,0	392,2	1.134,0
Cashflow (basierend auf GuV) (T€)	26	20	20
Materialaufwandsquote (in %)	69,0	62,2	48,3
Personalaufwandsquote (in %)	23,7	29,3	39,8
Eigenkapitalquote (in %)	14,4	16,5	23,5
Fremdkapitalquote (in %)	85,6	83,5	76,5

VII INDIVIDUELLE KENNZAHLEN

	12/2022	12/2021	12/2020
Mitarbeiteranzahl	15	14	10
Umsatz pro Mitarbeiter (in EUR)	26.694,29	22.417,50	28.314,40

VIII FINANZBEZIEHUNGEN*Alle Angaben in T€*

	12/2022
Leistungen des Landkreises	
Zuschüsse	200
Projektzuschüsse (zweckbezogen)	24
Sonstige Zuschüsse	176

IX WIRTSCHAFTLICHE VERHÄLTNISSE

Die 2002 gegründete Marketinggesellschaft ist mit dem Standortmarketing für die Oberlausitz beauftragt. Die gute Entwicklung der Gesellschaft konnte auch 2022 unter den noch teilweise gültigen Einschränkungen der Corona-Pandemie fortgesetzt werden.

Die Gesellschaft schloss das Geschäftsjahr 2022 mit einem Jahresüberschuss i. H. v. 5 TEUR und damit 2 TEUR über Plan ab.

Die Einnahmen aus Drittmitteln lagen mit 211 TEUR rund 3 TEUR unter dem Plan. Diese Mittel werden zur Finanzierung von Messen und Präsentationen, für Marketingmaßnahmen und -pakete eingesetzt. Neben den Drittmitteln stellen zweckgebunden Projektzuschüsse eine wichtige Einnahmequelle dar. Die Projektzuschüsse sind zweckgebundene Zuschüsse verschiedener Fördermittelprogramme. Die Summe der erhaltenen Fördermittel beträgt 1.567 TEUR (+43,6 % zum Vorjahr).

Die Erlöse aus den Sponsoringbeiträgen der Sparkassen (189 TEUR) lagen rund 9,9 % über Plan. Es erfolgt eine anteilige Abgrenzung ins Jahr 2023, da Projekte im Jahr 2022 noch nicht fertiggestellt waren bzw. erst mit der Beendigung der Förderperiode Ende Februar 2023 umgesetzt waren.

Der Ertragssteigerung steht ein erhöhter Personalaufwand (562 TEUR / Vj: 516 TEUR) gegenüber. Die durchschnittliche Mitarbeiteranzahl betrug unverändert 12 Mitarbeiter (ohne Geschäftsführung und Azubis). Ferner sind auch die Materialaufwendungen um 541 TEUR auf 1.637 TEUR gestiegen, was neben der erhöhten Projektstätigkeit sich auch durch die hohe Inflation begründet.

Die Leistungsfähigkeit der Gesellschaft hat sich in den vergangenen Jahren stetig erhöht bei gleichzeitig positiver Entwicklung der wirtschaftlichen Lage. Trotz einer nahezu gleichbleibenden Grundfinanzierung gelang es, die Vermarktungs- und Entwicklungsbudgets deutlich zu erhöhen. Diese Ergebnisse sind im Wesentlichen auf konsequentes Ressourcenmanagement, entsprechende Kooperationen sowie die Intensivierung von geförderten Projekten und Maßnahmen zurückzuführen.

Technologie- und Gründerzentrum Bautzen GmbH

I RECHTLICHE VERHÄLTNISSE



Firmensitz:

Preuschwitzer Straße 20
02625 Bautzen
Tel.: 03591 380 2020
E-Mail: tgz@tgz-bautzen.de
Webseite: <http://www.tgz-bautzen.de>

Rechtsform: GmbH

Handelsregisternummer: HRB 13002

Gründungsdatum: 17.04.1996

Datum der aktuellen Satzung: 11.06.2015

Unternehmensgegenstand: Gegenstand und Ziel der Tätigkeit der Gesellschaft ist die Verbesserung der sozialen und wirtschaftlichen Struktur der Stadt Bautzen und des Landkreises Bautzen. Dies wird insbesondere durch die Förderung von Existenzgründern und bestehenden Unternehmen mit technologieorientierten Aufgabenfeldern in der Stadt Bautzen und im Einzugsbereich des Landkreises Bautzen angestrebt, und zwar dadurch, dass in erster Linie folgende Aufgabengruppen bearbeitet und angeboten werden:
-Betreibung eines technologie- und innovationsorientierten Dienstleistungszentrums für Unternehmen im Einzugsbereich der Gesellschaft,
-Abschluss von Mietverträgen für Unternehmen mit attraktiven Start- und Arbeitsmöglichkeiten,
-umfassende Existenzgründungs- und Entwicklungsberatung, soweit diese nicht gegen das Rechtsberatungs- bzw. Steuerberatungsgesetz verstoßen,
-Ausübung der Funktion eines Regionalzentrums für Technologietransfer.
Die Gesellschaft ist berechtigt, weitere Aufgaben zu übernehmen und alle sonstigen damit zusammenhängenden und den Gesellschaftszweck fördernde Geschäfte zu tätigen.

Kapital:

Stammkapital	383.700€
--------------	----------

Gesellschafter

Kreissparkasse Bautzen	127.900 €	33,3%
Landkreis Bautzen	127.900 €	33,3%
Stadt Bautzen	127.900 €	33,3%

II ORGANE

Die **Organe** sind wie folgt besetzt:

Geschäftsführung

Herr Michael Paduch

Beirat

Mitglieder

Frau Regine Krause

Herr Jörg Szewczyk

Gesellschafterversammlung

Mitglied

Herr Rene Burk
(ab 01.08.2022, bis 31.08.2022)

ständige Vertretung

Frau Birgit Weber
(bis 31.07.2022)

Frau Dr. Romy Reinisch
(ab 01.09.2022)

III BETEILIGUNGEN

Gesellschafter

Kreissparkasse Bautzen	127.900,00 €	33,33 %
Landkreis Bautzen	127.900,00 €	33,33 %
Stadt Bautzen	127.900,00 €	33,33 %

Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.

IV GEWINN UND VERLUST

Alle Angaben in T€

	12/2022	12/2021	12/2020
Umsatzerlöse	1.223	1.120	1.119
Sonstige betriebliche Erträge	425	433	470
Gesamtleistung	1.740	1.612	1.578
Materialaufwand	383	296	292
Rohergebnis	1.357	1.316	1.286
Personalaufwand	438	376	395
Sonstige betriebliche Aufwendungen	258	280	267
Abschreibungen	559	560	561
Jahresergebnis	82	80	44

V BILANZ

Alle Angaben in T€

	12/2022	12/2021	12/2020
Aktiva			
Anlagevermögen	7.549	8.088	8.583
Umlaufvermögen	1.532	1.287	1.184

Kasse, Bankguthaben, Schecks	957	847	763
Rechnungsabgrenzungsposten	25	22	22
Passiva			
Eigenkapital	2.145	2.062	1.982
Sonderposten	5.144	5.534	5.921
Rückstellungen	19	40	47
Verbindlichkeiten	1.788	1.747	1.821
Rechnungsabgrenzungsposten	10	13	16
Bilanzsumme	9.106	9.397	9.788

VI FINANZKENNZAHLEN

	12/2022	12/2021	12/2020
Umsatzrentabilität (in %)	6,7	7,2	4,0
Liquidität 1. Grades (in %)	53,5	48,5	41,9
Liquidität 2. Grades (in %)	61,9	54,5	50,0
Liquidität 3. Grades (in %)	85,7	73,7	65,0
Cashflow (basierend auf GuV) (T€)	549	581	617
Materialaufwandsquote (in %)	22,0	18,3	18,5
Personalaufwandsquote (in %)	25,2	23,4	25,0
Eigenkapitalquote (in %)	23,6	21,9	20,3
Fremdkapitalquote (in %)	20,0	19,2	19,3

VII INDIVIDUELLE KENNZAHLEN

	12/2022	12/2021	12/2020
Mitarbeiteranzahl	10	13	13
Umsatz pro Mitarbeiter (in EUR)	122.334,04	86.171,31	86.091,69
Gesamtmietauslastung (in %)	99,7	90,9	89,0

VIII FINANZBEZIEHUNGEN

Alle Angaben in T€

	12/2022
Leistungen an den Landkreis	
Sonstiges	10
<i>dar.: Abfallgebühren</i>	10
Leistungen des Landkreises	
Sonstiges	85
<i>dar.: Leistungsvergütung für Betreuung Energieagentur</i>	75
<i>dar.: verschiedenes (Kooperationen, Projekte)</i>	10

IX WIRTSCHAFTLICHE VERHÄLTNISSE

Das TGZ verfügt 2022 über ~ 10.000m² Hauptnutzfläche, welche sich auf drei Häuser verteilt. Die Gesamtmietauslastung hat sich gegenüber dem Vorjahr auf 99,7% deutlich verbessert (2021: 90,9%). Ende 2022 war der Büroflächenbestand komplett belegt. Ende 2022 bestanden

mit insgesamt 32 Unternehmen Mietverträge. Dabei wurden im Berichtsjahr durch die im TGZ angesiedelten Unternehmen 315 Arbeitsplätze angeboten (2021: 330 Arbeitsplätze).

Die im Berichtszeitraum angefallenen Kosten für die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft konnten durch Mieterlöse und die erhaltenen Zuschüsse vollständig gedeckt werden. Es ergab sich ein Jahresüberschuss von 82,1 TEUR. Die Zahlungsfähigkeit war im Berichtszeitraum jederzeit gewährleistet. Im Berichtszeitraum konnte an das Vorjahr angeknüpft werden bzw. konnte dieses übertroffen werden.

Die Immobilien des TGZ erfordern regelmäßige Reparatur- und Instandhaltungsmaßnahmen, sowie eine permanente Anpassung der Infrastruktur an aktuelle Nutzeranforderungen. 2022 wurden dafür 84,5 TEUR aufgewendet (2021: 106,7 TEUR). Die Schwerpunkte lagen bei der Sanierung eines Daches, eines Treppenhauses und einer Fassade sowie die Reparatur der Holzhackschnitzelanlage und einer Brandmeldeanlage.

Neben dem Vermietungsgeschäft ist der Schwerpunkt der Tätigkeit des TGZ die Beteiligung an nationalen und internationalen Projekten. Das TGZ Bautzen war 2022 nur noch an einem EU-Projekt (ProsperAMnet) im EU-Regionalprogramm Mitteleuropa beteiligt. Grund ist das planmäßige Auslaufen der Projekte und der aktuellen Förderperiode. Ein weiterer Fokus bei der Projektarbeit lag bei der Umsetzung des Projektes Mint Region Ostsachsen.

Seit 2012 betreibt das TGZ Bautzen die Energieagentur des Landkreises Bautzen. Mit Beschluss des Kreistages vom 02.12.2019 wurde die Leistung der Energieagentur europaweit ausgeschrieben. Im Ergebnis des Vergabeverfahrens bekam das TGZ den Zuschlag zur Fortführung der Betreuung bis 30.06.2023. Einer Fortführung der Betreuung wurde mit Kreistagsbeschluss vom 19.06.2023 nicht zugesagt.

Auf Grundlage eines Geschäftsbesorgungsvertrages führt die TGZ GmbH seit 2012 die Geschäfte der ROTECH GmbH. Mit dem Nachtrag von 2016 wurde die jährliche Vergütung auf 58,5 TEUR (netto) erhöht.

Eine weitere Herausforderung für die Gesellschaft stellt die Sicherstellung der günstigen Energiekosten für die Mieter dar. Zudem läuft die in der Bauphase des Hauptgebäudes installierte Photovoltaikanlage 2024 aus der stark subventionierten Einspeisevergütung aus. Zur Sicherstellung der Einnahmen und der Strompreisstabilität sind Investitionen in den Ausbau der Photovoltaik erforderlich. Die Planungen dafür sind bereits eingeleitet und ein Investitionsplan wird erarbeitet. Die Umsetzung wird, je nach Wahl des Finanzierungsweges, gegebenenfalls zur Belastung der Liquidität führen.

Im Projektgeschäft, das wesentlich zur Deckung der Personalkosten des TGZ beiträgt, bestimmt der Übergang in die nächste Förderperiode 2021-2027 die Chancen- und Risikolage. Hier ist, durch die Akquise von zwei neuen Projekten, der Anschluss gelungen. Weitere Projektansätze verfolgt die Gesellschaft, um die Projektbasis zu sichern und eine Chance für den weiteren Ausbau der Projektarbeit zu ergreifen.

Lausitzer Technologiezentrum GmbH

I RECHTLICHE VERHÄLTNISSE

Firmensitz:

Industriegelände Straße E Nr. 8
02977 Hoyerswerda
Tel.: 03571 429426
E-Mail: info@lautech.de
Webseite: <http://www.lautech.de>

Rechtsform: GmbH

Handelsregisternummer: HRB 6378

Gründungsdatum: 12.08.1992

Datum der aktuellen Satzung: 06.03.2019

Unternehmensgegenstand: Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb eines Technologie-, Innovations- und Gründerzentrums mit dem Ziel, vor allem für junge innovative und technologieorientierte Unternehmen Unterstützung und günstige Bedingungen für die Unternehmensgründung und die Ansiedlung zu bieten.

Kapital:

Stammkapital	76.800€
--------------	---------

Gesellschafter

Landkreis Bautzen	25.500 €	33,2%
Stadt Hoyerswerda	25.500 €	33,2%
Stadt Lauta	13.000 €	16,9%
Lausitzer Technologiezentrum GmbH	12.800 €	16,7%

II ORGANE

Die **Organe** sind wie folgt besetzt:

Geschäftsführung

Frau Kathrin Schlesinger



Gesellschafterversammlung

Mitglied

Herr Rene Burk
(ab 01.08.2022, bis 31.08.2022)

ständige Vertretung

Frau Birgit Weber
(bis 31.07.2022)

Frau Dr. Romy Reinisch
(ab 01.09.2022)

III BETEILIGUNGEN

Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen

IV GEWINN UND VERLUST

Alle Angaben in T€

	12/2022	12/2021	12/2020
Umsatzerlöse	911	360	292
Sonstige betriebliche Erträge	89	56	50
Gesamtleistung	1.000	416	341
Materialaufwand	173	95	78
Rohergebnis	827	321	263
Personalaufwand	486	221	182
Sonstige betriebliche Aufwendungen	109	64	58
Abschreibungen	119	116	106
Jahresergebnis	108	-78	-83

V BILANZ

Alle Angaben in T€

	12/2022	12/2021	12/2020
Aktiva			
Anlagevermögen	2.630	2.556	2.541
Umlaufvermögen	102	109	104
Kasse, Bankguthaben, Schecks	94	90	84
Rechnungsabgrenzungsposten	2	1	2
Passiva			
Eigenkapital	1.136	1.028	1.106
Sonderposten	1.105	1.117	1.059
Rückstellungen	33	21	21
Verbindlichkeiten	153	177	124
Bilanzsumme	2.734	2.667	2.647

VI FINANZKENNZAHLEN

	12/2022	12/2021	12/2020
Umsatzrentabilität (in %)	11,8	-21,8	-28,3
Liquidität 1. Grades (in %)	61,8	51,1	67,8
Liquidität 2. Grades (in %)	66,2	61,0	83,7
Liquidität 3. Grades (in %)	66,9	61,6	84,3
Cashflow (basierend auf GuV) (T€)	227	37	24
Materialaufwandsquote (in %)	17,3	22,8	22,9
Personalaufwandsquote (in %)	48,6	53,0	53,3
Eigenkapitalquote (in %)	41,5	38,6	41,8
Fremdkapitalquote (in %)	18,1	19,5	18,2

VII INDIVIDUELLE KENNZAHLEN

	12/2022	12/2021	12/2020
Mitarbeiteranzahl	10	9	9
Umsatz pro Mitarbeiter (in EUR)	91.068,51	40.029,33	32.398,78
durchschnittliche Mietauslastung im Jahr (in %)	66,0	66,5	71,0

VIII WIRTSCHAFTLICHE VERHÄLTNISSE

Die Geschäftstätigkeit der LAUTECH GmbH konzentrierte sich 2022 auf die Arbeitsbereiche Technologietransfer, Gründungs- und Entwicklungsberatung sowie Betreuung der in den eigenen Immobilien eingemieteten kleinen und mittleren Unternehmen. Die vermietbare Fläche verteilt sich auf 4.631 m² in Hoyerswerda und 2.474 m² in Lauta. Die Mietauslastung ist um 1% auf 66% gesunken. Per 31.12.2022 waren 28 Unternehmen (Vorjahr 28 Unternehmen) mit 113 Beschäftigten (Vorjahr 120 Beschäftigte) eingemietet.

Die Umsatzerlöse der LAUTECH GmbH betragen im Geschäftsjahr 911 TEUR und liegen damit deutlich über dem Vorjahresniveau von 360 TEUR. Der Personalaufwand ist gegenüber 2021 um 265,1 TEUR auf 485,6 TEUR gestiegen. Maßgeblich ursächlich für diese Entwicklung sind die Personaleinstellungen aus den STARK Projekten. Insgesamt ergibt sich ein Jahresgewinn in Höhe von 107,7 TEUR (2021: -78,4 TEUR), der im Wesentlichen auf die umfangreiche Projektarbeit (Studien, Forschungsprojekte, Kooperationen) in der Gesellschaft zurückzuführen.

Im Geschäftsjahr wurden die beiden zentralen Standortentwicklungen in Hoyerswerda (Zentrum Bauen und Wohnen) sowie in Lauta (CircularHUBLausitz) vorangetrieben. Der Standort Hoyerswerda soll aus einer vorhandenen, modernisierungsbedürftigen Halle ein Industrieforschungsstandort entstehen. Im Geschäftsjahr wurde die Umsetzung der Leistungsphase 3 als Fördervoraussetzung angestrebt, welche Anfang 2023 schließlich erreicht werden konnte.

An der Standortentwicklung Lauta wird mit der Bewilligung des STARK Antrages der Stadt Lauta und der darin enthaltenden Studie die Basis für eine Potentialanalyse der Zukunftsidee „CircularHUBLausitz“ geschaffen. Die Gesellschaft hatte den Antrag der Stadt Lauta vorbereitet und bis zur Bewilligung begleitet.

Die Gesellschaft war im gesamten Geschäftsjahr in der Lage, ihre Zahlungsfähigkeit zu gewährleisten. Die Liquidität beträgt zum Stichtag 31.12.2022 94 TEUR (2021: 90 TEUR).

Rossendorfer Technologiezentrum GmbH

I RECHTLICHE VERHÄLTNISSE

Firmensitz:

Bautzener Landstraße 45
01454 Radeberg OT Großerkmannsdorf
Tel.: 0351 2695102
E-Mail: info@tz-rotech.de
Webseite: <http://www.rotech.de>



Rechtsform: GmbH

Handelsregisternummer: HRB 10765

Gründungsdatum: 13.12.1994

Datum der aktuellen Satzung: 04.11.2016

Unternehmensgegenstand: Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung und der Betrieb eines Technologie- und Gründerzentrums. Das Technologie- und Gründerzentrum orientiert sich am Forschungsprofil der Institute und Einrichtungen des Forschungsstandortes Rossendorf und fördert vorrangig entsprechende technologieorientierte Unternehmen.

Durch die Ansiedlung und Unterstützung von Unternehmen im Territorium des als Gesellschafter beteiligten Landkreises wirkt sie wirtschaftsfördernd.

Die Gesellschaft fördert neu gegründete Unternehmen durch Bereitstellung von Gewerberaum. Im Zusammenhang mit der Bereitstellung des Gewerberaumes werden den Mietern folgende Dienstleistungen angeboten: gemeinsamer Büroservice, Vermittlung von Technologieangeboten und Unterstützung bei der günstigen Übernahme von Forschungsergebnissen in die Produktion sowie Mitnutzung der wissenschaftlich-technischen Infrastruktur des Forschungsstandortes Rossendorf.

Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die den Gesellschaftszweck fördern. Sie kann sich hierbei anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen und Hilfs- und Nebenverträge errichten, erwerben, pachten oder verpachten sowie Unternehmensverträge und Interessengemeinschaftsverträge abschließen.

Die Gesellschaft ist nicht auf Gewinnerzielung ausgerichtet. Entstehende Gewinne dürfen nur im Rahmen der satzungsmäßigen Zwecke verwendet werden.

Kapital:

Stammkapital	26.000€
--------------	---------

Gesellschafter

Landkreis Bautzen	18.200 €	70,0%
Ostsächsische Sparkasse Dresden	5.200 €	20,0%
Stadt Radeberg	2.600 €	10,0%

II ORGANE

Die **Organe** sind wie folgt besetzt:

Geschäftsführung

Herr Michael Paduch

Gesellschafterversammlung

Mitglied

Herr Rene Burk
(ab 01.08.2022, bis 31.08.2022)

ständige Vertretung

Frau Birgit Weber
(bis 31.07.2022)

Frau Dr. Romy Reinisch
(ab 01.09.2022)

III BETEILIGUNGEN

Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.

IV GEWINN UND VERLUST

Alle Angaben in T€

	12/2022	12/2021	12/2020
Umsatzerlöse	315	325	331
Sonstige betriebliche Erträge	16	17	184
Gesamtleistung	361	341	509
Materialaufwand	115	102	105
Rohergebnis	246	239	404
Sonstige betriebliche Aufwendungen	108	130	114
Abschreibungen	28	27	255
Jahresergebnis	102	74	25

V BILANZ

Alle Angaben in T€

	12/2022	12/2021	12/2020
Aktiva			
Anlagevermögen	98	122	147
Umlaufvermögen	581	501	434
Kasse, Bankguthaben, Schecks	436	399	337
Rechnungsabgrenzungsposten	2	2	2
Passiva			
Eigenkapital	310	209	135
Sonderposten	48	64	80
Rückstellungen	9	16	11
Verbindlichkeiten	311	335	354
Rechnungsabgrenzungsposten	2	2	3
Bilanzsumme	681	625	583

VI FINANZKENNZAHLEN

	12/2022	12/2021	12/2020
Umsatzrentabilität (in %)	32,3	22,7	7,6
Liquidität 1. Grades (in %)	140,4	119,2	95,2
Liquidität 2. Grades (in %)	142,4	122,5	96,8
Liquidität 3. Grades (in %)	186,8	149,8	122,6
Cashflow (basierend auf GuV) (T€)	101	101	287
Materialaufwandsquote (in %)	31,8	29,9	20,6
Eigenkapitalquote (in %)	45,6	33,4	23,2
Fremdkapitalquote (in %)	47,3	56,3	63,0

VII INDIVIDUELLE KENNZAHLEN

	12/2022	12/2021	12/2020
Gesamtmietauslastung (in %)	93,0	98,0	94,5
vermietbare Fläche (in m ²)	3.547	3.547	3.547
Anzahl Mietverträge mit Unternehmen	17	22	17

IX WIRTSCHAFTLICHE VERHÄLTNISSE

Die Geschäftstätigkeit der ROTECH bestand auch 2022 in der Gründungs- und Entwicklungsberatung, der Betreuung der in den eigenen Immobilien eingemieteten kleinen und mittleren Unternehmen, sowie der Mieterakquise. Die Mietflächen des ROTECH mit unverändert 3.547m² verteilen sich auf das Hauptgebäude sowie zwei Nebengebäude. 2022 bestanden mit insgesamt 17 Unternehmen Mietverträge, die Gesamtauslastung betrug zum Jahresende 93 % und ist leicht gesunken (Vj.: 98).

Die Immobilien des ROTECH erfordern regelmäßige Reparatur- und Instandhaltungsmaßnahmen, 2022 wurden dafür 14 TEUR aufgewendet (Plan 2022: 36 TEUR). Die kurz- und mittelfristigen Auswirkungen auf die Gesellschaft sind im Geschäftsjahr 2022 moderat ausgefallen. Aus den erzielten, leicht gesunkenen Umsatzerlösen von 315,2 TEUR (2021: 325,1 TEUR), konnten die Aufwendungen der Gesellschaft vollständig gedeckt werden. Es verblieb ein Jahresüberschuss von 101,8 TEUR (Vorjahr 2021: 73,6 TEUR). Die andauernde Corona-Pandemie birgt weiterhin Risiken. Darüber hinaus bestehen als Folge des Ausbruchs des Ukraine-Krieges Risiken aus Preissteigerungen insbesondere im Energie- und Rohstoffbereich.

Die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung der ROTECH GmbH sind eng mit der erfolgreichen Gestaltung des Geschäftsbereiches Vermietung verbunden. Das Management unterstützt das Wachstum der vorhandenen Mieter. Gleichzeitig wird eine systematische Akquise nach neuen Mietern durchgeführt. Nach dem Auszug der Firma i3 Membrane erhöhte sich kurzfristig der Leerstand im signifikanten Ausmaß, doch es gelang, im Laufe des Jahres 2022 durch zwei neue Anmietungen von innovativen universitären Ausgründungsunternehmen die Lücke zu schließen.

Die Produktionsflächen im Technologiezentrum ROTECH sind seit mehreren Jahren zu 100 % ausgelastet. Auch im Bürobereich besteht eine hohe Auslastung. Aus diesem Grund wurde ein Erweiterungsprojekt vorangetrieben. Aufgrund der Baukostenentwicklung und der unerwarteten Verschlechterung der Förderkulisse im Rahmen des Strukturstärkungsgesetzes hat die Geschäftsleitung gemeinsam mit den Gesellschaftern der ROTECH GmbH im Dezember 2022 die Entscheidung getroffen, das Erweiterungsvorhaben nicht mehr zu verfolgen und ggf. zu einem späteren Zeitpunkt wieder auf die Agenda zu setzen.

Bildung

Polysax Bildungszentrum Kunststoffe GmbH

I RECHTLICHE VERHÄLTNISSE

Firmensitz:

Edisonstraße 4
02625 Bautzen
Tel.: 03591-37420
E-Mail: info@polysax.de
Webseite: <http://www.polysax.de>



Rechtsform: GmbH

Handelsregisternummer: HRB 27986

Gründungsdatum: 11.08.2009

Datum der aktuellen Satzung: 07.10.2014

Unternehmensgegenstand: Zweck der Gesellschaft ist die überbetriebliche Förderung der Berufsbildung einschließlich der Studentenhilfe im Bereich der Kunststoffverarbeitung.

Weiterer Zweck der Gesellschaft ist die Zusammenarbeit durch Kooperation mit Hoch- und Fachschulen sowie Instituten von Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen zur Durchführung von gemeinsamen Projekten auf den Gebieten der thermoplastischen und duroplastischen Kunststoffe.

Kapital:

Stammkapital	25.000€
--------------	---------

Gesellschafter

Landkreis Bautzen	13.750 €	55,0%
Polysax Bildungszentrum Kunststoffe Bautzen e.V.	11.250 €	45,0%

II ORGANE

Die **Organe** sind wie folgt besetzt:

Geschäftsführung

Herr Marko Krsek

III BETEILIGUNGEN

Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.

IV GEWINN UND VERLUST

Alle Angaben in T€

	12/2022	12/2021	12/2020
Umsatzerlöse	391	295	297
Erträge aus Zuwendungen	0	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	141	152	205
Gesamtleistung	532	446	502
Materialaufwand	16	25	34
Rohergebnis	516	421	468
Personalaufwand	250	191	198
Sonstige betriebliche Aufwendungen	104	90	100
Abschreibungen	172	194	261
Jahresergebnis	-15	-60	-98

V BILANZ

Alle Angaben in T€

	12/2022	12/2021	12/2020
Aktiva			
Anlagevermögen	1.798	1.959	2.153
Umlaufvermögen	198	182	199
Kasse, Bankguthaben, Schecks	152	123	146
Rechnungsabgrenzungsposten	4	1	2
Passiva			
Eigenkapital	283	283	318
Sonderposten	1.373	1.503	1.647
Rückstellungen	30	30	24
Verbindlichkeiten	314	327	365
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	2.000	2.142	2.354

VI FINANZKENNZAHLEN

	12/2022	12/2021	12/2020
Umsatzrentabilität (in %)	-3,9	-20,3	-33,2
Liquidität 1. Grades (in %)	48,2	37,7	39,9
Liquidität 2. Grades (in %)	58,3	51,2	50,6
Liquidität 3. Grades (in %)	63,0	55,6	54,6
Cashflow (basierend auf GuV) (T€)	157	134	162
Materialaufwandsquote (in %)	3,0	5,6	6,8
Personalaufwandsquote (in %)	47,0	42,8	39,5
Eigenkapitalquote (in %)	14,1	13,2	13,5
Fremdkapitalquote (in %)	17,2	16,7	16,5

VII INDIVIDUELLE KENNZAHLEN

	12/2022	12/2021	12/2020
Mitarbeiteranzahl	6	6	5
Umsatz pro Mitarbeiter (in EUR)	65.105,63	49.106,00	59.305,80

VIII FINANZBEZIEHUNGEN

Alle Angaben in T€

		12/2022
Leistungen des Landkreises		
Sonstiges		8
dar.: Nachschuss		8

IX WIRTSCHAFTLICHE VERHÄLTNISSE

Die Gesellschaft erzielte im Wirtschaftsjahr 2022 einen Jahresfehlbetrag i. H. v. 15,3 TEUR (Plan: + 1 TEUR / Vj: -59,7 TEUR).

Die Umsatzerlöse liegen im Geschäftsjahr 2022 mit 390,6 TEUR unter den Planwerten (Plan: 440 TEUR) aber über den Vorjahreswerten (Vj: 294,6 TEUR). Der generelle Umsatzrückgang gegenüber dem Planansatz für das Wirtschaftsjahr 2022 und gegenüber den Vorjahren resultiert im Wesentlichen aus dem Bereich „Aus- und Weiterbildung“ infolge der Einschränkungen des Geschäftsbetriebs durch die Corona-Pandemie. Die sonstigen betrieblichen Erträge i.H.v. rund 141,4 TEUR enthalten im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Sonderposten.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben sich gegenüber dem Vorjahr durch planmäßige und außerplanmäßige Tilgungen verringert. Zur Entlastung der Gesellschaft und Entspannung der Liquiditätslage leisteten die Gesellschafter eine Kapitalzuführung über 15 TEUR (Anteil LK Bautzen: 8,25 EUR).

Wie auch in den vergangenen Jahren stellen die rückläufige Ausbildungszahlen das größte Risiko für die Entwicklung der Gesellschaft dar. Auch die Verlagerung von drei- hin zu zwei-jährigen Ausbildungsberufen beschleunigt den Rückgang der Schülerzahlen. Um die Existenz der Gesellschaft langfristig zu sichern, ist es unverzichtbar, dass mehr Auszubildende durch die Kunststoffunternehmen in der Region geworben und zur Ausbildung bei der Polysax GmbH angemeldet werden.

Verkehr

Flugplatz Kamenz GmbH

I RECHTLICHE VERHÄLTNISSE

Firmensitz:

Zum Tower 6
01917 Kamenz
Tel.: 03578 374184
Webseite: <http://www.fc-kamenz.de>



Rechtsform: GmbH

Handelsregisternummer: HRB 2738

Gründungsdatum: 04.04.1991

Datum der aktuellen Satzung: 03.07.2014

Unternehmensgegenstand: Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung, die Unterhaltung und der Betrieb eines Verkehrslandeplatzes für den allgemeinen Flugverkehr. Das Unternehmen verfolgt ausschließlich öffentliche Zwecke im Sinne des Gemeindefiskusrechts und hat sich vorrangig an den Zielsetzungen der kommunalen Gesellschafter zu orientieren.

Kapital:

Stammkapital	26.000€
--------------	---------

Gesellschafter

Stadt Kamenz	15.600 €	60,0%
Landkreis Bautzen	10.400 €	40,0%

II ORGANE

Die **Organe** sind wie folgt besetzt:

Geschäftsführung

Herr Wulf-Dietrich Schomber

Aufsichtsrat

Vorsitz

Herr Roland Dantz

1. Stellvertretung Vorsitz

Herr Jörg Szewczyk

Mitglieder

Herr Ralf-Peter Hechtberger

Herr Volker Johne

Herr Werner Müller

III BETEILIGUNGEN

Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.

IV GEWINN UND VERLUST

Alle Angaben in T€

	12/2022	12/2021	12/2020
Umsatzerlöse	61	134	48
Sonstige betriebliche Erträge	115	122	143
Gesamtleistung	131	256	191
Materialaufwand	8	63	0
Rohergebnis	123	193	191
Personalaufwand	0	0	11
Sonstige betriebliche Aufwendungen	184	153	131
Abschreibungen	11	14	23
Jahresergebnis	-81	20	-9

V BILANZ

Alle Angaben in T€

	12/2022	12/2021	12/2020
Aktiva			
Anlagevermögen	1.651	1.686	1.615
Umlaufvermögen	120	81	104
Kasse, Bankguthaben, Schecks	56	28	50
Rechnungsabgrenzungsposten	3	3	3
Passiva			
Eigenkapital	1.392	1.473	1.453
Rückstellungen	57	58	57
Verbindlichkeiten	325	239	213
Bilanzsumme	1.774	1.770	1.723

VI FINANZKENNZAHLEN

	12/2022	12/2021	12/2020
Umsatzrentabilität (in %)	-133,7	14,6	-19,6
Liquidität 1. Grades (in %)	17,1	11,8	23,7
Liquidität 2. Grades (in %)	34,0	33,9	49,1
Liquidität 3. Grades (in %)	37,0	33,9	49,1
Cashflow (basierend auf GuV) (T€)	-25	33	13
Materialaufwandsquote (in %)	6,1	24,7	0,0
Personalaufwandsquote (in %)	0,0	0,0	5,8
Eigenkapitalquote (in %)	78,4	83,2	84,4
Fremdkapitalquote (in %)	21,6	16,8	15,6

VII FINANZBEZIEHUNGEN

Alle Angaben in T€

12/2022	
Leistungen des Landkreises	
Zuschüsse	44
Aufwandszuschüsse (Betriebskostenzuschüsse)	37
Investitionszuschüsse	7

VIII WIRTSCHAFTLICHE VERHÄLTNISSE

Die Gesellschaft schloss das Geschäftsjahr 2022 mit einem Jahresfehlbetrag i. H. v. 81,2 TEUR ab.

Die Pacht- und Mieterträge sind gegenüber den Planwerten höher ausgefallen und konnten auch die Vorjahreswerte übersteigen (2020: 48 TEUR; 2021: 45,3 TEUR; 2022: 60,7 TEUR). Die übrigen Erlöse stellen maßgeblich die Zuschusszahlungen (109 TEUR) dar. Der Anteil des Landkreises Bautzen an den Zuschusszahlungen beträgt 43,6 TEUR.

Im Jahr 2022 sind Materialaufwendungen i. H. v. 8 TEUR angefallen. Dabei handelt es sich um Aufwendungen für die Umsetzung von Erschließungsmaßnahmen. Personalkosten sind im abgeschlossenen Geschäftsjahr nicht angefallen, da die Flugplatz Kamenz GmbH mit Wechsel der Geschäftsführung zum 01.01.2021 kein eigenes Personal mehr beschäftigt. Es besteht seitdem ein Dienstleistungsvertrag mit der Kommunale Dienste Kamenz GmbH (KDK). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen liegen 20,7 TEUR über dem Vorjahresniveau (2021: 153,3 TEUR, 2021: 184 TEUR). Ein Großteil dieses Anstiegs resultiert aus den Aufwendungen für den Dienstleistungsvertrag mit der KDK sowie aus Reparaturen und Instandhaltungen.

Auf das Jahresergebnis 2022 wirkt sich auch eine erforderliche Abwertung von zum Verkauf bestimmter Grundstücke (Bauabschnitt 2023) negativ aus. Im Berichtsjahr wurde dem Fliegerclub Kamenz als Betreiber des Flugplatzes ein Zuschuss von 37,9 TEUR (netto) gewährt.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben sich aufgrund planmäßiger Tilgung verringert. Durch Aufnahme eines Kredites bei der Stadt Kamenz haben sich die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern um 70 TEUR erhöht.

Die Liquidität der Gesellschaft war nach Einschätzung der Geschäftsführung nur aufgrund der plangemäßen Zahlung der Zuschüsse gesichert. Die Umsetzung des für das Jahr 2021 geplanten Projektes der Erschließung weiterer Gewerbeflächen musste aufgrund der Klärung der Finanzierung sowie der Anpassung der Baupläne ins Jahr 2023 verschoben werden. Dieses wird nun als Bauabschnitt 2023 bezeichnet. Dessen Umsetzung erfolgt seit Juni 2023 und die Fertigstellung ist im 4. Quartal 2023 geplant. Für die zweite Erschließungsmaßnahme „Wildgehege“ war im Jahr 2022 wurden, gemeinsam mit dem potentiellen Investor, Planungs- und Abstimmungsarbeiten vorgenommen.

Regionalbus Oberlausitz GmbH

I RECHTLICHE VERHÄLTNISSE

Firmensitz:

Paul-Neck-Straße 139
02625 Bautzen
Tel.: 03591 6260
E-Mail: info@regiobus-bautzen.net
Webseite: <http://www.regiobus-bautzen.de>

Rechtsform: GmbH

Handelsregisternummer: HRB 5600

Gründungsdatum: 19.02.1992

Datum der aktuellen Satzung: 14.01.2005

Unternehmensgegenstand: Der Gegenstand des Unternehmens ist die Beförderung von Personen und Gütern im Rahmen des Öffentlichen Personennahverkehrs sowie die Durchführung von Linien- und Gelegenheitsverkehr, Kraftfahrzeuginstandsetzungsleistungen und einschlägige Serviceleistungen.

Die Gesellschaft kann gleichartige oder ähnliche Unternehmen im Inland erwerben und sich an solchen beteiligen sowie Zweigniederlassungen errichten. Die Gesellschaft kann eigene Werkstätten und Tankstellen betreiben.

Die Gesellschaft ist berechtigt, alle Geschäfte einzugehen, die der Förderung des vorgenannten Gegenstandes des Unternehmens dienen. Sie kann sich hierbei andere Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen und Hilfs- und Nebenbetriebe errichten, erwerben, pachten oder verpachten sowie Unternehmensverträge und Interessensgemeinschaften abschließen.

Kapital:

Stammkapital	4.100.000€
--------------	------------

Gesellschafter

Transdev GmbH	3.034.000 €	74,0%
Landkreis Bautzen	1.066.000 €	26,0%

II ORGANE

Die **Organe** sind wie folgt besetzt:

Geschäftsführung

Herr Daniel Kunath



Aufsichtsrat

Vorsitz

Herr Uwe Rößler

1. Stellvertretung Vorsitz

Herr Michael Harig
(bis 31.08.2022)

Herr Udo Witschas
(ab 01.09.2022)

Mitglieder

Herr Richard Elsner

Herr Alexander Fischer

Herr Younes Rouissi
(bis 10.11.2022)

Herr Dr. Tobias Heinemann
(ab 11.11.2022)

Herr Torsten Mittasch

III BETEILIGUNGEN

Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.

IV GEWINN UND VERLUST

Alle Angaben in T€

	12/2022	12/2021	12/2020
Umsatzerlöse	44.755	35.717	33.173
Sonstige betriebliche Erträge	1.589	1.661	1.630
Gesamtleistung	46.345	37.377	34.803
Materialaufwand	28.639	18.706	16.289
Rohergebnis	17.706	18.671	18.513
Personalaufwand	12.114	12.740	12.017
Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.253	2.914	2.745
Abschreibungen	2.528	2.086	2.460
Jahresergebnis	-232	808	1.181

V BILANZ

Alle Angaben in T€

	12/2022	12/2021	12/2020
Aktiva			
Anlagevermögen	18.348	20.165	12.011
Umlaufvermögen	13.046	10.627	10.120
Kasse, Bankguthaben, Schecks	6.721	4.663	7.055
Rechnungsabgrenzungsposten	242	308	211
Passiva			
Eigenkapital	7.271	7.503	6.695
Sonderposten	6.460	7.011	3.505
Rückstellungen	805	1.110	1.250
Verbindlichkeiten	16.954	15.437	10.718
Rechnungsabgrenzungsposten	147	38	173
Bilanzsumme	31.637	31.100	22.341

VI FINANZKENNZAHLEN

	12/2022	12/2021	12/2020
Umsatzrentabilität (in %)	-0,5	2,3	3,6
Liquidität 1. Grades (in %)	39,6	30,2	115,2
Liquidität 2. Grades (in %)	74,1	66,5	160,0
Liquidität 3. Grades (in %)	77,0	68,8	165,3
Cashflow (basierend auf GuV) (T€)	2.296	2.894	3.641
Materialaufwandsquote (in %)	61,8	50,0	46,8
Personalaufwandsquote (in %)	26,1	34,1	34,5
Eigenkapitalquote (in %)	23,0	24,1	30,0
Fremdkapitalquote (in %)	56,6	53,3	54,3

VII INDIVIDUELLE KENNZAHLEN

	12/2022	12/2021	12/2020
Mitarbeiteranzahl	323	330	326
Umsatz pro Mitarbeiter (in EUR)	138.560,37	108.232,03	101.757,97

VIII FINANZBEZIEHUNGEN

Alle Angaben in T€

	12/2022
Leistungen des Landkreises	
Zuschüsse	23.755
dar.: Abschlagszahlungen gemäß Verkehrsvertrag	14.225
dar.: Kosten der Schülerbeförderung	1.267
dar.: Bildungsticket	5.016
dar.: 9 Euro Ticket	608
dar.: Ausgleichszahlungen nach ÖPNVFinAusG	2.222
dar.: Corona Billigkeitsleistungen	417

IX WIRTSCHAFTLICHE VERHÄLTNISSE

Die Gesellschaft schloss das Berichtsjahr mit einem Jahresfehlbetrag i. H. v. -232 TEUR (Vj: 808 TEUR).

Es wurden im Geschäftsjahr 2022 Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 44.755 erwirtschaftet. Das sind TEUR 9.038 mehr als im Vorjahr. Dies begründet sich im Wesentlichen durch deutlich höhere ÖPNV-Zuschüsse, welche überwiegend aus dem seit 1. Januar 2022 geltenden neuen Verkehrsvertrag im Landkreis Bautzen resultieren.

Auf der Seite der Aufwendungen sind in den Personalkosten Gehaltssteigerungen ab dem 01.01.2022 mit + 2,8% berücksichtigt. Dennoch ist ein sinkender Aufwand gegenüber 2021 zu verzeichnen, was vor allem durch eine um 12 verminderte durchschnittliche Anzahl beschäf-

tiger Angestellter und gewerblicher Mitarbeiter verursacht wird. Die Materialkosten sind gegenüber 2021 angestiegen. Hierbei wirkt der Preisanstieg für Diesel und gestiegene Subunternehmeraufwendungen kostentreibend.

Die Liquidität der Gesellschaft war stets gesichert. Die liquiden Mittel sind im Vergleich zum Vorjahr um ~ 2.058 TEUR auf 6.721 TEUR gestiegen.

Die Bilanzsumme ist im Vergleich zum Vorjahr in 2022 um 536 TEUR auf 31.636 TEUR gestiegen. Der in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesene Jahresfehlbetrag für das Geschäftsjahr 2022 wird in voller Höhe auf neue Rechnung vorgetragen.

Der Verkehrsvertrag mit dem Landkreis Bautzen endete zum 31.12.2021. Seit dem 01.01.2022 besteht ein neuer Verkehrsvertrag für den Zeitraum bis 2031. Für die Geschäftsentwicklung wesentliche Chancen sind die weitere Optimierung der Fahr-, Dienst- und Wagenlaufpläne, die Einflussnahme auf alle Erlös- und Aufwandspositionen und die Akquirierung weiterer Aufträge bei sonstigen KOM-Verkehren außerhalb des ÖPNV. Als Risiko zeigt sich die aktuelle Entwicklung der Energiepreise.

Flughafen Dresden GmbH

I RECHTLICHE VERHÄLTNISSE



Firmensitz:

Flughafenstraße
01109 Dresden
Tel.: 0351 881 0
E-Mail: mail_fhd@dresden-airport.de
Webseite: <http://www.dresden-airport.de>

Rechtsform: GmbH

Handelsregisternummer: HRB 1187

Gründungsdatum: 17.09.1990

Datum der aktuellen Satzung: 06.12.2000

Unternehmensgegenstand: Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb und Ausbau des Verkehrsflughafens Dresden sowie sämtliche Geschäfte, die mit dem Betrieb des Verkehrsflughafens, dessen Ausbau und der auf dem Verkehrsflughafen errichteten Anlagen zusammenhängen, einschließlich der dazugehörigen Nebengeschäfte. Die Gesellschaft kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben an anderen Unternehmen und Idealvereinen beteiligen.

Kapital:

Stammkapital	3.065.706€
--------------	------------

Gesellschafter

Mitteldeutsche Flughafen AG	2.881.641 €	94,0%
Freistaat Sachsen	148.275 €	4,8%
Landkreis Bautzen	17.895 €	0,6%
Landkreis Meißen	17.895 €	0,6%

II ORGANE

Die **Organe** sind wie folgt besetzt:

Geschäftsführung

Vorsitz

Herr Götz Ahmelmann

Aufsichtsrat

Mitglied

Herr Maik Förster

Gesellschafterversammlung

Mitglied

Herr Udo Witschas

III BETEILIGUNGEN

Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.

IV GEWINN UND VERLUST

Alle Angaben in T€

	12/2022	12/2021	12/2020
Umsatzerlöse	32.878	19.576	22.367
Sonstige betriebliche Erträge	2.457	2.030	14.072
Gesamtleistung	35.335	21.606	36.439
Materialaufwand	25.543	18.409	17.226
Rohergebnis	9.791	3.197	19.213
Personalaufwand	10.895	11.485	10.829
Sonstige betriebliche Aufwendungen	6.961	4.792	4.844
Abschreibungen	8.034	9.072	9.572
Jahresergebnis	0	-23.031	-6.856

V BILANZ

Alle Angaben in T€

	12/2022	12/2021	12/2020
Aktiva			
Anlagevermögen	137.360	142.595	149.955
Umlaufvermögen	14.778	14.806	18.373
Kasse, Bankguthaben, Schecks	7.117	5.499	7.577
Rechnungsabgrenzungsposten	143	48	76
Passiva			
Eigenkapital	100.281	119.313	131.669
Rückstellungen	4.031	4.655	4.380
Verbindlichkeiten	47.923	33.419	32.255
Rechnungsabgrenzungsposten	45	63	99
Bilanzsumme	152.281	157.449	168.404

VI FINANZKENNZAHLEN

	12/2022	12/2021	12/2020
Umsatzrentabilität (in %)	0,0	-117,7	-30,7
Liquidität 1. Grades (in %)	14,9	16,5	23,5
Liquidität 2. Grades (in %)	29,6	42,8	55,4
Liquidität 3. Grades (in %)	30,8	44,3	57,0
Cashflow (basierend auf GuV) (T€)	8.034	-13.959	2.715
Materialaufwandsquote (in %)	72,3	85,2	47,3
Personalaufwandsquote (in %)	30,8	53,2	29,7
Eigenkapitalquote (in %)	65,9	75,8	78,2
Fremdkapitalquote (in %)	34,1	24,2	21,8

VII INDIVIDUELLE KENNZAHLEN

	12/2022	12/2021	12/2020
Mitarbeiteranzahl	323	201	212
Umsatz pro Mitarbeiter (in EUR)	101.788,54	97.392,73	105.504,44

VIII WIRTSCHAFTLICHE VERHÄLTNISSE

Die Gesellschaft erzielte im Berichtsjahr erneut einen Jahresverlust vor Verlustausgleich, welcher sich auf circa 16.632 TEUR beläuft. Im Vergleich zum Vorjahr bedeutet das zwar eine deutliche Ergebnisverbesserung (2021: - 22.474 TEUR), jedoch besteht noch immer ein deutlicher Fehlbetrag.

Auf der Grundlage des zwischen der Flughafen Dresden GmbH und der Mitteldeutschen Flughafen AG bestehenden Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrages wird der im Geschäftsjahr eingetretene Jahresfehlbetrag in voller Höhe durch die Mitteldeutsche Flughafen AG übernommen. Als Ausgleich für diese Verlustübernahme erhält die Mitteldeutsche Flughafen AG eine jährliche Ausschüttung aus der Kapitalrücklage.

Gegenüber dem Vorjahr haben sich die Umsätze der Gesellschaft deutlich erhöht. Am Flughafen Dresden lag das Passagieraufkommen mit 841.522 Fluggästen rund 154 % über dem Vorjahreswert. Treiber dieser Entwicklung war maßgeblich das Wegfallen der Beschränkungen aus der Corona-Pandemie. Das Niveau von 2019 konnte jedoch noch nicht erreicht werden. Die in den beiden Pandemie Jahren aufgrund von Geschäftseinbrüchen in den Bereichen Gastronomie, Einzelhandel, Reisevermittler und Autovermietung deutlich gesunkenen Mieteinnahmen konnten sich in 2022 gegenüber dem Vorjahr mehr als verdoppeln, auch wenn das Niveau von 2019 auch dort aufgrund der noch niedrigeren Passagierzahlen noch nicht wieder erreicht wurde.

Aufgrund dieser Entwicklung sind auch die Material- und Personalaufwendungen gestiegen. Die Abschreibungen sind hingegen deutlich unter dem Vorjahresniveau, was vor allem auf geringere Investitionen in den Vorjahren sowie den Wegfall von zuvor getätigten außerplanmäßigen Abschreibungen zurückzuführen ist. Die Landesdirektion Sachsen hatte im Jahr 2018 entschieden, dass die Beteiligung an der Flughafen Dresden GmbH kommunalrechtlich zulässig ist. Demnach ist eine Beendigung der Beteiligung (siehe Beschluss DS 2/0434/17 Kreistag Bautzen vom 25.09.2017) ohne eine einvernehmliche Lösung mit der Mehrheitsgesellschafterin nicht möglich.

Zweckverbände

Kulturraum Oberlausitz-Niederschlesien

I RECHTLICHE VERHÄLTNISSE

Firmensitz:

Bahnhofstraße 24

02826 Görlitz

Tel.: 03581-663 9400

E-Mail: kultursekretariat@kreis-gr.de

Webseite: <http://www.kulturraum-oberlausitz.de>



Rechtsform: KdöR

Gründungsdatum: 01.08.1994

Unternehmensgegenstand: Der Kulturraum fördert im Rahmen der im Haushaltsplan zur Verfügung gestellten Mittel und nach Maßgabe der Förderrichtlinien die jährlich festzulegenden kulturellen Einrichtungen und Maßnahmen von regionaler Bedeutung unabhängig von ihrer Trägerschaft der Rechtsform. Die Tätigkeit des Kulturraumes erfolgt ohne Gewinnerzielungsabsichten.

Verbandsmitglieder

Große Kreisstadt Görlitz	1	Stimme
Landkreis Bautzen	1	Stimme
Landkreis Görlitz	1	Stimme
Stiftung für das Sorbische Volk	1	Stimme

Gesamtstimmen: 4 Stimmen

Stimmrechtsanteil Landkreis Bautzen: 25,00 %

II VERTRETER DES LANDKREISES IN DER VERBANDSVERSAMMLUNG

Verbandsversammlung

1. Stellvertretung Vorsitz

Herr Michael Harig (bis 31.07.2022 ständige Vertreterin Frau Birgit Weber)
(bis 31.08.2022)

Herr Udo Witschas (ab 31.07.2022 ständige Vertreterin Frau Dr. Romy Reinisch)
(ab 01.09.2022)

Mitglieder

Frau Katja Altmann

Herr Dr. Frank Stübner

III BETEILIGUNGEN

Der Zweckverband selbst hält keine Beteiligungen.

IV FINANZBEZIEHUNGEN

Alle Angaben in T€

12/2022	
Leistungen an den Landkreis	
Sonstiges	4.503
<i>dar.: Eigenbetrieb Deutsch-Sorbisches Volkstheater institutionelle Förderung (inkl. 926 TEUR Sitzgemeindeanteil Stadt Bautzen)</i>	3.263
<i>dar.: Eigenbetrieb Kreismusikschule/ Kreisvolkshochschule institutionelle Förderung</i>	719
<i>dar.: Eigenbetrieb Kreismusikschule/Kreisvolkshochschule investive Verstärkungsmittel</i>	30
<i>dar.: Sorbisches Museum institutionelle Förderung</i>	119
<i>dar.: Sorbisches Museum investive Verstärkungsmittel</i>	10
<i>dar.: Kreisergänzungsbibliothek institutionelle Förderung</i>	68
<i>dar.: Projektförderung Schülerkonzerte</i>	12
<i>dar.: Museum der Westlausitz institutionelle Förderung</i>	283
Leistungen des Landkreises	
Sonstiges	3.310
<i>dar.: Kulturumlage</i>	3.310

V WIRTSCHAFTLICHE VERHÄLTNISSE

Der Kulturraum Oberlausitz-Niederschlesien ist ein Pflichtzweckverband nach dem Gesetz über die Kulturräume Sachsens. Er fördert, im Rahmen der im jährlichen Haushaltsplan zur Verfügung gestellten Mittel, kulturelle Einrichtungen und Maßnahmen von regionaler Bedeutung. Der Kulturraum finanziert sich aus Landeszuweisungen des interregionalen Kulturlastenausgleiches nach § 6 Abs. 2 Buchstabe a SächsKRG und Mitteln der Kulturumlage, welche durch die Landkreise Bautzen und Görlitz sowie dem ab 01.01.2019 freiwillig beigetretenen neuen Verbandsmitglied Stadt Görlitz erbracht werden. Das Jahresergebnis für das Jahr 2022 lag zum Redaktionsschluss noch nicht vor. Die Liquidität war im gesamten Wirtschaftsjahr gesichert.

Kommunaler Sozialverband Sachsen



I RECHTLICHE VERHÄLTNISSE

Firmensitz:

Thomasiusstr. 1
04109 Leipzig
Tel.: 0341 12660
E-Mail: post@ksv-sachsen.de
Webseite: <http://www.ksv-sachsen.de>

Rechtsform: KdöR

Gründungsdatum: 22.01.1993

Verbandszweck:

Die Eingliederung von Menschen mit einer geistigen, körperlichen oder psychischen Behinderung in die Gesellschaft ist eine wichtige sozialpolitische Aufgabe. Der Kommunale Sozialverband Sachsen (KSV Sachsen) finanziert im Rahmen des Sozialgesetzbuch Zwölftes Buch (SGB XII) und anderer Rechtsnormen u.a. die teilstationäre und stationäre Eingliederungshilfe für diesen Personenkreis. Gemeinsam mit den Fachministerien, den Verbänden der freien Wohlfahrtspflege, privaten Leistungserbringern und anderen Sozialleistungsträgern koordiniert er den Aufbau unterschiedlicher Hilfsangebote im Freistaat Sachsen. Der KSV Sachsen ist weiterhin zuständig für den Abschluss von Vereinbarungen nach § 75 SGB XII, in denen mit den Einrichtungsträgern die Höhe der Entgelte/ Vergütungen geregelt wird. Er ist zudem überörtliche Betreuungsbehörde.

Verbandsmitglieder

Erzgebirgskreis	4	Stimmen
Landkreis Bautzen	4	Stimmen
Landkreis Görlitz	3	Stimmen
Landkreis Leipzig	3	Stimmen
Landkreis Meißen	3	Stimmen
Landkreis Mittelsachsen	4	Stimmen
Landkreis Nordsachsen	3	Stimmen
Landkreis Sächsische Schweiz - Osterzgebirge	3	Stimmen
Landkreis Vogtlandkreis	3	Stimmen
Landkreis Zwickau	4	Stimmen
Stadt Chemnitz	3	Stimmen
Stadt Dresden	6	Stimmen
Stadt Leipzig	6	Stimmen

Gesamtstimmen: 49

Stimmrechtsanteil Landkreis Bautzen: 8,16 %

II VERTRETER DES LANDKREISES IN DER VERBANDSVERSAMMLUNG

Mitglieder

Herr Ralph Büchner	
Herr Michael Harig (bis 31.08.2022)	Herr Udo Witschas (ab 01.09.2022)
Frau Doreen Schwietzer	
Herr Mirko Pink	

III BETEILIGUNGEN

Der Zweckverband selbst hält keine Beteiligungen.

IV FINANZBEZIEHUNGEN

Alle Angaben in T€

	12/2022
Sonstiges	4.529
<i>dar.: Jugendpauschale</i>	976
<i>dar.: Kita Invest</i>	1.053
<i>dar.: frühe Hilfen/ Netzwerkkoordinatoren</i>	311
<i>dar.: Schulsozialarbeit</i>	2.163
<i>dar.: sonstiges</i>	26
Zuschüsse	45.591
Aufwandszuschüsse (Betriebskostenzuschüsse)	45.591

V WIRTSCHAFTLICHE VERHÄLTNISSE

Das Hauptaufgabengebiet des vollständig umlagefinanzierten Kommunalen Sozialverbandes Sachsen als überörtlicher Träger der Sozialhilfe ist die Hilfe in besonderen Lebenslagen mit dem Schwerpunkt der Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderung nach dem SGB IX und SGB XII. Mit dem Bundesteilhabegesetz wurde der Leistungskatalog erweitert, was zu höheren Transferaufwendungen führt. Zur Deckung seines nicht durch eigene Erträge einschließlich der Landeszuweisungen erhebt der KSV eine Umlage. Es bestehen daher für die folgenden Haushaltsjahre weiter erhebliche Haushaltsrisiken für den Landkreis. Das Gesamtergebnis des KSV beträgt 61.900 TEUR.

Zweckverband für Tierkörperbeseitigung Sachsen

I RECHTLICHE VERHÄLTNISSE

Firmensitz:

Staudaer Weg 1
01561 Priestewitz, OT Lenz
Tel.: 035249 7350
E-Mail: info@tba-sachsen.de
Webseite: <http://www.tba-sachsen.de>



Rechtsform: KdöR

Gründungsdatum: 21.02.1991

Verbandszweck:

Der Verband führt die seinen Verbandsmitgliedern nach dem Tierkörperbeseitigungsgesetz, dem Sächsischen Ausführungsgesetz zum Tierkörperbeseitigungsgesetz und den aufgrund dieser Gesetze erlassenen Rechtsvorschriften obliegenden Aufgaben an deren Stelle durch. Er beseitigt unschädlich die im Verbandsgebiet anfallenden Tierkörper, Tierkörper Teile und die Erzeugnisse / Stoffe, deren Beseitigung nach dem Tierkörperbeseitigungsgesetz in einer Tierkörperbeseitigungsanstalt zu erfolgen hat. Der Verband errichtet oder erwirbt die hierfür erforderlichen Anlagen entweder selbst oder betreibt sie durch Dritte. Auch im Übrigen kann sich der Verband zur Erfüllung seiner Aufgaben Dritter bedienen. Der Verband kann weitere Aufgaben übernehmen, die mit seiner Zweckbestimmung im Zusammenhang stehen.

Verbandsmitglieder

Erzgebirgskreis	1	Stimme
Landkreis Bautzen	1	Stimme
Landkreis Görlitz	1	Stimme
Landkreis Leipzig	1	Stimme
Landkreis Meißen	1	Stimme
Landkreis Mittelsachsen	1	Stimme
Landkreis Nordsachsen	1	Stimme
Landkreis Sächsische Schweiz - Osterzgebirge	1	Stimme
Landkreis Vogtlandkreis	1	Stimme
Landkreis Zwickau	1	Stimme
Stadt Chemnitz	1	Stimme
Stadt Dresden	1	Stimme
Stadt Leipzig	1	Stimme

Gesamtstimmen: 13

Stimmrechtsanteil Landkreis Bautzen: 7,69 %

II VERTRETER DES LANDKREISES IN DER VERBANDSVERSAMMLUNG

Herr Michael Harig
(bis 31.08.2022)

Herr Udo Witschas
(ab 01.09.2022)

III BETEILIGUNGEN

Der Zweckverband selbst hält keine Beteiligungen.

IV FINANZBEZIEHUNGEN

Alle Angaben in T€

		12/2022
Leistungen des Landkreises		
Zuschüsse		137
Aufwandszuschüsse (Betriebskostenzuschüsse)		137

V WIRTSCHAFTLICHE VERHÄLTNISSE

Die Tätigkeit des Zweckverbandes für Tierkörperbeseitigung ist sowohl gewerblicher als auch hoheitlicher Art. Der nicht durch Gebühren und Verkaufserlöse gedeckte Aufwand wird durch Umlagezahlungen der Verbandsmitglieder finanziert. Der Zweckverband deckt finanzwirtschaftlich nur seine Aufwendungen und erzielt keine Gewinne. Die Erfolgsrechnung hat daher grundsätzlich ein ausgeglichenes Ergebnis auszuweisen.

Regionaler Planungsverband Oberlausitz/Niederschlesien



I RECHTLICHE VERHÄLTNISSE

Firmensitz:

Löbauer Str. 63
02625 Bautzen
Tel.: 03591 679660
E-Mail: info@rpv-oberlausitz-niederschlesien.de
Webseite: <http://www.rpv-oberlausitz-niederschlesien.de>

Rechtsform: KdöR

Gründungsdatum: 25.09.1992

Verbandszweck:

Der Verband ist Träger der Regionalplanung in seinem Verbandsgebiet. Er hat die Aufgabe :

1. den Regionalplan sowie Braunkohlen- und Sanierungsrahmenpläne aufzustellen, zu beschließen und fortzuschreiben und dabei die Interessen der Region im Rahmen der Landesplanung unter Wahrung der vom Freistaat Sachsen gesetzten Planungsziele und unter Abwägung der Grundsätze der Raumordnung abzustimmen;
2. an der Ausarbeitung und Aufstellung von Zielen der Raumordnung und Landesplanung durch Staatsbehörden nach Maßgabe der landesrechtlichen Vorschriften mitzuwirken;
3. auf die Verwirklichung der Regionalpläne und der regionalen Entwicklungspläne hinzuwirken;
4. Abstimmungen des Regionalplanes mit den benachbarter Regionen in Deutschland und zum benachbarten Ausland unter angemessener Berücksichtigung ihrer Interessen;
5. die Träger der Bauleitplanung, die anderen öffentlichen sowie die sonstigen Planungsträger über die Erfordernisse der Raumordnung und Landesplanung in seinem Verbandgebiet zu unterrichten und zu beraten und darauf hinzuwirken, dass raumbedeutsame Planungen und Maßnahmen in ihrem Gebiet miteinander im Einklang stehen;
6. Stellungnahmen zu raumbedeutsamen Planungen und Maßnahmen im Rahmen von Raumordnungsverfahren, Zielabweichungsverfahren, anderen landesplanerischen Abstimmungen sowie Fachplanungen abzugeben.

Verbandsmitglieder

Landkreis Bautzen	6 Stimmen
Landkreis Görlitz	5 Stimmen

Gesamtstimmen: 11 Stimmen

Stimmrechtsanteil Landkreis Bautzen: 54,55 %

II VERTRETER DES LANDKREISES IN DER VERBANDSVERSAMMLUNG

Mitglieder

Herr Dr. Holm Große	
Herr Michael Harig (bis 31.08.2022)	Frau Dr. Romy Reinisch (ab 01.09.2022 in ständiger Vertretung)
Frau Rosmarie Hummel	
Herr Gerhard Lemm	
Herr Johannes Nitzsche	
Herr Matthias Seidel	

stellvertretende Mitglieder

Herr Alexander Fischer
Herr Dr. Frank Hannawald
Herr Dr. Stephan Helbig
Herr Claus Kleinert
Herr Dirk Nasdala

III BETEILIGUNGEN

Der Zweckverband selbst hält keine Beteiligungen.

IV FINANZBEZIEHUNGEN

Alle Angaben in T€

	12/2022
Leistungen des Landkreises	
Zuschüsse	109
Aufwandszuschüsse (Betriebskostenzuschüsse)	109

V WIRTSCHAFTLICHE VERHÄLTNISSE

Der Regionale Planungsverband Oberlausitz Niederschlesien erhält zur Erfüllung der ihm übertragenen Pflichtaufgaben vom Freistaat Sachsen eine jährliche Zuwendung nach Maßgabe des SächsLPIG, sowie Umlagen der Mitglieder. Die Verbandsumlage betrug 2022 insgesamt 200 TEUR (Vj: 200 TEUR, Anteil 2022 LK Bautzen: 108,5 TEUR).

Zweckverband Verkehrsverbund Oberlausitz-Niederschlesien

I RECHTLICHE VERHÄLTNISSE



Firmensitz:

Rathenauplatz 1
02625 Bautzen
Tel.: 03591 326910
E-Mail: info@zvon.de
Webseite: <http://www.zvon.de>

Rechtsform: KdöR

Gründungsdatum: 01.06.1995

Verbandszweck:

Die kommunalen Aufgabenträger arbeiten als Nahverkehrsraum entsprechend dem Gesetz über den öffentlichen Personennahverkehr im Freistaat Sachsen vom 14.12.1995 kreisgrenzenüberschreitend zusammen. Die Erweiterung des Verbandsgebietes ist auch länderübergreifend möglich, sofern die verfassungsrechtlichen Voraussetzungen dafür geschaffen sind. Die Aufgabenträger für den straßengebundenen ÖPNV und der Aufgabenträger für den schieneengebundenen ÖPNV arbeiten bei der Ausgestaltung des ÖPNV im Nahverkehrsraum auf der Grundlage ÖPNVG zusammen. Dabei arbeiten sie hinsichtlich der Planung, Organisation und Ausgestaltung des ÖPNV nach den Grundsätzen der Sparsamkeit und der Wirtschaftlichkeit und stimmen sich bei der Wahrnehmung der damit verbundenen Aufgaben ab. Der Zweckverband wird in Abstimmung und im Einvernehmen mit seinen Mitgliedern seinen bestätigten Nahverkehrsplan fortschreiben.

Verbandsmitglieder

Große Kreisstadt Görlitz	3	Stimmen
Landkreis Bautzen	3	Stimmen
Landkreis Görlitz	3	Stimmen

Gesamtstimmen: 9 Stimmen

Stimmrechtsanteil Landkreis Bautzen: 33,33 %

II VERTRETER DES LANDKREISES IN DER VERBANDSVERSAMMLUNG

Vorsitz

Herr Michael Harig (bis 31.08.2022)	Herr Udo Witschas (ab 01.09.2022)
--	--------------------------------------

Mitglieder

Herr Stefan Lehmann
Herr Peer Tomschke

stellvertretende Mitglieder

Herr Heiko Driesnack

Herr Sven Gabriel

VerwaltungsratMitgliederFrau Birgit Weber
(bis 31.07.2022)Herr Manfred Müller
(ab 01.08.2022)Frau Dr. Romy Reinisch
(ab 01.09.2022)**III BETEILIGUNGEN**

Der Zweckverband selbst hält keine Beteiligungen.

IV FINANZBEZIEHUNGEN

Alle Angaben in T€

12/2022	
Leistungen an den Landkreis	
Sonstiges	387
<i>dar.: Umlage zur Förderung des ÖPNV</i>	261
<i>dar.: Umbau Bushaltestellen im Landkreis Bautzen</i>	126
Leistungen des Landkreises	
Sonstiges	2.545
<i>dar.: Abschlagszahlungen Bildungsticket</i>	2.537
<i>dar.: Kostenbeteiligung Buslinie 101</i>	7
<i>dar.: Beteiligungsmanagement VON GmbH</i>	1

V WIRTSCHAFTLICHE VERHÄLTNISSE

Die Bereitstellung der finanziellen Mittel für die Aufgabenwahrnehmung des Zweckverbandes Verkehrsverbund Oberlausitz-Niederschlesien erfolgt fast ausschließlich aus Regionalisierungsmitteln des Bundes. Aufgrund der entsprechenden Festlegungen im Regionalisierungsgesetz ist die Finanzierungssituation im Finanzplanungszeitraum gesichert. Die Liquidität war im gesamten Wirtschaftsjahr gesichert. Im Berichtsjahr erhielt der Landkreis Bautzen Umlagen des ZVON i.H.v. rund 260 TEUR. Wirtschaftliche Risiken sind derzeit nicht erkennbar.

Regionaler Abfallverband Oberlausitz-Niederschlesien



I RECHTLICHE VERHÄLTNISSE

Firmensitz:

Am Kalkwerk 6
02829 Schöpstal
Tel.: 035825 720
E-Mail: info@ravon.de
Webseite: <http://www.ravon.de>

Rechtsform: KdöR

Gründungsdatum: 29.06.1992

Verbandszweck:

Der Abfallverband wirkt auf die Vermeidung sowie auf die Verminderung des Abfallaufkommens und eine weitestgehende Verwertung der Abfälle hin. Ihm können über die gesetzlichen Aufgaben nach § 4 Abs. 2 SächsABG hinaus weitere abfallwirtschaftliche Aufgaben von den Verbandsmitgliedern übertragen werden.

Der Abfallverband erstellt ein Abfallwirtschaftskonzept, schreibt dieses regelmäßig fort und führt eine Abfallbilanz. Abfallwirtschaftskonzept und Abfallbilanz sind in geeigneter Weise der Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

Er plant, errichtet und betreibt Abfallentsorgungsanlagen einschließlich der Anlagen zum Umschlagen von Abfällen im Verbandsgebiet. Zur Erfüllung seiner Aufgaben kann der Abfallverband ferner Unternehmen und Betriebe errichten, erwerben, pachten und sich an anderen Unternehmen beteiligen. Deponien werden in der Trägerschaft des Verbandes oder der Verbandmitglieder geführt. durch Vertrag kann der Abfallverband Aufgaben ganz oder teilweise auf Dritte übertragen. Das Einsammeln und Befördern der im Verbandsgebiet anfallenden Abfälle bis zur ersten vom Verband bestimmten Entsorgungsanlage bleibt Aufgabe der Verbandsmitglieder. Art und Weise der Abfallübergabe regelt der Abfallverband durch Betriebsordnung oder Satzung. Das Übertragen von Aufgaben des Verbandes auf deren Mitglieder erfolgt gemäß § 4 Abs. 3 SächsABG. Der Abfallverband ist des Weiteren berechtigt, im Rahmen seiner Aufgabenstellung aufgrund öffentlich-rechtlicher Vereinbarungen oder besonderer Verträge Entsorgungsleistungen für benachbarte Gebiete zu erbringen. Die Abfallsatzungen der Verbandsmitglieder sind mit der Satzung des Abfallverbandes in Übereinstimmung zu bringen, soweit die Belange des Abfallverbandes berühren. Der Abfallverband übernimmt für den Bereich der Abfallentsorgung die fachliche Beratung der Verbandsmitglieder.

Verbandsmitglieder

Landkreis Bautzen	1	Stimme
Landkreis Görlitz	1	Stimme

Gesamtstimmen: 2 Stimmen

Stimmrechtsanteil Landkreis Bautzen: 50,00 %

II VERTRETER DES LANDKREISES IN DER VERBANDSVERSAMMLUNG

Vorsitz

Herr Michael Harig
(bis 31.08.2022)

Herr Udo Witschas (ab 11.10.2022 ständige Vertreterin Frau Dr. Romy Reinisch)
(ab 01.09.2022)

Mitglieder

Herr Siegfried Kühn

Herr Stefan Lehmann

Herr Christoph Mehnert

stellvertretende Mitglieder

Herr Michael Ratzing

Frau Diana Schieback

Herr Prof. Dr. Peter Schierack

III BETEILIGUNGEN

Der Zweckverband selbst hält keine Beteiligungen.

IV FINANZBEZIEHUNGEN

Alle Angaben in T€

	12/2022
Leistungen des Landkreises	
Zuschüsse	155
Aufwandszuschüsse (Betriebskostenzuschüsse)	155
Sonstiges	9.040
dar.: TA Lauta	9.040

V WIRTSCHAFTLICHE VERHÄLTNISSE

Der Regionale Abfallverband Oberlausitz-Niederschlesien lieferte 2022 Abfall an die T.A. Lauta und erfüllte somit seine vertraglichen Verpflichtungen gegenüber dieser. Zusätzlich zu den kommunalen Mengen der Landkreise Bautzen und Görlitz akquiriert der Zweckverband gewerblichen Abfall, um die Mengendeckung des Betreibervertrages zu erreichen. Für eine vollständige Kostendeckung ist jedoch auch weiterhin die im Jahr 2014 eingeführte Mindermengenumlage der Kreise an den Zweckverband erforderlich. Diese betrug im Berichtsjahr für den Landkreis Bautzen 155 TEUR.

Sparkassenzweckverband Elbtal-Westlausitz

I RECHTLICHE VERHÄLTNISSE

Firmensitz:

Güntzplatz 5 - Sparkassenhaus

01305 Dresden

Tel.: 0351 / 455 0

E-Mail: e-mail@ostsaechsische-sparkasse-dresden.de

Webseite: <http://www.ostsaechsische-sparkasse-dresden.de>

Rechtsform: KdöR

Gründungsdatum: 25.04.2003

Verbandszweck:

Bündelung und gemeinsame Wahrnehmung der Interessen seiner Mitglieder im ZV für die Verbundsparkasse OSD. Er ist Träger und Anteilseigner an der Sachsen-Finanzgruppe.

Verbandsmitglieder

Landkreis Sächsische Schweiz - Osterzgebirge	2	Stimmen
Landkreis Bautzen	1	Stimme
Stadt Hoyerswerda	1	Stimme

Gesamtstimmen: 4 Stimmen

Stimmrechtsanteil Landkreis Bautzen: 25,00 %

II VERTRETER DES LANDKREISES IN DER VERBANDSVERSAMMLUNG

Mitglieder

Frau Margit Boden	
Herr Heiko Driesnack	
Herr Marcel Fröschl	
Frau Elke Förster	
Herr Michael Harig (bis 10.10.2022)	Herr Udo Witschas (ab 11.10.2022)
Herr Jens Krüger	
Herr Michael Ratzing	
Herr Dirk Rolka	
Herr Timo Schreyer	
Herr Maik Weise	

stellvertretende Mitglieder

Herr Roland Dantz
Herr Maik Förster
Herr Marco Gbureck
Frau Cordula Gneuss



Herr Harry Habel

Frau Ines Kupka

Herr Markus Neumann

Frau Doreen Schwietzer

Herr Peer Tomschke

III BETEILIGUNGEN

Der Zweckverband ist Mitglied im Zweckverband für die Verbundsparkasse Ostsächsische Sparkasse Dresden.

IV WIRTSCHAFTLICHE VERHÄLTNISSE

Der Sparkassenzweckverband Elbtal Westlausitz ist Träger und Anteilseigner der Sachsen-Finanzgruppe und Mitglied im Zweckverband für die Verbundsparkasse Ostsächsische Sparkasse Dresden. Die Tätigkeit beschränkt sich auf die Entsendung von Vertretern in die entsprechenden Gremien.

Zweckverband Verkehrsverbund Oberelbe Z-VOE



I RECHTLICHE VERHÄLTNISSE

Firmensitz:

Leipziger Straße 120
01127 Dresden
Tel.: 0351 / 85 265-0
E-Mail: info@vvo-online.de
Webseite: <http://www.vvo-online.de>

Rechtsform: KdöR

Gründungsdatum: 17.01.1994

Verbandszweck:

Abstimmung für die Bevölkerung seines Gebietes mit den Verkehrsunternehmen eines attraktiven und zukunftsweisenden öffentlichen Personennahverkehr. (einheitliche Tarifbestimmungen u. Beförderungsbedingungen, einheitliche Fahrplanabstimmung, etc.)

Verbandsmitglieder

Stadt Dresden	12
Landkreis Meißen	6
Landkreis Sächsische Schweiz – Osterzgebirge	6
Landkreis Bautzen	3

Gesamtstimmen: 27 Stimmen

Stimmrechtsanteil Landkreis Bautzen: 11,11 %

II VERTRETER DES LANDKREISES IN DER VERBANDSVERSAMMLUNG

<u>Mitglieder</u>	<u>Stellvertreter</u>
Herr Michael Harig (bis 31.08.2022)	Herr Udo Witschas (ab 01.09.2022)
Herr Heiko Driesnack	Herr Thomas Leberecht
Herr Peer Tomschke	Herr Henry Nitzsche
Herr Marco Gbureck	Herr Johannes Nitzsche
Herr Marcel Fröschl	Herr Frank-Bernd Sühnel
Herr Dr. Stephan Helbig	Herr Harry Habel

Verwaltungsrat

Mitglied

Herr Michael Harig (bis 31.08.2022)	Herr Udo Witschas (ab 01.09.2022)
--	--------------------------------------

III BETEILIGUNGEN

Der Zweckverband hält 100 % der Verkehrsverbund Oberelbe GmbH.

IV WIRTSCHAFTLICHE VERHÄLTNISSE

Die Finanzierung des Zweckverbandes Verkehrsverbund Oberelbe erfolgt ebenfalls fast ausschließlich über die Regionalisierungsmittel des Bundes. Zum Redaktionsschluss lag noch kein Ergebnis für das Wirtschaftsjahr 2022 vor.

Zweckverband Lausitzer Seenland Sachsen



I RECHTLICHE VERHÄLTNISSE

Firmensitz:

Friedrichstr. 12
02977 Hoyerswerda
Tel.: 03571 / 42470
E-Mail: d.just@lausitzerseenland.de
Webseite: <http://www.zweckverband-lsb.de>

Rechtsform: KdöR

Gründungsdatum: 22.03.1996

Verbandszweck:

Ganzheitlicher regionaler Entwicklungsprozess durch abgestimmte wirtschaftliche und touristische Entwicklung sowie durch gezielte Förderung des Naturschutzes (Naturschutzgroßprojekt Lausitzer Seenland) im künftigen Gebiet des Lausitzer Seenlandes voranzubringen und zur Umsetzung weitere beteiligte Kommunen in die Verbandsarbeit einzubinden.

Mitglieder

Landkreis Bautzen	4	Stimmen
Stadt Hoyerswerda	4	Stimmen
Gemeinde Elsterheide	3	Stimmen
Gemeinde Boxberg	2	Stimmen
Gemeinde Lohsa	2	Stimmen
Gemeinde Spreetal	2	Stimmen
Stadt Lauta	2	Stimmen

Gesamtstimmen: 19 Stimmen

Stimmrechtsanteil Landkreis Bautzen: 21,05 %

II VERTRETER DES LANDKREISES IN DER VERBANDSVERSAMMLUNG

Vorsitz

Herr Michael Harig
(bis 31.08.2022)

Herr Udo Witschas
(ab 01.09.2022)

Mitglied

Herr Rene Warlich

stellvertretendes Mitglied

Herr Harry Habel

III BETEILIGUNGEN**Beteiligungen**

Lausitzer Seenland gGmbH	21.000 €	70,0%
--------------------------	----------	-------

IV FINANZBEZIEHUNGEN*Alle Angaben in T€*

		12/2022
Leistungen des Landkreises		
Sonstiges		1
Zuschüsse		158
Aufwandszuschüsse (Betriebskostenzuschüsse)		158

V WIRTSCHAFTLICHE VERHÄLTNISSE

Der Zweckverband Lausitzer Seenland Sachsen finanziert sich überwiegend über Fördermittel und Umlagen der Mitglieder. Im Haushaltsjahr 2022 betrug die Verbandsumlage 350 TEUR. Auf den Landkreis Bautzen entfiel ein Anteil i. H. v. 158 TEUR.

Sächsisches Kommunales Studieninstitut Dresden



I RECHTLICHE VERHÄLTNISSSE

Firmensitz:

An der Kreuzkirche 6
01067 Dresden
Tel.: 0351 / 438 3512
E-Mail: post@sksd.de
Webseite: <http://www.sksd-dd.de>

Rechtsform: KdöR

Gründungsdatum: 20.02.1992

Verbandszweck:

Aus- und Fortbildung der Beschäftigten der Verbandsmitglieder einschließlich der Abnahme der Prüfungen sowie die Vertretung der Kommunen in Fachgremien der Aus- und Weiterbildung.
Beratung in personalwirtschaftlicher Hinsicht durch Konzeption und Durchführung von Bildungsveranstaltungen.

Mitglieder

Landkreis Bautzen	10	Stimmen
40 weitere Verbandsmitglieder	117	Stimmen

Gesamtstimmen: 127 Stimmen

Stimmrechtsanteil Landkreis Bautzen: 7,87 %

II VERTRETER DES LANDKREISES IN DER VERBANDSVERSAMMLUNG

Mitglied

Frau Franziska Snelinski (ständige Vertreterin Landrat)

III BETEILIGUNGEN

Mitglieder

Der Zweckverband selbst hält keine Beteiligungen.

IV FINANZBEZIEHUNGEN*Alle Angaben in T€*

		12/2022
Leistungen des Landkreises		
Zuschüsse		24
Aufwandszuschüsse (Betriebskostenzuschüsse)		23
Sonstiges		54
<i>dar.: Teilnahmegebühren/ DbU</i>		54

V WIRTSCHAFTLICHE VERHÄLTNISSE

Die Entgelte aus der Aus- und Fortbildung bilden die Haupteinnahmequelle des Sächsischen Kommunalen Studieninstitutes Dresden. Im Berichtsjahr wurde ein Jahresüberschuss i.H.v. 229 TEUR erzielt. Die Liquidität war stets gesichert. Zusätzlich erhebt der Zweckverband eine Umlage. Die Gesamthöhe der Mitgliederumlage betrug im Berichtsjahr 270 TEUR.

Zweckverband Sächsisches Industriemuseum

I RECHTLICHE VERHÄLTNISSE

Firmensitz:

Zwickauer Straße 119

09112 Chemnitz

Tel.: 0371/3676-0

E-Mail: knappenrode@saechsisches-industriemuseum.de

Webseite: <http://web.saechsisches-industriemuseum.com>

Rechtsform: KdöR

Gründungsdatum: 01.01.1999

Unternehmensgegenstand: Sammlung und Bewahrung von gegenständlichem Kulturgut, Erhaltung und museale Nutzung bedeutender Industriedenkmälern, sowie Erforschung und Darstellung wesentlicher Bereiche der sächsischen Industrie-, Wirtschafts- und Sozialgeschichte.

Mitglieder

Stadt Chemnitz	40	Stimmen
Landkreis Bautzen	30	Stimmen
Stadt Crimmitschau	21	Stimmen
Stadt Ehrenfriedersdorf	9	Stimmen

Gesamtstimmen: 100 Stimmen

Stimmrechtsanteil Landkreis Bautzen: 30,00 %

II VERTRETER DES LANDKREISES IN DER VERBANDSVERSAMMLUNG

Mitglied

Frau Dr. Romy Reinisch (ständige Vertreterin Landrat)

III BETEILIGUNGEN

Der Zweckverband selbst hält keine Beteiligungen.

VI FINANZBEZIEHUNGEN

Alle Angaben in T€

12/2022	
Leistungen des Landkreises	
Zuschüsse	403
Aufwandszuschüsse (Betriebskostenzuschüsse)	403
Leistungen an den Landkreis	
Sonstiges	20
dar.: Mieten	20



VII WIRTSCHAFTLICHE VERHÄLTNISSE

Der Zweckverband Sächsisches Industriemuseum verfügt über eine solide finanzielle Basis. Diese Kontinuität wird durch die stabile Zahlung von Zuschüssen durch den Freistaat Sachsen sowie die konstanten Umlagezahlungen der Trägerkommunen erreicht. Der Landkreis Bautzen leistete im Berichtsjahr eine Verbandsumlage i. H. v. 403 TEUR.

Anhang

Anlage 1 Begriffserläuterungen

Abschreibungen	<p>Abschreibungen erfassen die Wertminderungen der Anlagegüter, die durch Nutzung, technischen Fortschritt, wirtschaftliche Entwertung oder durch außergewöhnliche Ereignisse verursacht werden. In der Jahreserfolgsrechnung stellen die Abschreibungen Aufwand dar; sie vermindern somit den steuerpflichtigen Gewinn und damit auch zugleich die gewinnabhängigen Steuern: Einkommen- bzw. Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer. Für die Bewertung der Anlagegüter ist zu unterscheiden zwischen</p> <ul style="list-style-type: none">• abnutzbaren und nicht abnutzbaren Anlagegütern sowie• planmäßiger und außerplanmäßiger Abschreibung.
Aktiva	<p>Die Aktivseite der Bilanz gibt Auskunft über die Anlage bzw. über die Verwendung des Kapitals (Anlagevermögen und Umlaufvermögen). Sie zeigt also die Mittelverwendung oder Investierung. Die Summe aller Aktiva, die gleich der Summe aller Passiva ist, ergibt die Bilanzsumme.</p>
Anlagevermögen	<p>Vermögensgegenstände mit einem Anschaffungswert über EUR 410 netto und Gegenstände in Sachgesamtheiten (Zusammenfassung mehrerer selbständig nicht nutzungsfähiger Gegenstände, z.B. Schreibtischkombinationen), die dem Unternehmen auf Dauer dienen und längere Zeit im Vermögen verbleiben oder über längere Zeiträume genutzt werden. Das Anlagevermögen ist neben dem Umlaufvermögen Teil der Bilanz eines Unternehmens; es steht auf der Aktivseite und umfasst Sachanlagen (Immobilien, Maschinen, Fuhrpark etc.), Finanzanlagen (Beteiligungen, Wertpapiere etc.) und immaterielle Vermögensgegenstände (Patente, Lizenzen).</p>
Aufwendungen	<p>Jeden Werteverzehr eines Unternehmens an Gütern, Diensten und Abgaben bezeichnet man als Aufwand. Aufwendungen vermindern das Eigenkapital.</p>
Betriebsergebnis	<p>Gegenüberstellung der betrieblichen Aufwendungen (z.B. Materialaufwand, Personalaufwand, Abschreibungen, Mieten u.a.) = Kosten und der betrieblichen Erträge (z.B. Umsatzerlöse, Eigenleistungen u.a.) = Leistungen ergibt das Ergebnis der eigentlichen betrieblichen Tätigkeit = Betriebsergebnis.</p>
Bilanz	<p>Aufstellung der Herkunft und Verwendung des Kapitals zu einem bestimmten Stichtag (Ende des Wirtschaftsjahres) in Kontenform. Sie enthält auf der linken Seite die Vermögensgegenstände (Aktiva), auf der rechten Seite das Fremdkapital und das Eigenkapital (Passiva) als Ausgleich (Saldo). Beide Seiten der Bilanz (ital. Bilancia = Waage) weisen daher die gleichen Summen aus.</p>
Bilanzgewinn/-verlust	<p>Wird das Jahresergebnis um einen Gewinnvortrag aus dem Vorjahr und/oder um Entnahmen aus den Gewinnrücklagen erhöht o-</p>

der um einen Verlustvortrag aus dem Vorjahr und/oder um Einstellungen in die Gewinnrücklagen vermindert, so erhält man den Bilanzgewinn bzw. -verlust (nur bei Kapitalgesellschaften).

Eigenkapital	Kapital, welches einem Unternehmen von seinen Eigentümern ohne zeitliche Begrenzung und ohne festen Verzinsungsanspruch zur Verfügung gestellt wird. Das Eigenkapital steht auf der Passivseite, gliedert sich in das Gezeichnetes Kapital , je nach Rechtsform als Grund-, Nenn- oder Stammkapital bezeichnet, und die Rücklagen sowie den Gewinnvortrag und den Jahresüberschuss. Soweit die Rücklagen durch Einbehaltung von Gewinnen entstanden sind, werden sie als Gewinnrücklagen bezeichnet. Die Kapitalrücklagen wurden durch Kapitalerhöhungen oder einen Aufschlag auf das eingezahlte Stammkapital gebildet.
Erträge	Alle Wertzuflüsse in ein Unternehmen, die das Eigenkapital erhöhen. Hauptertrag sind die Umsatzerlöse, die nicht nur die Selbstkosten decken sollen, sondern auch einen angemessenen Gewinn erbringen.
Fremdkapital	Ein Teil der Bilanz , der auf der Seite der Passiva aufgeführt wird und die Mittel darstellt, mit denen das Unternehmensvermögen finanziert wurde. Es bezeichnet also die Verbindlichkeiten (Schulden) des Unternehmens, insbesondere Kredite und Rückstellungen für zukünftige Verpflichtungen.
Gesellschafterversammlung	Ist das Entscheidungsgremium der Anteilseigner (Gesellschafter) bei der GmbH. Sie beschließt über Änderungen im Gesellschaftsverhältnis, im Gesellschaftsvertrag und in der Unternehmensstrukturierung. Sie stellt den Jahresabschluss fest und beschließt die Gewinnverwendung. Weiter bestellt sie den Aufsichtsrat, wenn nicht der Stadtrat ein Entsendungsrecht hat.
Gewinn- und Verlustrechnung	Periodische Erfolgsrechnung durch Gegenüberstellung der Erträge und Aufwendungen eines bestimmten Abrechnungszeitraums. Sie ist Bestandteil des handelsrechtlichen Jahresabschlusses und muss zum Ende des Wirtschaftsjahres erstellt werden. Der ausgewiesene Periodenerfolg, der Jahresüberschuss oder -fehlbetrag (Jahresergebnis), ist Ausgangsgröße der Gewinnverwendungsrechnung.
Gewinnrücklage	Wird aus dem bereits versteuerten Jahresgewinn durch Einbehaltung bzw. Nichtausschüttung von Gewinnanteilen gebildet. Man unterscheidet vor allem zwischen gesetzlichen, satzungsmäßigen und anderen (freien) Gewinnrücklagen.
Gewinnvortrag	Der nach dem Gewinnverwendungsbeschluss in die nächste Rechnungsperiode vorgetragene (übertragene) Gewinn. In der Folgeperiode wird der Restbetrag dann mit dem aktuellen Ergebnis verrechnet, und es erfolgt ein erneuter Verwendungsbeschluss (siehe Verlustvortrag/-rücktrag).
Gezeichnetes Kapital	Ist das im Handelsregister eingetragene Kapital, auf das die Haftung der Gesellschafter beschränkt ist. Es ist Bestandteil des Eigenkapitals . Bei der GmbH stellt das Stammkapital, bei der AG das Grundkapital das „Gezeichnete Kapital“ dar. Es ist stets zum

Nennwert auszuweisen. Nach dem Verhältnis der gehaltenen Anteile am „Gezeichneten Kapital“ bestimmt sich die Beteiligungsquote.

Investitionen

In der Regel nur Geldverwendungen für den Erwerb von **Anlagevermögen** (Grundstücke, Gebäude, Maschinen usw.). Für die betriebswirtschaftliche Planung und Steuerung der Investitionstätigkeit ist jedoch eine weiter gefasste Definition zweckmäßig: Investition ist der zukunftsorientierte Einsatz finanzieller Mittel für Güter, die zur Erfüllung bestimmter Ziele längerfristig genutzt werden sollen. Kurz: Investition ist die zielgerichtete Bindung von Kapital. Man unterscheidet zw. Sach-, immateriellen und Finanzinvestitionen.

Jahresergebnis

Ergebnis eines Unternehmens unter Berücksichtigung aller **Erträge** und **Aufwendungen**, steht am Ende der Gewinnermittlung (auch: Jahresüberschuss/-fehlbetrag).

Kapitalrücklage

Sie kommt in der Bilanz auf der Passivseite vor und gehört zum **Eigenkapital**. Die Kapitalrücklage ist die von Kapitalgesellschaften zu bildende **Rücklagen**. Als Kapitalrücklage auszuweisen sind:

1. Der Betrag, der bei der Ausgabe von Anteilen über den Nennbetrag hinaus erzielt wird.
2. Der Betrag, der bei der Ausgabe von Schuldverschreibungen zum Erwerb von Anteilen erzielt wird.
3. Der Betrag von Zuzahlungen, die Gesellschafter gegen Gewährung eines Vorzugs für ihre Anteile leisten.
4. Der Betrag von anderen Zuzahlungen, die Gesellschafter in das Eigenkapital leisten.

Liquidität

Ist die Zahlungsfähigkeit eines Unternehmens, die sich aus dem Verhältnis der liquiden Mittel zu den fälligen Verbindlichkeiten ermitteln lässt. Es ist zu prüfen, ob die liquiden Mittel ausreichen, das kurzfristig fällige **Fremdkapital** zu decken. Zahlungsunfähigkeit (Illiquidität) führt meist zum Konkurs.

Passiva

Auf der Passivseite der Bilanz ist die Aufteilung des Vermögens in **Eigenkapital** und **Fremdkapital** dargestellt. Sie gibt also Auskunft über die Mittelherkunft des Unternehmens. Die Summe aller Passiva, die gleich der Summe aller **Aktiva** ist, ergibt die Bilanzsumme.

Rechnungsabgrenzungsposten

Ausgaben (**Aktiva**) bzw. Einnahmen (**Passiva**) vor dem Abschlussstichtag, soweit sie Aufwand bzw. Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen (Aktive bzw. Passive Rechnungsabgrenzung). Rechnungsabgrenzungsposten dienen der zeitraumrichtigen Abgrenzung der **Aufwendungen** und **Erträge**, damit das Gesamtergebnis periodengerecht zum Jahresabschluss ermittelt werden kann.

Rücklagen

Sind variable Eigenkapitalteile auf der Passivseite, die aufgrund von Gesetzen, der Satzung oder auch einfach freiwillig gebildet werden. Rücklagen sind einbehaltene Gewinne oder zusätzliches **Eigenkapital** aus einem Agio (der Betrag, der bei Ausgabe von Anteilen über den Nennbetrag hinausgeht).

Rückstellungen	Sind Bilanzpositionen auf der Passivseite. Sie haben den Charakter von ungewissen Verbindlichkeiten, da ihre Höhe und Fälligkeit ungewiss ist. Man unterscheidet in Pensions-Rückstellungen, andere Rückstellungen (z.B. für Prozesskosten, Garantieleistungen, Steuern) und Aufwandsrückstellungen (z.B. für Großreparaturen, Werbekampagnen, künftige Preissteigerungen).
Stammkapital	Als Stammkapital bezeichnet man die bei Gründung einer Kapitalgesellschaft von den Gesellschaftern zu erbringende Einlage (Gezeichnetes Kapital). Bei GmbHs in Deutschland muss das Stammkapital nach § 5 Abs. 1 GmbHG mindestens 25.000,00 EUR betragen. Bei mehreren Gesellschaftern muss jeder mindestens ein Viertel seiner Stammeinlage erbringen, wobei die Summe dieser Einlagen mindestens die Hälfte des gesamten Stammkapitals ergeben muss (vgl. § 7 Abs. 2 GmbHG).
Umlaufvermögen	Bezeichnet Werte eines Unternehmens, die einer ständigen Änderung durch Zu- und Abgänge unterliegen. Zum Umlaufvermögen zählen unter anderem Warenbestände, Forderungen, Wertpapiere und liquide Mittel. Es steht in der Bilanz auf der Aktivseite.
Umsatz	Erlöse für Lieferungen und Leistungen, die von Unternehmen bzw. Betrieben an Dritte erbracht und in Rechnung gestellt werden. Zur Ermittlung der Erlöse werden Preise abzüglich unmittelbar gewährter Preisnachlässe (Rabatte, Boni, Skonti) zugrunde gelegt. Die Kosten für Fracht, Verpackung und Porto (auch wenn getrennt in Rechnung gestellt) und ebenso die auf den eigenen Erzeugnissen liegenden Verbrauchsteuern werden einbezogen. Die Umsatzsteuer (Mehrwertsteuer) ist in den Erlösen dagegen nicht enthalten.
Verlustvortrag/-rücktrag	Ist die Möglichkeit des steuerlich wirksamen Verlustausgleiches. Verluste des entsprechenden Abrechnungszeitraumes können mit steuerpflichtigen Gewinnen aus dem vorangegangenen Jahr verrechnet bzw. auf unbegrenzte Zeit vorgetragen werden, damit die Verrechnung mit zukünftig möglichen Gewinnen erfolgen kann. Dies bildet die gesetzlich zulässige Möglichkeit, gezahlte Steuern zurückzuerhalten bzw. die zukünftig mögliche Steuerschuld zu mindern.

Anlage 2 Kennzahlen

Rentabilitätskennzahlen	
Umsatzrentabilität	Jahresergebnis / Nettoumsatz
Liquiditätskennzahlen	
Liquidität 1. Grades	Liquide Mittel 1. Grades / kfr. Verbindlichkeiten
Liquidität 2. Grades	Liquide Mittel 2. Grades / kfr. Verbindlichkeiten
Liquidität 3. Grades	Liquide Mittel 3. Grades / kfr. Verbindlichkeiten
Liquide Mittel 1. Grades	Wertpapiere + Kasse, Bankguthaben, Schecks
Cashflow (basierend auf GuV)	Jahresergebnis + Abschreibungen - zahlungsunwirk. Erträge + zahlungsunwirk. Aufwendungen
GuV-Kennzahlen	
Materialaufwandsquote	Materialaufwand / Gesamtleistung
Personalaufwandsquote	Personalaufwand / Gesamtleistung
Bilanzstruktur	
Eigenkapitalquote	Eigenkapital / Bilanzsumme
Fremdkapitalquote	Fremdkapital / Bilanzsumme
Unternehmensspezifische Kennzahlen	
Mitarbeiteranzahl	
Umsatz pro Mitarbeiter	
tatsächliche Anzahl Betten insgesamt	
Umsatzerlöse je Bett	
Anteil Speisenversorgung an Umsatzerlösen	
Anteil Ausbildung/ MAE an Umsatzerlösen	
Schüler (Stichtag 31.12.) Kreismusikschule	
Teilnehmerzahl Kreisvolkshochschule	
Kurse Kreisvolkshochschule	
Unterrichtseinheiten Kreisvolkshochschule	
Teilnehmer je Kurs KVHS	
Besucher	
Veranstaltungen	
durchschnittliche Umsatzerlöse je Besucher	
Zuschuss Landkreis Bautzen je Besucher	
durchschnittliche VzÄ im Jahr	
Gesamtmietauslastung	
durchschnittliche Mietauslastung im Jahr	
vermietbare Fläche	
Anzahl Mietverträge mit Unternehmen	
Anzahl vollstationäre Pflegeplätze	
Anzahl Kurzzeitpflegeplätze	
durchschnittliche Auslastung in der vollstationären Pflege	
Anzahl Arztpraxen	
durchschnittliche Umsatzerlöse je Arztpraxis	
durchschnittlicher Personalaufwand je Arztpraxis	

Anlage 3 Lagebericht der Gesellschaften / Beteiligungsberichte Zweckverbände

**Lageberichte der Gesellschaften
und
Beteiligungsberichte der Zweckverbände**

Von den folgenden Gesellschaften und Zweckverbänden lag zum Redaktionsschluss noch kein Lagebericht der Betriebsleitung/Geschäftsführung bzw. Beteiligungsbericht vor:

- Eigenbetrieb Kreismusikschule/Kreisvolkshochschule
- Kulturraum Oberlausitz Niederschlesien
- Regionaler Planungsverband Oberlausitz-Niederschlesien
- Regionaler Abfallverband Oberlausitz-Niederschlesien
- Sparkassenzweckverband Elbtal-Westlausitz
- Zweckverband Verkehrsverbund Oberelbe
- Zweckverband Lausitzer Seenland Sachsen

Gemäß § 99 Abs. 3 SächsGemO wurde auf die Aufnahme des Lageberichts der Flughafen Dresden GmbH in diese Anlage zum Beteiligungsbericht verzichtet.

**Lageberichte der Gesellschaften
und
Beteiligungsberichte der Zweckverbände**

Von den folgenden Gesellschaften und Zweckverbänden lag zum Redaktionsschluss noch kein Lagebericht der Betriebsleitung/Geschäftsführung bzw. Beteiligungsbericht vor:

- Eigenbetrieb Kreismusikschule/Kreisvolkshochschule
- Kulturraum Oberlausitz Niederschlesien
- Regionaler Planungsverband Oberlausitz-Niederschlesien
- Regionaler Abfallverband Oberlausitz-Niederschlesien
- Sparkassenzweckverband Elbtal-Westlausitz
- Zweckverband Verkehrsverbund Oberelbe
- Zweckverband Lausitzer Seenland Sachsen

Gemäß § 99 Abs. 3 SächsGemO wurde auf die Aufnahme des Lageberichts der Flughafen Dresden GmbH in diese Anlage zum Beteiligungsbericht verzichtet.

DEUTSCH-SORBISCHES VOLKSTHEATER BAUTZEN
LAGEBERICHT FÜR DAS WIRTSCHAFTSJAHR 2022

I. AUFGABE DES EIGENBETRIEBES UND AUFGABENERFÜLLUNG

Das Deutsch-Sorbische Volkstheater Bautzen ist ein Eigenbetrieb des Landkreises Bautzen. Rechtliche Grundlage bildet die am 25.06.2018 im Kreistag beschlossene Neufassung der Betriebssatzung, welche am 01.09.2018 in Kraft trat. Entsprechend der Satzung wird das Deutsch-Sorbische Volkstheater Bautzen als Eigenbetrieb geführt und finanzwirtschaftlich als Sondervermögen des Landkreises verwaltet und nachgewiesen.

Gegenstand des Eigenbetriebes ist die Bewahrung und Förderung deutscher, sorbischer und bikultureller Theatertradition für die Bevölkerung im Kulturkreis der zweisprachigen Lausitz. Dies wird insbesondere verwirklicht durch die laufende Betreuung, Bewirtschaftung und Unterhaltung der Einrichtung zum Zwecke der Produktion von Theateraufführungen in den Sparten Schauspiel (deutsch/sorbisch) und Puppentheater (deutsch/sorbisch) sowie Musiktheater durch Bespielung des Musiktheaters Görlitz. Weiterhin erfolgt die Bespielung von Abstecherorten im zweisprachigen Gebiet der Lausitz.

Zur Sicherung und Gewährleistung von künstlerischem Nachwuchs im sorbischen Sprechtheater wird ein Sorbisches Schauspielstudio und ein Sorbisches Kindertheater betrieben.

Die satzungsgemäßen Aufgaben konnten, bedingt durch die Corona-Pandemie, auch 2022 nur eingeschränkt wahrgenommen werden, wie nachfolgend im Detail erläutert.

II. WICHTIGE VORGÄNGE IM BERICHTSZEITRAUM DES GESCHÄFTSJAHRES

Im Berichtszeitraum waren folgende Vorgänge von Bedeutung:

Coronavirus-Pandemie

Nachdem im Vorjahr aufgrund der Coronavirus-Pandemie durch Landesverordnungen den Theatern der Spielbetrieb von Januar bis Mai untersagt wurde, war darauffolgend nur ein stark eingeschränkter Spielbetrieb möglich. Aufgrund der im Herbst 2021 aber wieder stark gestiegenen Inzidenz und Krankenhausbettenbelegung wurde mit Erlass der Sächs. Corona-Notfall-Verordnung am 19.11.2021 den Theatern in Sachsen der Spielbetrieb vor Publikum erneut untersagt.

Mit der ab 14.01.2022 geltenden Änderung dieser Verordnung war eine Öffnung für Publikum

unter 2G+ und Reduzierung der Kapazität auf 50% wieder erlaubt. Daher konnte mit der Vorstellung „Der dressierte Mann“ am 15.01. der Spielbetrieb wieder aufgenommen werden. Allerdings kam es aufgrund der Verbreitung der hochansteckenden Omikron-Variante auch bei den Beschäftigten des Theaters zu erhöhten krankheitsbedingten Personalausfällen, sodass Vorstellungen abgesagt oder Änderungen vorgenommen werden mussten. Die Einschränkungen im Spielbetrieb sowie die krankheitsbedingten Vorstellungsabsagen bzw. -änderungen hatten entsprechende Auswirkungen auf die betrieblichen Erträge im ersten und zweiten Quartal. Ab dem zweiten Quartal 2022 wurden die Beschränkungen sukzessive zurückgenommen, sodass darauffolgend ein weitgehend regulärer Spielbetrieb wieder durchgeführt werden konnte.

III. DARSTELLUNG DES GESCHÄFTSVERLAUFS

Grundlage für das haushälterische Handeln des Eigenbetriebes im Berichtsjahr war die vom Kreistag am 19.07.2021 beschlossene geänderte Fassung des Wirtschaftsplanes für 2021/2022.

Der Geschäftsverlauf im Jahr 2022 war durch folgende wesentliche Faktoren geprägt:

Coronavirus-Pandemie

Wie bereits unter II. berichtet, hatte die Coronavirus-Pandemie auch zu Beginn des Berichtsjahres nicht unerheblichen Einfluss auf den Geschäftsverlauf. Auf die Folgen hinsichtlich des Veranstaltungsbetriebes und der wirtschaftlichen Entwicklung wird in den nachfolgenden Punkten näher eingegangen.

Zuwendungen

Der Eigenbetrieb erhält zur Verwirklichung seiner satzungsgemäßen Aufgaben regelmäßig Zuschüsse des Landkreises Bautzen (nachfolgend: Rechtsträger), auf der Grundlage des Sächs. Kulturraumgesetzes Zuschüsse des Kulturraums Oberlausitz-Niederschlesien (nachfolgend: Kulturraum) und der Stadt Bautzen (nachfolgend: Sitzgemeinde) sowie Zuschüsse der Stiftung für das sorbische Volk (nachfolgend: Stiftung) zur Pflege der sorbischen Bühnenkunst und Förderung des sorbischen künstlerischen Nachwuchses.

Die gemäß geändertem Wirtschaftsplan veranschlagten Zuschüsse wurden in der geplanten Höhe bewilligt:

in EUR	geplant	bewilligt	Abweichung zum Plan
Rechtsträger	1.660.000	1.660.000	0
Kulturraum	2.306.000	2.306.000	0
Stiftung	1.341.300	1.371.300	30.000
Sitzgemeinde	957.400	957.400	0
	6.264.700	6.294.700	30.000

Vom Kulturraum Oberlausitz-Niederschlesien wurde mit Bescheid vom 19.01.2022 die geplante Zuwendung bewilligt. Die Sitzgemeinde hat ihrerseits am 21.01. einen Bescheid über eine Förderung i.H.v. 957,4 TEUR erlassen. Bei der Stiftung für das sorbische Volk wurde eine Zuwendung i.H.v. 1.341,3 TEUR beantragt. Mit Zuwendungsbescheid vom 14.06. bewilligte die Stiftung darüber hinaus 30 TEUR für die Weiterführung einer Projektstelle „Sorbisches Marketing“ (0,5 VbE).

Außerdem erhielt der Eigenbetrieb von der Bundesagentur für Arbeit und dem Jobcenter 26,8 TEUR für Einstiegsqualifizierungsmaßnahmen oder als Eingliederungszuschüsse sowie von verschiedenen Stellen nachfolgend aufgeführte Zuwendungen für Projekte bzw. aus Förderprogrammen zur Abmilderung der Folgen der Corona-Pandemie:

in TEUR	
- Wirtschaftlichkeitshilfe aus dem Sonderfonds des Bundes f. Veranstaltungen in 2021	267,8
- Projekt "Thespis mobil"	194,2
- Förderprogramm "KulturErhalt" vom Land Sachsen	38,6
- Projekt "Willkommen Anderswo"	19,9
- Projekt "Zusammen in die Zukunft!" - aus dem Programm INTERREG Polen – Sachsen	17,0
- für Aufwendungen im Zusammenhang mit Investitionsmaßnahmen	3,4
- sonstige Projekte	2,3
	543,2

Tarifentwicklung

Im Deutsch-Sorbischen Volkstheater kommen zwei Tarifverträge zur Anwendung. Dies ist zum einen der Normalvertrag Bühne (NV Bühne) und der Tarifvertrag für den Öffentlichen Dienst (TVöD).

Für die Beschäftigten im Bereich TVöD wurde zuletzt ein Tarifvertrag mit einer Laufzeit bis 31.12.2022 vereinbart, der eine Entgelterhöhung in zwei Stufen vorsah. In der ersten Stufe wurden die monatlichen Entgelte zum 01.04.2021 zunächst um 1,4% erhöht und in der zweiten Stufe ab dem 01.04.2022 um weitere 1,8%. Für die Beschäftigten nach NV-Bühne wurde dieser Abschluss adäquat übernommen. Die daraus resultierende Personalkostensteigerung wurde bereits im Wirtschaftsplan berücksichtigt.

Darüber hinaus haben sich die Tarifvertragsparteien für den NV-Bühne mit Tarifvertrag vom 25.08. kurzfristig im laufenden Jahr auf eine Anpassung der Mindestgage verständigt. Hintergrund ist die deutliche Anhebung des Mindestlohns ab Oktober. Gemäß dieser Vereinbarung steigt die Mindestgage ab 01.09. auf 2.550 EUR, ab dem 01.01.2023 auf 2.715 EUR und ab 01.09.2023 für Beschäftigte, mit einer Beschäftigungszeit von mehr als zwei Jahren, auf 2.915 EUR. Für den Eigenbetrieb hatte dies ungeplante Mehraufwendungen i.H.v. 20 TEUR für 2022 zur Folge.

Im Detail stellt sich der Geschäftsverlauf wie folgt dar:

Veranstaltungsbetrieb

Aufgrund der vorstehend erläuterten Situation (Spielbetrieb erst ab 15.01. möglich, 2G+, Kapazitätsbeschränkung, krankheitsbedingte Spielplanänderungen und Vorstellungsabsagen) konnten weniger Vorstellungen gespielt werden als ursprünglich geplant. Dies spiegelt sich in der Veranstaltungsstatistik wider.

Im direkten Vergleich zum Vorjahr, in dem pandemiebedingt weitreichendere Einschränkungen über einen längeren Zeitraum galten, konnte die Anzahl der Vorstellungen und Besucher deutlich gesteigert werden. Das Vorkrisenniveau konnte im Berichtsjahr aber noch nicht wieder erreicht werden.

	2022	2021	Veränderung zum Vorjahr
eigene Veranstaltungen	662	255	
fremde Veranstaltungen	213	45	
gesamt	875	300	575
darunter sorbische Veranstaltungen	90	36	
Besucher	111.970	43.470	68.500
darunter Besucher sorbische Veranstaltungen	6.991	1.787	

Es fanden insgesamt 875 Veranstaltungen statt. Dies sind im Vergleich zum Vorpandemiejahr (2019) 50 weniger und im Vergleich zum Vorjahr (2021) 575 Veranstaltungen mehr. Auch die Besucherzahl stieg im Vergleich zum Vorjahr deutlich (+68.500). 2019 waren es insgesamt 152.600 Besucher.

Die Gesamtauslastung für das Berichtsjahr betrug 70% (Vorjahr 75%). Die Ursachen für den Rückgang der Auslastung werden in den pandemie- und krankheitsbedingt notwendigen Vorstellungsabsagen oder Spielplanänderungen sowie den Einschränkungen beim Vorstellungsbuch (2G+-Regelung) gesehen. Auch der inflationsbedingte Rückgang der Kaufkraft könnte einen Anteil an der verminderten Auslastung haben.

Personalentwicklung

Die Personalentwicklung stellt sich nach beschäftigten Personen wie folgt dar:

Gruppe	Vertrag	Ø 2022	Ø 2021
Betriebsleitung	Sondervertrag	1	1
	TVöD	1	1
Angestellte	TVöD	50	50
	NV Bühne	73	73
	Sondervertrag *)	3	3
		<u>128</u>	<u>128</u>

*) Hierbei handelt es sich um geförderten Projektstellen für Thespis-Zentrum.

Die Gesamtzahl der durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer blieb unverändert bei 128.

Entwicklung der Erträge und Aufwendungen

Die nachfolgenden Darstellungen der Erträge und Aufwendungen wurden aus der Gewinn- und Verlustrechnung abgeleitet. Die Werte des Berichtsjahres wurden den Werten des Vorjahres gegenübergestellt.

Ein Vergleich der Werte der beiden Jahre hat aber nur eine begrenzte Aussagekraft, da im Vorjahr pandemiebedingt durch Verordnungen des Freistaates Sachsen den Theatern der Spielbetrieb von Januar bis Mai und im Herbst wieder ab November untersagt wurde und in der Zwischenzeit nur stark eingeschränkt möglich war. In der Folge wurden im Vorjahr erheblich geringere Umsatzerlöse erzielt und es entstanden aufgrund des stark reduzierten Betriebes auch deutlich geringere Aufwendungen.

Im Berichtsjahr konnten demgegenüber ab Mitte Januar wieder Vorstellungen gespielt werden. Zunächst zwar mit erheblichen Einschränkungen (2G+, Abstandsregeln, Reduzierung der Kapazität), aber auch diese wurden im Laufe des zweiten Quartals sukzessive zurückgenommen. Dies führte dazu, dass wieder deutlich höhere Umsatzerlöse erzielt werden konnten, aber auch die Aufwendungen im Vergleich zum Vorjahr entsprechend deutlich stiegen.

Erträge

Die Ertragslage stellt sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar:

Werte in EUR	2022	2021	Δ
Umsatzerlöse	1.502.563	905.577	596.986
<i>davon Spielbetrieb ohne Theatersommer</i>	604.741	203.634	401.107
<i>Spielbetrieb Theatersommer</i>	510.606	457.186	53.420
<i>sonstiger Betrieb</i>	387.216	244.757	142.459
Bestandsveränderung fertige / unfertige Inszenierungen	13.800	-9.812	23.612
andere aktivierte Eigenleistungen	15.571	0	15.571
sonstige betriebliche Erträge	20.995	97.508	-76.513
Zuschüsse	6.864.672	6.583.738	280.934
<i>davon Rechtsträger</i>	1.660.000	1.560.000	100.000
<i>Stiftung</i>	1.371.300	1.326.730	44.570
<i>Kulturraum</i>	2.306.000	2.306.000	0
<i>Sitzgemeinde</i>	957.400	926.000	31.400
<i>Bundesagentur für Arbeit / Jobcenter</i>	26.781	296.989	-270.208
<i>sonstige</i>	543.191	168.019	375.172
Erträge aus Auflösungen von Sonderposten	390.762	393.509	-2.747
sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	200	172	28
Summe Erträge	8.808.563	7.970.692	837.871

Wie aus vorstehender Tabelle ersichtlich, sind die Umsatzerlöse um 597 TEUR gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Der Zuwachs ist darauf zurückzuführen, dass wieder deutlich mehr Vorstellungen gespielt werden konnten, als im Vorjahr (+575). Folglich nahm auch die Anzahl der Besucher zu (+68.500), was sich entsprechend positiv auf die Umsatzerlöse aus dem Kartenverkauf auswirkte.

Auch die Umsatzerlöse aus dem sonstigen Betrieb (Gastronomie, Verleih, Vermietung) stiegen aufgrund der höheren Spielfrequenz und der gestiegenen Nachfrage deutlich im Vergleich zum Vorjahr (+143 TEUR).

Die Bestandsänderung an fertigen/unfertigen Inszenierungen ist im Vergleich zum Vorjahr um 24 TEUR gestiegen. Die Veränderung ergibt sich aus der Bewertung der im Berichtsjahr vorproduzierten Bühnen- und Kostümbilder für Inszenierungen mit Premiere im Folgejahr.

Die Position andere aktivierte Eigenleistungen bildet den Gegenwert der vom Eigenbetrieb selbstgestellten Anlagegüter ab. Im Berichtsjahr wurden von den Theaterwerkstätten zwei Holzhäuser zur wetterfesten Unterbringung der Technikregie und der Theaterkasse bei Open-Air-Veranstaltungen hergestellt.

Der Rückgang bei den sonstigen betrieblichen Erträgen ist im Wesentlichen auf einmalige Effekte im Vorjahr zurückzuführen. Unter anderem wurden im Vorjahr Erträge aus Auflösung von Rückstellungen, Erträge aus dem Abgang von Sonderposten sowie Erträge aus Zuschreibungen zum Anlagevermögen verbucht.

Die Zuschüsse stiegen im Vorjahresvergleich um 281 TEUR. Dies resultiert im Wesentlichen aus höheren institutionellen Zuschüssen des Rechtsträgers, der Stiftung und der Sitzgemeinde sowie Zuwendungen aus Sonderfonds und Förderprogrammen zur Abmilderung pandemiebedingter Folgen für Kultureinrichtungen (306 TEUR). Im Gegensatz dazu sind die Erstattungen der Bundesagentur für Arbeit aufgrund geringerer Inanspruchnahme von Kurzarbeit deutlich gesunken.

Die Erträge aus Auflösung von Sonderposten sanken um 3 TEUR. Zinsen u. ähnliche Erträge konnten nur in geringem Umfang erzielt werden und resultieren überwiegend aus der Abzinsung von Rückstellungen.

Aufwendungen

Die Entwicklung der Aufwendungen stellt sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar:

Werte in EUR	2022	2021	Δ
Sachaufwendungen	1.300.116	1.013.541	286.575
<i>davon Sachaufwendg. Spielbetrieb u. Gastronomie</i>	<i>292.030</i>	<i>275.740</i>	<i>16.290</i>
<i>Aufwendungen für bezogene Leistungen</i>	<i>256.718</i>	<i>95.382</i>	<i>161.336</i>
<i>Raumkosten u. Unterhaltung techn. Anlagen</i>	<i>751.368</i>	<i>642.419</i>	<i>108.949</i>
Personalaufwendungen	6.411.224	5.531.458	879.766
Abschreibungen	532.082	514.315	17.767
sonstige betriebliche Aufwendungen	579.106	470.558	108.548
Steuern und Zinsen	10.215	30.598	-20.383
Summe Aufwendungen	8.832.743	7.560.470	1.272.273

Die Sachaufwendungen betragen in Summe 1.300 TEUR. Im Vergleich zum Vorjahr sind sie damit um 287 TEUR gestiegen. Im Wesentlichen ist dies die Folge des sich nach der Pandemie wieder normalisierenden Spielbetriebes mit entsprechenden Folgekosten (Tantiemen, Reinigung u. Bewachung, Gema-Gebühren, Platzmiete, Strom und Heizung) sowie inflationsbedingt gestiegenen Preisen für Dienstleistungen und Materialeinkauf.

Die Personalaufwendungen sind im Vergleich zum Vorjahr um 880 TEUR gestiegen. Auch dies ist eine logische Folge der Wiederaufnahme eines regulären Spielbetriebes im Berichtsjahr. Im Vorjahr wurde, bedingt durch lange Zeiträume in denen ein Vorstellungsbetrieb untersagt oder nur stark eingeschränkt möglich war, im hohen Maße Kurzarbeit in Anspruch genommen, was zu deutlich geringeren Personalaufwendungen geführt hatte.

Mit insgesamt 6.411 TEUR liegen die Personalaufwendungen aber rund 180 TEUR unter Vergleichswert des Vorpandemiejahres (2019: 6.591 TEUR).

Die Abschreibungen lagen mit 532 TEUR ca. 18 TEUR über dem Vorjahresvergleichswert,

was auf die höhere Investitionstätigkeit in den Vorjahren zurückzuführen ist.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen um 109 TEUR, was im Wesentlichen auch auf den wieder durchführbaren, weitgehend regulären Spielbetrieb zurückzuführen ist. So stiegen im Vergleich zum Vorjahr die Aufwendungen für Besucherzubringer, Werbung (Theaterzeitung, Monatsspielpläne), Dienstreisen, Kfz-Betriebskosten. Aber auch die allgemeine Teuerung aufgrund der hohen Inflation, insbesondere bei Dienstleistungen, und zusätzliche Aufwendungen für die Ausbildung von Fachkräften sowie die Einführung einer neuen Buchhaltungssoftware führte zu insgesamt höheren Aufwendungen.

Steuern und Zinsen sanken im Vergleich zum Vorjahr um 20 TEUR. Dies resultiert aus einer im Vorjahr vorgenommenen Steuernachzahlung für vorangegangene Jahre (Körperschafts-, Gewerbe- und Umsatzsteuer).

Ergebnis

In der Folge der noch bis ins zweite Quartal geltenden Einschränkungen im Spielbetrieb und den pandemiebedingt erhöhten krankheitsbedingten Personalausfällen, aufgrund derer Vorstellungen abgesagt mussten, blieben die Umsatzerlöse im Berichtsjahr unter den Erwartungen. Jedoch konnten sie gegenüber dem Vorjahr mit zunehmender Normalisierung des Spielbetriebes deutlich gesteigert werden.

Mit der Rückkehr zu einem regulären Spielbetrieb sind auch die betrieblichen Aufwendungen entsprechend gestiegen. Da die Aufwendungen aber durch die hohe Inflation und zusätzliche Aufwendungen deutlich stärker gestiegen sind, ist ein Jahresverlust i.H.v. 24 TEUR entstanden.

IV. DARSTELLUNG DER LAGE

Vermögens- und Finanzlage

Die Vermögens- und Finanzlage stellt sich im 5-Jahres-Vergleich wie folgt dar:

Bilanzstichtag		31.12.2018	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2022
Bilanzsumme	TEUR	13.305	13.304	13.219	13.067	13.082
Anlagevermögen	TEUR	11.746	11.606	11.195	10.856	10.400
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	TEUR	12.338	12.275	12.451	12.438	12.051
Eigenkapitalquote		92,7%	92,3%	94,2%	95,2%	92,1%
Verschuldungsgrad		7,3%	7,7%	5,8%	4,8%	7,9%
Anlagendeckungsgrad		105,0%	105,8%	111,2%	114,6%	115,9%
Geschäftsjahr		2018	2019	2020	2021	2022
Mittelzufluss/-abfluss aus						
Geschäftstätigkeit	TEUR	232	170	104	484	600
Investitionstätigkeit	TEUR	-122	-33	-24	-209	-49
Finanzierungstätigkeit	TEUR	0	0	0	0	0
Finanzmittelbestand am Jahresende	TEUR	1.415	1.552	1.632	1.907	2.458

V. FINANZBEZIEHUNGEN ZUM LANDKREIS BAUTZEN

Der Eigenbetrieb erhielt vom Landkreis Bautzen im Berichtsjahr 1.660.000,00 EUR als laufenden Betriebszuschuss.

Darüber hinaus wurden vom Ausländeramt des Landkreises Bautzen im Rahmen einer Projektförderung eine Zuwendung in Höhe von 357,51 EUR gewährt.

VI. CHANCEN UND RISIKEN DER KÜNFTIGEN ENTWICKLUNG

Berichterstattung über Risiken

Zuschüsse

Der Theaterbetrieb ist zur Erfüllung seiner satzungsgemäßen Aufgaben dauerhaft auf einen laufenden Betriebszuschuss durch den Rechtsträger sowie Zuwendungen Dritter angewiesen. In dieser Hinsicht ist es für den Eigenbetrieb positiv zu bewerten, dass die Zuwendungen zuletzt vom Rechtsträger, der Stiftung und der Sitzgemeinde gesteigert wurden (Rechtsträger +100 TEUR; Stiftung +45 TEUR (im Wesentlichen für eine zusätzliche Projektstelle); Sitzge-

meinde +31 TEUR). Auch seitens des Kulturraumes ist eine Erhöhung der institutionellen Förderung für 2023 (+257 TEUR) vorgesehen.

Vor dem Hintergrund der hohen Inflation und der aktuellen Tarifentwicklung werden die bisher vorgesehenen zusätzlichen Zuwendungen aber nicht ausreichen, um mittelfristig die Liquidität des Eigenbetriebes zu sichern. So hat der letzte Tarifabschluss zur Folge, dass die Personalaufwendungen für 2023 um 416 TEUR und 2024 nochmals um 655 TEUR steigen werden.

Zwar konnte der Eigenbetrieb durch die guten Ergebnisse der vorangegangenen Jahre Liquiditätsreserven aufbauen, diese werden aber zur Finanzierung bereits begonnener, dringendst notwendiger Investitionsmaßnahmen (Ton- und Beleuchtungstechnik, Ersatzfahrzeuge) benötigt sowie für Maßnahmen die den Eigenbetrieb zumindest teilweise von künftigen Kostensteigerungen im Bereich der Energieversorgung entlasten sollen (Erzeugung / Nutzung erneuerbarer Energien, Modernisierung / Umstellung veralteter Heizungsanlagen).

Preisentwicklung und Folgen für die Aufwendungen und Umsatzerlöse

Im Berichtsjahr sind infolge der hohen Inflation die Preise für Material und Dienstleistungen erheblich gestiegen. Sollte die Inflation weiterhin so hoch bleiben, wird dies auch künftig außergewöhnlich hohe Tarifabschlüsse nach sich ziehen und für den Eigenbetrieb zwangsläufig zu erheblich höheren Personal- und Sachaufwendungen führen, als zuvor geplant.

Darüber hinaus wird das Risiko gesehen, dass durch den starken Preisanstieg, insbesondere bei Waren des täglichen Bedarfs, und dem damit verbundenen Rückgang der Kaufkraft die Ausgabenbereitschaft der privaten Haushalte für kulturelle Angebote sinken könnte.

Fachkräftemangel

Insbesondere in den theaterspezifischen Bereichen der Bühnentechnik und der Ausstattung besteht die Schwierigkeit, freiwerdende Stellen adäquat wiederbesetzen zu können. Hier versucht der Eigenbetrieb durch die Einrichtung von Ausbildungsstellen entgegenzuwirken. Es besteht aber das Risiko, dass aufgrund der zu erwartenden wirtschaftlichen Entwicklung und Stagnation der Zuschüsse, die Ausbildung von Fachkräften nicht in dem Ausmaß erfolgen kann, wie es notwendig wäre.

Wetterbedingte Einnahmeverluste bei Open-Air-Event „Theatersommer“

Grundsätzlich besteht das Risiko wetterbedingter Einnahmeverluste bei dem Open-Air-Event „Theatersommer“. Da der Theatersommer mit in der Regel 35 Vorstellungen und ca. 35.000 Besuchern das größte Einzelevent darstellt und einen Anteil von 34% an den Umsatzerlösen erreicht, kann bei einer wetterbedingt notwendigen Absage mehrerer Vorstellungen dies zu signifikanten Mindereinnahmen und damit zu einer Verschlechterung künftiger Betriebsergebnisse führen.

Umsatzrückgang bei Vermietung

Durch die Wiedereröffnung der Stadthalle „Krone“ durch die Wohnungsbaugesellschaft der Stadt Bautzen ist in Bezug auf die Vermietung von größeren Veranstaltungsräumen eine Konkurrenzsituation entstanden, bei der ggf. durch günstigere Mietpreise seitens der Wohnungsbaugesellschaft beim Eigenbetrieb die Erlöse aus der Vermietung sinken könnten.

Berichterstattung über Chancen

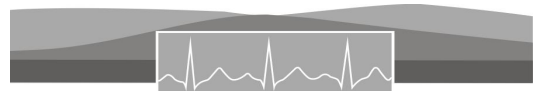
Alle Chancen der weiteren Entwicklung hängen unmittelbar mit den eingangs zu diesem Abschnitt beschriebenen Rahmenbedingungen und der weiteren Förderung des Eigenbetriebes zusammen. Die betrieblichen Leistungspotenziale werden nach wie vor intensiv genutzt, um die satzungsgemäßen Aufgaben zu erfüllen und die Besucherresonanz zu steigern.

Darüber hinaus werden Chancen in der Zusammenarbeit mit dem Sorbischen National-Ensemble (SNE) gesehen. Durch die zwischen dem Eigenbetrieb und dem SNE abgeschlossene Kooperationsvereinbarung besteht die Möglichkeit, in Kooperationsprojekten die künstlerischen Potenziale und Kapazitäten beider Einrichtungen in sich gegenseitig ergänzender Weise gewinnbringend nutzen zu können.

Bautzen, den 15. Juni 2023

Lutz Hillmann
Intendant u. 1. Betriebsleiter

Ronald Kohrs
Verwaltungsdirektor u. 2. Betriebsleiter



Oberlausitz-Kliniken gGmbH

Akademisches Lehrkrankenhaus an
der Technischen Universität Dresden

LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2022

I. Grundlagen des Unternehmens

Die Oberlausitz - Kliniken gGmbH (im Weiteren OLK) ist eine gemeinnützige GmbH, die aus dem ehemaligen Eigenbetrieb des Landkreises Bautzen, dem Klinikum Bautzen-Bischofswerda, hervorgegangen ist. Die OLK ist Gesamtrechtsnachfolger eines kommunalen Eigenbetriebs und damit Träger der beiden Krankenhäuser. Es bestehen mittelbare und unmittelbare Mehrheitsbeteiligungen an weiteren Unternehmen. Diese betragen in der Regel 100 % der Gesellschafteranteile.

Einzigster Gesellschafter der OLK ist der Landkreis Bautzen. Die Protokollierung des Gesellschaftervertrags erfolgte am 8. August 2003 und die Eintragung in das Handelsregister am 13. November 2003.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen

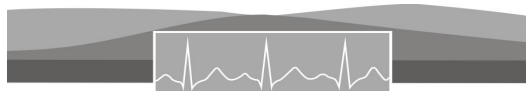
Die OLK mit ihren beiden Krankenhausstandorten Bautzen und Bischofswerda gehört zu den Einrichtungen im Freistaat Sachsen, die als Akademisches Lehrkrankenhaus der Technischen Universität Dresden eingestuft sind. Angehende Mediziner vieler Fachdisziplinen werden in beiden Krankenhäusern ausgebildet. Die Verbindungen mit dem Universitätsklinikum wurden auch im Berichtsjahr ständig verbessert. Zu den regionalen Nachbarkrankenhäusern bestehen fachlich und organisatorisch gute Kooperationsverbindungen, teilweise wird diesen Häusern bei der Erfüllung ihres Versorgungsauftrags geholfen.

Zahlreiche Kliniken der OLK haben sich in den vergangenen Jahren zu medizinischen Fachzentren, auch in enger Zusammenarbeit mit niedergelassenen Ärzten, zusammengeschlossen und so eine Zertifizierung erlangt.

Beide Krankenhäuser, Bautzen und Bischofswerda, sind im Krankenhausplan des Freistaates Sachsen noch immer der Leistungsstufe Regelversorgung zugeordnet. Anträge auf Zuweisung der Leistungsstufe Schwerpunktversorgung wurden im Rahmen der Planungsrunden im Freistaat Sachsen gestellt. Die notwendigen Voraussetzungen, Abteilungen und Leistungsmengen, wie im Sächs-KHG gefordert, erfüllen die OLK schon seit Jahren. Die Geschäftsführung hat im Planungszeitraum 2022 an dem gestellten Antrag festgehalten und diesen erneuert.

Die überregionale Bedeutung bzw. der Einzugsbereich beider Standorte ist auch im Jahr 2022 weiter gestiegen. Immer mehr Patienten kommen auch aus dem östlichen und nördlichen Bereich der Oberlausitz nach Bautzen, neuerdings auch aus dem Bereich Sächsische Schweiz. Dies ist u. a. darauf zurückzuführen, dass einige der dortigen Nachbarkrankenhäuser, zumindest temporär, Facharztstellen nicht nachbesetzen können und ihr Leistungsspektrum eingeschränkt haben bzw. weiter einschränken wollen. Wesentlich ist jedoch die Leistungs- und Qualitätsentwicklung der medizinischen Bereiche der OLK-Krankenhäuser, die im Bereich der Patienten und der Zuweiser immer mehr Anerkennung findet.

Darüber hinaus unterstützen die OLK drei weitere Krankenhäuser in der östlichen Oberlausitz mit telemedizinischen Leistungen und Lieferungen.



Oberlausitz-Kliniken gGmbH

Akademisches Lehrkrankenhaus an
der Technischen Universität Dresden

An den Krankenhäusern Bautzen und Bischofswerda sind jeweils Kassenärztliche Notfallpraxen etabliert, im Krankenhaus Bautzen auch eine Kinderärztliche Notfallpraxis und eine ebensolche Augenarztpraxis. Obwohl im Bereich der HNO-Heilkunde keine Notfallpraxis im engeren Sinne besteht, kommen außerhalb der Sprechstundenzeiten der niedergelassenen Fachärzte zahlreiche Notfallpatienten.

Der Einzugsbereich der Praxen und Ambulanzen erstreckt sich über beide Landkreise Bautzen und Görlitz sowie Teilbereiche der Sächsischen Schweiz.

Die Gesamtentwicklung ist neben dem kontinuierlich ausgeweiteten medizinischen Leistungsspektrum nicht zuletzt auf die exponierte und damit gut erreichbare Lage der beiden Städte Bautzen und Bischofswerda, ihre wirtschaftliche Entwicklung und damit ihre Attraktivität in der Region zurückzuführen.

2. Kapazitäten nach Landeskrankenhausplan – 2022 ff.

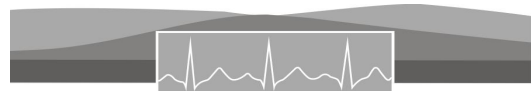
Im Wirtschaftsjahr waren in beiden Krankenhäusern mit eigenen Versorgungsaufträgen die Betten nach Fachrichtungen wie folgt aufgeteilt:

Fachrichtung	Krankenhaus Bautzen	Krankenhaus Bischofswerda
Medizinische Klinik	181	72
Chirurgische Klinik	123	71
Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin	10	7
Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe	21	-
Klinik für Kinder- und Jugendmedizin	27	-
Augenklinik	10	-
Hals-Nasen-Ohren-Klinik	9	-
Urologische Klinik	34	-
Betten insgesamt	415	150
davon ITS	10	7

Am Standort Bischofswerda werden zurzeit 145 Betten vorgehalten. In Bautzen beträgt die Gesamtbettenkapazität 433 Betten. Mit den sich ergebenden Überkapazitäten wurden bislang Belegungsspitzen abgefangen.

Reserven (für zwangsläufig zu erwartende Belegungsspitzen) werden zukünftig weiter abgebaut. Diese vorzuhalten, bedingt, dass ein entsprechender Personalschlüssel vorhanden und besetzt ist. Dies bedeutet aber auch, dass diese Überkapazitäten durch die Gesellschaft mitzufinanzieren sind. Eine Refinanzierung kann nur über die Erlöse aus Krankenhausleistungen erfolgen. Vergütungssätze für Krankenhäuser in der Bundesrepublik Deutschland sehen jedoch solch eine Vorhaltung für Belegungsspitzen nicht mehr vor. Das heißt, dass hier die Refinanzierung fehlt.

Der Wandel der ehemals stationären medizinischen Leistungen in den vorstationären bzw. ambulanten Bereich wird jedoch, so die Befürchtung von Krankenhausleitung und Geschäftsführung, bei der kommenden Planung und der beabsichtigten Novelle des Sächsischen Krankenhausgesetzes (SächsKHG) nicht so berücksichtigt, wie sie sich in der Versorgungsrealität abbildet.



Oberlausitz-Kliniken gGmbH

Akademisches Lehrkrankenhaus an
der Technischen Universität Dresden

3. Lage

Das Jahr 2022 war noch immer extrem durch die weltweit zu bewältigende COVID-19-Pandemie geprägt. Dies gilt für die Gesamtsituation in Deutschland und damit auch für den Freistaat Sachsen. Die beiden Krankenhäuser der Oberlausitz - Kliniken in Bautzen und Bischofswerda waren seit dem 18. März 2020, d. h. im dritten Jahr in Folge, unmittelbar betroffen. Eine Vielzahl von COVID-19-infizierten und -erkrankten Patienten wurden versorgt.

An beiden Standorten mussten, aufgrund der gesetzlichen, aber auch der tatsächlichen Gegebenheiten, starke Kapazitäten für die Behandlung und vor allem isolierte Behandlung der schwer erkrankten Patienten vorgehalten werden. Das ging nur durch die Reduzierung der aktiven Gesamtbetten. Die OLK ist damit auch den gesetzlichen Rahmenbedingungen gefolgt.

Der Bundesgesetzgeber hat, um die Leistungsfähigkeit der deutschen Krankenhäuser zu erhalten, für die frei zu haltenden Kapazitäten Ersatzleistungen zugesagt und gezahlt. Auch wurden die Kostenträger und ihre Kontrollinstitutionen dazu verpflichtet, die Rechnungen der Krankenhäuser innerhalb von fünf Tagen, anstatt nach i. d. R. über einem Monat zu zahlen. Es ist davon auszugehen, dass zumindest teilweise Rückzahlungen an die Kostenträger in den Folgejahren zu leisten sind. Dieser Tatsache wurde bei der Erstellung des Jahresabschlusses Rechnung getragen.

Sowohl auf das Leistungsgeschehen in den Krankenhäusern, als auch auf die Inanspruchnahme von deren Leistungen durch die Patienten hat der Verlauf der Pandemie in mehreren Wellen Auswirkungen. Insgesamt ist jedoch auch festzustellen, dass weniger elektive Patienten in die Krankenhäuser gekommen sind.

Die beiden Krankenhäuser Bautzen und Bischofswerda verzeichnen teilweise schwer erkrankte COVID-Patienten bzw. auch längere Verweildauern. Diese wurden dann wieder durch kürzer anwesende Patienten kompensiert.

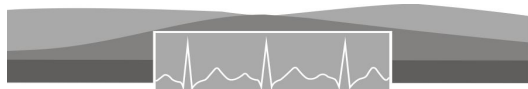
Die Betriebsbereitschaft beider Krankenhäuser – und damit die gesetzlichen und vertraglichen Verpflichtungen gegenüber dem Freistaat Sachsen und den Vertragspartnern aus der Selbstverwaltung – konnte über das gesamte Jahr 2022 gehalten werden. Insbesondere konnte jedoch auch die Versorgung der Bürger und Patienten aus dem sich ständig erweiternden Einzugsgebiet der OLK-Krankenhäuser gewährleistet bleiben.

a) Ertragslage

Der Jahresüberschuss der OLK hat sich im Berichtsjahr gegenüber dem Niveau des Vorjahres verringert. Der Jahresüberschuss beträgt EUR 1.113.587,80 (Vorjahr: EUR 2.003.973,82). Das Jahresergebnis liegt damit auf den im Wirtschaftsplan 2022 erwarteten Niveau (geplanter Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 1.278).

Die Erlöse aus Leistungen im Krankenhausbereich und sonstigen Erträgen erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr auf Mio. EUR 115,6 (Vorjahr: Mio. EUR 110,0) und liegen damit leicht über den Werten des Wirtschaftsplans 2022.

Neben den erwähnten Ausgleichszahlungen der öffentlichen Hand ist dies auch darauf zurückzuführen, dass die Kostenträger (Kassen) und der Medizinische Dienst (MD), im Vergleich zu den Vorjahren, weniger große Teile der erbrachten medizinischen Leistungen strittig stellen konnten bzw. aufgrund der gesetzlichen Regelungen strittig stellen durften. Daraus resultieren auch niedrigere Wertberichtigungen aus offenen Posten zum Bilanzstichtag und wesentlich niedrigere Rechnerkürzungen von Erlösen während des gesamten Wirtschaftsjahres, die für die Behandlungen von Patienten in Rechnung zu stellen waren.



Oberlausitz-Kliniken gGmbH

Akademisches Lehrkrankenhaus an
der Technischen Universität Dresden

Die Personalkosten sind um TEUR 4.106 bzw. 6,2 % gestiegen. Dies ergibt sich im Wesentlichen aus durchgeführten Tarifierungen und einer pandemiebedingten Sonderzahlung.

Der Materialaufwand bewegt sich insgesamt im Geschäftsjahr auf dem Niveau des Vorjahres und steigerte sich um TEUR 572 bzw. 2,1 %. Er spiegelt jedoch bei einer detaillierteren Betrachtung wesentliche Faktoren für den Verlauf des Wirtschaftsjahres wie gestiegene Preise und das rückgängige Leistungsvolumen deutlich wieder.

Wie erwartet und geplant sind die Abschreibungen aus Eigenmitteln und die Zinslasten der Finanzierung des Bauabschnittes III und anderer Investitionsmaßnahmen zu berücksichtigen.

Belastend und mäßig Erfolg bringend zugleich war, wie bereits in den Vorjahren, der Wechsel in der Behandlung von ehemals stationär zu versorgenden Patienten hin zu einer ambulanten Versorgung. Dieser wurde auch im Berichtsjahr konsequent, wenn auch in einem geringeren Umfang fortgeführt. Die Regelungen des § 115 SGB V sehen zwingend und weitgehend restriktiv die Durchführung sogenannter stationärer ersetzender Maßnahmen vor. Diese ambulant durchzuführenden Maßnahmen wurden auch im Jahr 2022 immer noch wesentlich geringer vergütet als äquivalente stationäre Eingriffe. Dieser Trend wird sich in den Folgejahren, auch aufgrund des ständig stattfindenden medizinischen Fortschrittes, fortsetzen und verstärken. Selbstverständlich ist die Versorgung von ambulanten Patienten meist kostengünstiger als die der stationären. Dennoch ergibt sich aus dem Zahlungsbetrag der Kassen ein Kostendelta für die deutschen Krankenhäuser.

Die ambulanten Bereiche der OLK-Krankenhäuser, insbesondere die bereits erwähnten Notfallaufnahmen, werden von Patienten rund um die Uhr und an 7 Tagen in der Woche in Anspruch genommen. Die Vergütungen, die die OLK von der Kassenärztlichen Vereinigung Sachsen (KVS) erhält, sind jedoch noch immer weitaus niedriger als die, welche an niedergelassene Arztpraxen gezahlt werden.

b) Finanzlage

Die Finanzlage der Gesellschaft ist zum Ende des Berichtsjahres 2022 als stabil einzuschätzen.

Die Chefarzte und Klinikleiter beider Krankenhäuser sind in die weitgehenden Maßnahmen und Planungen eingebunden.

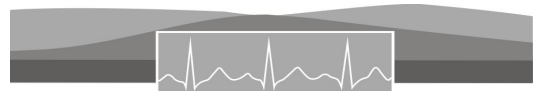
Das Unternehmen hat in den letzten Jahren Vorsorge getroffen und Überschüsse erwirtschaftet, die auch die Investitions- und Modernisierungstätigkeit der Vorjahre ermöglichten.

Das Finanzmanagement ist darauf ausgerichtet, die Verbindlichkeiten stets innerhalb der Zahlungsfrist zu begleichen und die Forderungen innerhalb der Zahlungsziele zu vereinnahmen.

Die Liquiditätslage war im abgelaufenen Geschäftsjahr jederzeit stabil.

c) Vermögenslage

Die Vermögensstruktur der Gesellschaft hat sich gegenüber dem Vorjahr verändert. Das Anlagevermögen ist durch eine Verringerung in Höhe von TEUR 2.149 gekennzeichnet, was im Wesentlichen auf die planmäßigen Abschreibungen im Geschäftsjahr zurückzuführen ist. Demgegenüber stehen gestiegene Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und höhere Forderungen nach dem KHG, wofür die zum Bilanzstichtag höheren Forderungen aus Erlösausgleichen und die Forderungen aus zugesagten Fördermitteln nach § 14a KHG (Krankenhauszukunftsfonds) ursächlich sind. Die liquiden Mittel haben sich im Vergleich zum Vorjahr erhöht. Insgesamt ist die Bilanzsumme durch einen Anstieg in Höhe von TEUR 8.523 gekennzeichnet.



Oberlausitz-Kliniken gGmbH

Akademisches Lehrkrankenhaus an
der Technischen Universität Dresden

Die Eigenkapitalquote beträgt ohne Berücksichtigung des Sonderpostens ca. 34,1 % (Vorjahr: 35,8 %). Berücksichtigt man die Fördermittel nach den §§ 10 und 11 des SächsKHG als eigenkapitalersetzende Mittel, so beträgt die Quote ca. 58,5 % (Vorjahr: 62,5 %) der Bilanzsumme.

Bezüglich der Zusammensetzung der Rückstellungen, die sich im Vergleich zum Vorjahr erhöht haben, verweisen wir auf die Angaben im Anhang für das Geschäftsjahr 2022.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, die im Zusammenhang mit der Finanzierung des Anlagevermögens der Gesellschaft stehen, wurden im Geschäftsjahr weiter planmäßig getilgt.

Die Verbindlichkeiten nach dem KHG haben sich um TEUR 6.328 erhöht, was auf die Erhöhung der Verbindlichkeiten nach dem KHEntgG (TEUR 4.395; Vorjahr: TEUR 2.163) zurückzuführen ist. Die gewährten Fördermittel werden unter dieser Position bis zu ihrer zweckentsprechenden Verwendung geführt.

Wichtige Kennziffern sind am Ende des Lageberichts aufgeführt.

4. Vorgänge von besonderer Bedeutung in den Krankenhäusern und im Unternehmensverbund

Die COVID-19-Pandemie und die damit einhergehenden Regelungen sind in diesem Bericht bereits mehrfach erwähnt worden. Dem muss an dieser Stelle nichts mehr hinzugefügt werden. Hinzu kommt die kritische Situation bezüglich des seit Februar 2022 in der Ukraine tobenden Krieges und seine Auswirkungen auf Deutschland, Europa und die Welt. Insbesondere die inflationäre Entwicklung macht der Gesellschaft zunehmend Probleme. Solch exorbitante Kostensteigerungen sind in den Budgets der beiden Krankenhäuser aufgrund der gesetzlichen Vorgaben nicht vorgesehen.

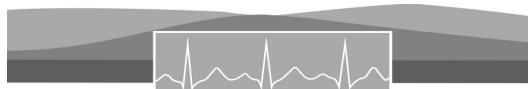
Im Jahr 2020 wurden die beiden Zentralen Notaufnahmen (ZNA) der OLK-Krankenhäuser durch die Kostenträgerseite als ZNA der Versorgungsstufe 2 für das Krankenhaus Bautzen und Versorgungsstufe 1 für das Krankenhaus Bischofswerda, anerkannt. Damit wird der überregionalen Bedeutung und der qualitativen medizintechnischen und personellen Ausstattung beider ZNA Rechnung getragen. In beiden ZNA's werden nun auch sog. SCU's (Short-Care-Units) betrieben. Fallzahlsteigerungen, d. h. Inanspruchnahmen der beiden Notfallstandorte sind, trotz der Etablierung der KV-Notfallpraxen, zu verzeichnen.

Im Wirtschaftsjahr 2022 haben die verbundenen Gesellschaften:

- Oberlausitz Pflegeheim & Kurzzeitpflege gGmbH (OLPK),
- OL Physio GmbH (OL Physio),
- Medizinische Versorgungszentren der Oberlausitz gGmbH (MVZO),
- Westlausitz Pflegeheim und Kurzzeitpflege gGmbH (WLPK),
- Westlausitz Immobilienverwaltungsgesellschaft mbH (WL Immo),
- CDB Dienstleistungsbetriebe GmbH (CDB),
- Pflege- und Therapiezentrum Sohland a. d. Spree gGmbH (PTS) und
- Kamenzer Bildungsgesellschaft gGmbH (KaBi)

ihre Tätigkeit im Rahmen der Gruppe erfolgreich fortgeführt.

Die CDB stellt seit dem Jahr 2015 die Speisen für beide Standorte und einige Fremdkunden in der neu gestalteten Küche in Bischofswerda her. Dafür wurden umfangreiche Modernisierungsmaßnahmen am Standort Bischofswerda und im Rahmen des Neubaus in Bautzen durchgeführt.



Oberlausitz-Kliniken gGmbH

Akademisches Lehrkrankenhaus an
der Technischen Universität Dresden

Die MVZO hat ihren Geschäftsbetrieb in 2006 aufgenommen und befindet sich in einer Konsolidierungsphase des angebotenen Leistungsspektrums. Die OLK gewährte der MVZO in 2022 einen Ertragszuschuss in Höhe von TEUR 700.

Es wird eingeschätzt, dass sich für die Einzelunternehmen der OLK-Unternehmensgruppe umfangreiche Synergieeffekte ergeben.

Der Landkreis Bautzen hat seine Anteile an der KaBi mit Wirkung vom 1. Januar 2021 an die OLK übertragen und abgetreten. Der diesbezügliche Vertrag datiert auf den 3. November 2021.

Aufgrund der in den Wirtschaftsplänen für die Jahre 2022 und 2023 ursprünglich prognostizierten Jahresfehlbeträge der KaBi hat die OLK unter dem 6. Juli 2022 eine harte Patronatserklärung zugunsten dieser Gesellschaft abgegeben. Im Jahresabschluss zum 31. Dezember 2021 wurde in diesem Zusammenhang eine Rückstellung für drohende Verluste in Höhe von TEUR 500 gebildet. Diese Verluste sind in dieser Höhe im Geschäftsjahr 2022 nicht eingetreten. Zum Ende des Jahres 2022 konnte die Rückstellung teilweise aufgelöst werden.

5. Personal

Am 31. Dezember 2022 zählten die beiden Krankenhäuser insgesamt 1.193 Mitarbeiter. Der Frauenanteil im Verhältnis zur gesamten Mitarbeiterzahl ist ausgesprochen hoch, aber branchenspezifisch.

Im medizinischen Kernbereich waren im Dezember ca. 188 Mitarbeiter im ärztlichen Dienst und 684 Mitarbeiter im Pflegedienst, medizinisch-technischen Dienst und im Funktionsdienst tätig.

Für die Zukunft wird dies nicht garantiert werden können, erscheint gar als eines der großen Risikofelder. Findung und Ausbildung von qualifiziertem Personal ist eine der größten Herausforderungen für das Unternehmen und die Unternehmensgruppe in den Folgejahren.

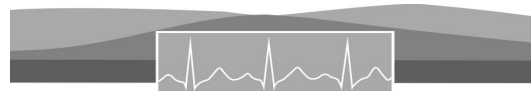
Die Veränderungen im Gesundheitswesen Deutschlands in den Jahren 2023 ff. deuten eher auf eine weitere Verdichtung der Arbeit in den Krankenhäusern und einen weiteren Druck auf die Finanzierung hin. Das vorhandene Personal wird in den nächsten Jahren immer mehr Patienten betreuen und versorgen. Die Erlöse werden nur noch moderat steigen.

Die Altersstruktur im Personalbestand ist im engen Zusammenhang mit den Ausfallquoten wegen Krankheit und Langzeitkrankheit am Gesamtdurchschnitt der OLK zu beachten. Insbesondere im Krankenpflegebereich ist die körperlich schwere Arbeit der Mitarbeiter nur bedingt durch Einsatz technischer Hilfsmittel ersetzbar.

III. Prognosebericht

Die Geschäftsleitung geht davon aus, dass sich die OLK auch künftig gut entwickeln wird.

Das Geschäftsjahr 2022 ist durch die COVID-19-Pandemie immer noch entscheidend beeinflusst und kann deshalb nur bedingt als Vergleichsgröße für das Folgejahr herangezogen werden. Der Wirtschaftsplan geht hinsichtlich des Geschäftsjahres 2023 von einem positiven Jahresergebnis in Höhe von TEUR 343 aus. Die geplanten Erlöse aus Leistungen im Krankenhausbereich und sonstigen Erlöse werden mit Mio. EUR 121,9 über denen des Geschäftsjahres 2022 liegen. Im Vergleich zum Geschäftsjahr 2022 werden somit höhere Erlöse, jedoch ein geringeres Jahresergebnis erwartet.



Oberlausitz-Kliniken gGmbH

Akademisches Lehrkrankenhaus an
der Technischen Universität Dresden

IV. Negativerklärung zur Frauenquote

Eine Festlegung von Zielgrößen für den Frauenanteil an bestimmten Führungspositionen sowie Fristen zu deren Erreichung ist nicht erfolgt.

V. Chancen- und Risikobericht

1. Risikobericht

Bereits im Jahr 1998 begann, wie schon in den Vorjahren jeweils ausführlich dargelegt, bei der Aushandlung der Budgets mit den Kostenträgern, die Kluft zwischen Krankenausgaben und grundlohnentwicklungsgelundener Steigerung, insbesondere der Personalkosten, weiter zu wachsen. Der seinerzeitige BAT-Ost wurde zu einer steten und größer werdenden Belastung. Dieses Tarifwerk hielt eine notwendige Flexibilität des Krankenhausmanagements und der Personalpolitik in Grenzen.

Zum 31. Dezember 2003 sind die OLK aus dem kommunalen Arbeitgeberverband als Vollmitglied ausgetreten (mittlerweile besteht eine Gastmitgliedschaft). Seit dem 1. Januar 2009 ist es gelungen, einen eigenen Tarifvertrag zu verhandeln und einzuführen. Durch den getätigten Abschluss mit dem Marburger Bund wurden Tarifanpassungen im ärztlichen Bereich fixiert und umgesetzt. Verhandlungen mit der TK ver.di standen ebenfalls an, es kam zum Abschluss im Rahmen vergleichbarer Vorabschlüsse im öffentlichen Dienst. Diese wirken bis in das Jahr 2023 fort.

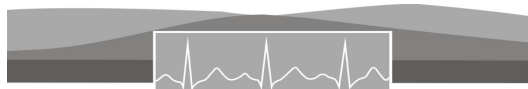
Die bis 2008 existierende sog. BAT-Schere, die das Auseinanderklaffen von Leistungsvergütung und Personalkosten beschrieb, ist seit 2011 wieder erkennbar existent. Auch im Jahr 2022 erhielten deutsche Krankenhäuser, die einen Tarifvertrag haben, nicht die tatsächlichen Kosten für ihr notwendiges Personal von den Kostenträgern des Gesundheitswesens ausgeglichen – dies entgegen den Verlautbarungen in der Bundespolitik.

Das im Jahr 2019 beschlossene und für 2020 erstmals anzuwendende Pflegepersonalstärkungsgesetz berücksichtigt bei den zu erstattenden Personalkosten ausschließlich die Pflegemitarbeiter „am Patientenbett“. Tarifbedingte höhere Gehälter für Mitarbeiter, die in den Funktionsabteilungen wie OP, Notaufnahme, Endoskopiebereiche usw. arbeiten, werden nicht ausgeglichen. Damit werden weitere Spaltkeile in die Mitarbeiterschaften getrieben.

Es ergibt sich weiter eine erkennbare Differenz in den Vergütungen der Mitarbeiterschaften von Krankenhäusern und denen der beitragsverwaltenden Einheiten (Krankenkassen) bzw. den sogenannten Kontrollinstanzen (MD). Die Mitarbeiter der beiden letzteren Institutionen erhalten deutlich höhere Vergütungen als ihre in Krankenhäusern und Praxen tätigen Kollegen, die letztlich die Leistungserbringung am Patienten vornehmen. Abwanderungen von Fachkräften in diese Bereiche sind die Folge.

Auch ergeben sich aufgrund der „einsamen Entscheidungen“ des GBA (Gemeinsamer Bundesausschuss) für die Leistungserbringer sowohl im stationären als auch im ambulanten Bereich nicht kalkulierbare Risiken. Regelungen, die über Jahre hinweg Bestand hatten und gemeinsam von der Krankenhaus- und der Kassenseite verhandelt wurden, werden ohne Einspruchs- bzw. teilweise auch Klagemöglichkeit geändert.

Die sektorale Zusammenarbeit zwischen dem ambulanten (niedergelassenen) und dem stationären medizinischen Bereich hält sich auch 2022 noch in Grenzen. Allerdings ist wie in jedem Vorjahr eine Verbesserung eingetreten. Obwohl es bei den handelnden Personen auf beiden Seiten noch immer Vorbehalte zu geben scheint, hat sich die Zahl der Kooperationen weiter erhöht. Das ist, zumindest teilweise auch auf die demografische Entwicklung in der Ärzteschaft zurückzuführen.



Oberlausitz-Kliniken gGmbH

Akademisches Lehrkrankenhaus an
der Technischen Universität Dresden

Bedingt durch die sich abzeichnenden Entwicklungen bei der weiteren Vergütung der Krankenhäuser im Rahmen des DRG-Systems und der bevorstehenden Reform der Krankenhausvergütung in Deutschland bestehen weiterhin finanzielle Risiken für die Krankenhäuser insgesamt, also auch für die OLK.

Das Ziel des Gesetzgebers, die Beitragsstabilität in der GKV zu erhalten, wird wohl, bedingt durch die Auswirkungen der Pandemie und den aktuellen wirtschaftlichen Entwicklungen (Energiepreise, allgemeine Inflation), nicht zu halten sein.

Die Herausforderung für jedes Krankenhaus wird sein, auch zukünftig die Weiterführung und Weiterentwicklung moderner Diagnostik- und Therapieformen mit bestens ausgebildetem Personal und intensiver, hochqualifizierter Pflegezuwendung für den Patienten zu gewährleisten.

Sowohl mit der Inbetriebnahme der beiden Krankenhäuser 1998, der Fertigstellung des BA II im Jahr 2004 und des BA III im Jahr 2016/2017, des Umbaus der ZNA's und des Umbaus der Endoskopiebereiche in Bautzen und Bischofswerda und der damit verbundenen Inanspruchnahme erheblicher Eigenmittel, als auch die Implementierung der Zentralisierungsprozesse, zeigen praktisch die erklärte Zielstellung, den stationären Bereich mit Diagnostik und Therapie bei höchster medizinischer Versorgungsqualität so effizient wie nur möglich zu gestalten.

Auch im Jahr 2022 galt wiederum ein neuer, d. h. geänderter und erweiterter, DRG-Katalog. Damit kam nun bereits der neunzehnte Katalog mit Änderungen und Erweiterungen, d. h., mit einer ständig wachsenden Komplexität (Bürokratie), zum Einsatz.

Ein besonderes Risiko für die OLK wird nach wie vor in den Folgejahren gesehen. Einerseits werden sich die Leistungen aus dem Anforderungsverhalten der Bevölkerung des Landkreises erhöhen, auf der anderen Seite wird die Gesundheitspolitik auch weiterhin Budgetobergrenzen festschreiben.

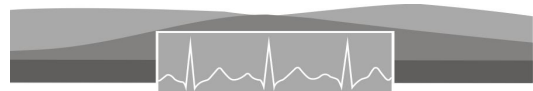
Für den Freistaat Sachsen fehlt auch in 2022/2023 nach wie vor eine versorgungsorientierte Krankenhausplanung. Die in den letzten beiden Jahrzehnten den Krankenhäusern neu zugewachsenen Aufgaben, insbesondere im Bereich der ambulanten Versorgung, der Notfallversorgung und der bereits existierenden sektorenübergreifenden Versorgung, sind im fortgeschriebenen Krankenhausplan nicht berücksichtigt. Eine gemeinsame, sektorenübergreifende Bedarfsplanung (idealerweise bis zum Jahr 2030) für die einzelnen Regionen ist gefordert.

Der Mangel an genügend gut ausgebildetem ärztlichem und pflegerischem Personal wird auch in den nächsten Jahren nicht zu beseitigen sein. Die medizinische Leistungsfähigkeit hängt absolut vom Vorhandensein des Personals ab. Bislang ist in der OLK, anders als in anderen Krankenhäusern der Region, zwar ein Arztmangel, aber kein existenzbedrohender Arztmangel zu verzeichnen gewesen.

Der Fachkräftemangel beschränkt sich nicht allein auf die Bereiche Medizin und Pflege. Qualifizierte Mitarbeiter für alle Bereiche zu finden, wird zunehmend schwieriger. Das Abwerbenverhalten der Krankenhäuser und Unternehmen untereinander wird immer intensiver.

Die Akquisition von Fachkräften und Kräften aus dem Ausland kann und wird helfen die bedrohlichen Entwicklungen der Zukunft abzumildern.

Im Bereich der niedergelassenen Haus- und Fachärzte zeigt sich ein differenziertes Bild. Während die innerstädtischen Bereiche der größeren Städte nach wie vor gut mit Praxen ausgestattet sind, sieht es in einigen Bereichen des ländlichen Raumes auch in den Jahren 2021/2022 anders aus. Viele Praxen sind nicht mehr besetzt bzw. es findet sich kein Nachfolger. Die betroffenen Patienten kommen dann teilweise in die Ambulanzen der OLK. Eine adäquate Vergütung durch die an sich zuständige KVS wird, wie erwähnt, jedoch nicht gezahlt. Das bedeutet, dass die OLK Leistungen für die Patienten der Region erbringt, aber dafür erheblich weniger Geld erhält als andere Leistungsanbieter.



Oberlausitz-Kliniken gGmbH

Akademisches Lehrkrankenhaus an
der Technischen Universität Dresden

Die in der Region zu verzeichnende Nachfrage der niedergelassenen Ärzte nach Unterstützung durch die OLK bei der Nachbesetzung ihrer Praxen stellt die Gesellschaft, insbesondere die Tochtergesellschaft MVZO, vor nicht unerhebliche Herausforderungen. Auch für die OLK ist es schwierig, geeignete Ärzte zu finden. Andererseits sieht die OLK es als unerlässlich an, diese Unterstützung zu gewährleisten, um eine ganzheitliche Versorgung (ambulant und stationär) auf hohem Standard und zur Zufriedenheit der Bevölkerung zu gewährleisten. Die Fachärzte werden aber auch dringend innerhalb der Krankenhäuser gebraucht.

Durch das implementierte Kontroll- und Risikomanagementsystem, dessen wesentliche Bestandteile neben der frühzeitigen Erkennung bestandsgefährdender Risiken eine permanente Liquiditätskontrolle sowie ein aussagefähiges Berichtswesen sind, begegnet die Gesellschaft potenziellen Risiken, die dem Leistungserstellungsprozess eines Krankenhauses innewohnen.

2. Chancenbericht und Ausblick

Die Krankenhausleitung sieht in den Möglichkeiten, die der § 95 des SGB V bietet, wesentliche Chancen für die wahrscheinlich notwendig werdende Versorgung der Bürger in den ländlicheren Gebieten des Landkreises. Die Gründung der MVZO legte den Grundstein für eine wesentliche Wahrnehmung dieser Chancen.

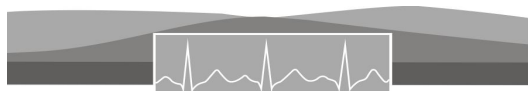
Die Krankenhausleitung und die Geschäftsführung der OLK begegnen den finanziellen Herausforderungen mit ständigen Verbesserungen und Konsolidierungsaktivitäten:

- Intensivierung der internen Revision,
- weiterer Ausbau des Risikomanagements,
- kontinuierliche Wirtschaftlichkeitsprüfungen aller Kliniken und Bereiche sowie
- Zusammenlegung nicht bzw. nicht mehr ausreichend ausgelasteter Stationen (die durchschnittliche Verweildauer der stationären Patienten ist im Jahr 2022 ebenfalls wie in den Vorjahren mit unter sechs Tagen zu verzeichnen).

Die Geschäftsleitung geht für die Folgejahre insgesamt von einer weiter positiven Entwicklung der Gesellschaft und der Unternehmensgruppe aus.

Dies gilt auch im Hinblick auf die durch die Gesellschaft errichteten Gebäudeteile, die durch aufgenommene Kapitalmarktmittel refinanziert sind. Die Investitionen dieser Mittel erfolgten ausschließlich in jederzeit gut zu vermarktende Objekte des Gesundheitswesens. Aus den Mitteln der Vermögensverwaltung ist eine Finanzierung des Kapitalsdienstes, der Zinsen und der Instandhaltungsmaßnahmen jederzeit möglich. Die Immobilien dienen ausschließlich und unmittelbar den gemeinnützigen, sozialen und gesundheitsfördernden Zwecken und damit auch den in den Gesellschafterverträgen vorgesehenen Aufgaben der Gesellschaft/en.

Die Umsetzung der aufgezeigten Maßnahmen sowie die Entwicklung von weiteren Geschäftsfeldern, insbesondere im Bereich der Gesundheitsfürsorge und der sozialen Aufgaben der OLK, stehen auch in den kommenden Jahren im Vordergrund. Einen wesentlichen Aspekt bildet dabei auch die weitere Stabilisierung der Unternehmensgruppe OLK insgesamt.



Oberlausitz-Kliniken gGmbH

Akademisches Lehrkrankenhaus an
der Technischen Universität Dresden

3. Kennzahlen entsprechend der Sächsischen Gemeindeordnung

		2022	2021	2020	2019	2018
Vereinfachter Cashflow	TEUR	3.769	5.602	7.730	153	5.968
Liquiditätskennziffern						
Effektivverschuldung	TEUR	4.622	4.796	6.452	12.953	13.887
Liquidität 1. Grades	%	57,5	62,5	62,1	37,2	38,3
Liquidität 2. Grades	%	119,6	113,0	98,2	73,9	74,8
Liquidität 3. Grades	%	124,6	120,7	104,1	78,2	78,7
Vermögenssituation						
Investdeckung I	%	158,6	151,7	154,2	141,3	152,3
Investdeckung II	%	67,0	67,7	57,0	72,4	78,4
Anlagenintensität	%	58,5	65,2	68,3	74,0	73,3
Fremdfinanzierung	%	41,4	37,4	38,1	38,7	40,5
Kapitalstruktur						
Eigenkapitalquote (einschließlich Sonderposten)	%	58,5	62,6	61,9	61,2	59,5
Goldene Bilanzregel	%	99,9	95,9	90,7	82,8	81,2
Rentabilität						
Eigenkapitalrendite	%	1,7	3,0	5,8	-1,3	2,3
Gesamtkapitalrendite	%	1,3	2,3	4,1	-0,2	2,1
Geschäftserfolg						
Pro-Kopf-Umsatz	TEUR	101,3	98,1	87,8	79,6	81,1
Arbeitsproduktivität		1,59	1,62	1,65	1,58	1,62

Bautzen, 21. Juli 2023

Reiner E. Rogowski
Geschäftsführer

LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2022

I. Grundlagen des Unternehmens

Die Gesellschaft ist im Bereich der stationären Pflege und Kurzzeitpflege tätig.

Sämtliche Umsätze werden im Inland erzielt.

Wesentliche Veränderungen sind in der Geschäftspolitik nicht geplant.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Oberlausitz Pflegeheim & Kurzzeitpflege gGmbH, Bischofswerda (im Weiteren OLPK), ist eine gemeinnützige Tochtergesellschaft der Oberlausitz-Kliniken gGmbH, Bautzen (im Weiteren OLK).

Gesellschafter der OLK ist zu 100 % der Landkreis Bautzen.

Die OLPK hält jeweils eine 100%ige Beteiligung an der Westlausitz Pflegeheim & Kurzzeitpflege gGmbH, Pulsnitz (im Weiteren WLPK), der Westlausitz Immobilienverwaltungsgesellschaft mbH, Pulsnitz (im Weiteren WL Immo) und der Pflege- und Therapieeinrichtung Sohland a. d. Spree gGmbH, Sohland an der Spree (im Weiteren PTS).

Die OLPK betrieb 2022:

- das Seniorenwohnhaus „Am Belmsdorfer Berg“ in Bischofswerda mit 378 vollstationären Pflegeplätzen, 12 Kurzzeitpflegeplätzen und 4 altersgerechten Wohnungen,
- das Seniorenwohnhaus „Am Davidsberg“ in Neukirch als Pflegeheim mit 40 vollstationären Plätzen,
- das Seniorenwohnhaus „Am Heiderand“ in Großdubrau als Pflegeheim mit 48 vollstationären Plätzen,
- die Kurzzeitpflege „Am Stadtwall“ in Bautzen mit 26 Kurzzeitpflegeplätzen und
- den „Senioren-Service“ als Beratungsstelle bei Pflegebedarf und für Bürger, die sich in den Einrichtungen ehrenamtlich engagieren möchten.

Die WLPK als Tochtergesellschaft der OLPK betrieb 2022 das Seniorenzentrum Pulsnitztal in Pulsnitz mit vollstationärem Bereich, ambulantem Dienst, Wachkomabereich und Tagespflege, das Seniorenzentrum im Rittergut Ohorn, das Seniorenzentrum „Am Stadtpark“ in Elstra sowie den ambulanten Pflegedienst „Am Herrental“ in Kamenz.

Das Seniorenwohnhaus „Am Belmsdorfer Berg“, Bischofswerda, arbeitete weiterhin in zwölf nach den verschiedenen Bewohnern konzeptionell ausgerichteten Wohngruppen. In einer Wohngruppe befindet sich die Kurzzeitpflege, in der 2022 insgesamt 163 Gäste begrüßt wurden. Danach entschieden sich 28 Gäste dazu, für immer im Seniorenwohnhaus „Am Belmsdorfer Berg“ zu bleiben.

Alle Einrichtungen orientierten sich weiter an der EDEN-Alternative®. Trotz der zeitweise durch die Corona-Pandemie entstandenen Einschränkungen trugen zahlreiche Aktivitäten dazu bei, Abwechslung in den Alltag zu bringen. Die Maßnahmen zur Kinaesthetic wurden fortgeführt und werden auch in Zukunft ein fester Bestandteil der pflegerischen Behandlung sein. Um dies sicherstellen zu können, wurde die Stelle der Kinaesthetic-Beauftragten im Unternehmen geschaffen, die im Betrachtungszeitraum jedoch nicht besetzt werden konnte.

2. Geschäftsverlauf

Die Entgelte aller Einrichtungen der OLPK galten entsprechend der im Jahr 2021 vereinbarten Abschlüsse.

Der Einsatz des Pflegepersonals unterlag einer regelmäßigen Überprüfung und Anpassung entsprechend der Pflegegradstruktur. Probleme bereitete weiterhin die Sicherung der Fachkraftquote. Frei werdende Stellen können nicht mehr kurzfristig vollständig besetzt werden. Ein großes Augenmerk wird deshalb auch weiterhin auf die Ausbildung und die Bindung der zukünftigen Fachkräfte an das Unternehmen gelegt.

Die durchschnittliche Auslastung in der vollstationären Pflege lag im Seniorenwohnhaus Bischofswerda bei 83,6 % (Vorjahr: 82,6 %), im Seniorenwohnhaus Neukirch bei 94,4 % (Vorjahr: 95,6 %) und im Seniorenwohnhaus Großdubrau bei 99,0 % (Vorjahr: 98,4 %). In den Kurzzeitpflegeeinrichtungen wurden in Bischofswerda 91,1 % (Vorjahr: 92,5 %) und in Bautzen 63,2 % (Vorjahr: 47,6 %) erreicht. Die teils deutlich nach unten gegangenen Auslastungszahlen in der vollstationären Pflege in Bischofswerda und der Kurzzeitpflege in Bautzen sind auf ein zögerliches Zuweisungsverhalten der Angehörigen infolge der Corona-Pandemie zurückzuführen.

3. Lage

a) Ertragslage

Das Jahresergebnis der OLPK fiel im Jahr 2022 leicht positiv aus. Der Jahresüberschuss in Höhe von EUR 7.281 konnte durch eine wirtschaftliche Betriebsführung sowie die konsequente Geltendmachung von SARS-CoV-2 bedingten Mehraufwendungen sowie Mindereinnahmen nach § 150 Abs. 2 SGB XI für die Einrichtungen der OLPK realisiert werden. Durch das Auslaufen der Refinanzierung der Mehr- und Mindereinnahmen zum 30. Juni 2022 belasteten die Umsatzrückgänge aufgrund der Minderbelegung in Bischofswerda und Bautzen spürbar das Betriebsergebnis in der 2. Jahreshälfte und führten letztendlich zu einem deutlich geringeren Jahresergebnis im Vergleich zu den Vorjahren.

Ein effektives Belegungsmanagement war aufgrund der Corona-bedingten Einschränkungen nicht zu jeder Zeit in allen Einrichtungen möglich. Die Beantragung der entsprechenden Pflegegrade erfolgte kontinuierlich. Ab dem 1. September 2022 wurden die Ausbildungsumlagen neu berechnet und den veränderten Lehrlingsvergütungen angepasst.

Die im Lagebericht des Vorjahres für das Geschäftsjahr aufgestellte Gesamtprognose konnte nicht vollständig realisiert werden. Stagnierende Umsätze aus Pflege und Betreuung, die im Wesentlichen aus der unterdurchschnittlichen Belegung des Seniorenwohnhauses „Am Belmsdorfer Berg“ resultieren, konnten durch auslaufende Erstattungen der Corona-bedingten Minderbelegung zum 30. Juni 2022 nicht mehr kompensiert werden. Darüber hinaus waren höhere Personalausgaben infolge von tariflichen Steigerungen zu verzeichnen, die sich ebenfalls ganzjährig auswirkten. So liegt das erwirtschaftete Jahresergebnis im Geschäftsjahr mit TEUR 7 bei moderat gestiegenen Umsatzerlösen in Höhe von TEUR 22.323 (laut Wirtschaftsplan 2022: TEUR 20.583) unter dem prognostizierten Wert (laut Wirtschaftsplan 2022: TEUR 194).

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wurden 2022 mit einem Urlaubsgeld in Höhe von bis zu EUR 600 in Abhängigkeit der Fehltagel und einem Weihnachtsgeld in Höhe von 90 % der monatlichen Vergütung am Erfolg des Unternehmens beteiligt. Für 2022 erfolgten zum 1. April und zum 1. September Steigerungen der Vergütungen in allen Vergütungsgruppen.

Auch bei den Sachkosten waren Steigerungen zu kompensieren. Durch das Einholen verschiedener Angebote und den Einkauf entsprechend großer Mengen in Zusammenarbeit mit der WLPK konnten günstigere Konditionen erzielt werden.

b) Finanzlage

Die Finanzlage der Gesellschaft ist stabil. Das Finanzmanagement ist darauf ausgerichtet, die Verbindlichkeiten stets innerhalb der Zahlungsfrist zu begleichen und die Forderungen innerhalb der Zahlungsziele zu vereinnahmen. Ausreichende Liquidität war im abgelaufenen Geschäftsjahr jederzeit gewährleistet.

c) Vermögenslage

Die Vermögensstruktur der Gesellschaft hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht wesentlich verändert. Wesentliche Kennziffern sind in Abschnitt VII. aufgeführt.

Die Bilanzsumme ist im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 12 auf TEUR 13.905 gestiegen und bewegt sich damit auf dem Niveau des Vorjahres. Während die sonstigen Forderungen, aufgrund der Einstellung der Ausgleichszahlungen der Pflegekassen für Mindereinnahmen und Mehrkosten sowie für COVID-19-Schnelltests zum 30. Juni 2022 deutlich um TEUR 936 gesunken sind, konnte der Finanzmittelfonds, also der Bestand an liquiden Mitteln, um TEUR 999 gesteigert werden. Das Eigenkapital hat sich um den Jahresüberschuss des Geschäftsjahres erhöht. Die Rückstellungen aus dem Personalbereich haben sich verringert. Demgegenüber steht eine deutliche Erhöhung der Rückstellungen für sonstige Sachverhalte.

d) Vorgänge von besonderer Bedeutung

Auch im Jahr 2022 war die Corona-Pandemie vor allem wirtschaftlich ein bestimmendes Thema für die Gesellschaft. Im Vergleich zu den Vorjahren 2020 und 2021 war im Jahr 2022 eine deutliche Entspannung der pandemischen Situation festzustellen. Mit dem Auslaufen der staatlichen Refinanzierungen der Mehr- und Mindereinnahmen zum 30. Juni 2022 wurden die Umsatzrückgänge in der Kurzzeitpflege „Am Stadtrand“ und des Seniorenwohnhauses „Am Belmsdorfer Berg“ nicht mehr kompensiert. Aufgrund des zögerlichen Zuweisungsverhaltens infolge der Corona-Pandemie und kürzeren Verweildauern aufgrund einer höheren Pflegebedürftigkeit konnten die Belegungszahlen in diesen Häusern in der 2. Jahreshälfte nicht signifikant gesteigert werden. Hinzu kam die Einhaltung der gesetzlich vorgeschriebenen Fachkraftquote von 50 % die eine deutliche Steigerung der Belegung im Seniorenwohnhaus „Am Belmsdorfer Berg“ erschwerte.

Die Einschränkungen durch die Corona-Pandemie haben sowohl die Mitarbeiter als auch die Bewohner stark belastet. Die Sorge um das Wohl und die Gesundheit unserer Gäste sowie die physische Belastung durch das Tragen von FFP-2 Masken bzw. dem Tragen von Schutzausrüstung bei Infektionsfällen hat zu deutlich gestiegenen Mitarbeiterausfällen infolge von Krankheit im Jahr 2022 geführt. Auch wenn sich die pandemische Situation deutlich entspannt hat wurden die gesetzlichen Hygieneanforderungen im Jahr 2022, vor allem was das Tragen der FFP-2 Maske anbelangt, nicht gelockert. Weiterhin war festzustellen, dass ein nahezu 3-jähriges Arbeiten unter den Corona-Bedingungen das Pflegepersonal physisch und mental ausgelaugt hat.

Zusätzlich zu den Herausforderungen der Corona-Pandemie war im Jahr 2022 eine deutliche Steigerung der Sachkosten zu verzeichnen. Infolge des Krieges in der Ukraine war eine massive Teuerung der Energiekosten zu verzeichnen. Weiterhin haben sich die Preise für Lebensmittel inflationär bedingt enorm erhöht. Auch die Preise der verschiedenen Dienstleister sind im Betrachtungszeitraum spürbar gestiegen. Mit der Einführung des regionalen Entgeltniveaus musste ab dem Monat September aufgrund gesetzlicher Vorgaben neben der bereits im April durchgeführten Entgeltsteigerung eine weitere Steigerung durchgeführt werden. Insofern belasteten deutliche Personal- und Sachkostensteigerungen das Ergebnis der Gesellschaft zusätzlich.

Aufgrund der zunehmenden Herausforderung entsprechendes Personal in der Pflege zu finden und zu binden, wurden auch im Jahr 2022 verschiedene Maßnahmen fortgeführt. Die Präsenz in den sozialen Medien, v. a. Facebook, zur Mitarbeitergewinnung wurde weiter fortgeführt. 12 Pflegefachkräfte aus den Philippinen, die im Oktober 2021 ihre Tätigkeit im Seniorenwohnhaus „Am Belmsdorfer Berg“ aufgenommen haben, wurden sprachlich und fachlich weiter geschult um sie so auf die Annerkennungsprüfung der Pflegefachkrafttätigkeit im Jahr 2023 vorzubereiten.

Um die Möglichkeiten der fortschreitenden Digitalisierung für die Bewohner auch im Bereich der Pflege weiter zu forcieren, wurde die im Jahr 2021 eingegangene Kooperation mit dem Start Up „Bearcover“ fortgeführt. Zur Unterstützung der Dauernachtwachen in einer Wohngruppe des Seniorenwohnhauses „Am Belmsdorfer Berg“ wurde ein fahrender Roboter weiter getestet.

Neben kleineren Investitionen in Softwareergänzungen wurden für das Seniorenwohnhaus „Am Belmsdorfer Berg“ 30 neue Pflegebetten, 5 Bettenwagen, 2 Pflegewagen und 2 Pflegebadewannen angeschafft sowie verschiedene Schränke und Sitzmöbel. Analog der Vorjahre wurde eine Reihe von Pflegehilfsmitteln angeschafft, insbesondere Lifter, Rollstühle etc. Für die Zentralküche in Bischofswerda wurden ein Elektro-Schnellkochkessel und ein Kombidämpfer als Ersatzinvestition realisiert.

Zahlreiche Instandhaltungsmaßnahmen trugen dazu bei, dass die Anlagen insgesamt dem erforderlichen Stand der Technik entsprechen und auch optisch in einem guten Zustand sind. Das Hauptaugenmerk lag auf Renovierungsarbeiten von Bewohnerzimmern und Büros sowie den Gängen und dem Speisesaal in Bischofswerda. In Neukirch erfolgte die Erneuerung des Rundweges im Außengelände.

Die Qualitätsprüfungen des Medizinischen Dienstes der Krankenkassen fanden trotz der Pandemie auch im Jahr 2022 statt. Geprüft wurden der vollstationäre Bereich und die Kurzzeitpflege des Seniorenwohnhauses „Am Belmsdorfer Berg“. Die sehr guten Ergebnisse der Vorjahre wurden bestätigt.

Die Zahlungsmoral unserer Kunden war überwiegend gut. Offene Forderungen sind weitgehend eingebracht worden.

e) Personal

Insgesamt waren Ende 2022 in den Häusern der OLPK 505 Mitarbeiter beschäftigt. Dazu kommen 19 Damen und Herren, die ehrenamtlich tätig waren.

In einer Vielzahl von Fortbildungen wurden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der OLPK auf den neuesten Stand pflegewissenschaftlicher Erkenntnisse gebracht.

Für die unterschiedlichen Zielgruppen wurden spezielle Bildungsangebote unterbreitet und so wieder aktuelles Wissen in vielen Themenbereichen vermittelt. Aufgrund der Corona-Pandemie konnten die Schulungen teilweise nur eingeschränkt durchgeführt werden. Externe Schulungen fanden im Vergleich zu den Jahren vor der Pandemie deutlich weniger statt.

Im Jahr 2022 gab es in der OLPK 28 eigene Auszubildende im Pflegebereich und einen jungen Mensch im Freiwilligen Sozialen Jahr (FSJ); dazu kamen sieben Auszubildende im Hauswirtschaftsbereich, deren Ausbildung durch eine regional ansässige Bildungsgesellschaft organisiert wird.

III. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres sind nicht zu verzeichnen.

IV. Prognosebericht

Die Geschäftsführung geht davon aus, dass sich die OLPK auch weiterhin langfristig gut entwickeln wird. Eine Einschätzung des Wirtschaftsjahres 2023 ist jedoch aufgrund der inflationär bedingten Sachkostensteigerungen sowie den zunehmenden Schwierigkeiten in der Personalbesetzung nur bedingt möglich.

Ein wesentlicher Faktor für die wirtschaftliche Entwicklung im Jahr 2023 wird vor allem mit davon abhängig sein, inwieweit sich die Belegungssituation in Bischofswerda wieder der Normalbelegung nähert. Der Wirtschaftsplan geht jedoch hinsichtlich der Ergebnisse für den Prognosezeitraum von einem positiven Jahresergebnis aus.

Die weitere Preisentwicklung, vor allem im Lebensmittelbereich sowie der Energie und Instandhaltungsleistungen, ist gegenwärtig schwer einzuschätzen und belastet die Budgets der Einrichtungen der Gesellschaft. Um dieser Entwicklung Rechnung zu tragen, werden die Entgelte aller Häuser der Gesellschaft zum 1. September 2023 mit den Kostenträgern neu verhandelt.

Das breite Angebot, die gute fachliche Arbeit und die Vernetzung in der Unternehmensgruppe bieten gute Voraussetzungen. Veränderungen, die durch die Bedürfnisse der Kunden und einen stetig steigenden Pflegebedarf hervorgerufen werden, müssen für die weitere Entwicklung berücksichtigt werden.

Generell wird es jedoch aufgrund der sich weiter verschärfenden Personalsituation zunehmend schwieriger im Bereich der Pflege positive Ergebnisse zu erzielen, da eine Nichtbesetzung von Stellen im Bereich der Pflege eine Nichtbelegung von möglichen Bettenkapazitäten und somit Umsatzeinbußen zur Folge hat.

Der Wirtschaftsplan geht hinsichtlich der Ergebnisse für den Prognosezeitraum von Größenordnungen aus, die sich über dem Niveau des Wirtschaftsjahres 2022 bewegen. Für das Folgejahr 2023 werden Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 21.932 und ein Jahresergebnis in Höhe von TEUR 177 erwartet.

V. Chancen- und Risikobericht

Die Pflegelandschaft verändert sich entsprechend der demographischen Entwicklung dynamisch weiter und ermöglicht allen Akteuren eine Vielzahl an Betreuungsmöglichkeiten. Die Tatsache, dass auch in den kommenden Jahrzehnten ein steigender Bedarf an Pflegeleistungen zu verzeichnen sein wird, versetzt die OLPK in die Lage, genauso wie andere Akteure auf dem Markt, langfristig zu planen und somit auch den Mitarbeitern, unabhängig von der konjunkturellen Situation, eine gute Perspektive zu bieten. Die fortschreitende Digitalisierung macht auch vor der Pflege nicht halt und wird in den kommenden Jahren ein immer wichtigerer Begleiter sein.

Aufgrund der Stärkung des ambulanten Sektors durch den Gesetzgeber können pflegebedürftige Menschen länger in der eigenen Häuslichkeit gepflegt werden, was grundsätzlich als positiv zu bewerten ist. Im Ergebnis ist für den stationären Sektor festzustellen, dass die Schwere der Pflegebedürftigkeit hin zu den höheren Pflegegraden zunimmt. Da die OLPK bislang rein im stationären und in geringem Maße im teilstationären Sektor operiert, sollten zukünftig Angebote im ambulanten Sektor erschlossen und genutzt werden, um sich insgesamt breiter am Pflegemarkt in der Region aufzustellen.

Steigende Sachkosten sowie die Notwendigkeit, die Tarife kontinuierlich zu erhöhen, um im Wettbewerb um qualifiziertes Personal nicht ins Hintertreffen zu geraten, führt auch zu kontinuierlich steigenden Personalkosten, die letztendlich aufgrund der gegenwärtigen Gesetzgebung an die Bewohner weitergegeben werden müssen. Es ist absehbar, dass es bei gleichbleibender Entwicklung immer weniger Bewohnern unserer Einrichtungen möglich sein wird, diese Kosten aus eigenem Einkommen oder Vermögen aufzubringen. Mit der gesetzlichen Einführung des regionalen Entgeltniveaus seit dem 1. September 2022 sind die Personalkosten noch einmal deutlich gestiegen, was die Eigenanteile für die Bewohnerinnen und Bewohner noch einmal deutlich angehoben hat. Aber auch im Sachkostenbereich steigen die Preise vor allem im Lebensmittelbereich und der Energiekosten deutlich. Insofern sind im Bereich der Refinanzierung dringende Reformen notwendig, um die steigenden Kosten für die Bewohner zu begrenzen.

Ein großes Risiko für die weitere Arbeit ist die Gewinnung von geeignetem Personal. Auch wenn die Lohnunterschiede zwischen dem SGB V- und SGB XI-Bereich deutlich geringer geworden sind, ist durch die Generalisierung der Pflegeausbildung von einer zusätzlichen Abwanderung von Pflegekräften in den Krankenhausbereich auszugehen. Die Einhaltung des gesetzlich vorgegebenen Fachkräfteanteils von 50 % wird immer schwieriger. Mögliche Auswege sind die berufsbegleitende Qualifizierung von Pflegehilfskräften zu examinierten Altenpflegern, die Anwerbung ausländischer Fachkräfte oder die Umstrukturierung bzw. Schließung von einzelnen Bereichen der vollstationären Pflege. Mit der Einführung der neuen Personalbemessung ab dem 1. Juli 2023, die auf freiwilliger Basis durch die Pflegeeinrichtungen eingeführt werden kann, soll die Personalausstattung im Pflegebereich um ca. 30 % steigen. Der Einsatz der Pflegekräfte soll dann nicht mehr nach der starren 50 % Fachkraftquote sondern entsprechend der Qualifikationsniveaus erfolgen. Auch wenn dieser Reformschritt dem tatsächlichen Pflegeaufwand Rechnung trägt, steigt damit zukünftig die Herausforderung der Sicherstellung der jeweiligen Qualifikationsniveaus und der Personalbesetzung insgesamt. Die Umstellung der Personalarbeit in Richtung der neuen sozialen Medien wurde im Jahr 2018 begonnen und auch im Jahr 2022 weitergeführt.

Trotz aller gegenwärtigen Herausforderungen geht die Geschäftsführung weiterhin davon aus, dass sich das Unternehmen auch in den kommenden Jahren positiv weiterentwickeln wird.

VI. Finanzierungsinstrumente

Preisänderungs-, Ausfall- und Liquiditätsrisiken sowie Risiken aus Zahlungsstromschwankungen, die für die Beurteilung der Lage oder der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft von Belang sind, bestehen nicht. Sicherungsgeschäfte im Sinne des § 289 Abs. 2 HGB wurden nicht getätigt.

Die Gesellschaft hat zur Finanzierung ihrer Unternehmensaktivitäten verschiedene Darlehensverträge abgeschlossen. Der vertraglich gebundene Zins- und Tilgungsdienst wurde jederzeit eingehalten.

VII. Bilanz- und Leistungskennzahlen

		2022	2021	2020	2019	2018
Cashflow im engeren Sinne	TEUR	754,5	1.608,5	1.328,2	1.258,0	1.137,0
Liquiditätskennziffern						
Effektivverschuldung	TEUR	-4.588,1	-3.399,4	-2.241,1	-2.510,0	-1.867,0
Liquidität 1. Grades	%	473,7	373,1	271,7	277,3	167,2
Liquidität 2. Grades	%	555,9	528,8	396,3	344,3	204,3
Liquidität 3. Grades	%	589,3	556,1	429,3	358,3	212,2
Vermögenssituation						
Investdeckung	%	130,3	176,7	139,2	117,3	152,5
Anlagenintensität	%	51,9	53,2	59,0	63,4	61,8
Fremdfinanzierung	%	20,7	20,7	19,5	18,4	26,2
Kapitalstruktur						
Erweiterte Eigenkapitalquote	%	79,3	79,3	80,5	81,6	73,8
Goldene Bilanzregel	%	152,7	149,1	136,6	128,7	119,5
Rentabilität						
Eigenkapitalrendite	%	0,1	4,4	3,3	6,0	4,0
Gesamtkapitalrendite	%	0,1	3,6	2,6	5,0	3,3
Geschäftserfolg						
Pro-Kopf-Umsatz	TEUR	49,3	45,6	42,1	40,8	39,0
Arbeitsproduktivität		1,4	1,4	1,3	1,4	1,4

VIII. Bericht über Zweigniederlassungen

Die Gesellschaft unterhält keine eigenständigen Zweigniederlassungen. Sie bewirtschaftet Pflegeeinrichtungen an den Standorten Bischofswerda, Bautzen, Neukirch und Großdubrau.

Bischofswerda, 30. Juni 2023


Sascha Bock
Geschäftsführer


Reiner E. Rogowski
Geschäftsführer

Lagebericht der OL Physio GmbH, Bautzen, für das Geschäftsjahr 2022

I. Grundlagen des Unternehmens

Die OL Physio GmbH ist eine Tochtergesellschaft der Oberlausitz - Kliniken gGmbH, deren Anteile zu 100 % durch die Oberlausitz - Kliniken gGmbH, Bautzen, gehalten werden.

Als Gesellschaft der Unternehmensgruppe erbringt die OL Physio GmbH physio-, ergo- und sporttherapeutische Leistungen sowohl für den stationären als auch für den ambulanten Bereich.

Die OL Physio GmbH erbringt ihre Leistungen in der Region der Oberlausitz und ist einer dementsprechenden Konkurrenzsituation ausgesetzt.

Sämtliche Leistungen werden im Inland erbracht.

Wesentliche Veränderungen der Geschäftspolitik sind nicht geplant.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen

Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von stationären Heilleistungen im Rahmen des Versorgungsvertrags mit der Oberlausitz - Kliniken gGmbH in Bautzen und Bischofswerda im physiotherapeutischen und ergotherapeutischen Bereich.

Die Erbringung von ambulanten Heilmittelleistungen nach Maßgabe des Heilmittelkataloges in beiden Bereichen bildet den größeren Anteil am Gesamtumsatz der Gesellschaft.

Weiterhin werden sogenannte Individuelle Gesundheitsleistungen (IGeL) im ambulanten Praxisbetrieb angeboten und generiert. Im Rahmen der gesundheitlichen (Primär- und Sekundär-) Prävention der einzelnen Krankenkassen werden diverse Kursprogramme durchgeführt. Nach den Bedingungen der jeweils geltenden Coronaschutzverordnungen mussten diese oben genannten Leistungen (IGeL und Kurse) zeitweise ausgesetzt werden. Hier konnten lediglich stationäre und rezeptpflichtige Leistungen angeboten und bearbeitet werden.

An beiden Standorten werden Leistungen der Erweiterten Ambulanten Physiotherapie (EAP) für die Unfallkassen und Berufsgenossenschaften erbracht. Für diesen Zweck ist an den Standorten ein Fahrdienst für die Patienten der Berufsgenossenschaften und Unfallkassen eingerichtet.

Für die stationäre physiotherapeutische Betreuung der Bewohner der Wachkomastation im Pflegeheim Pulsnitz besteht ein Versorgungsvertrag. Dieser Vertrag wurde zum 31. Dezember 2021 gekündigt. Bestehende bzw. gewünschte Leistungen wurden ab dem 1. Januar 2022 über Rezepte abgerechnet. Ausgebaut wurde die physio- und ergotherapeutische Betreuung von Heimbewohnern in Bischofswerda (Am Belmsdorfer Berg).

Die Gesellschaft hat einen Fahrdienst. Dieser übernimmt Fahrten für o. g. EAP's, Entlassungsfahrten für Patienten der Oberlausitz-Kliniken an beiden Standorten und für die Tagespflege in Pulsnitz.

Außerdem werden physiotherapeutische und ergotherapeutische Behandlungen im Hausbesuch angeboten.

Weitere Leistungen des Heilmittelkataloges werden auf dem Gebiet der Säuglings- und Kindertherapie (Vojta) erbracht. Zusätzlich wird in Bischofswerda Krankengymnastik im Bewegungsbad, Kurse im Bewegungsbad und Kurse für Babyschwimmen übernommen.

An beiden Standorten werden Leistungen der Osteopathie angeboten.

2. Geschäftsverlauf

Im Geschäftsjahr 2022 konnten die krankenkassengestützten Umsätze weiterhin gesteigert werden.

Dies resultiert zum einen aus dem Schiedsspruch der Heilmittelschiedsstelle aus 08/2021, zum anderen durch die Umstellung bei den Kurszeiten versus Behandlungen. Damit konnten mehr Rezepte bearbeitet werden.

Allerdings wurden im Bereich Kurse weniger Umsätze generiert.

Trotz allem kam es zu einer moderaten Gesamtsteigerung der Umsätze. Die erhöhten Umsätze wurden z. T. an die Mitarbeiter weitergereicht. Hier konnte eine Gehaltserhöhung umgesetzt und eine Corona-Prämie ausgezahlt werden.

Umsatz und Auftragsentwicklung

Die ambulanten Erträge sind um ca. 2,1 % im Vergleich zum Geschäftsjahr 2021 gestiegen. Dies trifft auf beide Betriebsstätten der OL Physio GmbH zu.

Der Umsatz aus stationären Leistungen konnte gegenüber dem des Vorjahres leicht gesteigert werden.

Investitionen

Im Geschäftsjahr 2022 erfolgten Investitionen in Höhe von TEUR 115,8.

In den Investitionen ist u. a. der Kaufpreis der Praxis Dominick in Bischofswerda (Übergang zum 01.01.2023) von TEUR 50 und die Auslöse von Leasingfahrzeugen in den eigenen Bestand von TEUR 57 enthalten.

Mitarbeiterentwicklung

Die Zahl der Mitarbeiter ist im Geschäftsjahr 2022 im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Zum Jahresende waren 78 Mitarbeiter beschäftigt. Die Anzahl der Teilzeitbeschäftigten nimmt weiter zu. Insbesondere die aus der Elternzeit kommenden jungen Mütter machen von dieser Möglichkeit Gebrauch.

Die Ausgaben für Fortbildungen betragen im Jahr 2022 in Summe rund TEUR 8,1.

In der OL Physio GmbH werden Praktikanten in den jeweiligen Fachspezifika, auf der Grundlage von Verträgen mit Physio- und Ergotherapieschulen bzw. der BTU in Senftenberg, betreut. Die Zahl der Praktikanten und die Nachfrage nach Praktikumsstellen sind auf Grund der Krankenhausbücherei ununterbrochen gegeben. Hier können viele medizinische Abteilungen im Klinikum oder in der Praxis ausgebildet werden. In der Praktikantenarbeit liegt eine Chance, Mitarbeiter zu gewinnen.

Die Mitarbeitergewinnung gestaltet sich weiterhin sehr schwierig. Zum einen scheitert es an der Bewerberzahl, zum anderen haben Bewerber unlösbare Vorstellungen der Arbeitsbedingungen. Da hier das Betriebsklima und das Betriebsgefüge im Vordergrund steht, wird nicht auf unsachliche Forderungen eingegangen. Die Mitarbeiterwerbung läuft trotzdem permanent weiter.

3. Lage des Unternehmens

a) Ertragslage

Die Erlöse und Erträge des Unternehmens setzten sich im Wesentlichen aus umsatzsteuerfreien Umsatzerlösen aus den Abrechnungen der Leistungen, welche für die OLK-Gruppe erbracht wurden (Oberlausitz - Kliniken gGmbH: TEUR 830) und aus umsatzsteuerfreien Erlösen aus Erstattungen der Krankenkassen, Berufsgenossenschaften und Unfallkassen, aus Zuzahlungen und Privatleistungen, aus Leistungen des Fahrdienstes und Igel-Leistungen zusammen. Die OL Physio GmbH ist Teil der umsatzsteuerlichen Organschaft der Oberlausitz-Kliniken gGmbH. Damit werden die Geschäfte innerhalb der Organschaft umsatzsteuerfrei abgewickelt.

Die Gesellschaft schloss das Jahr 2022 mit einem deutlich über dem Wirtschaftsplan 2022 liegenden Jahresüberschuss in Höhe von EUR 158.037,55 (Vorjahr: EUR 132.248,80) ab. Das von der Prognose abweichende Ergebnis ist im Wesentlichen bedingt durch den hohen Anstieg der Umsatzerlöse im Berichtsjahr. Insbesondere kam es im ambulanten Bereich zu einer deutlichen Steigerung der Erlöse. Der stationäre Anstieg ergibt einen kleinen, aber nicht unwesentlichen Teil.

b) Finanzlage

Das Finanzmanagement ist darauf ausgerichtet, Verbindlichkeiten stets innerhalb der Zahlungsfrist zu begleichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele zu vereinnahmen.

Die Liquidität war im Geschäftsjahr 2022 stets gegeben. Mit den gestiegenen Erträgen wird sich die Liquidität weiter verbessern.

In Anbetracht der komplexen Situation wurde auf die Steuerfunktion bezüglich der Liquiditätsüberwachung größtes Augenmerk gelegt und entsprechende Aktivitäten vertieft.

c) Vermögenslage

Anlagevermögen

Das in der Schlussbilanz per 31. Dezember 2022 ausgewiesene Anlagevermögen in Höhe von TEUR 138 besteht zu 100,0 % aus Sachanlagen.

Umlaufvermögen

Das Umlaufvermögen betrug zum 31. Dezember 2022 TEUR 734, im Wesentlichen bestehend aus TEUR 562 Forderungen sowie TEUR 172 Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten.

III. Prognosebericht

Es werden auch weiterhin permanent neue, aber in das Profil der Gesellschaft passende Therapieangebote geprüft und bei positivem Prüfungsergebnis in das Angebot der Gesellschaft aufgenommen. Gleichzeitig wird die weitere Qualifizierung der Mitarbeiter unterstützt.

Die Erweiterung des Fahrdienstes, Erhöhung der Preise und Umstrukturierungen werden im Geschäftsjahr 2022 zu steigenden Umsätzen führen. Die Wiederaufnahme von Kursen und das Ausnutzen von Gutscheineangeboten für das Erlernen des Schwimmens werden sich ebenfalls positiv auf die Umsatzerlöse auswirken.

Der Versorgungsvertrag mit den Oberlausitz-Kliniken konnte wieder neu verhandelt werden und stieg um 4,32 %. Hier wurde als Basis, wie bereits im Vorjahr, die Veränderungsrate, welche das Klinikum mit den Krankenkassen verhandelt, angenommen.

Steigende Nebenkosten (Energie- und Gaskosten) werden sich negativ auf das Ergebnis auswirken. Hier können noch keine Prognosen für 2022/2023 gestellt werden.

Die Übernahme zweier Physiotherapiepraxen im Jahr 2023 und die Eröffnung einer Filiale im Kloster St. Marienstern werden sich positiv auf das Ergebnis auswirken. Hier werden Mitarbeiter aus den bestehenden Praxen übernommen. Gleichzeitig werden durch gezielte Werbemaßnahmen neue Mitarbeiter akquiriert. Zusätzlich kommen Mütter aus dem Erziehungsjahr wieder. Somit wird sich die Mitarbeiterzahl erhöhen.

Für das Jahr 2023 werden gemäß dem erarbeiteten Wirtschaftsplan Umsatzerlöse über dem Niveau des Jahres 2022 und damit ein positives Ergebnis erwartet.

Es wird davon ausgegangen, dass sich die positive Entwicklung der Gesellschaft mittelfristig fortsetzen und stabilisieren wird.

V. Chancen- und Risikobericht

1. Ambulante Heilmittel

Die Risiken im ambulanten Sektor stellen sich wie folgt dar:

- Einflüsse aufgrund der Corona-Pandemie in allen Sektoren;
- die wiederkehrenden Gesundheitsreformen mit Einschnitten im Heilmittelkatalog;
- die fortschreitende Budgetierung der ambulanten Heilmittel der niedergelassenen Haus- und Fachärzte durch die gesetzlichen Krankenkassen;
- der stetig wachsende Konkurrenzdruck im therapeutischen Bereich;
- Strukturreformen und Sparmaßnahmen der Berufsgenossenschaften und Unfallkassen;
- Strukturreformen und Sparmaßnahmen der Kranken- und Pflegekassen;
- ein Fachkräftemangel;
- die ständig steigenden Neuzulassungen weiterer Praxen für Physiotherapie und Ergotherapie könnten zu geringeren Erlösen führen.

Die Chancen im ambulanten Sektor stellen sich wie folgt dar:

- die Einführung bundeseinheitlicher Preise der Krankenkassen für GKV-Patienten;
- ständige Nachverhandlungen der physio- und ergotherapeutischen Leistungen durch die Verbände;
- die Kooperation mit der Oberlausitz - Kliniken gGmbH und ihren Tochterunternehmen, insbesondere mit den Seniorenheimen und dem MVZ im ambulanten Sektor;
- der hohe Qualitätsstandard unserer Mitarbeiter mit Spezialisierungen auf verschiedenen Fachgebieten wie Chirurgie, Orthopädie, Neurologie, Innere Medizin und vor allem in der Pädiatrie;
- die technisch gute Ausstattung unserer Therapiezentren mit medizinischen Apparaten;
- die verstärkte Generierung der Patienten der Berufsgenossenschaften und Unfallkassen;
- Gesundheitsförderung für Angestellte der Oberlausitz - Kliniken gGmbH und ihren Tochterunternehmen – Milonzirkel und Öffnung für betriebsexterne Firmen;
- die Erschließung von weiteren Geschäftsfeldern wie bspw. die Zusammenarbeit mit dem Hospiz in Bischofswerda;
- der Ausbau von neuropädiatrischen Therapiemöglichkeiten (Neuropädiatisches Säuglings- und Kinderzentrum Bischofswerda);
- die Erweiterung der Produktpalette im Bäderbereich, wie bspw. durch Einzelkurse zum Erlernen des Schwimmens.

2. Stationäre Heilmittel (Versorgungsvertrag mit der Oberlausitz - Kliniken gGmbH)

Die Risiken im stationären Sektor stellen sich wie folgt dar:

- bei der Erbringung von stationären Heilleistungen ist die OL Physio GmbH stark abhängig von der Belegung und der Verordnungspraxis der Ärzte auf den einzelnen Stationen. Hierzu wurde ein Katalog mit den entsprechenden Preisen ausgearbeitet. Coronabedingte Schließungen von Stationen, Absetzung von geplanten Operationen und Verschärfung der Bedingungen für operative Versorgungungen durch die Krankenkassen könnten sich negativ auswirken;
- Krankheits- und coronabedingte Ausfälle von Kollegen sind maßgeblich Einfluss nehmend;
- Fachkräftemangel kann zu einem Versorgungsengpass führen.

Die Chancen im stationären Sektor stellen sich wie folgt dar:

- die Oberlausitz - Kliniken gGmbH ist für die OL Physio GmbH ein sicherer und stabiler Auftraggeber in Bezug auf die stationäre Versorgung der Patienten mit physio- und ergotherapeutischen Leistungen der beiden Krankenhäuser in Bautzen und Bischofswerda;
- durch die stationäre therapeutische Betreuung der Patienten ergeben sich aufgrund der hohen und vielfältigen Qualitätsstandards vielfach anschließende Möglichkeiten der therapeutischen Nach- und Weiterbetreuung im ambulanten Bereich durch die OL Physio GmbH;
- die OL Physio GmbH arbeitet bei der Einführung neuer Behandlungsformen wie Schmerztherapien und Akutlymphologie mit. Die Oberlausitz - Kliniken gGmbH wird auch weiterhin der größte Partner der OL Physio GmbH sein;
- Schemata werden zeitgemäß angepasst und patientenorientiert verbessert;
- die Beteiligungen an Visiten tragen zur Verbesserung der Kommunikation und Qualität zwischen Ärzten, Pflegern und Physio-/Ergotherapeuten bei;
- Kostenstellen werden überarbeitet und ggf. angepasst;
- die bundeseinheitlichen Preise in der Ambulanz können nicht ohne Auswirkung auf die stationären Preise bleiben. Dazu wurde ein neuer Versorgungsvertrag mit den Oberlausitz - Kliniken gGmbH für das Jahr 2022 geschlossen. Hierbei ist eine jährliche Steigerung in Anlehnung an die Veränderungsrate vereinbart.

VI. Finanzinstrumente

Im Wirtschaftsjahr und zum Prüfungszeitpunkt wurden durch die Gesellschaft keine Finanzinstrumente in Anspruch genommen.

VII. Bericht über Zweigniederlassungen

Die Gesellschaft unterhält keine Zweigniederlassungen. Sie bewirtschaftet Physio- und Ergotherapien an den Standorten Bautzen und Bischofswerda.

VIII. Kennziffern laut Sächsischer Gemeindeordnung

		2022	2021	2020	2019	2018
Cashflow im engeren Sinne	TEUR	191,9	24,3	48,0	435,0	72,0
Liquiditätskennziffern						
Effektivverschuldung	TEUR	-531,4	-383,5	-329,0	-376,0	90,0
Liquidität 1. Grades	%	121,7	89,9	121,0	163,4	14,2
Liquidität 2. Grades	%	518,8	614,9	261,5	470,7	107,2
Liquidität 3. Grades	%	518,8	614,8	262,7	474,8	107,8
Vermögenssituation						
Investdeckung I/II	%	14,7	63,1	450,0	250,0	166,7
Anlagenintensität	%	15,9	6,1	3,6	7,3	9,5
Fremdfinanzierung	%	34,9	39,1	69,0	67,3	99,8
Kapitalstruktur						
Eigenkapitalquote	%	63,9	60,9	31,0	32,7	0,2
Goldene Bilanzregel	%	402,5	996,0	861,3	444,7	1,7
Rentabilität						
Eigenkapitalrendite	%	28,4	33,1	21,7	99,5	5.400,0
Gesamtkapitalrendite	%	18,1	20,2	8,8	32,8	9,0
Geschäftserfolg						
Pro-Kopf-Umsatz	TEUR	44,4	45,9	42,4	43,8	34,7
Arbeitsproduktivität		1,4	1,5	1,5	1,5	1,5

Bautzen, 30. Juni 2023


 Carsten Hauptmann
 Geschäftsführer



Lagebericht der Medizinische Versorgungszentren der Oberlausitz gGmbH, Bautzen, für das Geschäftsjahr 2022

I. Grundlagen des Unternehmens

Die Medizinische Versorgungszentren der Oberlausitz gGmbH betreibt aktuell an verschiedenen Standorten des Landkreises Bautzen Arztpraxen verschiedener Fachrichtungen.

Sämtliche Umsatzerlöse werden im Inland erbracht.

Die gemeinnützige Gesellschaft ist hinsichtlich ihres Gesellschaftszwecks auf die Erhaltung der Versorgung der Bevölkerung in der Oberlausitz mit ambulanten ärztlichen Leistungen von Haus- und Fachärzten in der Fläche ausgerichtet.

Wesentliche Veränderungen sind in der geschäftspolitischen Zielsetzung nicht geplant.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Medizinische Versorgungszentren der Oberlausitz gGmbH (kurz: MVZO gGmbH) nahm am 1. Oktober 2006 als hundertprozentige Tochtergesellschaft der Oberlausitz – Kliniken gGmbH ihre Tätigkeit auf. Der Schwerpunkt ist auf die ambulante medizinische Versorgung der Bevölkerung der Region Bautzen gerichtet. Die Gesellschaft betreibt inzwischen Praxen für Allgemeinmedizin, Augen-, HNO- und Kinderheilkunde, Orthopädie, Frauenheilkunde, Endokrinologie, Diabetologie, Kardiologie sowie Chirurgie in Bischofswerda, Bautzen, Hoyerswerda, Kirschau, Löbau, Großröhrsdorf, Döbenschau-Gaußig und Kamenz. Die Standorte in Hoyerswerda und Göda wurden aufgegeben. In beiden Gemeinden haben andere Ärzte eine Niederlassung begründet und die Versorgung der Bevölkerung ist sichergestellt.

Aktivitäten entwickelt die Gesellschaft möglichst nur an Standorten, die als Schlüsselstandort für die Versorgung jeweiliger kleinräumiger Regionen angesehen werden.

2. Darstellung des Geschäftsverlaufes

Im Geschäftsjahr 2022 weist die Gewinn- und Verlustrechnung der Gesellschaft einen Jahresüberschuss in Höhe von EUR 385.403,26 (Vorjahr: Jahresüberschuss in Höhe von EUR 55.856,47) aus.

Die Umsatzerlöse basieren auf den Abrechnungen der ambulant behandelten Patienten, hauptsächlich mit der Kassenärztlichen Vereinigung Sachsen sowie mit den Berufsgenossenschaften.

Wie im Vorjahr litten im Berichtsjahr 2022 die Praxen der MVZO, wie andere Leistungserbringer im deutschen Gesundheitswesen auch, unter der nach wie vor existenten COVID-19-Pandemie und ihren Auswirkungen.

Durch die Übernahme neuer Praxen in den Vorjahren, insbesondere für Diabetologie und Gastroenterologie (beides der Inneren Medizin zuzuordnen), Allgemeinmedizin in Doberschau-Gaußig und einer Praxis für Augenheilkunde in Bautzen, waren die damit einhergehenden erhöhten Kosten (u. a. Ausbildungs- und Anlaufkosten) auch im Berichtsjahr noch spürbar. Weitere Belastungen entstehen bzw. entstanden der Gesellschaft, weil jüngere Ärzte an den Standorten Bautzen und Bischofswerda in eine eigene Niederlassung gingen. Für die durch die Berentung von zwei weiteren Ärzten im Jahr 2023 entstehenden Bedarfe, sucht die Gesellschaft Nachfolger/innen.

3. Lage

a) Ertragslage

Die Umsatzerlöse haben sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 154 verringert. Gründe hierfür waren die vorstehend erwähnten Praxisübernahmen der Vorjahre bzw. Neubesetzungen der Praxen mit angestellten Ärzten und Optimierungen, inkl. zeitnaher Kontrollen, in der Abrechnung sowie die Schließung von Praxen aufgrund des Überganges von Ärzten in die eigenständige Niederlassung.

Die erzielten Erlöse haben im Geschäftsjahr die notwendigen Steigerungen für Personal- und Sachkosten nicht gedeckt.

Zur Sicherung der finanziellen Stabilität der Gesellschaft hat die Gesellschafterin in 2022 einen Ertragszuschuss für die MVZO in Höhe von EUR 700.000,00 gewährt.

Die Gesellschaft schloss das Jahr 2022 mit einem Jahresergebnis von EUR 385.403,26 (Vorjahr: EUR 55.856,47) ab. Ohne den Ertragszuschuss der Gesellschafterin lag das Ergebnis der Gesellschaft bei EUR -314.596,74 und damit unter der im Lagebericht 2021 aufgestellten Prognose zum Jahresergebnis 2022.

b) Finanzlage

Die Finanzlage der Gesellschaft ist stabil. Die ständige Zahlungsfähigkeit im Geschäftsjahr 2022 war gewährleistet.

c) Vermögenslage

Die Vermögensstruktur der Gesellschaft hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht wesentlich verändert. Es wird auf die Kennziffern in diesem Lagebericht verwiesen.

Die Bilanzsumme ist im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 319 auf TEUR 2.273 gestiegen. Ursächlich für diese Entwicklung sind insbesondere die Forderungen gegen verbundene Unternehmen sowie ein gestiegenes Eigenkapital.

Das langfristig gebundene Vermögen ist durch ausreichende Eigenmittel, die seinerzeitige Kapitaleinlage und einen Zuschuss der Muttergesellschaft OLK gGmbH finanziert.

III. Nachtragsbericht

Auf die Auswirkungen der Folgen der seit Ende Februar 2022 fortschreitenden Ukraine-Krise auf bzw. für die Gesellschaft verweisen wir auf den Nachtragsbericht im Anhang (Anlage 1.3).

Weitere Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach Ende des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

IV. Prognosebericht

Die voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft wird positiv beurteilt. Die Annahme der MVZO-Praxen durch die Bevölkerung ist weiter steigend und die Erlössituation wird sich somit stabilisieren und verbessern.

In den erstellten Wirtschaftsplänen sind für die Folgeprognosezeiträume positive Jahresergebnisse verankert. Die ärztliche Besetzung und Nachbesetzung der Praxen bleibt eine ständige Herausforderung für die Gesellschaft.

Für das Jahr 2023 werden steigende Umsätze in Höhe von TEUR 4.675 gegenüber dem Vorjahr (TEUR 4.655) erwartet. Maßnahmen, die zu einer weiteren Verbesserung der wirtschaftlichen Situation führen, sind eingeleitet. Durch optimierte Personalplanung und einen ebensolchen Personaleinsatz sowie eruierte Einsparpotentiale im Bereich der Logistik und der wirtschaftlichen Versorgung sind Verbesserungen der wirtschaftlichen Situation für die Folgejahre zu erwarten.

Als wesentliche Zielstellung für das Wirtschaftsjahr 2023 hat die Geschäftsleitung die weitere Etablierung und Konsolidierung der Praxen und des angebotenen Leistungsspektrums formuliert.

Aus den Räumen Kamenz, Hoyerswerda und dem Oberlausitzer Oberland erreichen uns nach wie vor Anfragen zu Nachbesetzungen vieler Allgemeinmediziner- und Facharztpraxen. Anfragen der Praxisinhaber/innen mit der Bitte um Übernahme der Praxen und deren Fortführung konnten/können nicht in allen Fällen erfüllt werden. Dies würde die Gesellschaft in vielen Fällen personell und finanziell überfordern. Die Gesellschaft prüft, ob und unter welchen Bedingungen die Übernahme solcher Praxen möglich ist. Oftmals ist es die räumliche Situation, in der die Praxen derzeit untergebracht sind, die meist unzulänglich ist. Hohe Investitionen und eine Konzentration an den bereits vorhandenen Standorten wären unumgänglich.

V. Chancen- und Risikobericht

1. Risiken in der weiteren Entwicklung

Wesentliche Risiken für die weitere Entwicklung der Gesellschaft sieht die Geschäftsführung, wie in den Vorjahren auch, hauptsächlich in den gesetzlichen Rahmenbedingungen für die Tätigkeit als ambulanter Versorger. Dabei stellen insbesondere die gesetzlich verankerten Budgetrestriktionen sowie immer wieder einmal Änderungen im Abrechnungsmodus der Kassenärztlichen Vereinigung Sachsen (KVS) die Gesellschaft vor Herausforderungen.

Des Weiteren wirkt sich die Entwicklung der demografischen Situation in der Region Oberlausitz nicht in allen Fällen positiv auf die Erlöspotentiale der Gesellschaft aus. Auch die anhaltende Abwanderungsbewegung aus der Region beeinflusst die Patientenstruktur nachhaltig.

Im Jahr 2022 verfügte die Gesellschaft über qualifiziertes Personal. Zukünftige mögliche Weiterentwicklungen der Gesellschaft werden jedoch durch die insgesamt angespannte Situation im Bereich der Leistungsträger, hier insbesondere in der Akquisition weiterer Praxisnachfolger, gebremst. Neue Ärzte und qualifizierte Fachmitarbeiter zu finden, die in den Praxen ihren Dienst versehen können, bleibt weiterhin die größte Herausforderung.

2. Chancen

Der Aufbau der Medizinische Versorgungszentren der Oberlausitz gGmbH stellt insgesamt einen wesentlichen Beitrag im Rahmen der weiteren Optimierung der Versorgungsstrukturen in der Region und der gewollten, sich immer enger entwickelnden Verbindung zwischen ambulantem und stationärem Bereich dar.

Mittlerweile ist ca. ein Drittel der niedergelassenen Hausärzte bzw. Allgemeinmediziner in der Region Oberlausitz deutlich über 60 Jahre alt. In einigen Facharzttrichtungen, exemplarisch seien Kinderärzte, Dermatologen, HNO-Ärzte und Augenärzte genannt, ist die Situation mittlerweile extrem schwierig.

Einzelpraxen sind im ländlichen Raum in der Nachfolge kaum noch bzw. nur noch schwer zu besetzen.

Die Geschäftsleitung sieht vor diesem Hintergrund wesentliche Chancen für die Entwicklung der Gesellschaft. Diese liegen in der engen Anbindung an die Strukturen des Gesellschafters als Krankenhaus sowie an die bestehenden Pflegeheime der Tochtergesellschaften an mittlerweile sieben Standorten im Landkreis Bautzen. Bei den letzteren werden, durch die oftmals bestehenden Kooperationen, deutliche Verbesserungen in der Versorgung der Heimbewohner gesehen.

Die oben beschriebene, sich in der Region abzeichnende äußerst problematische Entwicklung der hausärztlichen Versorgung verschafft der Gesellschaft mit ihrer Schwerpunktausrichtung zusätzliche Möglichkeiten. Jüngeren Mitgliedern der Ärzteschaft kann die Gesellschaft attraktive Einstiegsmöglichkeiten in den Beruf schaffen und somit zugleich verschiedene Fachrichtungen und die Versorgung der Bevölkerung durch unterschiedliche Spezialisten absichern. Aber auch ältere Ärzte, die den Weg aus der Selbständigkeit für die letzten Jahre ihrer Berufstätigkeit im Angestelltenverhältnis suchen, sind potenzielle Mitarbeiter.

Die enge Verbindung zu den Strukturen des Gesellschafters sowie zu weiteren verbundenen Unternehmen gewährleistet nicht unerhebliche Synergieeffekte. Dies betrifft insbesondere sowohl die Nutzung vorhandener Infrastrukturen als auch die strategische Planung ambulanter und stationärer Leistungen insgesamt. Nicht zu unterschätzen sind Effekte aus der strukturierten ambulanten Nachversorgung.

Die Umsetzung des Grundsatzes „Versorgung aus einer Hand“ kann schrittweise mit Leben erfüllt werden.

Von Bedeutung ist auch, dass die OLK-Unternehmensgruppe hier im Rahmen der Daseinsfürsorge eine offensichtlich immer größere Bedeutung bekommt. Wie bereits ausgeführt, können aber die seit Jahrzehnten bewährten Versorgungsstrukturen der niedergelassenen Ärzteschaft nicht durch „das Krankenhaus und seine Tochtergesellschaft“ so einfach ersetzt werden. Wesentlich für eine zukünftige Absicherung sind Weichenstellungen des Landes-, insbesondere jedoch des Bundesgesetzgebers. Die starre „sektorale Trennung“ im SGB V-Bereich muss flexibilisiert werden, damit Menschen, die in unterversorgten Regionen leben, bei Bedarf den Weg in Krankenhausstrukturen, damit sind auch am KH angeschlossene Praxen gemeint, wählen können. Erste Schritte haben die Landes- und die Bundesgesetzgeber vor.

VI. Bericht über Zweigniederlassungen

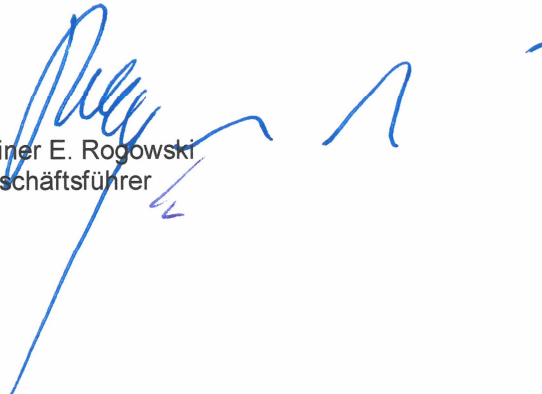
Die Gesellschaft unterhält keine Zweigniederlassungen.

Es bestehen zwei Standorte in Bautzen und Bischofswerda. Insgesamt bewirtschaftete die Gesellschaft im Berichtsjahr 23 Praxen (in Voll-, bzw. Teilzeit) an den Standorten Bischofswerda, Bautzen, Hoyerswerda, Kirschau, Döberrau-Gaußig, Löbau, Großröhrsdorf und Kamenz.

VII. Bilanz- und Leistungskennzahlen

		2022	2021	2020	2019	2018
Cashflow im engeren Sinne	TEUR	570,0	343,5	15,0	306,0	30,0
Liquiditätskennziffern						
Effektivverschuldung	TEUR	309,0	130,4	361,0	-157,0	-119,0
Liquidität 1. Grades	%	16,8	18,5	1,7	21,7	33,0
Liquidität 2./3. Grades	%	135,7	92,4	68,1	127,9	128,8
Vermögenssituation						
Investdeckung I/II	%	284,9	288,1	42,4	59,9	35,9
Anlagenintensität	%	32,1	44,4	58,3	50,1	53,5
Fremdfinanzierung	%	53,6	65,8	65,9	43,6	40,8
Kapitalstruktur						
Eigenkapitalquote	%	46,3	34,2	34,0	56,4	59,2
Goldene Bilanzregel	%	144,2	77,0	58,4	112,5	110,6
Rentabilität						
Eigenkapitalrendite	%	36,6	8,4	-42,3	15,2	-16,8
Gesamtkapitalrendite	%	17,1	3,1	-14,3	8,5	-9,9
Geschäftserfolg						
Pro-Kopf-Umsatz	TEUR	52,3	59,4	48,8	53,2	47,5
Arbeitsproduktivität		1,3	1,4	1,3	1,5	1,4

Bautzen, 30. Juni 2023


 Reiner E. Rogowski
 Geschäftsführer

Lagebericht der Kamenzer Bildungsgesellschaft gGmbH, Kamenz für das Geschäftsjahr 2022

I. Grundlagen des Unternehmens

Die Kamenzer Bildungsgesellschaft gGmbH (im Weiteren KaBi genannt) leistet satzungsgemäß Bildungsarbeit auf dem Gebiet der allgemeinen und beruflichen Aus- und Weiterbildung einschließlich der Betreuung einer Lehrküche, welche der Aus- und Weiterbildung dient. Gleichzeitig werden mit der Küche Schüler an Schulen und Kinder in Kindertageseinrichtungen der Region mit Speisen grundversorgt. Weitere Aufgabengebiete sind die Durchführung von Beschäftigungsmaßnahmen zur Integration von arbeitsfähigen, sozial benachteiligten Menschen in das gesellschaftliche und Arbeitsleben sowie die soziale Betreuung von geflüchteten Menschen und die Beratung und Unterstützung von Schülerinnen/Schülern, Eltern und Gruppenarbeit im Rahmen der Schulsozialarbeit.

Die Umsätze werden ausschließlich im Inland erbracht. Eine wesentliche Änderung der Geschäftsfelder ist durch die Verlagerung des Speisenproduktionsbereiches im Jahr 2023 geplant. Andere satzungsgemäße Aufgaben werden beibehalten.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Gesellschaft versorgt überwiegend Kinder in Kindertagesstätten und Schüler in Schulen im räumlichen Umfeld von Kamenz und Bischofswerda mit Mittagessen. Außerdem wurden im Berichtszeitraum Beschäftigungsmaßnahmen mit Mehraufwandsentschädigung (Arbeitsgelegenheiten) im Auftrag des Landkreises Bautzen erbracht. Ganzjährig wurde das Quartierbüro Asyl zur Unterstützung geflüchteter Menschen an den Standorten in Bautzen, Kamenz und Hoyerswerda betrieben. Im Gotthold-Ephraim-Lessing-Gymnasium Kamenz und in der Grundschule am Forst in Kamenz wurde ganzjährig die Schulsozialarbeit zur Unterstützung von Schülern, insbesondere mit Migrationshintergrund, Eltern und Lehrern angeboten.

2. Darstellung des Geschäftsverlaufes

Die KaBi hat ihren Firmensitz in Kamenz. Die Geschäftsräume sind vom Landkreis Bautzen angemietet. Zur Durchführung der Arbeitsgelegenheit „Bergung von Gebrauchsgütern“ waren die Ausstellungsräumlichkeiten und ein Lager am Garnisonsplatz 4 in Kamenz angemietet, sind jedoch im Laufe des Jahres gekündigt worden, da auch das Projekt Arbeitsgelegenheit „Bergung von Gebrauchsgütern“ aufgegeben wurde.

Im Bereich der Speisenversorgung wurde im Berichtsjahr am Standort Kamenz eine Großküche unterhalten, in der im Wesentlichen die gesamte Speisenzubereitung für alle zu beliefernden Kindereinrichtungen und Schulen zubereitet wird. Darüber hinaus wird in den Gymnasien in Kamenz, Bischofswerda und Großröhrsdorf eine Imbissversorgung für die Schüler angeboten.

Im Landratsamt Bautzen am Standort Kamenz wird eine Kantine für die Mittagessenversorgung der Beschäftigten des Landratsamtes Bautzen und weiterer Gäste unterhalten.

Die Umsatzerlöse sind im Versorgungsbereich angestiegen. Grund für den Umsatzanstieg war, dass der Küchenbetrieb wieder auf Vor-Corona-Niveau lief. Gleichzeitig erhöhten sich aufgrund der höheren Nachfrage die Ausgaben im Bereich Materialaufwand.

Die Durchführung von Bildungsmaßnahmen war auch im Jahr 2022 noch aufgrund der Corona-Pandemie und der damit verbundenen Restriktionen nicht möglich. Durch den damit verbundenen Teilnehmerschwund konnte kein „Deutsch qualifiziert“-Sprachkurs unmittelbar angeschlossen werden, wie ursprünglich beabsichtigt. Weitere Integrationssprachkurse des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge konnten aufgrund der Schließungsanordnung, insbesondere der Corona-Restriktionen des Bundes und des Freistaates Sachsen, nicht beginnen.

Der Bereich der Arbeitsgelegenheiten/Maßnahmen mit Mehraufwandsentschädigung konnten die im vergangenen Jahr begonnenen 2 Maßnahmen – „Bergung von Gebrauchsgütern“ und „Verbesserung der Nutzbarkeit regionaler Rad- und Radwanderwege“ zu Ende geführt werden. Eine Fortsetzung der Programme ist jedoch nicht begonnen worden und für die Zukunft in der Gesellschaft auch nicht geplant.

Im Bereich der Schulsozialarbeit wurde im Jahr 2022 die Durchführung der Schulsozialarbeit sowohl am Gotthold-Ephraim-Lessing-Gymnasium in Kamenz als auch in der Grundschule am Forst in Kamenz ganzjährig durchgeführt.

3. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Insgesamt wurden im Wirtschaftsjahr 2022 Umsatzerlöse und Sonstige betriebliche Erträge in Höhe von insgesamt EUR 1.456.321,86 (Vorjahr: EUR 1.031.426,63) erzielt. Das Jahresergebnis beläuft sich auf EUR -64.013,79 (Vorjahr: EUR -106.955,98) und liegt damit deutlich unter dem Prognoserahmen des Wirtschaftsplans 2023.

Zur Verbesserung der Betriebs- und Geschäftsausstattung wurden im Wirtschaftsjahr 2022 notwendige Instandhaltungen vorgenommen.

Die erbrachten Leistungen wurden durch die Auftraggeber ordnungsgemäß vergütet. Zu Zahlungsausfällen ist es nur marginal gekommen.

Die Vermögensstruktur der Gesellschaft ist, bedingt durch ein nur noch geringes Anlagevermögen, bedingt durch in der Vergangenheit unterbliebene Investitionen, den auszuweisenden Forderungsbestand und die liquiden Mittel, geprägt (vgl. nachfolgende Kennzahlen).

Das Eigenkapital der Gesellschaft verringert sich zum Ende des Berichtsjahres auf TEUR 76 (Vorjahr: TEUR 140).

Im Geschäftsjahr haben sich die liquiden Mittel der Gesellschaft zum Bilanzstichtag um TEUR 48 auf TEUR 201 verringert, was auf den Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit zurückzuführen ist.

III. Nachtragsbericht

Es sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Ende des Geschäftsjahres eingetreten.

IV. Prognosebericht

Die Einbettung in die Unternehmensgruppe der OLK bildet eine wesentliche Voraussetzung für eine positive Entwicklung der Gesellschaft.

Der Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2023 geht hinsichtlich der Umsatzerlöse für die in der Gesellschaft verbleibenden Aktivitäten für den Prognosezeitraum von Größenordnungen aus, die sich auf dem Niveau des Wirtschaftsjahres 2022 bewegen. Der Planansatz für 2024 fasst dabei angedachte Umstrukturierungen und die Konzentration auf die Sozialarbeit ins Auge. So werden in den Planansätzen für 2023 steigende Material- und Personalaufwendungen erwartet und der prognostizierte Jahresfehlbetrag beläuft sich für das Jahr 2023 auf TEUR 212.

Für das Jahr 2024 gehen die Planungen jedoch bereits von einem ausgeglichenen Ergebnis aus. Durch die bereits ergriffenen und durchgeführten Maßnahmen ist jedoch von deutlich verbesserten Ergebnissen für die aufgeführten Wirtschaftsjahre auszugehen.

Die Gesellschaft war und ist darauf angewiesen, kurz- und mittelfristig wieder Liquidität aufzubauen. Um die Liquidität der Gesellschaft kurzfristig nachhaltig zu sichern, sind im Jahr 2023 weitere strukturelle Anpassungen unumgänglich und zeitnah zu realisieren. Hierzu gehört auch die Verlagerung der Hauptproduktionsstätte für die Speisenproduktion an den Großküchenstandort Bischofswerda und die Aufgabe der kostenträchtigen Betriebsstätte in Kamenz zum 31. Januar 2023.

Zur Bestandssicherung sind in den Folgejahren noch Einlagen von Seiten des Gesellschafters notwendig.

Die Gesellschafterin hatte deshalb unter dem 6. Juli 2022 eine Patronatserklärung abgegeben, gemäß derer sie sich gegenüber der KaBi verpflichtete, in den Folgejahren mit Krediten oder Einzahlungen in die Kapitalrücklage zur Verfügung zu stehen und die Beteiligung nicht zu verringern oder aufzugeben. Die Oberlausitz – Kliniken gGmbH hatte sich damit uneingeschränkt verpflichtet, dafür Sorge zu tragen, dass die KaBi finanziell so ausgestattet wird, dass sie stets in der Lage ist, allen ihren Verpflichtungen fristgerecht nachzukommen.

V. Chancen- und Risikobericht

1. Risikobericht

Die Risiken der Gesellschaft begründen sich im zu erwartenden Rückgang von Bildungsmaßnahmen. Diese zeichnen sich auf kurzfristige Sicht und auch für die mittlere Zukunft als sehr stark rückläufig ab.

Darüber hinaus wird die Personalbeschaffung für den Bildungsbereich ein größeres Problem für die Gesellschaft, da jeweils nur befristete Arbeitsverträge für die Projekte angeboten werden können, das Angebot an Arbeitskräften jedoch gering ist. Das abnehmende Angebot an Arbeitskräften wird sich dann in steigendem Personalaufwand niederschlagen, was jedoch in Ausschreibungsverfahren zu höheren Angebotspreisen führen wird.

2. Chancenbericht

In der festen und auf Dauer angelegten Einbettung der Gesellschaft in die OLK-Gruppe ergeben sich für die KaBi wesentliche Synergieeffekte und Chancen.

Dies betrifft zum einen die Nutzung personeller Ressourcen und zum anderen die Begründung von Liefer- und Leistungsverträgen mit Gesellschaften der OLK-Gruppe.

VI. Bericht über Zweigniederlassungen

Die Gesellschaft unterhält keine Zweigniederlassungen. Sie wirtschaftet im Wesentlichen am Standort Bischofswerda und im Bereich der Kantinen in Bischofswerda, Kamenz und Großröhrsdorf.

VII. Bilanz- und Leistungskennzahlen

		2022	2021	2020	2019	2018
Vereinfachter Cashflow	TEUR	-61	-107,5	-102,2	-2,8	n/a
Liquiditätskennziffern						
Effektivverschuldung	TEUR	-68,9	-128,6	-5,1	-95	n/a
Liquidität 1. Grades	%	96,1	542,0	93,0	134,2	n/a
Liquidität 2. Grades	%	132,9	554,4	121,9	174,8	n/a
Liquidität 3. Grades	%	140,3	617,7	131,5	174,8	n/a
Vermögenssituation						
Investdeckung I	%	288,5	718,2	14.300,0	n/a	n/a
Anlagenintensität	%	2,3	6,8	44,8	51,5	n/a
Fremdfinanzierung	%	74,7	25,8	48,0	31,1	n/a
Kapitalstruktur						
Eigenkapitalquote	%	25,2	74,2	52,0	68,9	n/a
Goldene Bilanzregel	%	1.108,9	1.083,7	116,0	133,8	n/a
Rentabilität						
Eigenkapitalrendite	%	-84,4	-76,5	-123,3	-4,6	n/a
Gesamtkapitalrendite	%	-21,3	-53,7	-62,4	-2,1	n/a
Geschäftserfolg						
Pro-Kopf-Umsatz	TEUR	34,7	27,6	28,9	34,3	n/a
Arbeitsproduktivität		1,7	1,3	1,3	1,7	n/a

Kamenz, 5. Juli 2023

Reiner E. Rogowski
Geschäftsführer



Lagebericht

zum Geschäftsjahr 2022
(01.01.2022 – 31.12.2022)

der Marketing-Gesellschaft
Oberlausitz-Niederschlesien mbH

1. Rolle und Wirkungsbereich der Gesellschaft

Die Marketing-Gesellschaft Oberlausitz-Niederschlesien mbH (MGO) wurde 2002 gegründet. Die Gesellschaft ist unter HRB 2960 beim Amtsgericht Dresden eingetragen und hat ihren Geschäftssitz in Bautzen. Ihre Gesellschafter zum Stichtag 31.12.2022 waren der Landkreis Bautzen, der Landkreis Görlitz, die Kreissparkasse Bautzen, die Ostsächsische Sparkasse Dresden, die Sparkasse Oberlausitz-Niederschlesien. Das Stammkapital der MGO beträgt nominal EUR 32.000,00.

Die MGO ist mit dem Standortmarketing für die Oberlausitz, in den Abgrenzungen der Landkreise Bautzen und Görlitz beauftragt. Integriert sind auch die nationalen und internationalen Nachbarschaften sowie die Interessen der sorbischen Minderheit.

Der MGO kommt als sogenannte Destinationsmanagementorganisation (DMO) primär die Aufgabe zu, die touristischen Potentiale und Perspektiven der Oberlausitz zu kommunizieren, das vermarktungsorientierte Handeln der touristischen Akteure (die Kommunen, die touristischen Leistungsträger, sowie die aktuell sieben lokalen Tourismusorganisationen) zu koordinieren und dabei die zur Verfügung stehenden Ressourcen effektiv einzusetzen. Dabei bringt sie sowohl die Akteure als auch Projekte und Prozesse mit den Zielen und Grundsätzen der Tourismusstrategie des Freistaates Sachsen sowie der Destinationsstrategie Oberlausitz in Einklang. Diese Aufgabe beinhaltet sowohl umfangreiche Management- als auch Marketingaufgaben. Im Ergebnis des Transformationsprozesses I, der strukturellen Optimierungen und der Gesellschaftsprofilierung agiert die MGO seit 2021 alleinig als DMO für die Oberlausitz.

2. Gesellschaftszweck und Gesellschaftsstruktur

Die Gesellschaft arbeitet auf der Grundlage der Neufassung des Gesellschaftsvertrages vom Dezember 2020. Der Gesellschaftszweck der MGO stellt sich wie folgt dar (Auszug aus dem Gesellschaftsvertrag):

1. Gegenstand des Unternehmens sind die drei Unternehmensbereiche Destinationsmanagement, Tourismusmarketing und Regionalentwicklung.
2. Die Unternehmensbereiche zielen auf die nachhaltige Entwicklung, erfolgreiche nationale und internationale Vermarktung sowie Imagesteigerung der Ferien- und Wirtschaftsregion Oberlausitz ab.

Die Schwerpunkte, Inhalte und Prämissen der jeweiligen Unternehmensbereiche mit ihren Aufgaben- und Kompetenzfeldern gelten als Erbringung von Dienstleistungen im allgemeinen wirtschaftlichem Interesse. Die Gesellschaft arbeitet auf der Grundlage eines Betrauungsaktes des Landkreises Görlitz vom 22.04.2022 sowie des Zuschussbescheides des Landkreises Bautzen vom 01.03.2022.

2.1. Struktur und Organisation

Die Gesellschafterversammlung und der Aufsichtsrat waren seit 19.02.2021 folgendermaßen besetzt:

- Vorsitzender der Gesellschafterversammlung: Landrat Michael Harig
- Stellvertretender Vorsitzender der Gesellschafterversammlung: Landrat Bernd Lange
- Vorsitzender der Aufsichtsratssitzung: Oberbürgermeister Octavian Ursu
- Stellvertretender Vorsitzender der Aufsichtsratssitzung: Christoph Mehnert

Seit dem Gesellschafterbeschluss vom 19.02.2021 zur Geschäftsordnung des Tourismusbeirates Oberlausitz und der Wahl der Vorsitzenden des Tourismusbeirates Oberlausitz am 25.03.2021 nehmen Oberbürgermeister Thomas Zenker (Vorsitzender) und Oberbürgermeister Prof. Dr. Holm Große (Stellvertreter) mit Gastrecht an den Sitzungen des Aufsichtsrates teil.

Die Gesellschafterversammlung hat sich nach dem Ausscheiden der Vorsitzenden aus ihren Landratsämtern (Herrn Landrat a.D. Michael Harig und Herrn Landrat a.D. Bernd Lange) neu konstituiert und in der Sitzung vom 19.12.2022 den Vorsitzenden sowie dessen Stellvertreter neu gewählt:

- Vorsitzender der Gesellschafterversammlung: Landrat Udo Witschas
- Stellvertretender Vorsitzender der Gesellschafterversammlung: Landrat Dr. Stephan Meyer

Die Besetzung des Aufsichtsrates blieb im Geschäftsjahr unverändert.

2.2. Destinationsstrategie Oberlausitz 2025 als strategische Grundlage

Gemeinsam mit dem Tourismusbeirat wurde die Destinationsstrategie Oberlausitz 2025 noch den Anforderungen und Vorgaben des Sächsischen Staatsministeriums für Wissenschaft, Kultur und Tourismus (SMKT) 2021 erarbeitet und vom Aufsichtsrat und der Gesellschafterversammlung bestätigt. Die offizielle Abnahme und Bestätigung der Destinationsstrategie Oberlausitz 2025 erfolgte durch das Staatsministerium für Wissenschaft, Kultur und Tourismus (SMKT) am 01.10.2021 – die schriftliche Bestätigung am 18.10.2021. Die Oberlausitz ist damit als wettbewerbsfähige Destination im Sinne der Förderrichtlinien des Freistaates Sachsen eingestuft. Damit hat sich die DMO-Oberlausitz den Zugang zu den Fördermöglichkeiten des Freistaates Sachsen im Rahmen der Förderrichtlinie Tourismus bis 2025 gesichert.

3. Status-quo zum Geschäftsjahr 2022

3.1 Maßnahmen und Meilensteine des Wirtschaftsjahres 2022

Die Corona-Krise beeinflusste das Geschäftsjahr 2022 im direkten Maße nur noch durch den Lockdown zu Beginn des Jahres. Obwohl es seit dem Frühjahr keinerlei Einschränkungen für Gäste und Gastgeber mehr gab, konnte die Branche trotz guter Zahlen noch nicht an die Ergebnisse vor der Corona-Pandemie anschließen.

Den vorgenannten Entwicklungen wurde dadurch Rechnung getragen, dass die Gesellschaft ihr Engagement für Marketingkampagnen intensiviert hat, um den Tourismus in der Oberlausitz bestmöglich zu unterstützen.

Auch mit den erhöhten Leistungen kann das Jahr sowohl aus betriebswirtschaftlicher, als auch aus inhaltlicher Sicht positiv bewertet werden. Das unterstreichen auch die nachfolgenden Ergebnisse aus den drei Unternehmensbereichen.

a. Unternehmensbereich Destinationsmanagement Oberlausitz

Im ersten Quartal wurden zunächst noch einige Bestandteile von geförderten Projekten und Kampagnen aus dem Jahr 2021 realisiert, welche auf Grund der Fördermittelperioden noch bis einschließlich Februar 2022 liefen.

Der Tourismusbeirat wurde über das Jahr verteilt zu insgesamt fünf Sitzungen einberufen, drei davon fanden digital statt. Ein großes Augenmerk lag dabei auf der alljährig stattfindende Strategiekonferenz. Diese wurde am 12.04.2022 durchgeführt. Aus dieser Sitzung ging das gemeinsam erarbeitete Ergebnis der Einführung eines „Ideenreifegradmodells“ hervor. Hierbei handelt es sich um gemeinsam reife Projekt- und Kampagnenideen, welche anschließend geprüft und gemeinsam umgesetzt werden. Dadurch entsteht eine besser abgestimmte Planung für das jeweilige Folgejahr.

Darüber hinaus wurde in dieser Sitzung diskutiert wie es gelingen kann, die über 40 Gremien und Arbeitsgruppen, welche derzeit durch die MGO betreut werden, besser innerhalb der Destination aufzuteilen bzw. überflüssige Gremien zu kürzen. Als Ergebnis wurde die Auflösung der Arbeitsgruppen zu den Leitthemen Aktiv, Kultur und Familie durch den Tourismusbeirat beschlossen, da hier eine Themen- und Akteursdopplung zum Tourismusbeirat festgestellt wurde.

Im Bereich Öffentlichkeitsarbeit wurden monatlich Pressemitteilungen zu relevanten Themen aus der Region versendet. Zur inhaltlichen Abstimmung mit den TGGs wurden 5 Redaktionssitzungen durchgeführt und neben 6 internen Newslettern, 3 saisonale Gästeneuletters versendet.

Zu den weiteren Ergebnissen des Unternehmensbereiches Destinationsmanagement können die Folgenden gezählt werden:

- UNESCO Welterbe Muskauer Park | Umsetzung von Innen- und Außenmarketingmaßnahmen, dazu zählen: Reisveranstalterkooperation, Erstellung von Imageclips mit Botschaftermarketing, Entwicklung eines Schulungsmoduls für touristische Leistungsträger und Gästeführer mit erstmaliger Durchführung, Jahres-Kampagne „Großes Erbe“
- Koordinierung Radtourismus, insbesondere Oder-Neiße- und Spree-Radweg sowie Gravelroute Dresden-Sächsische Schweiz – Oberlausitz | Routenüberprüfung und Abschluss von Gestattungsverträgen, Abschluss der gebietsübergreifenden Markenentwicklung „Rock Head“, Entwicklung von familienfreundlichen Abschnitten an Spree- und Oder-Neiße-Radweg
- Profilierung Kulturtourismus Oberlausitz | Erarbeitung einer Profilierungsstrategie zur künftigen gemeinsamen Fokussierung im kulturtouristischen Sektor mit Onlinebefragung, Benchmark, Workshop
- Famil-o-mat | Programmierung einer Suchplattform für Familien, welche über eine Filterfunktion in verschiedenen Interessensgebieten konkrete touristische Angebote der gesamten Oberlausitz ausspielt
- Reisen für Menschen mit Handicap | Entwicklung von verschiedenen barrierefreien Routen, Durchführung einer Kampagne und vernetzenden Workshops sowie einer Projektabschlussveranstaltung

b. Unternehmensbereich Tourismusmarketing Oberlausitz

Insgesamt können aus diesem Bereich folgende Ergebnisse herausgehoben werden:

- Profilierung Familienurlaub Oberlausitz | Weiterführung der Profilierung der Oberlausitz als führende Familienurlaubsregion in Sachsen inkl. Umsetzung von zwei Kampagnenformaten: Frühjahr/Sommer und Herbst/Winter
- Kampagne „Zwillingsradweg“ | Kampagne zur Vermarktung des Marketingproduktes „Zwillingsradweg“ – Radrundweg aus Kombination Spree- und Oder-Neiße-Radweg mit guten Buchungszahlen des Pauschalangebotes
- Kampagne „Sagenhafte Weitsichten“ | Kampagne zur Vermarktung des Oberlausitzer Bergweges mit sehr guten Ergebniszugriffen auf die Ziel Landingpage
- Pilgerkampagne „Via Sacra“ | Kampagne zur Vermarktung der Pilgerroute im Dreiländereck sowie der sakralen Stätten der Oberlausitz mit Steigerung der Website-Zugriffe auf via-sacra.info
- Sechsstädtebund | gemeinsame Jahresvermarktung der Oberlausitzer Städte des historischen Sechsstädtebundes inkl. Reiseveranstalterkooperation und Umsetzung einer Bloggerreise
- Kulturkampagne | Bewerbung von kulturellen Höhepunkten in der Nebensaison als saisonverlängernde Maßnahme

c. Unternehmensbereich Regionalentwicklung Oberlausitz

Die Initiierung von regionalen Wertschöpfungsketten, die Vernetzung von Akteuren aus touristischen und anderen Wirtschaftsbereichen sowie die Markenentwicklung gehören zu den wesentlichen Eckpunkten des Unternehmensbereiches. Zu den herausragenden Ergebnissen des Jahres 2022 gehören dabei:

- Oberlausitzer Bergweg | Umsetzung des im Jahr 2021 erarbeiteten Produktprofilierungskonzeptes, Contentproduktion, Wegverlängerung nach Bischofswerda (Butterberg) und Projektabschlussveranstaltung
- Projekt Lausitzer Fisch | Umsetzung Folgeprojekt zur Qualitätssicherung, Fortführung Markenentwicklung und -etablierung in der Region, Entwicklung langfristige Finanzierung und Organisationsstruktur
- Machbarkeitsstudie „Gästekarte“ | Fortführung der Machbarkeitsstudie in der Modellregion Zittauer Gebirge
- Oberlausitzer Unternehmerpreis | Vorbereitung, Auslobung und Preisverleihung zum Thema: „Nachhaltiges, unternehmerisches Handeln in Herausfordernden Zeiten“

3.2 Wirtschaftlicher Verlauf des Wirtschaftsjahres 2022

3.2.2. Gesamtüberblick zum Geschäftsjahr

Das Geschäftsjahr 2022 wird die Gesellschaft mit einem Jahresergebnis von EUR 5.185,66 abschließen. Das Ergebnis liegt damit leicht über dem geplanten Rahmen.

Die gute Entwicklung der Gesellschaft konnte damit auch im Wirtschaftsjahr 2022 fortgesetzt werden, wengleich vor allem die hohe Fördermittelbereitstellung und -quoten das gestiegene Leistungsvolumen begründen und das Jahresergebnis beeinflussen.

In den betriebswirtschaftlichen Kennziffern lässt sich das auch im starken Anstieg der Marketingleistung und sowie Umsätze ablesen. Aus dem Verhältnis zwischen Marketingleistungen und Personalaufwand lassen sich gleichzeitig die Effektivitätssteigerungen ableiten (Abbildung).

in TEUR	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Gesamtleistung	800	891	925	1.090	1.762	2.372
Marketingleistung	318	400	393	526	1.096	1.637
Quote Marketingleistung*	40 %	45 %	43 %	48 %	62 %	69 %
Personalaufwand	364	361	381	434	516	562
Quote Personalaufwand*	46 %	41 %	41 %	40 %	29 %	24 %

* Die ermittelten Quoten beziehen sich auf das ermittelte Ergebnis, nicht auf das neutrale Ergebnis.

Die Gesamtleistung stieg gegenüber dem Vorjahr um 34 % und um 11 % gegenüber dem Plan. Die Steigerung der Gesamtleistung resultiert vor allem aus den außerordentlichen Erhöhungen der Fördermittelbudgets und Fördermittelsätze (von 50 % auf 80 %) im Rahmen der Förderrichtlinie Tourismus (FRL).

Im Ergebnis der Erhöhung der Fördermittelbudgets und Fördermittelsätze innerhalb der Förderrichtlinie Tourismus Sachsen stiegen die Aufwendungen für Marketingleistungen ebenso entsprechend stark. Insbesondere sind erhebliche Aufwendungen in Entwicklungsprojekten (Lausitzer Fisch, Oberlausitzer Bergweg, UNESCO) zu verzeichnen.

Bedingt durch jahresübergreifende Projektlaufzeiten wurden Kampagnen sowie Maßnahmen mit LTO-Beteiligungen noch bis einschließlich Februar 2023 durchgeführt und zum Bilanzstichtag abgegrenzt. Viele der Förderprojekte wurden also über den Stichtag hinaus umgesetzt, dies gilt ebenso für das UNESCO-Projekt, welches nach Antrag auf Verlängerung bis Ende Februar 2023 weiterlief.

Bereits abgerufene Fördermittel aus den Projekten: „Lausitzer Fisch“ und „Geologische Schätze“ sowie „Reisen für Menschen mit Handicap“ sind noch offen. Aufgrund der sehr hohen Fördermittelbudgets steigen damit auch die sonstigen Rückstellungen (TEUR 356, Vj.: TEUR 246) erheblich.

Demgegenüber stiegen der Personalaufwand, der Abschreibungsaufwand und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen verhältnismäßig moderat, was letztlich zu den sehr erfreulichen Quoten (Marketingleistungen / Materialaufwand) geführt hat.

Im Geschäftsjahresverlauf wurden sowohl der Aufsichtsrat als auch die Gesellschafter in jeweils zwei Sitzungen über die Entwicklungen, Planabweichungen und wirtschaftlichen Auswirkungen entsprechend informiert.

4. Betriebswirtschaftliche Daten des Geschäftsjahres 2022

4.1. Betriebliche Erträge

Die Summe der betrieblichen Erträge für das Geschäftsjahr 2022 setzen sich zusammen aus:

- den Umsatzerlösen, die sich im Wesentlichen aus Sponsoringbeiträgen der Sparkassen und Drittmittel bzw. Beteiligungen für Projekte zusammensetzen
- und den sonstigen betrieblichen Erträgen, die die Ausgleichszahlungen der kommunalen Gesellschafter, Projektzuschüsse (=Fördermittel) und andere sonstige betriebliche Erträge (Auflösung von Rückstellungen und Verrechnung sonstiger Sachbezüge) zusammenfassen.

Summe betrieblicher Erträge in TEUR	Ist 2021	Plan 2022	Ist 2022	Δ IST 2021-2022
Umsätze	314	386	400	86
<i>dav.: Beiträge Sponsoring</i>	<i>176</i>	<i>172</i>	<i>189</i>	<i>13</i>
<i>dav.: Drittmittel</i>	<i>138</i>	<i>214</i>	<i>211</i>	<i>73</i>
Sonstige betriebliche Erträge	1.448	1.716	1.972	524
<i>dav.: Einlagen komm. Gesellschafter</i>	<i>303</i>	<i>300</i>	<i>330</i>	<i>27</i>
<i>Beteiligung TGGs</i>	<i>43</i>	<i>43</i>	<i>43</i>	<i>0</i>
<i>dav. Projektzuschüsse</i>	<i>1.091</i>	<i>1.368</i>	<i>1.567</i>	<i>475</i>
<i>sonstige Erträge</i>	<i>11</i>	<i>5</i>	<i>32</i>	<i>21</i>
Summe der Erträge	1.762	2.102	2.372	610

Das Sponsoring der Sparkassen (TEUR 172 - Plan) basiert auf dem Sponsoringvertrag (aus 2014) und dem dazugehörigem Änderungsvertrag (aus 2016). Der Sponsoringbeitrag wurde in zwei Raten ausgezahlt. Da allerdings Maßnahmen und Projekte aus 2022 teilweise bis zum Bilanzstichtag noch nicht fertiggestellt waren bzw. erst mit der Beendigung der Förderperiode Ende Februar 2023 umgesetzt waren, erfolgte eine anteilige Abgrenzung in Höhe von TEUR 4 in das Jahr 2023.

Als Drittmittel werden alle Einnahmen zusammengefasst, die durch gezielte Beteiligungen und Kooperationen mit touristischen Leistungsträgern, Kommunen und LTOs rekrutiert wurden. Diese belaufen sich im Berichtszeitraum auf TEUR 211.

Der Anteil der Drittmittel der TGGs, der über die Landkreise ausgereicht wird, entspricht den ehemaligen Mitgliedsbeiträgen der TGGs im TVO und beläuft sich auf TEUR 43.

Neben dem Sponsoring der Sparkassen stellen die Ausgleichszahlungen die Sockelfinanzierung für die Erfüllung des Gesellschaftszweckes dar. Die Ausgleichszahlungen kommunaler Gesellschafter waren auf Grund der demografischen Entwicklung in den Landkreisen in den letzten Jahren generell rückläufig. Für das Jahr 2022 belaufen sich diese auf jeweils TEUR 150. Auf Grund der Abgrenzungen aus dem letzten Wirtschaftsjahr (2021) wurde eine nicht unerhebliche Summe der Einlagen in 2022 eingebucht. Dadurch beläuft sich die tatsächliche IST-Summe in 2022 auf TEUR 330.

Aufgrund der voran erwähnten Projektzeitverschiebungen der Abrechnungszeiträume der Förderprogramme muss im Rahmen des Jahresabschlusses neben den Sponsoringbeiträgen der Sparkassen auch eine erneute anteilige Abgrenzung der Zuschüsse der Landkreise nach 2023 erfolgen.

Die Projektzuschüsse sind zweckgebundene Zuschüsse verschiedener Fördermittelprogramme, welche die MGO entsprechend im Vorjahr bzw. unterjährig für bestimmte Projekte oder Maßnahmen beantragt hat. Die Summe der erhaltenen Fördermittel betrug im Jahr 2022 TEUR 1.567. Fördermittel stellen für die MGO neben den Drittmitteln einen wirkungsvollen „Hebel“ zur Budgeterhöhung im Hinblick auf die Erhaltung des Destinationsstatus dar und ermöglichen es, Maßnahmen der Außenvermarktung durch zusätzliche Mittel zu intensivieren und zu stärken.

Der Fördermittelquote liegt bei 66 % und beschreibt das Verhältnis der erhaltenen Zuschüsse zu der Summe der betrieblichen Erträge des Geschäftsjahres. In 2018 und 2019 lag sie noch bei 26 %, in 2020 bei 50 % und im Vorjahr bei 55 %.

Zu den sonstigen betrieblichen Erträgen zählen weiterhin Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und übrige sonstige betriebliche Erträge i.H.v. TEUR 32.

Im Ergebnis sind betriebliche Gesamterträge von TEUR 2.372 festzustellen (Vorjahr: TEUR 1.762). Das Gesamtbudget hat sich damit im Vorjahresvergleich um 34 % erhöht.

4.2. Betriebliche Aufwendungen

Die betrieblichen Aufwendungen bilden sich aus dem Materialaufwand (Aufwendungen für Marketingmaßnahmen und -instrumente), dem Personalaufwand, dem Aufwand für Abschreibungen und dem sonstigen betrieblichen Aufwand.

Summe betrieblicher Aufwendungen in TEUR	Ist 2021	Plan 2022	Ist 2022	Δ IST 2021-2022
Personalaufwand	516	606	562	46
Materialaufwand	1.096	1.302	1.637	541
sonst. betriebliche Aufwendungen	130	173	147	17
Abschreibungen	17	18	21	4
Summe der Aufwendungen	1.759	2.099	2.367	608

Der Personalaufwand ist im Vorjahresvergleich um 9 % gestiegen. Trotz der Steigerung umfasst er einen Anteil von nur noch 24 % der Gesamtaufwendungen (Vorjahr 29 %). Die durchschnittliche Mitarbeiteranzahl verblieb bei 12 Mitarbeitern (ohne Geschäftsführer und Auszubildende).

Um der hohen Fluktuationsrate der Vorjahre zu begegnen, wurde von der Geschäftsführung ein Vorschlag für ein perspektivisches Vergütungssystem (orientiert am TVÖD) erarbeitet und in der Aufsichtsratssitzung vom 27.06.2022 vorgestellt. Dieses System befindet sich mittlerweile in der Umsetzung. Der Personalaufwand stieg im Geschäftsjahr im Verhältnis zur Leistung nur moderat.

Der Materialaufwand umfasst alle Aufwendungen, die konkreten Projekten bzw. Produkten, Messen sowie Maßnahmen, die laut Marketingplan und Maßnahmenplan beschlossen wurden, zuzuordnen sind. Der Aufwand der Marketingmaßnahmen beträgt TEUR 1.637 (69 % der Gesamtaufwendung). Der Großteil des Marketingaufwandes wird dabei in Förderprojekte eingegliedert, wodurch der entsprechende Zuwachs an Zuschüssen und die Budgetentwicklung auf der Ertragsseite begründet wird. Planabweichungen resultieren vor allem durch die zeitliche Verschiebung von Projekten und Maßnahmenumsetzungen in Folge der Corona-Pandemie.

Der Aufwand für Abschreibungen i.H.v TEUR 21 (Vorjahr: TEUR 17) ist dem Gesellschaftszweck angemessen. Sie betreffen Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen. Der Abschreibungsaufwand ist auf Grund von Abschreibungen für Hard- und Software sowie Kommunikationsausstattungen leicht gestiegen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten die Aufwandspositionen, die im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit anfallen und nicht einem Projekt bzw. einer Maßnahme zuzuordnen sind. Sie sind mit TEUR 147 (Vorjahr: TEUR 130) auf einem stabilen Niveau und befinden sich unter dem geplanten Rahmen.

Im Ergebnis sind Gesamtaufwendungen von TEUR 2.367 im Berichtsjahr 2022 festzustellen (Vorjahr: TEUR 1.759). Das ergibt eine 34,6 %-ige Steigerung zum Vorjahr.

4.3. Jahresergebnis 2022 und Ergebnisverwendungsvorschlag

Das Geschäftsjahr 2022 wird mit einem Jahresergebnis in Höhe von TEUR 5 abgeschlossen. Das Ergebnis ist plankonform. Die Liquidität war über das gesamte Geschäftsjahr hinweg gesichert.

Jahresergebnis in TEUR	Ist 2021	Plan 2022	Ist 2022	Δ IST 2021-2022
Summe der Erträge	1.762	2.102	2.372	610
Summe der Aufwendungen	1.759	2.099	2.367	608
Jahresergebnis	3	3	5	2

Es wird der Gesellschafterversammlung vorgeschlagen, den Jahresgewinn auf neue Rechnung vorzutragen.

5. Zusammenfassung

Die Leistungsfähigkeit der Gesellschaft hat sich in den vergangenen Jahren stetig erhöht bei gleichzeitig positiver Entwicklung der wirtschaftlichen Lage. Trotz einer nahezu gleichbleibenden Grundfinanzierung gelang es, die Vermarktungs- und Entwicklungsbudgets (insbesondere im Hinblick auf die Kriterien der Tourismusstrategie des Freistaates Sachsen) deutlich zu erhöhen. Diese Ergebnisse sind im Wesentlichen auf konsequentes Ressourcenmanagement, entsprechende Kooperationen sowie die Intensivierung von geförderten Projekten und Maßnahmen zurückzuführen.

Auf planabweichende Geschäftsvorfälle konnte mittels interner und betriebswirtschaftlicher Instrumente rechtzeitig und wirksam reagiert und somit ein Jahres-ergebnis im Planungsbereich erzielt werden. Alle Maßnahmen sowie Projekte wurden stetig auf Finanzierbarkeit, Sinnhaftigkeit und zu erwartende Effekte hin überprüft.

Im touristischen Marketingbereich gelang es durch die Themenverdichtung und die Festlegung klarer Produktlinien bzw. Leitprodukte, die Qualität und Leistungsfähigkeit der MGO, auch im Vergleich mit anderen Regionen, entscheidend voranzubringen.

6. **Ausblick, Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung**

Zu den nachhaltigen Herausforderungen gehört, dass sich die vorhandenen Potentiale der Gesellschaft an den Anforderungen der Märkte und Anspruchsgruppen stetig abgleichen. Die Vermeidung von Doppelstrukturen auf Landes- und auf Destinationsebene ist ein Beispiel dafür.

Der immer größeren Nachfrage nach hochwertigen und nachhaltigen Reiseanlässen kann nur durch ein neues und innovatives Miteinander der privaten und öffentlichen Akteure in einer akzeptierten Organisationsform begegnet werden.

Die Begleitung des Strukturwandels in der Oberlausitz/Lausitz gehört ebenso zu den länderübergreifenden Herausforderungen wie das 2021 begonnenen Projekt UNESCO in der Lausitz oder die langfristig angelegte Verzahnung mit der Partnerdestination Lausitzer Seenland.

Für die stetige Produktprofilierung werden in 2023 und 2024 erneut viele Folgeprojekte sowie Fördergelder vom Freistaat Sachsen eingeplant und beantragt. Jedoch werden durch die Senkung des Fördermittelsatzes von 80 % auf 60 % (innerhalb der Förderrichtlinie Tourismus - Tourismusmarketing) in 2023 größere Rückgänge bei den geplanten Maßnahmenumsetzungen erwartet. Ein Ausgleichen der Finanzlücke mit Drittmitteln aus den TGGs oder durch aktuelle Förderalternativen (INTERREG, LEADER) ist für das Wirtschaftsjahr 2023 nicht realistisch.

Das Beibehalten des Leistungsniveaus wird mittel- und langfristig nur mit der Anpassung der Eigenmittelausstattung sowie der Aufnahme neuer Geschäfts- bzw. Betrauungsfelder möglich sein.

Durch zahlreiche Initiativen und Projekte der Landesinstitutionen (Tourismus Marketing Gesellschaft Sachsen, Landestourismusverband Sachsen) steigen seit Jahren die damit verbundenen Aufgaben sowie die Anzahl der Arbeitsgremien. Dieser Trend scheint sich auch in den nächsten Wirtschaftsjahren fortzusetzen. Mit den aktuellen personellen Ressourcen der Gesellschaft sind diese Anforderungen kaum zu stemmen, sodass die genaue Abwägung und eine konsequente Entwicklung hin zu einer Arbeitsteilung innerhalb der gesamten Destination Oberlausitz unausweichlich sind.

Das wird durch eine, Ende des Jahres fertiggestellte Studie (Beauftragung durch SMKT) zur „Organisation und Finanzierung der Sächsischen DMOs“, eindeutig bestätigt. Die Aufgaben und Anforderungen sind vor allem an die Flächendestinationen stark gestiegen – ohne dass die dafür notwendigen finanziellen und personellen Ressourcen zur Verfügung stehen. Dieser Umstand wird die Fachkräftesituation und Fluktuationsgefahr in den Flächendestinationen noch verschärfen.

Gerade deshalb gilt es weiterhin die Teamstruktur nicht nur zu festigen, sondern auch zu entwickeln. Damit geht einher, den Mitarbeiter:innen attraktive fachliche und finanzielle Perspektiven zu geben.

Eine direkte Wirkung der TVÖD-Erhöhung auf die Ertragslage ist nicht gegeben. Aufgrund der aktuell hohen Anpassungen werden ggf. auch Anpassungen bei den Gehältern zu prüfen sein. Die Anpassung orientiert sich an der Geschäftsentwicklung.

Aufgrund der hohen Inflationsrate ist auch künftig mit allgemeinen Kostensteigerungen in allen Aufwandsbereichen zu rechnen.

Der Bestand der Gesellschaft ist abhängig von der Gewährung ausreichender Zuwendungen durch die Landkreise Görlitz und Bautzen in ihrer Stellung als Gesellschafter. Für 2023 liegen Zuwendungsbescheide vor, diese werden aber erst rechtsgültig mit der Genehmigung der Haushaltspläne der Landkreise. Aus Sicht der Gesellschaft besteht damit derzeit ein wesentliche Unsicherheit zu diesem Punkt.

Weitere Risiken, die den Bestand der Gesellschaft gefährden oder deren Entwicklung beeinträchtigen könnten, werden derzeit nicht gesehen. Allerdings könnte die Entwicklung bei sinkenden Förderquoten und gleichzeitiger Reduktion der Beteiligungsbereitschaft der Partner (Drittmittel) beeinträchtigt werden.

Nur auf Basis verbesserter bzw. an die Entwicklung angepasster wirtschaftlicher Ressourcen und organisatorischer Anpassungen kann die MGO zukünftig die wachsenden Herausforderungen meistern.

Bautzen, den 19. Mai 2023



Olaf Franke
Geschäftsführer

Technologie- und Gründerzentrum Bautzen GmbH LAGEBERICHT für das Geschäftsjahr 2022

1. Rahmenbedingungen für die Geschäftstätigkeit in 2022

Das Technologie- und Gründerzentrum Bautzen (TGZ) ist ein technologie- und innovationsorientiertes Dienstleistungszentrum für Unternehmen im Einzugsbereich der Gesellschaft. Die zentrale Lage in Ostsachsen, die gute Anbindung an die Landeshauptstadt Dresden und ein leistungsfähiges wirtschaftliches Umfeld sind wichtige Standortbedingungen für die Stadt und das hier 1995 gegründete TGZ.

Seit 1990 hat sich in der Region eine differenzierte, kleinteilige Wirtschaft herausgebildet. In der Industrie dominieren kleine und mittlere Unternehmen (KMU) in den traditionellen Branchen des Maschinen- und Anlagenbaus, der Metallbearbeitung und der Kunststofftechnik. Zahlreiche KMU im Umfeld des TGZ Bautzen arbeiten als Zulieferer für den Fahrzeugbau. Dies betrifft den Automobilbau ebenso wie den Schienenfahrzeug- und den Landmaschinenbau. Mit der ALSTOM Transport Deutschland GmbH ist in Bautzen ein international agierender Schienenfahrzeughersteller angesiedelt.

Der wirtschaftsnahe Dienstleistungssektor unterstützt das verarbeitende Gewerbe, z. B. mit Automatisierungslösungen und Softwareentwicklungen. In der IT-Branche haben sich neben mehreren kleineren Unternehmen leistungsfähige Firmen mit SAP-Kompetenz wie Itelligence (jetzt NTT Data) und CIDEON etabliert. Die Ansiedlungen der letzten Jahre im TGZ deuten darauf hin, dass der Dienstleistungssektor im Bereich Kundenkommunikation und Outsourcing von Informationslogistik und Dokumentenmanagement zunehmend an Bedeutung gewinnt.

Die früher in der Oberlausitz strukturbestimmende Textilindustrie ist nach wie vor mit Nischenprodukten präsent. Bauindustrie und -gewerbe sowie Lebens- und Genussmittelindustrie sichern zahlreiche Arbeitsplätze in der Region. Zur Wirtschaftsstruktur unserer Region gehören alle wichtigen Dienstleistungen und ein breit gefächertes Handwerk.

Am Standort des TGZ ist mit einer Staatlichen Studienakademie der Berufsakademie Sachsen (BA Bautzen) eine Einrichtung des tertiären Bildungssektors etabliert. Das TGZ Bautzen beteiligt sich sowohl an der Ausbildung als auch an der Lehre der BA Bautzen. Darüber hinaus unterhält das TGZ Kooperations- und Transferbeziehungen mit Hochschul- und Forschungseinrichtungen in Ostsachsen und Südbrandenburg. Wichtige Partner des TGZ sind die Hochschule Zittau/Görlitz, die Technische Universität Dresden, die Hochschule für Technik und Wirtschaft Dresden, das Helmholtz-Zentrum Dresden-Rossendorf, das Leibniz-Institut für Festkörper- und Werkstoffforschung in Dresden und die Brandenburgische Technische Universität Cottbus-Senftenberg.

Die Geschäftstätigkeit des TGZ umfasste 2022 die Arbeitsbereiche Gründungs- und Entwicklungsberatung, Innovationsförderung und Technologietransfer, regionale technologieorientierte Wirtschaftsförderung, die Betreuung der in den eigenen Immobilien eingemieteten KMU, die Geschäftsbesorgung für die ROTECH GmbH in Rossendorf und den Betrieb der Energieagentur des Landkreises Bautzen. Einen neuen Wirkungskreis bildet seit 2021 der Betrieb einer Informationsstelle rund um das Thema Europäische Union.

Die Mietflächen des TGZ mit ca. 10.000 m² Hauptnutzfläche verteilen sich auf Haus 1 (7.500 m² Büro- und Produktionsfläche) an der Preuschwitzer Straße sowie Haus 2 (500 m² Bürofläche) und Haus 3 (2.000 m² Büro- und Produktionsfläche) an der Humboldtstraße. Die mit einer flexiblen Infrastruktur ausgestatteten Gewerbeflächen des TGZ sind für die Gründung und Ansiedlung von Unternehmen des verarbeitenden Gewerbes und des Dienstleistungssektors geeignet.

Technologie- und Gründerzentrum Bautzen GmbH

LAGEBERICHT für das Geschäftsjahr 2022

2. Vermietung, Serviceleistungen, Reparaturen und Investitionen

Das TGZ-Management betreut die Mieter in den drei Gebäudekomplexen. Ende 2022 bestanden mit insgesamt 32 Unternehmen Mietverträge. Außerdem wurden Verträge zur Nutzung von Konferenz- und Seminarräumen sowie Parkplätzen geschlossen. Insgesamt wurden 2022 durch die im TGZ angesiedelten Unternehmen durchschnittlich 315 Arbeitsplätze angeboten. Drei Mieter haben ihre Flächen erweitert (837 m²) und ein Mieter reduziert (43 m²). Die Gesamtauslastung betrug am Ende des Geschäftsjahres 99,7 %. Seit Gründung des TGZ bis Ende 2022 waren insgesamt 141 Firmen mit 755 Arbeitsplätzen im Zentrum ansässig.

Für die Standortgemeinschaft werden technische Dienstleistungen erbracht. Dies betrifft insbesondere Dienste über die Hausnetze für Telefonie, Internet und Datenkommunikation. Im Haus 1 agiert das TGZ zusätzlich als Energieversorger. Mehrere Serviceleistungen, z. B. das Betreiben der Cafeteria im Haus 1 und der Reinigungsdienst, werden von vertraglich gebundenen Dienstleistungsunternehmen erbracht. Das TGZ Management unterstützt die angesiedelten Unternehmen mit weiteren Dienstleistungen zur Absicherung des Tagesgeschäftes. Dazu zählen z. B. die Betreuung des Schließsystems und die Bereitstellung von Seminarräumen einschließlich der notwendigen Präsentations- und Kommunikationstechnik. Bei Bedarf werden für die Mieter Postsendungen und Telefonate entgegengenommen.

Die Immobilien des TGZ erfordern regelmäßige Reparaturmaßnahmen sowie eine permanente Anpassung der Infrastruktur an aktuelle Nutzeranforderungen. 2022 wurden Reparatur- und Instandhaltungsmaßnahmen im Umfang von 84,5 TEUR durchgeführt. Die Schwerpunkte lagen bei der Sanierung des Daches von Haus 3, dem Treppenhaus sowie der Fassade von Haus 1 und der Reparatur der Holzhack-schnitzelanlage sowie der Brandmeldeanlage im Haus 1.

3. Geschäftsbesorgung für die ROTECH – Rossendorfer Technologiezentrum GmbH

Zwischen der TGZ Bautzen GmbH und der ROTECH GmbH mit Sitz in Radeberg, OT Großerkmannsdorf/Rossendorf bestand 2022 ein Geschäftsbesorgungsvertrag. Die Geschäftsbesorgung konzentrierte sich auf die Betreuung der Mietergemeinschaft, die Mieterakquise sowie die Pflege der Zusammenarbeit mit dem Helmholtz-Zentrum Dresden-Rossendorf und weiteren Partnern aus den Bereichen Forschung, Entwicklung und Innovationsförderung im Einzugsgebiet der Gesellschaft. Die Produktionsflächen im Technologiezentrum ROTECH sind seit mehreren Jahren zu 100 % ausgelastet. Auch im Bürobereich besteht eine hohe Auslastung. Aus diesem Grund wurde das Erweiterungsprojekt vorangetrieben. Aufgrund der Baukostenentwicklung und der unerwarteten Verschlechterung der Förderkulisse im Rahmen des Strukturstärkungsgesetzes hat die Geschäftsleitung gemeinsam mit den Gesellschaftern der ROTECH GmbH im Dezember 2022 die Entscheidung getroffen, das Erweiterungsvorhaben nicht mehr zu verfolgen und ggf. zu einem späteren Zeitpunkt wieder auf die Agenda zu setzen.

2022 wurden drei Gesellschafterversammlungen der ROTECH GmbH am 27.01., 28.07. sowie 15.12.22 durchgeführt. Die Auslastung der Gewerbeflächen des ROTECH betrug am Ende des Berichtszeitraumes 94,01 %. Das Wirtschaftsjahr 2022 endete mit einem positiven Jahresergebnis.

Technologie- und Gründerzentrum Bautzen GmbH
LAGEBERICHT für das Geschäftsjahr 2022

4. Gründerförderung, Projekte und Verbandsarbeit

Mit dem Ende der pandemischen Lage konnten die Existenzgründerseminare wieder in den Arbeitsplan der Gesellschaft aufgenommen werden. Das Gründungsgeschehen in unserer Region erholt sich allerdings noch recht verhalten, so dass im Jahr 2022 nur eine Auflage realisiert werden konnte. Daneben wurden Gründungswillige in individuellen Gesprächen informiert und beraten, darunter mehrere Unternehmer aus Polen, die in Deutschland eine Niederlassung eröffnen wollten. Zusätzlich wurden Studenten der Staatlichen Studienakademie Bautzen mit den Grundlagen der Unternehmensgründung und des Innovationsmanagements vertraut gemacht.

Das TGZ Bautzen beteiligte sich 2022 an dem EU-Programm ERASMUS für Jungunternehmer. Aufgaben des TGZ im Rahmen dieses Austauschprogrammes sind die Betreuung von Gastaufenthalten deutscher und ausländischer Jungunternehmer sowie die Unterstützung deutscher gastgebender Unternehmen. Im Vorfeld des Aufenthaltes sind der Geschäftsplan zu bewerten und die Förderwürdigkeit der Bewerber zu prüfen. 2022 wurden 10 ERASMUS-Aufenthalte betreut. Die Gesellschaft hat sich im Rahmen eines internationalen Konsortiums erfolgreich um die Fortsetzung der Vermittlungsarbeit ab 2023 beworben.

Seit 2015 nutzt das TGZ das Programm ERASMUS+ der Europäischen Union für Auslandsaufenthalte von Auszubildenden. Das Programm wird in Berufsschulen und auf Unternehmerveranstaltungen vorgestellt. Mit den Auszubildenden wurden Bewerbungsgespräche geführt, jedoch keine Auslandsaufenthalte betreut. Auch in diesem Programm hinterließ die Pandemie entsprechende Spuren.

Das TGZ Bautzen war 2022 nur noch an einem EU-Projekt (ProsperAMnet) im EU-Regionalprogramm Mitteleuropa, Bereich Innovation, beteiligt. Grund ist das planmäßige Auslaufen der Projekte und der aktuellen Förderperiode. Das Projekt ProsperAMnet, das im Februar 2022 zu einem erfolgreichen Abschluss gebracht wurde, adressiert die Maschinenbauunternehmen bei der Entwicklung von Dienstleistungen und vom Exportgeschäft, diente der Förderung des Technologietransfers sowie der Stärkung der Innovationskraft von KMU in unserer Region. Im Jahr 2022 startete die Bewerbungsphase für die neue Förderperiode. Die Gesellschaft beteiligte sich an 5 internationalen Konsortien im Rahmen des Förderprogramms Interreg Central Europe und bekam Ende 2022 den Zuschlag für die Umsetzung von zwei neuen Projekten. Die Umsetzung ist für drei Jahre vorgesehen und beginnt im 1. und 2. Quartal 2023.

Ein weiterer Fokus bei der Projektarbeit lag bei der Umsetzung des Projektes MINOS MINTmachRegion Ostsachsen, gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung sowie von Europe Direct – einer Informationsstelle rund um das Thema Europäische Union, gefördert von der Europäischen Kommission, dem Freistaat Sachsen und dem Landkreis Bautzen.

Ein bedeutendes Ereignis im Jahr 2022 stellten die vom TGZ Bautzen organisierten 10. Ostsächsischen Maschinenbautage dar. Sie boten ihren Besuchern neben einem Input an Wissen zum Thema Fertigungstiefe und Lieferketten im Maschinen- und Anlagenbau auch die Möglichkeit, im Rahmen der Kooperationsbörse neue Geschäftspartner zu finden. Im Rahmen des Unternehmerabends und der Unternehmensbesichtigungen am Exkursionstag gab es weitere Gelegenheiten für einen informellen Austausch.

Das TGZ koordinierte im Berichtszeitraum den Kooperationsverbund „Maschinenbau und Metallbearbeitung in Ostsachsen – TEAM 22“. Dieser Verbund besteht aus rund 20 ostsächsischen KMU. Die Netzwerkarbeit des TEAM 22 umfasst die wirtschaftliche Kooperation der Mitglieder, die Verbesserung der

Technologie- und Gründerzentrum Bautzen GmbH

LAGEBERICHT für das Geschäftsjahr 2022

Zusammenarbeit mit Finalproduzenten in und außerhalb der Region sowie die internationale Markterschließung. 2022 wurden die regelmäßigen Netzwerktreffen, die immer bei einem Mitgliedunternehmen vor Ort stattfinden, nach der pandemiebedingten Pause wieder aufgenommen.

Das TGZ ist Mitglied im Technologieförderverein Bautzen e. V. (TFV). Der TFV organisiert Schüler- und Jugendwettbewerbe. Unter anderem vergibt der TFV den Bautzener Jugendinnovationspreis für Auszubildende und den Preis für die beste besondere Lernleistung (BeLL). Die Preisvergabe erfolgte 2022 im Rahmen der Ostsächsischen Maschinenbautage.

Das TGZ Bautzen arbeitet aktiv in der Arbeitsgemeinschaft der sächsischen Technologiezentren AG-TZ-S und im Bundesverband deutscher Innovations-, Technologie- und Gründerzentren e. V. mit.

5. Energieagentur des Landkreises

Das TGZ Bautzen betreibt die Energieagentur des Landkreises Bautzen seit Oktober 2012. Die Energieagentur unterstützt den Landkreis, die Kommunen, die Unternehmen und die Bürger im Landkreis bei der Nutzung erneuerbarer Energien und der Verbesserung der Energieeffizienz. Dabei kooperiert die Energieagentur mit zahlreichen Partnern, z. B. den regionalen Energieversorgern und Energieberatern. Gemeinsam mit der BA Bautzen, dem TFV Bautzen e. V. und den Energie- und Wasserwerken Bautzen richtet sie das Bautzener Energieforum aus, das 2022 zum Thema Versorgungssicherheit stattgefunden hat. Erstmals wurde das Energieforum von einem Abendformat zur Vernetzung der regionalen Akteure begleitet. Der Schwerpunkt der Tätigkeit der Energieagentur im Berichtszeitraum lag in der Beratung von Kommunen im Landkreis und in der Initiierung von kommunalen Energie- und Klimaschutzprojekten. An einem Projekt – der Erstellung einer Studie zur Nutzung der erneuerbaren Energien in der Gemeinde Nebelschütz – war die Energieagentur in Kooperationen mit der Hochschule Zittau/Görlitz und dem Fraunhofer Institut in Zittau direkt beteiligt.

6. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Die Bilanzsumme zum Stichtag betrug 9,1 Mio. EUR. Es bestanden Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten i. H. v. 1,25 Mio. EUR. Der Sonderposten für Investitionszuschüsse belief sich auf 5,14 Mio. EUR.

Die im Berichtszeitraum angefallenen Kosten für die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft konnten durch die Mieterlöse und die erhaltenen Zuschüsse vollständig gedeckt werden. Es ergab sich ein Jahresüberschuss von 82,1 TEUR. Die Zahlungsfähigkeit war im Berichtszeitraum jederzeit gewährleistet.

Nach Schluss des Geschäftsjahres sind keine wesentlichen Veränderungen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft eingetreten.

Technologie- und Gründerzentrum Bautzen GmbH
LAGEBERICHT für das Geschäftsjahr 2022

7. Finanzielle Leistungsindikatoren

Unsere finanziellen Leistungsindikatoren sind der Auslastungsgrad der vermietbaren Flächen sowie die nach Kategorien unterteilten Umsätze. Die Entwicklung der Indikatoren schildert die nachfolgende Übersicht:

Leistungsindikator		Ist 2021	Plan 2022	Ist 2022	Plan 2023
Auslastungsgrad (Dezember)	%	90,9	80,0	99,7	80,0
Mieterträge	T€	428,4	380,9	471,1	376,8
Erlöse aus Dienstleistungen	T€	263,1	244,4	272,1	201,7
Erlöse aus Veranstaltungen	T€	5,2	5,3	7,0	25,2
Projekterträge	T€	119,8	116,4	143,4	212,4

Im Berichtszeitraum konnten, bis auf den Dienstleistungsindikator, alle Planungsannahmen erreicht bzw. übertroffen werden. Auch die in der Pandemiezeit eingebrochenen Erlöse aus dem Veranstaltungsgeschäft haben sich stabilisiert und das Vorpandemieniveau wieder erreicht.

8. Künftige Entwicklung, Chancen und Risiken

Die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung des TGZ sind eng mit der erfolgreichen Gestaltung der Geschäftsbereiche Vermietung und Dienstleistungen sowie dem Einwerben von Drittmitteln für die innovations- und wirtschaftsfördernde Projektarbeit verbunden.

Die Vermietungssituation im Berichtszeitraum entwickelte sich weiterhin sehr zufriedenstellend. Der 2021 erreichte Auslastungsgrad konnte im Geschäftsjahr 2022 gehalten und noch ausgebaut werden. Zum Stichtag 31.12.2022 befanden sich lediglich zwei Büroräume in der Akquise. Die Bestandsunternehmen weisen zurzeit eine stabile wirtschaftliche Lage aus, so dass im Laufe des Jahres kaum Vertragsveränderungen/Kündigungen verzeichnet wurden.

Die gesamtwirtschaftliche Lage bleibt jedoch nach wie vor risikoreich, nicht zuletzt durch die andauernde hohe Inflation, den Krieg in der Ukraine und zunehmend durch die Arbeitskräfteknappheit. Insbesondere im Produktionsbereich sind die Unternehmen in hohem Maße konjunkturabhängig, sodass Zahlungsschwierigkeiten und Insolvenzen nicht unwahrscheinlich sind. Zum Zeitpunkt der Berichterstattung sind jedoch alle Mietunternehmen, bis auf einen Insolvenzfall, vorerst wirtschaftlich stabil.

Im Projektgeschäft, das wesentlich zur Deckung der Personalkosten des TGZ beiträgt, bestimmt der Übergang in die nächste Förderperiode 2021-2027 die Chancen- und Risikolage. Hier ist, durch die Akquise von zwei neuen Projekten, der Anschluss gelungen. Weitere Projektansätze verfolgt die Gesellschaft, um die Projektbasis zu sichern und eine Chance für den weiteren Ausbau der Projektarbeit zu ergreifen. Die Unsicherheiten in dem für die Gesellschaft sehr wichtigen Geschäftsfeld und Arbeitsschwerpunkt „Betrieb der Energieagentur des Landkreises Bautzen“ haben sich leider manifestiert. Am 19. Juni 2023 entschied sich der Kreistag des Landkreises Bautzen mehrheitlich dafür, die Verlängerung des Betreiberauftrages der Energieagentur von der Tagesordnung abzusetzen und somit den bis 30. Juni 2023 geltenden Vertrag zwischen Landkreis Bautzen und TGZ Bautzen GmbH auslaufen zu lassen. Die fehlenden Einnahmen werden das Jahresergebnis der Gesellschaft negativ beeinflussen.

Technologie- und Gründerzentrum Bautzen GmbH
LAGEBERICHT für das Geschäftsjahr 2022

Eine dauernde Belastung bringt die Inflation mit sich. Die Kosten des Unterhalts der Immobilie und die Personalkosten steigen. Demgegenüber sind die Mieteinnahmen durch langfristige Verträge größtenteils fixiert. Die eingeleitete Mietzinspolitik mit Mietzinssteigerungsklauseln muss vor diesem Hintergrund konsequent fortgesetzt und ausgebaut werden.

Eine weitere Herausforderung für die Gesellschaft stellt die Sicherstellung der günstigen Energiekosten für die Mieter dar. Zudem läuft die in der Bauphase des Hauptgebäudes installierte Photovoltaikanlage 2024 aus der stark subventionierten Einspeisevergütung aus. Zur Sicherstellung der Einnahmen und der Strompreisstabilität sind Investitionen in den Ausbau der Photovoltaik erforderlich. Die Planungen dafür sind bereits eingeleitet und ein Investitionsplan wird erarbeitet. Die Umsetzung wird, je nach Wahl des Finanzierungsweges, gegebenenfalls zur Belastung der Liquidität führen.

Angesichts der bisherigen Entwicklung sowie dank der sehr guten Auslastung und der neu akquirierten Projekte geht die Geschäftsführung von einem ausgeglichenen oder sogar positiven Jahresergebnis für das laufende Geschäftsjahr aus. Voraussetzung dafür ist, dass keine unerwarteten Reparaturkosten bzw. Mindereinnahmen im Vermietungsgeschäft auftreten.

9. Angaben entsprechend § 99 Absatz 2 SächsGemO

Organe des Unternehmens:	Gesellschafterversammlung	
	Geschäftsführung: Dipl.-Kfm. Michael Paduch	
Anzahl der Mitarbeiter:	12 (7 Vollzeitkräfte, 3 geringfügig Beschäftigte, 1 BA-Studenten und 1 Geschäftsführer) zum Stichtag 31.12.2022	
Bestellter Abschlussprüfer:	SMART GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	
Anteilseigner:	Kreissparkasse Bautzen	33,3 %
	Landkreis Bautzen	33,3 %
	Stadt Bautzen	33,3 %

		2022	2021	2020	2019	2018
Anlagendeckungsgrad langfristige Mittel	%	108	106	104	104	103
Eigenkapitalquote	%	63	63	63	62	61
Fremdkapitalquote	%	37	37	37	38	39
Gesamtkapitalrendite	%	1,1	1,1	0,6	0,5	0,06
Liquidität I. Grades	%	161	177	141	126	134
Cash Flow	T€	251	246	211	195	174

Bautzen, den 25.07.2023



Michael Paduch
Geschäftsführer

Lagebericht zum Geschäftsjahr 2022

Lausitzer Technologiezentrum GmbH

1. Grundlagen des Unternehmens

Die LAUTECH – Lausitzer Technologiezentrum GmbH ist Teil des Innovationsökosystems von Sachsen und aktiv im Deutschen Verband der Innovations- und Technologiezentren. Dabei ist LAUTECH zum einen klassisches Technologiezentrum mit Infrastruktur und Serviceangeboten für Gründer und Unternehmen, zum anderen aber auch Wirtschafts- und Standortförderer im nördlichen Landkreis Bautzen.

Teil der Geschäftstätigkeit der LAUTECH war 2022 der Technologietransfer, die Gründungs- und Entwicklungsberatung sowie die Betreuung der in den eigenen Immobilien eingemieteten kleinen und mittleren Unternehmen (KMU).

Die vermietbare Fläche der LAUTECH von ca. 7.105 m² verteilt sich auf 4.631 m² in Hoyerswerda und 2474 m² in Lauta. Im Jahr 2022 wurden 1.322 m² Hallenfläche aus dem vermietbaren Flächen Hoyerswerda herausgerechnet. Grund hierfür ist der geplante Umbau der Bestandshalle zu einem Forschungstechnikum. Die Halle befindet sich aktuell in keinem vermietbaren Zustand.

Die mit einer flexiblen Infrastruktur ausgestatteten Gewerbeflächen der LAUTECH sind auf die Gründung und Ansiedlung von technologieorientierten sowie sonstigen Unternehmen ausgerichtet. Der Abschluss der Modernisierung führte bereits zu Neueinmietungen und Mietinteressenten.

Ein bedeutsamer Teil der Arbeit war im Geschäftsjahr die Neuausrichtung der Standorte mit einem Branchenfokus. Hintergrund ist der Strukturwandel in der Lausitz und die Ausrichtung auf neuartige Kooperationsgeflechte von KMU, Industrie und Forschungspartnern, die bisher keinen Bezug zum Technologiezentrum haben. Die inhaltliche Arbeit des Zentrums erhält damit eine neue Qualität.

2. Wirtschaftsbericht

2.1 Rahmenbedingungen

Das Gründungsgeschehen in Deutschland ist anhaltend rückläufig. Im Jahr 2022 sank die Quote weiter um 0,3%. Insgesamt wurden in Deutschland 238.887 Existenzen gegründet. Um die Rahmenbedingungen für Gründungen in Deutschland zu verbessern, hat das Bundeskabinett am 27. Juli 2022 die erste umfassende Start-up Strategie der Bundesregierung beschlossen.

Nach dem bestimmenden Thema Coronapandemie im Vorjahr ist das Geschäftsjahr durch eine Energiekrise von bisher nicht dagewesenem Umfang auf Grund des Ukrainekrieges geprägt. Auswirkungen hier waren in steigenden Betriebskosten in der zweiten Jahreshälfte zu verspüren.

Seit dem Geschäftsjahr 2019 ist LAUTECH Mitglied im Bundesverband deutscher Innovations- Technologie- und Gründerzentren. Im Verband sind 154 Innovations-, Technologie- und Gründerzentren ca. 6.500 Unternehmen organisiert.

In Sachsen sind 17 Technologie- und Gründerzentren in einer Arbeitsgruppe organisiert. LAUTECH befindet sich mit weiteren fünf Zentren im ländlichen Raum, neun Zentren in einem wissenschaftlichen Umfeld und vier Zentren befinden sich in einem industriellen Umfeld.

2.2 Geschäftsverlauf

Die wesentlichen Erfolgsgrößen, die für die Unternehmensentwicklung von Bedeutung sind, fasst folgende Tabelle zusammen:

Tabelle 1

	Plan 2022 €	Ist 2022 €	Ist 2021 €
Umsatzerlöse aus Mieten	300.000,00	251.409,00	260.159,00
Erlöse Fördermittel	513.400,00	586.549,00	70.971,00
Sonstige Erlöse	10.000,00	72.727,00	29.134,00
Sonstige Erträge	45.000,00	89.489,00	55.644,00
Personalaufwand	473.700,00	485.601,00	220.504,00
Materialaufwand	180.800,00	173.453,00	94.828,00
Sonstige Aufwendungen	50.000,00	109.314,00	64.360,00
Abschreibungen	111.000,00	118.882,00	115.842,00
Steuern	22.000,00	5.248,00	1.252,00
Zinsen	1.000,00	0,00	0,00
Außerordentliches Ergebnis	100.000,00	0,00	0,00
Ergebnis	129.900,00	107.676,00	-78.374,00

Im Vergleich zur Planzahl hat sich eine wesentliche Abweichung im außerordentlichen Ertrag ergeben. Hier handelt es sich um einen nicht getätigten Verkauf von Anlagevermögen.

Die Mieten haben sich im Geschäftsjahr verringert. Im Bereich der Vermietung gab es zwei Auszüge und zwei Einzüge am Standort Hoyerswerda. Im Technologiepark Lauta standen einem Auszug auch ein Einzug gegenüber.

Nach einer Beteiligung an einer Auftragsvergabe für eine interkommunale Wirtschaftsförderung der Städte Bernsdorf, Königsbrück und den Gemeinden Schwepnitz und Laußnitz konnte die Kooperation mit den vier Kommunen erfolgreich umgesetzt werden. Damit werden insbesondere die Aufgaben der Wirtschaftsförderung im Landkreis Bautzen im Wirtschaftsraum entlang der B97 wahrgenommen. Der Auftragszeitraum ist bis zum September 2023 vereinbart. Hier wird durch die Kommunen an einer Finanzierung zur Verstetigung der Beauftragung gearbeitet. Im Geschäftsjahr zeigt sich im Bereich der sonstigen Erlöse damit eine deutliche Erhöhung.

LAUTECH hat die Bearbeitung mehrerer Projekte im Zusammenhang mit der Umsetzung der Zukunftsideen „Zentrum Bauen und Wohnen“ in Hoyerswerda und „CircularHUBLausitz“ am Standort Lauta vorgenommen.

U.a. sind zwei STARK Anträge, ein SIMUL+ Einzelprojekt und ein Verbundforschungsprojekt „Mehrwertinitiative Sachsen“ erfolgreich gewesen und konnten in die Umsetzungsphase gebracht werden.

Die geplante Antragstellung eines Vorhabens im Förderprogramm Investitionsgesetz Kohleregionen wurde mit hoher Priorität bearbeitet und eingereicht. Dieses Projekt ist das Kernelement im Zentrum Bauen und Wohnen. Mit einer geschätzten Investitionssumme von 5 Mio. € Netto soll ein Industrieforschungsstandort aus einer vorhandenen, modernisierungsbedürftigen Halle am Standort Hoyerswerda errichtet werden. Im Geschäftsjahr wurden ca. 110 T€ für die Umsetzung der Leistungsphase 3 als Fördervoraussetzung aufgewendet. Ziel ist die Schaffung neuer Wertschöpfungspotentiale in der Lausitz. Das Zentrum Bauen und Wohnen beschäftigt sich mit vier Entwicklungsfeldern in der Bauwirtschaft: Neue Werkstoffe; industrielle Fertigung; serielles Sanieren; innovativer Systembau.

An der Standortentwicklung Lauta wird mit der Bewilligung des STARK Antrages der Stadt Lauta und der darin enthaltenden Studie die Basis für eine Potentialanalyse der Zukunftsidee „CircularHUBLausitz“ geschaffen. Die Gesellschaft hatte den Antrag der Stadt Lauta vorbereitet und bis zur Bewilligung begleitet.

Die Projekte SIMUL+ Einzelprojekt und Mehrwertinitiative Sachsen wurden im Geschäftsjahr bearbeitet und abgeschlossen.

Planmäßig laufen die STARK Förderungen für das Personal Zentrum Bauen und Wohnen und Kreislaufwirtschaft. Diese bilden den größten Anteil an den Erlösen Fördermittel.

Wesentliche Einflussfaktoren 2022 waren insbesondere:

- eine durchschnittliche Auslastung in der Vermietung der Gebäude von ca. 66%
- gewonnener Rechtsstreit aus Vorfall 2015
- Projektanträge für LAUTECH und Gesellschafter
- Projektarbeit für das Thema im Strukturwandel „Zentrum Bauen und Wohnen“
- Projektarbeit für das Thema im Strukturwandel „CircularHUBLauta“
- Durchführung der STARK Förderung
- Mitwirkung städtische AG Strukturwandel Hoyerswerda
- Öffentlichkeitsarbeit in Kooperation mit anderen städtischen Beteiligungsunternehmen

Per 31.12.2022 waren 28 Unternehmen (Vorjahr 28 Unternehmen) mit 113 Beschäftigten (Vorjahr 120 Beschäftigte) im LAUTECH eingemietet.

3. Wirtschaftliche Lage

Zur Beurteilung der Vermögenslage und Finanzlage wurden die entsprechenden Kennzahlen ermittelt.

		<u>2022</u>
Anlagendeckung I	$= \frac{\text{Wirtschaftliches Eigenkapital}^1}{\text{Anlagevermögen}} \%$	72,6
Anlagendeckung II	$= \frac{\text{Wirtschaftliches Eigenkapital}^1 + \text{mittel-/langfristiges Fremdkapital}}{\text{Anlagevermögen}} \%$	73,4
Eigenkapitalquote	$= \frac{\text{Wirtschaftliches Eigenkapital}^1}{\text{Bilanzsumme}} \%$	69,8
Liquidität I	$= \frac{\text{Zahlungsmittel} \times 100}{\text{kurzfr. Fremdkapital}} \%$	98,1
Liquidität II	$= \frac{\text{Zahlungsmittel} + \text{kfr. Forderungen} \times 100}{\text{kurzfr. Fremdkapital}} \%$	105,3

¹ zuzüglich 70 % Sonderposten aus Zuschüssen zur Finanzierung des Anlagevermögens

Insgesamt stieg im Berichtsjahr das Anlagevermögen zum Vorjahr um 2,9 % auf 2.630 TEUR.

Der Anstieg beruht im Wesentlichen auf Investitionen in das Objekt Hoyerswerda infolge der Umsetzung der GRW Infra-Maßnahme.

Die liquiden Mittel stiegen im Berichtsjahr um 4 % auf 94 TEUR (Vorjahr 90 TEUR). Das Unternehmen konnte im Jahr 2022 jederzeit seine Zahlungsfähigkeit wahren. Die Liquidität der Gesellschaft im Geschäftsjahr war gegeben und wird auch im Folgegeschäftsjahr gegeben sein.

Die Umsatzerlöse im Geschäftsjahr betragen 911 TEUR und konnten im Vergleich zum Vorjahr deutlich gesteigert werden (360 TEUR). Grund hierfür ist im Wesentlichen die Projektarbeit, die Beauftragung zur Wirtschaftsförderung B97 und die STARK Förderung.

Die Materialkosten sind etwas unter der Planzahl (siehe Tabelle 1). Die Steigerung zum Vorjahr ergibt sich im Wesentlichen aus den Fremdleistungen der Projektarbeit.

Die sonstigen Aufwendungen (siehe Tabelle 1) sind deutlich höher als geplant. Grund hierfür ist ein Versicherungsschaden und erhöhte Werbe- und Reisekosten im Rahmen der Projektarbeit.

Die Ertragslage im Geschäftsjahr 2022 ist positiv. Das Ergebnis ist ein Jahresgewinn in Höhe von 108 TEUR (Vorjahr: Jahresverlust 78 TEUR)

4. Risiko- und Chancenbericht

4.1 Risiken der künftigen Entwicklung

Das Risikomanagement ist ein integraler Bestandteil bei der Planung und Umsetzung von geschäftlichen Entscheidungsprozessen.

Die Risiken der Gesellschaft ergeben sich aus den drei Geschäftsfeldern Vermietung, Projektarbeit und den wirtschaftsfördernden Aktivitäten.

Folgende Hauptrisiken ergeben sich aus dem Geschäftsbetrieb:

- Risiken aus Haus- und Grundbesitz
- Wettbewerb durch regionale Initiativen mit gleicher Ausrichtung,
- Flächenleerstände,
- Mietausfall,
- Mietpreisverfall in Hoyerswerda und Umgebung bei gleichen Baulichkeiten,
- EDV-Ausfall,
- Umwelteinflüsse (Sturm-, Feuer- und Wasserschäden),
- Verschleiß an Gebäuden und technischen Anlagen,
- Erhebung öffentlicher Lasten,
- Änderungen von Gesetzgebungen
- Rückzahlung von Zuschüssen
- Wegfall von Fördermöglichkeiten durch Wechsel der Förderperiode
- Rechtstreitigkeiten
- Verhängung staatlicher Schutzmaßnahmen auf Grund von Epidemien oder Pandemien – höhere Gewalt
- Preisänderungsrisiken infolge von Klimaschutzgesetzgebungen
- Preisänderungsrisiken infolge von Energiekrisen

Der Rechtsstreit infolge eines Glätteunfalls im Technologiepark Lauta konnte im Geschäftsjahr vor dem Oberlandesgericht Dresden gewonnen werden und besteht als Risiko nicht mehr. Weiterhin bleibt das Risiko zur Nutzung der Zufahrt auf Grund der Eigentumsverhältnisse bestehen. Für einen Zeitraum von 10 Jahren konnte hierfür eine Vereinbarung getroffen werden. Die Geschäftsführung vertritt weiterhin den Standpunkt, dass die Straße in öffentliches Eigentum zurückgeführt werden muss, um für den Standort eine dauerhafte Sicherheit und Erreichbarkeit zu gewährleisten.

Mit dem Ausbruch des Krieges im Februar 2022 sind bereits erwähnte Preissteigerungen besonders im Energie- und Rohstoffbereich zu kalkulieren.

4.2 Chancen der künftigen Entwicklung

Mit der Neuausrichtung und Profilierung der Standorte ist die Basis für die Umsetzung der Zukunftsideen in den zwei großen Zukunftsfeldern Bauen und Kreislaufwirtschaft gelegt. Insbesondere das beantragte Vorhaben Technikum wird die Entwicklung der Gesellschaft am Standort Hoyerswerda nachhaltig beeinflussen. Die Investition in den Industrieforschungsstandort mit dem Technikum des Zentrums Bauen und Wohnen wird sich mittelfristig auszahlen. Das Ergebnis des Geschäftsjahres verdeutlicht mehr als positiv die Potentiale dieser Entwicklung. Damit kann nicht nur qualifiziertes Personal in der Region adäquaten Ersatz für Kohleindustriearbeitsplätze finden, es bietet auch Potentiale zur Ansiedlung von Unternehmen sowie für Startups. Ein erstes Startup aus dem Bereich Bauen und Wohnen hat sich bereits in Hoyerswerda angesiedelt.

Mit der personellen Verstärkung sind erstmals seit der Technologietransferförderung die Kapazitäten vorhanden, eigene Projektentwicklung, Projektumsetzung und Projektmanagement voranzutreiben. Das ist für die geplante Forschungsverbundförderung im Netzwerk BauRaumWerk ein wesentlicher Bestandteil der künftigen Entwicklung, aber auch für die Entwicklung eines Netzwerkes für zirkulares Wirtschaften.

Die Vernetzung mit der Innovationsplattform futureSAX bietet Wege für den Zugang sowohl zu innovativen Unternehmen wie auch für die Begleitung von Startups. Hier wird insbesondere die wiederholte Jurytätigkeit in der Gründerförderung InnoStartBonus die Trends aufzeigen, die Potentiale bieten und für die Gründerbegleitung Chancen der Kooperation darstellen.

Mit der Anbindung der Standorte an das Breitbandnetzwerk bietet auch die Digitalisierung weitreichende Chancen für die Ansiedlung von Unternehmen.

Mit den drei Geschäftsfeldern Vermietung von modernen und flexiblen Büro- und Gewerbeflächen, Wirtschaftsförderung und Standortentwicklung sowie Projektentwicklung und Projektmanagement werden Synergien zum Risikoausgleich geschaffen.

Durch die Arbeit in der interkommunalen Wirtschaftsförderung erweitert sich der aktive Anteil in diesem Geschäftsfeld. Die Gesellschaft kann als Projekt- und Netzwerksteuerer in der Region agieren. Die Beauftragung dazu soll über den geplanten Zeitraum hinaus bei entsprechender Finanzierung fortgeführt werden.

Zur Kernaufgabe, Räume und Gebäude für innovative und dienstleistungsorientierte Unternehmen in der Region zur Verfügung zu stellen kommt die Umsetzung der Zukunftsideen „Zentrum für Bauen und Wohnen“ und „CircularHUBLausitz“ für die Standorte Hoyerswerda und Lauta hinzu.

Damit verbunden ist der Ausbau der Netzwerke und die Integration von Unternehmen in nationale und internationale Forschungsprojekte in deren Ergebnis neue innovative Produkte bei den Unternehmen entstehen oder es zur Gründung von Startups kommt. In diesem Zusammenhang sind für die künftige Entwicklung eigene Forschungsstrukturen zu untersuchen und zu erwägen. So kann die Gesellschaft künftig mehr Projekteinnahmen generieren.

Die Unternehmensfortführung wird gegeben sein.

Die LAUTECH GmbH rechnet bei steigenden Umsätzen insbesondere im Bereich der Projektarbeit mit einem ausgeglichenen Ergebnis für das Geschäftsjahr 2023.

5. Ausgewählte Angaben gemäß § 99 Abs.2 SächsGemO

Organe des Unternehmens

- Gesellschafterversammlung
- Geschäftsführerin Kathrin Schlesinger
- Beirat

Anzahl der Mitarbeiter

Am 31.12.2022 waren 10 Mitarbeiter in der Gesellschaft beschäftigt.

Im Jahresverlauf waren folgende Arbeitskräfte beschäftigt:

- 7 Vollzeitkräfte
- 2 Beschäftigte Teilzeit bzw. geringfügig
- 1 Geschäftsführerin

Abschlussprüfer

Treuhand-Gesellschaft, Dr. Steinebach & Kollegen GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Paulistraße 28, 02625 Bautzen

Anteilseigner

Gesellschafter sind der Landkreis Bautzen, die Städte Hoyerswerda und Lauta sowie die LAUTECH GmbH (eigene Anteile).

Zweigniederlassung

Der Technologieparkpark Lauta ist Zweigniederlassung der Gesellschaft.

Beteiligungen

LAUTECH unterhält keine Anteile an Unternehmen.

Rechtstreitigkeiten

LAUTECH ist in keinem Rechtsstreit.

Hoyerswerda, den 26.05.2023



Kathrin Schlesinger
(Geschäftsführerin)

ROTECH - ROSSENDORFER TECHNOLOGIEZENTRUM GMBH, RADEBERG

LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2022

I. Rahmenbedingungen für die Geschäftstätigkeit in 2022

Die ROTECH - Rossendorfer Technologiezentrum GmbH bildet gemeinsam mit weiteren Technologiezentren, -agenturen, Transferstellen und Einrichtungen der Wirtschaftsförderung die wirtschaftsnahe Infrastruktur des Freistaates Sachsen. Die Nähe zur Landeshauptstadt Dresden und die unmittelbare Nachbarschaft zum Helmholtz-Zentrum Dresden-Rossendorf (HZDR) sind wichtige Standortbedingungen für das ROTECH. Die Zusammenarbeit mit dem HZDR ist im Gesellschaftsvertrag verankert. 2014 wurde mit dem HZDR ein Kooperationsvertrag abgeschlossen.

Neben dem Existenzgründer- und Technologietransferauftrag ist das ROTECH an der Wirtschaftsförderung im Landkreis Bautzen beteiligt. Durch die Gesellschaft werden die Gründung und die Ansiedlung von Unternehmen im Landkreis unterstützt. Der Standort Radeberg und seine Umgebung verfügen insbesondere in den Technologiebereichen Elektronik, Automatisierungstechnik, Medizintechnik und Biotechnologie über ein hohes Entwicklungspotential.

Die Geschäftstätigkeit des ROTECH konzentrierte sich 2022 auf die Arbeitsbereiche Gründungs- und Entwicklungsberatung, die Betreuung der in den eigenen Immobilien eingemieteten kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) und die Mieterakquise. Die Mietflächen des ROTECH mit 3.547 m² vermietbarer Fläche verteilen sich auf das Hauptgebäude mit 2.540 m² Büro- und Laborfläche sowie zwei Nebengebäude mit 230 m² Bürofläche und 777 m² Produktionsfläche.

Die mit einer flexiblen Infrastruktur ausgestatteten Gewerbeflächen des ROTECH sind auf die Gründung und Ansiedlung von technologieorientierten Unternehmen ausgerichtet. Die vorhandenen Laborflächen ermöglichen die Unterstützung forschungsintensiver Unternehmen. Darüber hinaus ist das ROTECH bestrebt, Dienstleistungsunternehmen anzusiedeln.

II. Geschäftsbesorgung, Serviceleistungen, Vermietung, Akquise

Zwischen der ROTECH GmbH und der TGZ Bautzen GmbH besteht ein Geschäftsbesorgungsvertrag. Die Mieter des ROTECH werden durch Mitarbeiter des Geschäftsbesorgers TGZ Bautzen und externe Dienstleister betreut. Für die Standortgemeinschaft werden technische Dienstleistungen erbracht. Dies betrifft Dienste über die Hausnetze für Telefonie, Internet und Datenkommunikation. Den Mietern stehen ein Pausenraum und mehrere Kaffeeküchen zur gemeinsamen Nutzung zur Verfügung. Das Management unterstützt die angesiedelten Unternehmen mit weiteren Dienstleistungen zur Absicherung des Tagesgeschäftes. Dazu zählen z. B. die Betreuung des Schließsystems und die Bereitstellung von Seminarräumen einschließlich der notwendigen Präsentations- und Kommunikationstechnik. Bei Bedarf werden für die Mieter Postsendungen und Telefonate entgegengenommen.

Zur Tätigkeit des Geschäftsbesorgers gehörten 2022 die Erstellung und Änderung von Miet- und Dienstleistungsverträgen sowie die Erstellung des Wirtschaftsplanes für 2023. Es wurden drei Gesellschafterversammlungen in Präsenz durchgeführt, in denen die Feststellung des Jahresabschlusses 2021, die Entlastung der Geschäftsführung für 2021 sowie die Bestätigung des Wirtschaftsplanes 2023 erfolgten.

Zum 31. Dezember 2022 bestanden mit insgesamt 17 Unternehmen Mietverträge. Es wurden zwei neue Mieter gewonnen. Insgesamt wurden 2022 durch die im ROTECH angesiedelten Unternehmen 88 Arbeitsplätze angeboten. Die Gesamtauslastung des ROTECH betrug am Ende des Berichtszeitraumes 93 %. Seit Gründung des ROTECH waren insgesamt 76 Firmen mit 302 Arbeitsplätzen im Zentrum angesiedelt.

Die Akquise konzentrierte sich 2022 auf Büro- und Laborflächen. Die Produktionsflächen des Zentrums sind gegenwärtig vollständig ausgelastet. Die Gewerbeflächen des ROTECH wurden über das Internet und mit Hilfe von Printmedien regelmäßig beworben. Mit mehreren Maklern bestanden 2022 Dienstleistungsverträge. Die aktuellen Akquiseunterlagen zum ROTECH wurden den Maklern und Wirtschaftsfördereinrichtungen quartalsweise übergeben.

III. Arbeits- und Kooperationsbeziehungen

Im Berichtszeitraum sind die Kooperationsbeziehungen mit den wirtschaftsfördernden Einrichtungen des Freistaates – der FutureSax GmbH und der Wirtschaftsförderung Sachsen – fortgesetzt worden. Gegenstand der Zusammenarbeit liegt im Bereich Unternehmensakquise, Technologietransfer und Gründerförderung.

Hinsichtlich der geplanten Erweiterung wurden weitere Abstimmungen, Planungsanpassungen und Kostenschätzungen vorgenommen. Aufgrund der Baukostenentwicklung und der unerwarteten Verschlechterung der Förderkulisse im Rahmen des Strukturstärkungsgesetzes hat die Geschäftsleitung gemeinsam mit den Gesellschaftern der ROTECH GmbH in der Gesellschafterversammlung am 15. Dezember 2022 die Entscheidung getroffen, das Erweiterungsvorhaben nicht mehr zu verfolgen und ggf. zu einem späteren Zeitpunkt wieder auf die Agenda zu setzen.

Das ROTECH-Management ist bestrebt, die Standortgemeinschaft in die Projektarbeit des TGZ Bautzen einzubeziehen. So arbeitet das Unternehmen TS Deutschland GmbH regelmäßig im Kooperationsverbund „Maschinenbau und Metallbearbeitung in Ostsachsen“ mit. Die Leistungsangebote des EU-Projektes ProsperAMnet wurden an ausgewählte Mieter weitergeleitet. Die Mietergemeinschaft wurde über sächsische, nationale und EU-Fördermöglichkeiten informiert.

Der Geschäftsbesorger vertritt das ROTECH in der Arbeitsgemeinschaft der Sächsischen Technologiezentren AGTZ-S und im Bundesverband Deutscher Innovations-, Technologie- und Gründerzentren e. V. (BVIZ).

IV. Reparaturen und Instandhaltung, Investitionen, Modernisierungsmaßnahmen

Die Immobilien des ROTECH erfordern regelmäßige Reparatur- und Instandhaltungsmaßnahmen. Den dafür geplanten Ausgaben i. H. v. TEUR 36 standen 2022 tatsächliche Ausgaben i. H. v. TEUR 14 für Reparaturen an der Heizungsanlage, des Kaltwassersystems und der Elektroverteilung gegenüber. Aufgrund der Konzentration auf die geplante Erweiterung wurden nicht dringliche Maßnahmen zurückgestellt. Für 2023 und 2024 sind jedoch Instandhaltungs- und Verschönerungsmaßnahmen am und im Objekt im verstärkten Maße vorgesehen.

Durch Mieterwechsel entstanden Aufwendungen zur Instandhaltung von Mieträumen. Die Erhöhung der Auslastung über die Gewinnung neuer Mieter und die Sicherung des Wachstums vorhandener Mieter erfordern laufende Maßnahmen zur Werterhaltung sowie nutzerspezifische Investitionen.

V. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Die Gesellschaft verfügte zum Bilanzstichtag über ein Anlagevermögen von TEUR 97,9. Es bestanden Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von TEUR 158,2. Der Sonderposten für Investitionszuschüsse belief sich auf TEUR 48,0. Die Liquidität war ganzjährig gesichert. Die Mietzahlungen erfolgten im Berichtszeitraum im Wesentlichen vertragsgemäß.

Aus den erzielten Umsatzerlösen in Höhe von TEUR 315,2 konnten die Aufwendungen der Gesellschaft vollständig gedeckt werden. Es verblieb ein Jahresüberschuss von TEUR 101,8 (im Vorjahr Jahresüberschuss TEUR 73,6).

VI. Künftige Entwicklung, Chancen und Risiken

Die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung der ROTECH GmbH sind eng mit der erfolgreichen Gestaltung des Geschäftsbereiches Vermietung verbunden. Das Management unterstützt das Wachstum der vorhandenen Mieter. Gleichzeitig wird eine systematische Akquise nach neuen Mietern durchgeführt.

Nach dem Auszug der Firma i3 Membrane erhöhte sich kurzfristig der Leerstand im signifikanten Ausmaß, doch es gelang, im Laufe des Jahres 2022 durch zwei neue Anmietungen von innovativen universitären Ausgründungsunternehmen die Lücke zu schließen. Die Unternehmen, die sich im Wachstum befinden, werden im Laufe des laufenden Jahres weitere Räume anmieten, so dass der Leerstand im Laborbereich nivelliert wird. Da es sich hierbei um Neugründungen handelt, besteht hier allerdings ein erhöhtes Risiko, die der Gründungs- und der ersten Wachstumsphase immanent ist.

Im Hallenbereich beträgt die Auslastung weiterhin 100 %, wobei ein Mieter sich derzeit in einer schwierigen wirtschaftlichen Lage befindet. Von dem Erfolg, einen Investor zu finden, hängt das Fortbestehen des Unternehmens ab. Hier könnte es ggf. zum Ausfall der Mieteinnahmen kommen, doch die Geschäftsleitung geht davon aus, dass eine zeitnahe Nachvermietung erfolgen kann.

Das ROTECH ist bestrebt, die Standortvorteile des Zentrums in Zusammenarbeit mit Partnern aus dem Hochschul- und Forschungsbereich, der regionalen Wirtschaft sowie der Wirtschaftsförderung von Stadt und Landkreis für die Weiterentwicklung des Technologiezentrums zu nutzen. Sowohl aus dem benachbarten HZDR als auch dem Großraum Dresden konnten im Jahr 2022 Mieter gewonnen werden. Dieses Potential soll im Rahmen der Akquise auch zukünftig gezielt erschlossen werden.

Unter Berücksichtigung der abgeschlossenen Mietverträge und der laufenden Akquisearbeit rechnet die Geschäftsleitung mit einem ausgeglichenen Jahresergebnis. Die kurz- und mittelfristigen Auswirkungen der getrübten Konjunkturlage und des Ukrainekrieges auf die Mieterunternehmen sind zur Stunde sehr moderat und bringen die Gesellschaft in keine Schieflage. Gegebenenfalls können sich hier im Laufe des Jahres 2023 Entwicklungen ergeben, die eine Korrektur der Planzahlen notwendig machen werden.

Künftig können entsprechend der aktuellen Gesetzesvorhaben Aufwendungen im Rahmen der Verbesserung der Gebäudeenergieeffizienz auf die Gesellschaft zukommen. Aktuell lässt sich hierzu noch nichts Genaueres ausführen. Die Zinswende beeinflusst die künftige Investitionsfähigkeit der Gesellschaft.

Risiken, die den Bestand der Gesellschaft gefährden oder deren Entwicklung wesentlich beeinträchtigen könnten, werden derzeit nicht gesehen.

VII. Ausgewählte Angaben entsprechend § 99 Absatz 2 SächsGemO

Organe des Unternehmens: Gesellschafterversammlung
 Geschäftsführung: Michael Paduch

Anzahl der Mitarbeiter: keine infolge Geschäftsbesorgung


Bestellter Abschlussprüfer: DONAT WP GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Anteilseigner: Landkreis Bautzen 70 %
 Ostsächsische Sparkasse Dresden 20 %
 Große Kreisstadt Radeberg 10 %

		2022	2021	2020	2019	2018
Anlagendeckungsgrad langfristige Mittel	%	507,1	371,3	283,7	158,2	132,8
Eigenkapitalquote ¹⁾	%	45,7	43,7	37,0	45,4	54,3
Fremdkapitalquote	%	54,3	56,3	63,0	54,6	45,6
Liquidität I. Grades	%	237,0	234,7	203,0	161,2	163,5
Cash Flow	TEUR	114	85	101	90	146

¹⁾ Auf Basis des wirtschaftlichen Eigenkapitals unter Einbeziehung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse

Radeberg, den 26. Mai 2023



Michael Paduch
Geschäftsführer

POLYSAX Bildungszentrum Kunststoffe GmbH

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022

I. Wirtschaftsbericht

1. Darstellung des Geschäftsverlaufes

1.1 Geschäftsgrundlage

Die POLYSAX Bildungszentrum Kunststoffe GmbH, als eine Initiative der regionalen Kunststoffindustrie, ist eine Bildungseinrichtung für die überbetriebliche kunststofftechnische Ausbildung, das praxisbezogene Studium des Wirtschaftsingenieurs mit der Fachrichtung Kunststofftechnik und der berufsbegleitenden Weiterbildung und Qualifizierung für den aktuellen als auch künftigen Fachkräftebedarf.

Für die POLYSAX Bildungszentrum Kunststoffe GmbH wurde mit Datum vom 22. Juni 2009 und mit letzter Änderung vom 7. Oktober 2014 der Gesellschaftsvertrag beurkundet. Die Gesellschaft ist eine gemeinnützige Gesellschaft.

Gegenstand der Gesellschaft ist:

Die Durchführung der überbetrieblichen Berufsbildung, der Organisation von Weiterbildungsmaßnahmen, einschließlich der Studentenhilfe im Bereich der Kunststoffverarbeitung. Die Gesellschaft verwirklicht ihren Zweck insbesondere:

- durch die Errichtung, den Betrieb und die Unterhaltung eines dem Zweck entsprechend ausgestatteten Bildungszentrums mit Werk-, Ausbildungs-, Seminar- und Tagungsstätten sowie der Überlassung der Räume des Ausbildungszentrums,
- durch die Beschaffung moderner Maschinen, Werkzeuge, Technologie sowie Erprobungs- und Musterungsanlagen,
- durch die Beschaffung von notwendigen Betriebsmitteln, geeignetem Lehrmaterial und qualifiziertem Lehrpersonal,
- durch Kooperation mit den steuerbegünstigten Trägern der Berufsbildung,
- durch Bildungs-, Informations- und Öffentlichkeitsarbeit,
- durch Zusammenarbeit mit wissenschaftlich-technischen Instituten und universitären Einrichtungen.

1.2 Geschäftsführung

Die Gesellschaft wird durch den Geschäftsführer Herrn Marko Krsek vertreten.

Die Geschäftsführung richtet sich nach den Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages vom 22. Juni 2009 sowie der letzten Änderung vom 7. Oktober 2014.

1.3 Gesellschafter und Stammkapital

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 25.000 EUR.

Die Gesellschafter sind zum Bilanzstichtag:

Landkreis Bautzen	mit	55 %	13.750 EUR
POLYSAX e.V.	mit	45 %	11.250 EUR

1.4 Nutzungsstruktur

Die überbetriebliche Ausbildung im dualen System wird von den Unternehmen als zukunftsweisend und -sichernd angesehen. Die Qualifizierung von Arbeitskräften, welche bereits in den Unternehmen beschäftigt sind, und die Qualifizierung von Arbeits- und Langzeitarbeitslosen über kommunale Zuweisungen ist eine sehr wichtige Maßnahme, um dem drohenden Fachkräftemangel entgegen zu wirken. Die Zertifizierung als zugelassener Träger nach dem Recht der Akkreditierungs- und Zulassungsverordnung Arbeitsförderung (AZAV) erfolgte im Jahr 2015 und wurde durch erneute Prüfung im Jahr 2019 bestätigt.

Die bauliche Struktur des Gebäudes entspricht den Normen des Schulungsbetriebes mit der Integration von praktischen Ausbildungsmöglichkeiten an den modernen Kunststoffausrüstungen, die dem Bedarf der Unternehmen entspricht. Benötigte Ausrüstungen werden entsprechend den angebotenen Bildungsmaßnahmen beschafft, so dass ein breites Angebot für die Aus- und Weiterbildung zur Verfügung steht.

Die Angebote für die Weiterbildung werden ständig erweitert. Damit entspricht die Ausbildungsstätte den Anforderungen einer umfänglichen Aus- und Weiterbildung sowie der Qualifizierung, entsprechend der Vorgaben der Industrie- und Handelskammer bzw. der Handwerkskammer.

Die Struktur des Ausbildungszentrums ist auf die folgenden Nutzungsarten ausgerichtet:

- Ausbildung im dualen System entsprechend dem Lehrplan, in drei Ausbildungsjahrgängen
- Qualifizierung und Weiterbildung, Lehrgänge/Seminare entsprechend dem Bedarf
- Nutzung der technischen Ressourcen, für eine umfängliche Zusatzausbildung
- Begleitung von Projekten
- Einrichtung eines wirtschaftlichen Geschäftsbetriebes, Übernahme von diversen Aufträgen der Industrie

Diese Nutzungsarten bilden die Grundlage für die Erzielung der betrieblichen Erlöse.

2. Darstellung der Lage

2.1 Ausrichtung der Gesellschaft

Auch im dritten Jahr der Corona-Pandemie blieb das Unternehmen nicht von deren Auswirkungen verschont. Die geplanten Umsätze aus dem Wirtschaftsplan wurden nicht erreicht. Das Betriebsergebnis für das Unternehmen fällt deshalb negativ aus.

Die Spezialisierung im Bereich der Aus- und Weiterbildung für die Kunststoffbranche stellt in der Region ein Alleinstellungsmerkmal dar. Die ständig erweiterte Technik und Ausstattung bietet weitere Entwicklungsmöglichkeiten, die allerdings nur gemeinsam mit der Kunststoffindustrie umgesetzt werden können.

2.2 Umsatzentwicklung

Im Geschäftsjahr 2022 wurden folgende Umsatzerlöse erzielt:

Umsatzerlöse, gesamt	Plan 2022	Ist 2022
Ausbildung, Qualifizierung, wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb	440,00 TEUR	390,63 TEUR

2.3 Erlös- und Aufwandsentwicklung mit Vergleich zum Vorjahr und Wirtschaftsplan

Die im Wirtschaftsplan für das Jahr 2022 gesteckten Ziele konnten hinsichtlich der Qualifizierungs- und Weiterbildungsmaßnahmen trotz intensiver Bemühungen nicht erfüllt werden. Im Vergleich zum Vorjahr wurde jedoch eine Steigerung um 30 % erzielt.

Die Erlöse im wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb konnten gegenüber dem Vorjahr ebenfalls gesteigert werden und übersteigen die geplanten Erlöse.

Erlös- und Einnahmeentwicklung (in TEUR) mit Vergleich zum Wirtschaftsplan

	Ist 2021	Ist 2022	Wirtsch.plan 2022
Laufende Einnahmen			
Erlöse Aus- und Weiterbildung, § 4 Nr. 21 UStG	266,59	347,19	400,00
Erlöse wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb	14,59	30,70	25,00
Vermietung und Verpachtung, Nutzungsüberlassung	13,46	12,74	15,00
Sonstige Erträge			
Zuschüsse, Geldzuwendungen	0,00	0,00	0,00
Sachspenden	0,00	3,57	5,00
Erträge aus Auflösung SoPo Invest.- Zuschüsse	144,18	129,47	129,50
Erträge aus Auflösung Rückstellungen, Versicherungs- entschädigungen, sonstige Erträge	0,43	2,99	15,00
Erträge aus Anlagenabgängen	0,00	0,00	0,00
Erstattungen aus Aufwendungsausgleichsgesetz	7,10	5,41	0,00
Summe	446,35	532,07	589,50

Aufwandsentwicklung (in TEUR) mit Vergleich zum Wirtschaftsplan

	Ist 2021	Ist 2022	Wirtsch.plan 2022
Materialaufwand, bezogene Waren	6,56	7,22	15,00
Bezogene Leistungen	18,42	8,50	30,00
Personalkosten	191,24	249,94	252,00
Abschreibungen	193,73	172,28	169,50
sonstige betriebliche Aufwendungen	89,70	103,57	115,00
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	6,09	5,53	6,50
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00	0,00	0,00
Sonstige Steuern	0,35	0,35	0,50
Summe	506,09	547,39	588,50

Die Zinsaufwendungen in Höhe von 5,53 TEUR betreffen die Verzinsung von langfristigen Darlehen für die ausgeführten Investitionen.

Zusammenfassung der Ertragslage:

Der **Jahresfehlbetrag** für das Jahr 2022 beträgt **15.316,20 Euro (Vj. Jahresfehlbetrag 59.740,05 Euro)**.

2.4 Vermögens- und Finanzlage

Die **Bilanzsumme / das Gesamtvermögen zum 31. Dezember 2022** beträgt **2.000.323,43 Euro (Vj. 2.142.382,44 Euro)**

Die **Eigenkapitalquote zum 31. Dezember 2022** beträgt in Relation hierzu **14,13 % (Vj. 13,21 %)**

Das Eigenkapital der POLYSAX Bildungszentrum Kunststoffe GmbH setzt sich wie folgt zusammen:

• gezeichnetes Kapital	25.000,00 EUR
• Kapitalrücklage	335.321,08 EUR
• Verlustvortrag	-62.398,59 EUR
• Jahresfehlbetrag 2022	-15.316,20 EUR
= buchmäßiges Eigenkapital	282.606,29 EUR

Zum Stichtag 31. Dezember 2022 sind ein Kassenbestand und Bankguthaben von **151.712,77 Euro** zu verzeichnen. Die Auftragslage im Jahr 2022 führte zu einer ausreichenden Liquidität.

Geschäftsübersicht:

Vermögen	Betrag TEUR	Schulden	Betrag TEUR
Kasse / Banken	151,71	Bankverbindlichkeiten	290,53
Forderungen	31,47	Verbindlichkeiten	23,93
Ausrüstungen	126,04	Rückstellungen	30,10
Grundstücke und Gebäude	1.668,17	sonst. Passiva	0,00
Software	4,05	Sonderposten	1.373,15
sonst. Aktiva	4,08		
Vorräte	14,80		
Gesamt:	2.000,32	Gesamt:	1.717,71
		Kapital	282,61
		(buchmäßiges Eigenkapital)	

2.5 Personal

Die Personalaufstellung im Geschäftsjahr 2022 hat folgenden Stand:

- 1 Geschäftsführer
- 1 Assistentin der Geschäftsführung
- 5 Ausbilder (davon 1 geringfügig Beschäftigter)
- 1 Hauswirtschaftliche Helferin (Teilzeitbeschäftigung, 80% Förderung der Personalkosten)

2.6 Anlagevermögen / Investitionen

Zum 31. Dezember 2022 betragen die im Anlagevermögen enthaltenen **Gesamtinvestitionen** für Anschaffungs- bzw. Herstellkosten seit der Errichtung 4.565.618,79 EUR.

Das aktivierte und abgeschriebene Anlagevermögen 2022, mit der Gesamtsumme von 1.798.261,00 EUR, gliedert sich in:

- Immaterielle Vermögenswerte (4.047,00 EUR)
- Grundstücksgleiche Rechte und Bauten (1.668.172,00 EUR)
- Technische Anlagen und Maschinen (61.936,00 EUR)
- Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung (64.106,00 EUR)

2.7 Zusammenfassung

Die Geschäftszahlen spiegeln die Ergebnisse des Unternehmens im 13. Geschäftsjahr wieder. Die Umsätze laut Wirtschaftsplan wurden nicht erreicht. Die Einnahmen konnten die notwendigen Ausgaben nicht decken.

II. Prognose-, Risiko- und Chancenbericht

1. Prognosebericht

Die POLYSAX Bildungszentrum Kunststoffe GmbH bietet personelle, räumliche und technische Voraussetzungen um der Forderung der Kunststoffindustrie zur Abdeckung ihres (Bildungs-) Bedarfes sowie an qualifiziertem Fachpersonal erfolgreich Rechnung zu tragen.

Aufgrund der geschaffenen baulichen Voraussetzungen und der sehr modernen technischen Ausstattungen werden den Unternehmen der Kunststoffbranche optimale Bedingungen für die duale überbetriebliche Ausbildung zur Verfügung gestellt. Diese Möglichkeit der Nutzung der besonders guten Bedingungen für die Aus- und Weiterbildung wird von regional ansässigen Unternehmen mehrheitlich genutzt. Mit der vorhandenen Ausstattung sowie den zahlreich vorhandenen Maschinen und Anlagen ist für die Einrichtung ein Alleinstellungsmerkmal in Ostdeutschland zu verzeichnen.

Die POLYSAX Bildungszentrum Kunststoffe GmbH konnte im Jahr 2022 einige neue Geschäftsbeziehungen/-ansiedlungen akquirieren und erschließen. Die Gesellschaft ist teilweise bei der Beschaffung von Arbeitnehmern für Unternehmen der Kunststoffindustrie mit eingebunden und wird Weiterbildungen für die zukünftigen Mitarbeiter der Unternehmen in den Jahren 2023 und 2024 durchführen.

Außerdem wurde für Unternehmen im Rahmen der beruflichen Weiterbildung die finanzielle Förderung vom Staat weiter verbessert. Dies wurde bereits mit den Unternehmen kommuniziert. Dadurch zeichnet sich ein erhöhtes Interesse der Unternehmen zur Qualifikation und Weiterbildungen von beschäftigten Arbeitnehmern ab.

Die grundlegend, auch in der Zukunft stetig wachsende und positive Entwicklung der Kunststoffbranche lässt den Schluss zu, dass es auch weiterhin einen Bedarf im Bereich der Aus- und Weiterbildung geben wird, der durch die Gesellschaft gedeckt werden kann.

Für das Jahr 2023 gehen wir gegenüber dem Vorjahr insgesamt von höheren Aufwendungen aus. In der jährlichen Wirtschaftsplanung wird für das Geschäftsjahr 2023 mit einem Jahresfehlbetrag von 19 TEUR geplant.

Der Ukraine Konflikt sowie die stark steigende Inflation stellt allerdings nicht nur die Gesellschaft sondern auch viele andere Unternehmen vor große wirtschaftliche und finanzielle Herausforderungen. Steigende Energiepreise machen deutlich, dass die aktuelle Situation lange noch nicht überwunden ist.

Sollte es auf Grund der genannten Einflüsse zu weiteren, anhaltenden Einschränkungen kommen, sind negative Folgen für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft nicht auszuschließen.

2. Risiko- und Chancenbericht

Die erzielten Umsätze werden zu mehr als 50 % im Rahmen der Verbundausbildung generiert. Die Vorgabe, für das Ausbildungsjahr 2022/2023 mindestens 25 Auszubildende im ersten Lehrjahr für die Verbundausbildung aufnehmen zu können, wurde mit 21 gezeichneten Verträgen nicht erreicht. Diese Situation hat natürlich unmittelbare Auswirkung auf das Kerngeschäft. Sollten langfristig keine kostendeckenden Teilnehmerzahlen im Bereich Aus-/Weiterbildung nachhaltig erzielt werden, kann die Unternehmensfortführung weiter nur durch Beiträge der Gesellschafter gesichert werden.

Ein größeres Risiko stellt aus heutiger Sicht der Ukraine-Konflikt dar. Generell sind noch keine Prognosen möglich, inwieweit sich die aktuelle wirtschaftliche Lage auf die Unternehmen, in Bezug auf unterbrochene Produktions- und Lieferketten und rasant steigende Energiepreise, auswirkt und damit auch der Aus-, Weiter- und Schulungsbedarf bei Mitarbeitern sinkt.

Negativ zeichnet sich das stagnierende Interesse von Ausbildungswilligen für die Kunststoffbranche ab. Seit dem Jahr 2021 gibt es ein gemeinsam mit der Kunststoffindustrie geschaffenes wöchentliches Angebot zur Berufsorientierung, welches jedoch von den Jugendlichen bisher nur wenig genutzt wurde.

Damit möglichst viele junge Menschen im neuen Ausbildungsjahr eine Berufsausbildung in der Kunststoffindustrie beginnen, sollen verschiedene Initiativen gestartet werden. So sollen durch die Präsenz in den sozialen Medien sowie mit verschiedenen Projekttagen zum Thema Kunststoff an Schulen interessierte Jugendliche angeworben werden.

Auch das Landesprogramm zur finanziellen Förderung der überbetrieblichen Ausbildung soll verstärkt an die Unternehmen getragen werden. Mit diesen Maßnahmen kann es gelingen, ein weiteres Absinken der Anzahl von Ausbildungswilligen zu verhindern.

Leider konnten die angebotenen Bildungsmaßnahmen für Empfänger von SGB 2 und SGB 3 auch im Jahr 2022 nicht auskömmlich besetzt werden. Die monatlich vorgehaltenen Informationsveranstaltungen im Haus wurden kaum genutzt. Gesteigertes Engagement im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Gesellschaft zeigte im Geschäftsjahr einen überschaubaren Erfolg. 4 Eintritte in Aktivierungsmaßnahmen und/oder Maßnahmen zur Förderung der beruflichen Weiterbildung waren zu verzeichnen.

Die Leistungsempfänger orientieren sich eher in anderen Branchen. Ein Grund dafür ist die Tatsache, dass es regionale Kunststoffunternehmen gibt, die bei der Entlohnung ihrer Mitarbeiter nur leicht über dem gültigen Mindestlohn liegen und somit keine große Attraktivität ausstrahlen. Aber auch die aktuell geführte Umweltdiskussion, die die Kunststoffbranche als „Umweltverschmutzer“ darstellt, wird zunehmend als Grund angegeben, eine angebotene Aus- und Weiterbildung im Bereich nicht aufzunehmen. Die erforderliche Mobilität und Bereitschaft, in Schichten zu arbeiten, potenziert die geschilderte Problemlage.

Neue und größere Chancen bietet das Qualifizierungschancengesetz. Hierbei werden Arbeitnehmer und Arbeitgeber gemeinsam finanziell mit öffentlichen Mitteln im Rahmen von Qualifizierung und Bildung gefördert. Dazu ist aber auch die Bereitschaft von Unternehmen der Kunststoffindustrie zur regelmäßigen Nutzung der Aus- und Weiterbildungsangebote sowie die notwendige Unterstützung durch diese erforderlich. 7 Teilnehmer konnten im Jahr 2022 in Maßnahmen qualifiziert werden.

Mehr Coaching von Mitarbeitern kann zur Verbesserung der wirtschaftlichen Situationen in den Unternehmen der Kunststoffindustrie führen. Erste Erfolge können diesbezüglich ge-

nannt werden. Hier gilt es, Dozenten/Mitarbeiter für den Einsatz in diesem Bereich zu binden und das Coaching bzw. die Inhouseseminare in den kommenden Jahren weiter auszubauen.

Die Gesellschaft erzielt seit 2020 Verluste und kann dadurch nur ungenügend Mittel für notwendige Reinvestitionen erwirtschaften. Es müssen künftig deutliche Jahresüberschüsse erzielt werden, um dem Substanzverzehr beim Eigenkapital entgegenzuwirken.

Eine Chance bietet hier das Projekt „Syntral“, in welchem die Gesellschaft ein Projektmitglied ist. Im Jahr 2023 beginnt die Planungs- und Antragsphase des Projektes. Ziel ist es, die Ausbildungs- und Weiterbildungsangebote in Schulen und Betriebe zu bringen bzw. zu transformieren. Bei Bewilligung könnten ab 2024 für die folgenden drei Jahre finanzielle Mittel für die Gesellschaft in Höhe von ca. 300 TEUR für Anschaffung von Ausrüstung und Ausstattung (3D-Drucker, Roboter etc.) sowie Mittel für Personalkosten zur Verfügung stehen.

Die Situationen der einzelnen Bereiche in der Gesamtheit betrachtet, macht deutlich, dass die Gesellschaft den Aufwand für die Gewinnung von geeigneten Schulabsolventen und Leistungsbeziehern für Aus-, Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen sowie die Vermarktung der Dienstleistungsangebote weiterhin ausbauen muss, um auch in Zukunft auskömmliche Erträge erzielen zu können. Aus diesem Grund ist eine verstärkte Öffentlichkeitsarbeit unbedingt notwendig. Die dafür notwendigen Aktivitäten wurden durch das Unternehmen bereits eingeleitet.

Die anhaltenden Kreditverbindlichkeiten bedeuten für die POLYSAX Bildungszentrum Kunststoffe GmbH nach wie vor eine zusätzliche finanzielle Belastung. Mit einem Kapitaldienst von jährlich ca. 33 TEUR wird ein Teil der erwirtschafteten Erlöse gebunden. Das bedeutet auch, dass der finanzielle Spielraum, der für die Schaffung neuer wirtschaftlich erfolgreicher Felder erforderlich wäre, eingeschränkt wird.

Die abgebildete und sich wahrscheinlich weiter fortsetzende Situation zeigt deutlich, dass die POLYSAX Bildungszentrum Kunststoffe GmbH mit ihrer „Monoausrichtung“, den vorhandenen Strukturen und der alleinigen Abhängigkeit von der Kunststoffindustrie „gefangen“ ist.

Aufgrund der mehrheitlichen Beteiligung des Landkreises Bautzen (55 %) ist die Gesellschaft als öffentliches Unternehmen von vielen Fördermaßnahmen der Bundesregierung und des Freistaates Sachsen ausgeschlossen.

Hier sind politische Mandatsträger und Wirtschaft gefragt, mit finanzieller Hilfe die Fortführung des Unternehmens zu sichern.

III. Sonstige Angaben nach § 99 SächsGemO

Gewählter Abschlussprüfer: Schell & Block GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Mitarbeiterzahl zum 31.12.2022: 6 Mitarbeiter

Gesellschafter am 31.12.2022: Landkreis Bautzen (55 %)
POLYSAX e.V. (45 %)

Bautzen, 31. März 2023

gez. Marko Krsek
Geschäftsführer

Lagebericht

Flugplatz Kamenz GmbH für das Geschäftsjahr 2022

1. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Gegenstand des Unternehmens der Flugplatz Kamenz GmbH ist die Errichtung, die Unterhaltung und der Betrieb eines Verkehrslandeplatzes für den allgemeinen Luftverkehr entsprechend § 49 Abs. 2 Nr. 1 LuftVZO. Die Erschließung und Vermarktung von gesellschaftseigenen Grundstücken für flugplatzspezifische Zwecke und Hangarierung gehören ebenso dazu.

Aufgrund der wirtschaftlichen Entwicklung am Verkehrslandeplatz Kamenz und der Finanzsituation der Gesellschafter ist im Jahr 2004 die Betreuung des Verkehrslandeplatzes Kamenz öffentlich ausgeschrieben worden.

Mit Beschluss 020/2004 vom 16. September 2004 stimmte der Aufsichtsrat der Vergabe der Betreuung an den Fliegerclub Kamenz e. V. und mit Beschluss 021/2004 vom 28. Oktober 2004 dem Betreibervertrag zwischen der Flugplatz Kamenz GmbH und dem Fliegerclub Kamenz e. V. zu.

Am 10. November 2004 erfolgte die Vertragsunterzeichnung und mit Erteilung der Betriebserlaubnis durch das Regierungspräsidium Dresden, Luftverkehrsamt, erfolgte die Übergabe der Betreuung durch die Flugplatz Kamenz GmbH an den Fliegerclub Kamenz e. V. zum 1. Januar 2005.

Entsprechend § 7 Abs. 3 des Betreibervertrags stehen dem Betreiber die erzielten Einnahmen aus Landegebühen, Abstellgebühren, Erlöse aus Fahrsicherheitstraining und aus Flugbetriebsstoffverkauf in voller Höhe zu. Soweit diese Einnahmen die veranschlagten Ausgaben nicht decken, erhält der Betreiber für die Betreuung des Verkehrslandeplatzes Kamenz einen jährlichen Zuschuss.

Am 29. Oktober 2008 stimmte die Gesellschafterversammlung mit Beschluss-Nr. 005/2008 einer Verlängerung des Betreibervertrags mit dem Fliegerclub Kamenz e. V. um weitere fünf Jahre zu. Mit Beschluss 010/2009 vom 23. Juni 2009 genehmigte die Gesellschafterversammlung der Flugplatz Kamenz GmbH die Neufassung des Betreibervertrags zwischen der Flugplatz Kamenz GmbH und dem Fliegerclub Kamenz e.V. Am 12. November 2019 stimmte die Gesellschafterversammlung mit Beschluss 004/2019 einer weiteren Neufassung des Betreibervertrages mit dem Fliegerclub Kamenz e. V. zu. Dieser läuft bis zum 31. Dezember 2022 und verlängert sich jeweils um ein weiteres Jahr, wenn keiner der beiden Vertragsparteien den Vertrag vorher mit einer Frist von sechs Monaten zum 31. Dezember des Jahres kündigt.

Im Jahr 2022 ist dem Betreiber ein Zuschuss in Höhe von netto 37,9 T€ (Vorjahr: netto 37,9 T€) gewährt worden.

Mit Pachtvertrag vom 8. April /15. April 2011 hat die Flugplatz Kamenz GmbH eine nicht für den Flugbetrieb notwendige Fläche der Ostseite des Verkehrslandeplatzes von 18,36 ha an die ewag kamenz Energie und Wasserversorgung AG Kamenz zur Errichtung und Betreibung einer Photovoltaikanlage bis zum 31.12.2031 verpachtet. Damit soll ein deutlicher Beitrag zur Steigerung der Ertragslage erreicht werden; insbesondere die Zuschüsse der kommunalen Gesellschafter sollen langfristig gesenkt werden. Die Photovoltaikanlage nahm 2012 ihren Betrieb auf.

Im Geschäftsjahr 2022 hat die Flugplatz Kamenz GmbH eine nicht betriebsnotwendige Fläche von 14 ha, die unmittelbar nordwestlich an den Flugplatz angrenzt und interimswise als Wildgehege verpachtet war, an einen Investor veräußert. Der Investor plant hier die Errichtung und Vermietung von rd. 70.000 m² Gewerbeflächen. Das Bauordnungsverfahren zur Schaffung des allgemeinen Baurechts wurde im Jahr 2022 durchgeführt und Anfang 2023 abgeschlossen. Die Zahlung des Kaufpreises ist bedingt durch die Erteilung einer endgültigen Baugenehmigung, die frühestens im Jahr 2023 erwartet wird. Der Investor übernimmt sämtliche Kosten zur Altlastenbeseitigung sowie die notwendigen Aufwendungen zur Erschließung des Areals.

Zusätzlich zu der vorstehenden Grundstücksfläche wurden dem Erwerber Kaufoptionen an zwei weiteren, ebenfalls nicht betriebsnotwendigen Teilflächen von insgesamt 5 ha eingeräumt. Hier ist in Zukunft erst noch ein Bauordnungsverfahren zur Erweiterung des Gewerbeflächenausweises durchzuführen.

Seit 1. Januar 2021 übernehmen die Kommunale Dienste Kamenz GmbH und die Städtische Wohnungsgesellschaft mbH Kamenz im Rahmen von Dienstleistungsverträgen Verwaltungs- und Geschäftsentwicklungsaufgaben für die Gesellschaft.

Die gesamtwirtschaftliche Lage in Deutschland war im Jahr 2022 vor allem geprägt von den Folgen des Kriegs in der Ukraine, zu denen extreme Energiepreiserhöhungen zählten. Hinzu kamen dadurch verschärfte Material- und Lieferengpässe, massiv steigende Preise für weitere Güter wie beispielsweise Kraft- und Baustoffe sowie der Fachkräftemangel und die andauernde, wenn auch im Jahresverlauf nachlassende Corona-Pandemie.

Entgegen dem Trend haben die Auswirkungen der seit 2020 andauernden Corona-Pandemie sowie die maßgeblich durch den Ukrainekrieg getriebenen allgemeinen Preissteigerungen in 2022 zu keinen Einschränkungen des abgewickelten Flugverkehrs geführt. Die Flugzeugstarts sind auf 9.053 (Vorjahr: 8.434) gestiegen, der Kraftstoffabsatz durch den Betreiber belief sich auf 67.979 Liter (Vorjahr: 64.600 Liter).

2. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

2.1. Ertragslage

Das Geschäftsjahr 2022 schließt mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 81,2 T€ ab (Vorjahr: Jahresüberschuss 19,5 T€).

Aufgrund der Vergabe der Betreibung des Verkehrslandeplatzes Kamenz setzen sich die Erträge der Flugplatz Kamenz GmbH auch im Jahr 2022 aus Vermietung/Verpachtung sowie den Zuschüssen der Gesellschafter zusammen.

Aus Vermietung und Verpachtung konnte im Jahr 2022 ein Erlös in Höhe von 60,7 T€ erzielt werden (Vorjahr: 45,3 T€). Die Erlöse aus Vermietung und Verpachtung werden erzielt aus der Vermietung des Towergebäudes und Wiesenflächen (17,6 T€, Vorjahr: 7,6 T€) und der Verpachtung der Fläche für die Photovoltaikanlage (43,1 T€, Vorjahr: 37,7 T€).

Von den Gesellschaftern wurden im Jahr 2022 planmäßige Zuschusszahlungen in Höhe von 109,0 T€ (Vorjahr: 109,0 T€) geleistet.

Alle Einnahmen, die mit der Betreuung des Verkehrslandeplatzes in Zusammenhang stehen, werden seit 2005 vom Fliegerclub Kamenz e.V. realisiert.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen lagen mit 184,0 T€ um 30,7 T€ über den Aufwendungen für das Jahr 2021 (153,3 T€).

Die Zinsaufwendungen für die Darlehen zum Erwerb und zur Erschließung des Verkehrslandeplatzes betrugen im Jahr 2022 1,6 T€ (Vorjahr: 1,1 T€).

2.2. Finanzlage

Die Finanzlage der Gesellschaft stellt sich für das Jahr 2022 wie folgt dar:

	2022 in T€	2021 in T€
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	7,4	80,8
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-31,2	-84,2
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	51,1	-18,6
Veränderung des Finanzmittelbestandes	27,3	-22,0

Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war im Geschäftsjahr 2022 jederzeit gegeben.

2.3. Vermögenslage

Die Bilanzsumme ist mit 1.774,2 T€ im Vergleich zum Vorjahr (1.770,2 T€) um 4,0 T€ erhöht.

Ursächlich hierfür ist auf der Aktivseite insbesondere der Anstieg der liquiden Mittel um 27,3 T€ und der zum Verkauf bestimmten Grundstücke um 9,8 T€, dem eine Reduzierung des Anlagevermögens um 34,6 T€ gegenüber steht.

Auf der Passivseite ist die Steigerung im Wesentlichen auf den stichtagsbedingten Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern um 70,5 T€ und der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 32,6 T€ zurückzuführen. Demgegenüber steht der Rückgang des Eigenkapitals durch den Ausweis des Jahresfehlbetrages von 81,2 T€ und die Verminderung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um 17,3 T€.

3. Prognosebericht, Chancen und Risiken

Die Flugplatz Kamenz GmbH verfolgt gemeinsam mit den Gesellschaftern und Aufsichtsratsmitgliedern das Ziel, den Verkehrslandeplatz des allgemeinen Luftverkehrs in Kamenz als wirtschaftsfördernde Einrichtung und als Basis des Flugsports für die gesamte Region Kamenz zu etablieren und zu erhalten.

Die Flugplatz Kamenz GmbH ist weiter bestrebt, die Möglichkeiten für die Hangarierung von Kleinflugzeugen zu verbessern und auszubauen sowie die Voraussetzungen für die Ansiedlung von weiterem flugspezifischem Gewerbe zu schaffen.

Möglichkeiten der Weiterentwicklung bestehen grundsätzlich an der Westseite des Verkehrslandeplatzes (nördlich des Asylbewerberheims, parallel zur Staatsstraße S95 in Richtung Zschornau).

Das Gebiet ist für den Flugbetrieb selbst nicht relevant. Eine Erschließung liegt momentan nicht an. Da das Areal innerhalb der Luftgrenze liegt, ist das Baurecht nach Maßgabe des Luftverkehrsgesetzes zu beurteilen. Aufgrund der vorliegenden Grundstücksnachfrage haben die Gesellschafter im Mai 2014 einer Änderung des Gesellschaftervertrags der Flugplatz Kamenz GmbH zugestimmt. Der Unternehmensgegenstand der Flugplatz Kamenz GmbH wurde erweitert, sodass die Gesellschaft nun auch gesellschaftseigene Grundstücke für flugplatzspezifische gewerbliche Zwecke und Hangarierung erschließen und vermarkten kann.

Aufgrund konkreter Anfragen und Interessensbekundungen von Investoren nach Flächen auf dem Verkehrslandeplatz Kamenz plant die Gesellschaft im Jahr 2023 die Erschließung vier neuer Baufelder in diesem Teil des Verkehrslandeplatzes.

Vermehrte Anfragen gibt es zurzeit auch zur Anmietung von Räumlichkeiten im Tower. Die Vermarktung der Räumlichkeiten im Towergebäude bleibt eine wesentliche Aufgabe der Geschäftsführung.

Die Anzahl der Flugbewegungen sowie die Kraftstoffverkäufe ist trotz der Corona-Pandemie und der gestiegenen Inflation im Jahr 2022 angestiegen. Damit kann der Zuschussbedarf des Betreibers gegenüber der Gesellschaft konstant gehalten werden und führt nicht zu einer erhöhten Belastung.

Hingegen haben sich durch den seit 24. Februar 2022 andauernden Angriffskrieg Russlands in der Ukraine die bereits während der Pandemie zunehmend negativen Auswirkungen auf Lieferketten und Materialverfügbarkeit verschärft. Die Energie- und Baukosten sind 2022 in einem extrem kurzen Zeitraum auf historische Höchststände gestiegen. Einhergehend mit einer stark ansteigenden Inflation sowie entsprechend erhöhten Leitzinsen durch die Zentralbanken hat sich das wirtschaftliche Umfeld für das Unternehmen deutlich verschlechtert. Der Trend zu steigenden Baukosten setzt sich im I. Quartal 2023 fort, wenn auch nicht im gleichen Maße wie im Vorjahr. Es muss – zumindest mittelfristig – mit weiter ansteigenden Bezugskosten für Kraftstoffe, Arbeitsmaschinen sowie Bau-/Materialpreisen gerechnet werden. Instandhaltungsaufwendungen werden sich im gleichen Maße verteuern.

Die Erträge aus der Verpachtung der Flächen für die Errichtung und den Betrieb einer Photovoltaikanlage werden für die Laufzeit des Pachtvertrages bis 31. Dezember 2031 die Ertragslage auf einem höheren Niveau stabilisieren.

Die Gesellschaft wird auch zukünftig auf finanzielle Zuschüsse der Gesellschafter zur Erhaltung der Liquidität und Vermeidung einer Zahlungsunfähigkeit angewiesen sein.

Mit dem Eigentum an der Liegenschaft des Verkehrslandeplatzes Kamenz besitzt die Flugplatz Kamenz GmbH einen wesentlichen und nicht zu unterschätzenden Vorteil im Wettbewerb mit den umliegenden Verkehrslandeplätzen. Dieser Vorteil muss konsequent und zielgerichtet für die Entwicklung und den Erhalt des Verkehrslandeplatzes Kamenz eingesetzt werden. Dazu sind auch bestimmte Maßnahmen und Strategien zu verfolgen, um die Attraktivität des Verkehrslandesplatzes Kamenz und somit auch den Standort Kamenz zu stärken.

Die Gesellschaft plant für das Geschäftsjahr 2023 mit einem Jahresfehlbetrag von 57,6 T€.

Kamenz, den 31. März 2023

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Wulf-Dietrich Schomber', written in a cursive style.

Wulf-Dietrich Schomber
Geschäftsführer
Flugplatz Kamenz GmbH

Anlage zum Lagebericht – Ausweis von Angaben entsprechend § 99 Abs. 3 SächsGemO

1. Organe des Unternehmens und deren Zusammensetzung:

Die Organe des Unternehmens sind

- die Geschäftsführung
- der Aufsichtsrat
- die Gesellschafterversammlung

Geschäftsführung:

Zum alleinigen Geschäftsführer waren im Geschäftsjahr 2022

Herr Wulf-Dietrich Schomber, Berlin

bestellt.

Aufsichtsrat:

Nach dem Gesellschaftsvertrag der Flugplatz Kamenz GmbH besteht der Aufsichtsrat aus 5 Mitgliedern, von denen drei von der Gesellschafterin Stadt Kamenz und zwei von dem Gesellschafter Landkreis Bautzen bestellt werden.

Mitglieder des Aufsichtsrates im Geschäftsjahr 2022:

Herr Roland Dantz (Aufsichtsratsvorsitzender)
Herr Jörg Szewczyk (stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender)
Herr Volker Johne
Herr Werner Müller
Herr Ralf-Peter Hechtberger

Gesellschafterversammlung:

Gesellschafter sind:	Stadt Kamenz	60 %
	Landkreis Bautzen	40 %

Im Geschäftsjahr 2022 wurde die Gesellschafterin Stadt Kamenz in der Gesellschafterversammlung durch den Oberbürgermeister, Herrn Roland Dantz (Vorsitzender), der Gesellschafter Landkreis Bautzen durch den Beigeordneten, Herrn Udo Witschas vertreten.

Mitarbeiter:

Im Geschäftsjahr 2022 waren keine Mitarbeiter beschäftigt.

Bestellter Abschlussprüfer:

Der Aufsichtsrat der Flugplatz Kamenz GmbH hat mit Beschluss Nr. 02-2023 vom 7. Februar 2023 die Schell & Block GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Niederlassung Dresden, als Abschlussprüfer des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2022 bestellt.

2. Bilanz- und Leistungskennzahlen

	2022	2021	2020
Anlagenintensität	93,1 %	95,2 %	93,8 %
Anlagendeckungsgrad 1	84,3 %	87,4 %	90,0 %
Eigenkapitalquote	78,4 %	83,2 %	84,4 %
Verschuldungsgrad	27,5 %	20,2 %	18,5 %
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	164,0 T€	181,3 T€	198,8 T€
Umsatzerlöse	60,7 T€	134,0 T€	48,0 T€

Regionalbus Oberlausitz GmbH, Bautzen

Lagebericht 2022

A. Grundlagen der Gesellschaft

Die Regionalbus Oberlausitz GmbH (kurz: RBO) mit Sitz in Bautzen betreibt seit 1992 den Linienverkehr im öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) im Landkreis Bautzen. Nach europaweiter Ausschreibung erhielt die RBO Mitte des Jahres 2021 den Zuschlag für die weitere ÖPNV-Leistungserbringung im Landkreis Bautzen. Die Leistung umfasst etwa 12,5 Mio. Fahrplankilometer auf 98 Linien im Regionalverkehr und den Stadtverkehren in Bautzen, Kamenz und Radeberg. Die Liniengenehmigungen gelten vom 01.01.2022 bis 31.12.2031. Bei dem seit 01.01.2022 geltenden Verkehrsvertrag im Landkreis Bautzen handelt es sich um einen sogenannten Bruttovertrag, in dem die Fahrgeldeinnahmen an den Aufgabenträger abzuführen sind. Die RBO hat somit weder Risiken noch Chancen aus der Erzielung von Fahrgeldeinnahmen wie im vorangegangenen Verkehrsvertrag.

Weiterhin erbringt die RBO seit dem 1. Januar 2013 die ÖPNV Leistung (ca. 3,1 Mio. Fahrplankilometer) im nördlichen Kreisgebiet des Landkreises Görlitz. Grundlage für die Erbringung dieser Verkehrsleistungen ist ein mit dem Landkreis Görlitz abgeschlossener Bruttoverkehrsvertrag mit einer Laufzeit von 10 Jahren. Grundlage für diese Leistungserbringung sind 33 eigene Linienkonzessionen im Überlandverkehr, im Stadtverkehr Weißwasser sowie im Schülerverkehr nach § 43 PBefG. An der europaweiten Ausschreibung dieser Linien, die im 2. Halbjahr 2021 stattfand, hat sich die RBO nicht beteiligt. Der bestehende Verkehrsvertrag wurde regulär zum 31.12.2022 beendet.

Die RBO setzt in beiden Bedienegebieten 26 regional ansässige private Verkehrsunternehmen zur Leistungserbringung ein.

B. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Der Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine im Frühjahr 2022 und dessen Auswirkungen stellen Europa, und in besonderem Maße Deutschland, vor große wirtschaftliche

Herausforderungen. Die Energiepreise sind seit Beginn des Krieges sehr stark gestiegen. Die deutliche Einschränkung russischer Erdgaslieferungen im Sommer 2022 hat die Energiekrise verschärft und die bereits im Jahr 2021 erhöhte Inflation weiter angeheizt. Erschwerend kommt hinzu, dass die negativen wirtschaftlichen Folgen der Corona-Pandemie noch nicht vollständig überwunden sind und Lieferkettenstörungen andauern. Zusammen mit spürbaren Fachkräfteengpässen verlangsamt dies die konjunkturelle Erholung.¹

Nach den Schätzungen des Sachverständigenrates wird für das Jahr 2022 ein Wachstum des realen Bruttoinlandsprodukts (BIP) um 1,7% erwartet. Dabei resultiert das Wachstum im Jahr 2022 aus dem statistischen Überhang des vergangenen Jahres und dem noch aufwärtsgerichteten 1. Halbjahr 2022, während im zweiten Halbjahr von einer Stagnation auszugehen ist.² Trotz schwieriger weltwirtschaftlicher Rahmenbedingungen mit anhaltender Corona-Pandemie, Lieferengpässen, weiter steigenden Preisen und dem Krieg in der Ukraine stieg die Wirtschaftsleistung in den ersten drei Quartalen des Jahres. Im Vorjahresvergleich war das BIP im 3. Quartal 2022 preis- und kalenderbereinigt 1,3% höher als im 3. Quartal 2021. Im Vergleich zum 4. Quartal 2019, dem Quartal vor Beginn der Corona-Krise, lag das preis-, saison- und kalenderbereinigte BIP im 3. Quartal 2022 erstmals oberhalb des Vorkrisenniveaus (+0,3%).³

2. Branchenbezogene Rahmenbedingungen

Im 1. Halbjahr 2022 waren wieder deutlich mehr Fahrgäste im Linienverkehr mit Bussen und Bahnen unterwegs als im Vorjahreszeitraum. Wie das Statistische Bundesamt (Destatis) nach vorläufigen Ergebnissen mitteilt, war das Fahrgastaufkommen mit fast 4,8 Milliarden Fahrgästen um mehr als ein Drittel (+36%) höher als im 1. Halbjahr 2021. Hierzu trug neben dem Wegfall von Corona-Maßnahmen auch das ab Juni gültige 9-Euro-Ticket für den Nahverkehr bei. Allerdings lagen die Fahrgastzahlen im

¹ Sachverständigenrat: Energiekrise solidarisch bewältigen, neue Realität gestalten – Kurzfassung, Nr. 1 Jahresgutachten 2022/23, 9. November 2022

² Sachverständigenrat: Energiekrise solidarisch bewältigen, neue Realität gestalten – Kurzfassung, Nr. 4 Jahresgutachten 2022/23, 9. November 2022

³ Destatis: Wirtschaftsleistung trotz schwieriger Rahmenbedingungen gestiegen, Pressemitteilung Nr. 493 vom 25. November 2022

Linienverkehr immer noch rund ein Fünftel (-21%) unter dem Niveau des 1. Halbjahres 2019, dem letzten Halbjahr vor der Corona-Pandemie.⁴

Die für das gesamte 1. Halbjahr 2022 ermittelten Anstiege der Fahrgastzahlen sind im 2. Quartal 2022 besonders ausgeprägt. Im Liniennahverkehr stiegen die Fahrgastzahlen gegenüber dem Vorjahresquartal um 39%, wobei Nahverkehrszüge fast zwei Drittel (+64%) und Busse ein Viertel (+25%) mehr Fahrgäste beförderten.⁵

Im Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV), der 99% des Linienverkehrs ausmacht, ist das Fahrgastaufkommen im 1. Halbjahr 2022 nach vorläufigen Ergebnissen um 35% gewachsen. Im Eisenbahnnahverkehr (einschließlich S-Bahnen) wuchs die Zahl der Fahrgäste gegenüber dem Vorjahreszeitraum um mehr als die Hälfte (+55%) auf fast 1,1 Milliarden. Auch im 3. Quartal 2022 hat sich das Fahrgastaufkommen deutlich erhöht. Mit Eisenbahnen einschließlich S-Bahnen waren im Nahverkehr 11% mehr Fahrgäste als im 2. Quartal 2022 unterwegs und 53% mehr als im Vorjahresquartal. Bereits im 2. Quartal 2022 war das Fahrgastaufkommen um 46% gegenüber dem Vorquartal und um 74% gegenüber dem Vorjahresquartal gestiegen. Neben dem vom 1. Juni bis zum 31. August 2022 gültigen 9-Euro-Ticket dürften auch die Lockerungen der Corona-Maßnahmen zu den Steigerungen beigetragen haben. Die derzeit gemeldeten Daten für den Nahverkehr mit Bussen, der für das 1. Halbjahr 2022 lediglich einen Anstieg von 23% auf 2,3 Milliarden Fahrgäste aufweist, bilden möglicherweise den tatsächlichen Zuwachs nicht vollständig ab, da nur wenige Busse über automatisierte Fahrgastzählsysteme (AFZS) verfügen, die besonders zuverlässige Angaben liefern.⁶

Die durch die Corona-Pandemie entstandenen Verluste in den Fahrgelderlösen wurden auch in 2022 von der öffentlichen Hand erstattet, wobei die Finanzierungslasten hälftig zwischen Bund und Ländern geteilt werden. Die Regionalisierungsmittel für das

⁴ Destatis: Gut ein Drittel mehr Fahrgäste in Bussen und Bahnen im 1. Halbjahr 2022, Pressemitteilung Nr. 401 vom 21. September 2022

⁵ Destatis: Gut ein Drittel mehr Fahrgäste in Bussen und Bahnen im 1. Halbjahr 2022, Pressemitteilung Nr. 401 vom 21. September 2022

⁶ Destatis: Gut ein Drittel mehr Fahrgäste in Bussen und Bahnen im 1. Halbjahr 2022, Pressemitteilung Nr. 401 vom 21. September 2022 sowie Nahverkehrszüge im 3. Quartal 2022: 53% mehr Fahrgäste als im Vorjahresquartal, Pressemitteilung Nr. 471 vom 10. November 2022

Jahr 2022 wurden um insgesamt 3,7 Mrd. Euro erhöht (2,5 Mrd. Euro für das 9-Euro-Ticket und 1,2 Mrd. Euro für den sog. Rettungsschirm 2022 der ÖPNV-Branche).⁷

Die Branche rechnet damit, dass die Corona-Auswirkungen auch im kommenden Jahr noch nachwirken und sie auch die weiter steigenden Energiekosten und die Inflation aller weiteren Kosten schultern muss. Die Nahverkehrsakteure gehen für das kommende Jahr von einem kurzfristigen Finanzierungsbedarf von mehreren 100 Millionen Euro aus. Dies zeigt sehr deutlich, wie groß die Misere der Branche für die nächsten Jahre ist. Noch fehlen nachhaltige Lösungsvorschläge für eine gesicherte und auskömmliche Finanzierung, die es den Verkehrsunternehmen ermöglicht, ihre Nahverkehrsleistungen dauerhaft zu sichern und im erforderlichen Maße in Innovationen, Infrastruktur, Fahrzeuge und Betrieb zu investieren.⁸

Aus Sicht des Wettbewerbs war das Jahr 2022 von einem unterdurchschnittlichen Vergabevolumen geprägt. Zahlreiche Ausschreibungsverfahren wurden zeitlich verschoben, so dass ein Zuschlag erst in 2023 erfolgen wird.

3. Geschäftsverlauf

Der operative ÖPNV-Betrieb war in 2022 durch den Wechsel in ein neues Linienkonzept im Landkreis Bautzen geprägt, welches Grundlage der im Frühjahr 2021 durchgeführten Ausschreibung war. Bereits in der Vorbereitung der Umsetzung zum 1.1.2022 mussten umfangreiche Fahrplankorrekturen zur Aufrechterhaltung der Schülerbeförderung vorgenommen werden. Darüber hinaus musste ein Kreistagsbeschluss zur Einsparung von 5% der ausgeschriebenen Fahrplanleistung ebenfalls zum 1.1.2022 berücksichtigt werden. In der Durchführung ab Januar 2022 zeichnete sich durch Rückmeldungen von Fahrgästen weiterer Änderungsbedarf an den Fahrplänen ab, dem in insgesamt acht Änderungsterminen im ersten Halbjahr und vier weiteren im zweiten Halbjahr Rechnung getragen wurde. Zusammen mit dem Zuständigkeitswechsel der Linie 536 vom Landkreis Görlitz auf den Landkreis Bautzen, nicht wie

⁷ vgl. BMDV: Bericht des Bundesministeriums für Digitales und Verkehr zur Sonder-Verkehrsministerkonferenz (VMK) am 29. November 2022, TOP 4.1 Auswirkungen der Corona-Pandemie auf den Verkehrsbereich (u.a. ÖPNV Rettungsschirm)

⁸ vgl. NVR: Kommunen, Verbände und Verkehrsunternehmen fordern mehr finanzielle Mittel für ÖPNV; 11. August 2022

vorgesehen zum 1.1.2023 sondern bereits zum 1.1.2022, saldierten sich Zu- und Abbestellungen im Bediengebiet des Landkreises Bautzen. Trotz der zahlreichen Anpassungen gelang es, die Leistung in der betrieblichen Durchführung stabil zu führen.

Im Landkreis Görlitz war der Betrieb zum Jahresbeginn 2022 durch den Mitte November 2021 abgesagten Wechsel des Fahrplankonzeptes beeinflusst. Die bereits geplanten Betriebskonzepte mussten sowohl für die Eigenerbringung als auch für die eingesetzten Subunternehmer zurückgesetzt werden. Zum Jahresende 2021 bereits gekündigte Kooperationen mit Nachauftragnehmern mussten wieder neu geschlossen werden.

Der Landkreis Görlitz hat als Ergebnis des durchgeführten Ausschreibungsverfahrens in den von der RBO bedienten Losen Nord und Mitte für die Leistungserbringung ab dem 1.1.2023 den Zuschlag an die moVeas GmbH aus Arnstadt in Thüringen erteilt. In diesem Zusammenhang wurde durch den Landkreis Görlitz auch ein verpflichtender Personalübergang an den neuen Betreiber vorgeschrieben. In Abstimmung mit den betroffenen Mitarbeitern und der moVeas GmbH wurde allen von der RBO eingesetzten Arbeitnehmern ein Angebot zur Übernahme unterbreitet.

Die bestehenden Pachtverträge wurden nach dem 31.12.2022 beendet, Fahrzeuge und Ausstattungsgegenstände nach dem 31.12.2022 veräußert. Eigene Immobilien im Landkreis Görlitz besitzt RBO nicht. Die Subunternehmerverträge enden mit dem 31.12.2022.

Zu Beginn des Jahres 2022 stieg der krankheitsbedingte Ausfall von Beschäftigten vor allem wegen Coronaerkrankungen als auch aufgrund der im November 2021 eingeführten 3G-Regel in Betrieben und der damit täglichen Testpflicht auf Corona, sehr stark an. Diese führte bei positiver Testung auch ohne Krankheitssymptomen zu Quarantänen und kurzfristigem Personalausfall. Im Dezember 2022 kursierte in Deutschland das RS-Grippe-Virus und übertraf in Geschwindigkeit der Ausbreitung und Betroffenheit innerhalb der Belegschaft der RBO die Höchststände an Krankmeldungen aus der Omikronwelle des Frühjahrs 2022.⁹

⁹ Vgl. dazu: www.rnd.de/wirtschaft/grippewelle-pharmaunternehmen-verdienen-an-erkaeltungen; 10. Februar 2023, Der Arzneikonzern TEVA schreibt dazu: „Von der Paracetamol-Lösung von Ratiopharm haben wir 2022 mehr als das Doppelte der Menge vom Vorjahr verkauft.“

Die RBO reagierte in Abstimmung mit den Aufgabenträgern Landkreis Bautzen und Landkreis Görlitz durch gezielte Fahrtkürzungen bei ausgewählten Linien.

Der Ende Februar 2022 begonnene Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine führte zur Verteuerung von Energie- und Treibstoffkosten um etwa 60% gegenüber dem Vorjahr. In Folge der Verteuerung der Gaspreise entstanden zeitweise Lieferengpässe bei dem Additiv Adblue, wie auch einer Vervierfachung des Preises je Liter gegenüber 2021. Verkehrsunternehmen, Verbände und Verbände forderten die Aufgabenträger und politischen Entscheidungsträger im Hinblick auf die gestiegenen Energiepreise zu einem Ausgleich auf.

Lieferkettenprobleme führten im Jahr 2022 zu deutlich längeren Lieferzeiten bzw. unsicheren Lieferterminen bei Ersatzteilen, speziell bei Elektronikbauteilen.

Die Leistungserbringung der RBO im ÖPNV erfolgt in zwei Tarifgebieten, im Verkehrsverbund Oberlausitz-Niederschlesien (ZVON) und im Verkehrsverbund Oberelbe (VVO).

In beiden Verbundgebieten erfolgte im Jahr 2022 eine Erhöhung der Beförderungstarife um ca. 4,7%.

Im August 2021 wurde sachsenweit ein Bildungsticket für Schüler für 15,00 Euro pro Monat eingeführt, welches im Jahresabonnement bezogen werden kann. Dieses berechtigt zur Fahrt im gesamten Verbund ohne zeitliche Begrenzung. Für den Landkreis Bautzen gilt darüber hinaus die Besonderheit, dass die Schüler bei Wohnort oder Schulort im Landkreis Bautzen im gesamten Landkreis Bautzen fahren dürfen, unabhängig von den Verbundgrenzen VVO/ZVON. Das Bildungsticket führte aufgrund der Preisfestlegung auf 15 Euro im Monat auch im Jahr 2022 zu Rückgängen im kassentechnischen Bereich. Der Rückgang im kassentechnischen Bereich wird vom Freistaat Sachsen mit Zuschüssen ausgeglichen, die über die Aufgabenträger des ÖPNV ausgereicht werden. Die Verteilungsmaßstäbe wurden durch die Verbände vorgegeben. Im Dezember 2021 beschloss der Landkreis Bautzen eine Änderung der Schülerbeförderungssatzung mit Wirkung zum 01.01.2022, in der die Beantragung von Schülerfahrausweisen/Bildungstickets nicht mehr wie bisher über den Landkreis erfolge, sondern die Eltern sich direkt an das in Ihrem Bereich tätige Verkehrsunternehmen wenden sollten. Diese Änderung führte dazu, dass zirka 12.000 Kunden Ihr Abonnement

neu beantragen mussten. Eine automatisierte Datenübergabe der Bestandsabonnements seitens des Landratsamtes war aus verwaltungsrechtlichen Aspekten nicht darstellbar. Die Neuanlage führte zu Verzügen bei der Ausgabe der Bildungstickets über den Schuljahresbeginn hinaus bis in den November des Jahres 2022 hinein. Dabei führte das im Zeitraum Juni bis August verfügbare 9-Euro-Ticket zu sehr spät eingereichten Anträgen, da der Schulbeginn im Monat August zum Teil mit dem 9-EUR-Ticket überbrückt wurde.

Am 19. Mai 2022 beschloss der Bundestag eine Änderung des Regionalisierungsgesetzes, in welchem die befristete Einführung des sogenannten 9-Euro-Tickets in den Monaten Juni, Juli und August 2022 geregelt wurde. Das Angebot hatte zum Ziel, parallel zur Entlastung der Autofahrer, für die in diesem Zeitraum die Energiesteuer gesenkt wurde, auch für ÖPNV-Nutzer einen Anreiz zu setzen. Das Monatsticket zum Preis von 9 Euro ermöglichte die Nutzung von ÖPNV und Regionalbahnen mit einer deutschlandweiten Gültigkeit. Um in dem befristeten Zeitraum Kündigungen von Abonnementnutzern zuvorzukommen, wurde deutschlandweit in der Weise reagiert, dass für Abonnements eine Preisreduzierung auf 9 Euro vorgenommen wurde und diese Zeitfahrausweise ebenfalls als gültiges 9-Euro-Ticket anerkannt wurden. Bei RBO wurden entsprechend für alle Abonnements nur 9 Euro in dem jeweiligen Monat gegenüber den Abonnementkunden abgerechnet.

Um die Fahrgeldverluste aus dieser Maßnahme gegenüber den Verkehrsunternehmen zu kompensieren, wurde das Mittel der Billigkeitsleistungen zum Ausgleich von coronabedingten Mindereinnahmen analog zum Jahr 2021 auch im Jahr 2022 angewandt. Die Antragstellung über die Aufgabenträger differenzierte im Jahr 2022 zwischen dem 9-Euro-Ticketzeitraum und dem übrigen Jahr. Speziell in der ersten Jahreshälfte 2022 waren die Fahrgeldeinnahmen gegenüber dem Vergleichszeitraum 2019 weiter gehemmt. Die Beförderung von Schülern in den Landkreisen Bautzen und Görlitz sorgten für eine weitgehende Stetigkeit bei den Beförderungszahlen. Aufgrund des für die RBO ab dem 1.1.2022 geltenden neuen Bruttoverkehrsvertrages kommt der Ausgleich der Fahrgeldmindereinnahmen dem Landkreis Bautzen zu Gute. Im Verkehrsvertrag mit dem Landkreis Görlitz gilt die analoge Regelung.

Die Einnahmen und die Einnahmeverteilung für das im August 2019 eingeführte Azubiticket steigerten sich auch im Jahr 2022, da seit der Einführung des Ticketangebots das nun dritte Lehrjahr hinzugekommen ist.

Im Bereich sonstige Verkehre konnten aufgrund der Krankheitswellen, keine Steigerung gegenüber den Vorjahren erreicht werden. Die durchgeführten sonstigen Verkehre betrafen im Wesentlichen Schienenersatzverkehre für die im Landkreis Bautzen verkehrenden Regionalbahnen, sowie Shuttleverkehre wie dem Projekt Kunstbus Oberlausitz.

Im Berichtsjahr wurden vier gebrauchte Standardlinienbusse beschafft.

Für die Vergütung unserer Mitarbeiter kommen aufgrund des Überleitungsvertrages vom 2. Juni 2016 die Tarifverträge der Gruppe Regionalverkehr Sachsen des AVN in der jeweils geltenden Fassung zur Anwendung. Die Tarifverträge der Gruppe Regionalverkehr Sachsen des AVN werden zwischen dem Arbeitgeberverband Nahverkehr e.V. (AVN) und der Gewerkschaft ver.di-Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft, Landesbezirk Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen, abgeschlossen.

Im Jahr 2021 wurde ein neuer Rahmentarifvertrag und ein neuer Rahmentarifvertrag für Auszubildende verhandelt, die am 01.01.2021 in Kraft traten und bis 31.12.2025 gelten.

Im Überleitungstarifvertrag vom 2. Juni 2016 sind für das Unternehmen Abweichungen bezüglich der regelmäßigen Arbeitszeit vereinbart.

Der neue Vergütungstarifvertrag trat am 01. September 2021 in Kraft und gilt bis 31. Dezember 2023. Dieser beinhaltet für das Jahr 2022 eine durchschnittliche Erhöhung um 2,8 % auf alle Vergütungsgruppen zum 01. Januar 2023.

Es gilt weiterhin zwischen den Tarifparteien ein Tarifvertrag zur Förderung der betrieblichen Altersversorgung. Dieser trat am 1. Januar 2018 mit einer Laufzeit bis zum 31. Dezember 2023 in Kraft.

Der durchschnittliche Personalbestand im Jahr 2022 betrug 307 Arbeitnehmer (260 gewerbliche Mitarbeiter, 24 Angestellte und 23 Aushilfen). Zudem waren im Jahr 2022 durchschnittlich 16 Auszubildende beschäftigt. Mit Stand 31. Dezember 2022 waren vier Kfz-Mechatroniker, ein Karosseriemechaniker und elf Berufskraftfahrer in Ausbildung, um den in den nächsten Jahren altersbedingten Abgängen entgegenzuwirken.

Die RBO ist ein bei der Industrie- und Handelskammer eingetragener Ausbildungsbetrieb und damit berechtigt, die gesetzlich vorgeschriebenen Qualifizierungen der Fahrer nach dem Berufskraftfahrerqualifizierungsgesetz (BKrFQG) durchzuführen. Dazu werden alle Fahrpersonale einmal jährlich nach vorgegebenen Themenfeldern geschult.

In der Werkstatt liegt der Qualifizierungsumfang schwerpunktmäßig bei den gesetzlich vorgeschriebenen Befähigungen. Hinzu kommen Schulungsmaßnahmen, die dem technisch/technologischen Fortschritt der Fahrzeuge Rechnung tragen.

4. Lage

4.1 Vermögenslage

	2022		2021	
	TEUR	%	TEUR	%
Immaterielle Vermögensgegenstände	9	0,0	9	0,0
Sachanlagen	18.339	58,0	20.155	64,8
<u>Langfristig gebundenes Vermögen</u>	<u>18.348</u>	<u>58,0</u>	<u>20.165</u>	<u>64,8</u>
Vorräte	484	1,5	365	1,2
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.909	9,2	786	2,5
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	761	2,4	39	0,1
Forderungen gegen Gesellschafter	1.946	6,2	3.706	11,9
Sonstige Vermögensgegenstände	225	0,7	1.069	3,4
Liquide Mittel	6.721	21,2	4.663	15,0
Rechnungsabgrenzungsposten	242	0,8	308	1,0
<u>Kurzfristig gebundenes Vermögen</u>	<u>13.288</u>	<u>42,0</u>	<u>10.936</u>	<u>35,2</u>
	<u>31.637</u>	<u>100,0</u>	<u>31.100</u>	<u>100,0</u>

Die Bilanzsumme stieg im abgelaufenen Geschäftsjahr um 1,7 % bzw. 537 T€ auf 31.637 T€ (Vorjahr 31.100 T€).

Auf der Aktivseite der Bilanz verringerte sich die Summe der Sachanlagen um 9,0 % bzw. 1.816 T€ fast ausschließlich durch die planmäßigen nutzungsbedingten Abschreibungen der Fahrzeuge für Personenverkehr.

Das Umlaufvermögen erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 22,8 % bzw. 2.419 T€ auf 13.046 T€. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich dabei um 2.124 T€ im Wesentlichen bedingt durch die zum Bilanzstichtag noch offene

Einnahmeabrechnung aus dem Verkehrsvertrag Görlitz. Die um 1.760 T€ verringerten Forderungen gegen Gesellschafter resultieren hauptsächlich aus dem für 2022 entfallenen Preisgleitungsanspruch aus dem Verkehrsvertrag Bautzen. Der Anstieg der Forderungen gegen verbundene Unternehmen bei gleichzeitigem Rückgang der Sonstigen Vermögensgegenstände resultiert aus der seit 2022 bestehenden umsatzsteuerlichen Organschaft zur Transdev GmbH und dem damit verbundenen geänderten Bilanzausweis des Umsatzsteuererstattungsanspruchs.

Der Anstieg der Liquiden Mittel resultiert hauptsächlich aus der Umstellung des Verkehrsvertrages Bautzen und der zum Bilanzstichtag noch nicht ausgezahlten Beförderungserlöse.

	2022		2021	
	TEUR	%	TEUR	%
Gezeichnetes Kapital	4.100	13,0	4.100	13,2
Kapitalrücklage	0	0,0	0	0,0
Gewinnrücklage	1.010	3,2	1.010	3,2
Gewinnvortrag	2.393	7,6	1.585	5,1
Jahresfehlbetrag (Vorjahr Jahresüberschuss)	-232	-0,7	808	2,6
<u>Eigenkapital</u>	<u>7.271</u>	<u>23,0</u>	<u>7.503</u>	<u>24,1</u>
<u>Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen</u>	<u>6.460</u>	<u>20,4</u>	<u>7.011</u>	<u>22,5</u>
Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	15	0,0	15	0,0
Steuerrückstellungen	0	0,0	56	0,2
Sonstige Rückstellungen	790	2,5	1.040	3,3
<u>Rückstellungen</u>	<u>805</u>	<u>2,5</u>	<u>1.110</u>	<u>3,6</u>
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	8.880	28,1	10.565	34,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.180	6,9	1.447	4,7
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	153	0,5	31	0,1
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	2.524	8,0	789	2,5
Sonstige Verbindlichkeiten	3.217	10,2	2.606	8,4
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	147	0,5	38	0,1
<u>Kurzfristiges Fremdkapital</u>	<u>17.101</u>	<u>54,1</u>	<u>15.476</u>	<u>49,8</u>
	<u>31.637</u>	<u>100,0</u>	<u>31.100</u>	<u>100,0</u>

Auf der Passivseite der Bilanz verringerte sich das Eigenkapital um 3,1 % bzw. 232 T€ auf 7.271 T€. Bezogen auf die Bilanzsumme ergibt sich eine Eigenkapitalquote von 23,0% (Vorjahr 24,1 %).

Der Sonderposten für Investitionszuschüsse veränderte sich im Saldo überwiegend durch die planmäßige Auflösung.

Die Summe der Rückstellungen verringerte sich insgesamt um 305 T€. Ursache hierfür sind im Wesentlichen geringere Rückstellungen für unterlassene Instandhaltungen sowie Verpflichtungen aus dem Personalbereich.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten verringerten sich durch die planmäßigen Tilgungen um 1.685 T€ auf 8.880 T€.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie gegenüber verbundenen Unternehmen erhöhten sich im Wesentlichen durch einen Anstieg der Subunternehmerleistungen.

Der Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern resultiert hauptsächlich aus der Umstellung des Verkehrsvertrages Bautzen und der zum Bilanzstichtag noch nicht ausgezahlten Beförderungserlöse sowie Rückzahlungsverpflichtungen für Coronahilfen.

4.2 Finanzlage

Für die Finanzierung des Geschäfts standen im Berichtsjahr ausreichend Mittelzuflüsse aus der laufenden Geschäftstätigkeit zur Verfügung.

Der Cashflow gliedert sich wie folgt auf:

	<u>2022</u> <u>TEUR</u>	<u>2021</u> <u>TEUR</u>
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	4.240	3.082
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-497	-10.110
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-1.685	4.635
Veränderung des Finanzmittelfonds	2.058	-2.393
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	4.663	7.055
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	<u>6.721</u>	<u>4.663</u>

Die Veränderung des Finanzmittelfonds zum 31.12.2022 beruht insbesondere auf den im Vergleich zum Vorjahr geringeren Auszahlungen für Investitionen sowie geringeren Einzahlungen aus Finanzierungen.

Die Gesellschaft war im abgelaufenen Geschäftsjahr jederzeit in der Lage, ihren finanziellen Verpflichtungen nachzukommen.

4.3 Ertragslage

	2022		2021	
	TEUR	%	TEUR	%
<u>Umsatzerlöse</u>	44.755	100,0	35.717	100,0
Materialaufwand	-28.639	-64,0	-18.706	-52,4
Personalaufwand	-12.114	-27,1	-12.740	-35,7
Abschreibungen	-2.528	-5,6	-2.086	-5,8
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-3.253	-7,3	-2.895	-8,1
<u>Betriebsaufwand</u>	-46.533	-104,0	-36.428	-102,0
Sonstige betriebliche Erträge	1.589	3,6	1.661	4,7
<u>Betriebsergebnis</u>	-189	-0,4	950	2,7
Zinsergebnis	-84		-63	
<u>Ergebnis vor Ertragsteuern</u>	-273		886	
Ertragsteuern	60		-60	
<u>Ergebnis nach Steuern</u>	-213		827	
Sonstige Steuern	-19		-19	
<u>Jahresfehlbetrag (VJ Jahresüberschuss)</u>	-232		808	

Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr mit einem Jahresfehlbetrag von 232 T€ (Vorjahr Jahresüberschuss 808 T€) ab und bleibt somit unter dem prognostizierten Ergebnis.

Es wurden Umsatzerlöse in Höhe von 44.755 T€ erwirtschaftet, 9.038 T€ mehr als im Vorjahr. Dies begründet sich im Wesentlichen durch deutlich höhere ÖPNV-Zuschüsse, welche überwiegend aus dem seit 01. Januar 2022 geltenden neuen Verkehrsvertrag im Landkreis Bautzen resultieren. Die kassentechnisch deutlich niedrigeren Fahrgeldeinnahmen, insbesondere im Zusammenhang mit dem deutschlandweit eingeführten 9-Euro-Ticket in den Monaten Juni bis August, wurden im Rahmen der Bruttoverträge durch Zuschüsse ausgeglichen.

Letzteres führte dazu, dass das Unternehmen in beiden Verbundgebieten mehr aus den Einnahmeaufteilungsverfahren erhielt. Auch aus dem sachsenweiten Einnahmeaufteilungsverfahren für das Auszubildendenticket wurden mehr Erlöse vereinnahmt, da mehr Auszubildende, insbesondere auch das dritte Lehrjahr seit Einführung dieses Ticket erwarben.

Für das Bildungsticket erhielten die Unternehmen über die Aufgabenträger vom Freistaat Sachsen Zuschüsse, die als Harmonisierungs-/Durchtarifizierungsverluste vereinbart wurden.

Im Berichtsjahr konnten im Vergleich zum Vorjahr ein ähnlicher Umfang an sonstigen Verkehren durchgeführt werden.

Das wesentliche Mehr an ÖPNV Zuschüssen ist zum größten Teil bedingt durch den neuen Verkehrsvertrag im Landkreis Bautzen sowie die Preisgleitung für Diesel und Personal im Landkreis Görlitz. Im Verkehrsvertrag des Landkreises Bautzen besteht für das Berichtsjahr 2022 vertragsseitig kein Anspruch auf Preisgleitung, der Anspruch beginnt zum 01. Januar 2023. Daher kann aktuell ein Großteil der Mehraufwendungen, insbesondere für die deutlich höheren Treibstoffaufwendungen in Folge des Angriffskrieges Russlands auf die Ukraine, nicht ausgeglichen werden. Die zeitweise Einführung des deutschlandweiten 9-Euro-Tickets in den Monaten Juni bis August und die damit verbundenen Mindereinnahmen im Bereich der kassentechnischen Fahrgeldeinnahmen führten im Ausgleich zu höheren Zuschüssen.

Der gegenüber dem Vorjahr deutlich gestiegene Materialaufwand beruht im Wesentlichen auf preisbedingt gestiegenen Aufwendungen für Diesel und gestiegenen Subunternehmeraufwendungen, die mehr Leistung gefahren sind und höhere Entgelte aufgrund höherer Anforderungen aus dem neuen Verkehrsvertrag im Landkreis Bautzen erhalten haben. Die Subunternehmerquote im Landkreis Bautzen hat sich im Vergleich zum Vorjahr bezogen auf die Fahrplankilometer von ca. 44 % auf ca. 52 % erhöht.

Die Steigerungen im Personalaufwand resultieren aus den Vergütungstariferhöhungen für alle Mitarbeiter zum 01. Januar 2022 mit 2,8 %.

Die Abschreibungen stiegen planmäßig aufgrund der für den neuen Verkehrsvertrag im Landkreis Bautzen neu beschafften Fahrzeuge. Bereits Ende 2021 wurden 45 Busse beschafft und aktiviert.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen um 358 T€ auf 3.272 T€ und betreffen insbesondere Mehraufwendungen für Versicherungen sowie eine Einzelwertberichtigung für eine über 6 Monate fällige Forderung aus Lieferungen und Leistungen.

Dies betrifft eine mit dem Landkreis Görlitz geschlossene Vereinbarung zu Mehraufwendungen im Rahmen der nicht wie geplant umgesetzten Fahrplankonzeptänderung zum 1.1.2022 im nördlichen Teil des Landkreises Görlitz, die aufgrund sehr kurzfristiger Absage zu erheblichen Mehraufwendungen in der Umplanung des bereits umgestellten Betriebskonzeptes geführt hat.

4.4 Gesamtbeurteilung der Entwicklung im abgelaufenen Geschäftsjahr

Zusammenfassend zeigte sich im Berichtsjahr aus Sicht des gesetzlichen Vertreters eine trotz der herausfordernden Rahmenbedingungen eine stabile Entwicklung der Berichtsgesellschaft. Die im Lagebericht 2021 getroffenen Annahmen zu steigenden Personalaufwendungen und Subunternehmerleistungen sind eingetreten. Die Prognose des Vorjahres wurde durch die stark gestiegenen Preise für den Einkauf von Treibstoff nicht erreicht.

C. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

1. Prognosebericht

Die RBO verfügt aufgrund der ab dem Jahr 2022 gesicherten Vertragssituation über eine stabile Basis für die Geschäftsentwicklung in 2023. Im Verkehrsvertrag für die Leistung im Landkreis Bautzen ist geregelt, dass es im Jahr 2022 keine Preisgleitung für Diesel und Personal gibt. Diese beginnt erst im Jahr 2023. Negative Einflüsse sind bei steigenden Personalaufwendungen zu erwarten, insbesondere aus steigenden Entgelttarifen sowie steigenden Subunternehmerentgelten.

Wesentliche Chancen für die Geschäftsentwicklung im Jahr 2023 sieht der gesetzliche Vertreter in der Akquirierung weiterer Aufträge bei sonstigen KOM-Verkehren außerhalb des ÖPNV, der weiteren Optimierung der Fahr- und Dienstpläne und der Einflussnahme auf alle Erlös- und Aufwandspositionen.

Die Planung für das Jahr 2023 geht bei erhöhten Personal-, Subunternehmer- und Treibstoffaufwendungen gegenüber dem Jahr 2022 von einem positiven Ergebnis vor Steuern in einem Zielkorridor von 5% des Umsatzes aus.

Etwaige Auswirkungen auf Fahrgeldeinnahmen, unter anderem aufgrund der geplanten Einführung des Deutschlandtickets zum Preis von 49 Euro im Monat trägt das Unternehmen aufgrund der Ausgestaltung als Bruttovertrag nicht.

2. Chancen- und Risikobericht

Durch die monatliche Analyse der Plan/Ist-Abweichungen, die durch das regionale Controlling in Zusammenarbeit mit der Geschäftsführung erstellt und an die Transdev GmbH, Berlin, gemeldet werden, ist die Einbettung in das Risikomanagement der Transdev Gruppe gegeben.

In diesem Rahmen werden besonders die Auswirkungen folgender Indikatoren berücksichtigt:

- die Entwicklung der Kilometer- und Stundenleistungen,
- die Entwicklung des Dieselpreises,
- die Entwicklung des Lohn- und Gehaltsgefüges im Rahmen der Tarifentwicklungen und
- die Entwicklung der Krankenquoten.

Im Rahmen des Finanzmanagements werden mögliche Risiken u. a. durch folgende Maßnahmen fortlaufend überwacht, quantifiziert und nach den Unternehmenszielen entsprechend aktiv gesteuert:

- Freigabe von Teilbudgets nach sorgfältiger Risiko- und Wirtschaftlichkeitsanalyse,
- Kostenreduzierungsmaßnahmen zur Kompensation von Erlösausfällen,
- Liquiditätssteuerung ausgehend von der mittelfristigen Unternehmensplanung und aktuellen Hochrechnungen und Abweichungsanalysen des Working Capital.

Der Ende Februar begonnene Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine hat Einfluss auf die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft. Im Zusammenspiel mit Marktengpässen und erlassenen Sanktionsmaßnahmen haben sich die Energie- und Treibstoffkosten im Jahr 2022 enorm verteuert. Als Gegenmaßnahme zur gestiegenen Inflation hat die Europäische Zentralbank seit dem Herbst 2022 in starkem Maße die Leitzinsen angehoben. Es bestehen Unsicherheiten darüber, wie stark die Konjunktur durch diese zinspolitische Wende abgeschwächt wird. Gleichzeitig ist aufgrund der gestiegenen

Verbraucherpreise mit künftig höheren Lohnabschlüssen und damit höheren Personalkosten zu rechnen. Die konjunkturelle Entwicklung kann wiederum einen dämpfenden Einfluss auf weitere Preisanstiege beim Diesel haben.

Ab dem Jahr 2023 sind Ausgleichsregelungen für Veränderungen des Dieselpreises wie auch der Personalkosten anhand von veröffentlichten Preisindizes wirksam.

Die in Folge des Angriffskriegs Russlands auf die Ukraine ebenfalls gestiegenen Ausgaben der Landkreise könnten dazu führen, dass Linienleistungen aus Einsparungsgründen abbestellt werden. Demgegenüber steht ein Antrag des Sächsischen Wirtschaftsministeriums zur 11. Änderung der ÖPNV-Finanzierungsverordnung im Freistaat Sachsen, wonach für 2022 und 2023 zusätzliche Mittel zur Stärkung der ÖPNV Finanzierung im Umfang von 68 Mio. € bereitgestellt werden sollen - mit dem Ziel, Leistungskürzungen im ÖPNV zu vermeiden.

Denn Ziel der Bundes- und Landesregierungen ist es, den normalen Schulbetrieb auch weiter zu realisieren sowie auch die Mobilität im ländlichen Raum zu gewährleisten.

Ein Fortbestandsrisiko der Gesellschaft besteht nach Ansicht des gesetzlichen Vertreters nicht. Hinweise auf weitere wesentliche Risiken, die einen bestandsgefährdenden Einfluss auf die Unternehmensfortführung haben, sind derzeit nicht bekannt.

Bautzen, den 15.02.2023



Daniel Kunath
Geschäftsführer



Kommunaler Sozialverband Sachsen

Beteiligungsbericht 2022

Solidarisch – Sozial – Stark



Herausgeber

Kommunaler Sozialverband Sachsen
Büro der Verbandsdirektorin
Humboldtstraße 18
04105 Leipzig

Telefon: 0341 1266 306
Telefax: 0341 1266 9306
E-Mail: post@ksv-sachsen.de
Internet: www.ksv-sachsen.de

Allgemeine Angaben

Dienstsitz des KSV Sachsen

Adresse: Humboldtstraße 18
04105 Leipzig
Telefon: 0341 1266 0
Fax: 0341 1266 9700

Adresse: Reichsstraße 3
09112 Chemnitz
Telefon: 0371 577 0
Fax: 0371 577 282

E-Mail: post@ksv-sachsen.de
Internet: www.ksv-sachsen.de

Gründungsjahr: 1993 (SächsLWVG vom 22.01.1993)

Rechtsform: Körperschaft des öffentlichen Rechts

- Aufgaben:**
1. Überörtlicher Träger der Sozialhilfe
Leistungen an Menschen mit Behinderungen zwischen 18 und 65 Jahren
 - 1.1 Hilfe zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft
 - ambulant betreutes Wohnen einschl. Leistungen der Grund-
sicherung und Hilfe zum Lebensunterhalt
 - teilstationäres und stationäres Wohnen
 - 1.2 Hilfe zur Teilhabe am Arbeitsleben
Beschäftigung in Werkstätten für behinderte Menschen (WfbM)
einschl. Förder- und Betreuungsbereich
 - 1.3 Leistungen der Hilfe zur Pflege
 - 1.4 Leistungen an Personen mit besonderen sozialen Schwierig-
keiten
 - ambulant betreutes Wohnen einschl. Leistungen der Grund-
sicherung und Hilfe zum Lebensunterhalt teilstationäres und
stationäres Wohnen
 - 1.5 Leistungen zum Besuch einer Hochschule sowie zur Beschaffung
eines Kfz
 - 1.6 Abschluss von Vereinbarungen nach SGB XI und SGB XII/IX
 - 1.7 Sozialplanung einschl. Beratung und Unterstützung der Landkreise
und kreisfreien Städte
 2. Überörtliche Betreuungsbehörde

3. Zuständige Behörde für nicht geförderte Investitionskosten in Pflegeeinrichtungen
4. Betreuungsangebote für die Anerkennung und Förderung niedrigschwelliger Betreuungsangebote und/oder Entlastungsangeboten (Angebote zur Unterstützung im Alltag)
5. Erteilung einer Erlaubnis zum Führen der Berufsbezeichnung für die Gesundheitsfachberufe / Anerkennung von ausländischen Berufsqualifikationen in nichtakademischen Gesundheitsfachberufen
6. Integrationsamt einschl. Fahrgelderstattungen und Ansprechpersonen für Betriebe zur Erhebung/Einnahme/Verwendung der Ausgleichsabgabe und zum Kündigungsschutz
7. Zuständige Stelle nach Aufwendungserstattungsverordnung
8. Soziales Entschädigungsrecht für Anspruchsberechtigte nach dem
 - Bundesversorgungsgesetz (BVG)
 - Opferentschädigungsgesetz (OEG)
 - Zivildienstgesetz (ZDG)
 - Infektionsschutzgesetz (IfSG)
 - Strafrechtlichen Rehabilitierungsgesetz (StrRehaG)
 - Häftlingshilfegesetz (HHG)
 - Anti-D-Hilfegesetz (AntiDHG)
 - Verwaltungsrechtlichen Rehabilitierungsgesetz (VwRehaG)
- 8.1 Heil- und Krankenbehandlung, orthopädische Versorgung
- 8.2 Hauptfürsorgestelle
Leistungen der Kriegsofopferfürsorge einschl. beruflicher Rehabilitation
- 8.3 Landesblindengeld und Feststellungsverfahren nach dem SGB IX
Grundsatzfragen, Rechtsaufsicht, Widerspruchsbehörde
- 8.4 Sächs. Landeserziehungsgeld, Gesetz zum Elterngeld und zur Elternzeit
Grundsatzfragen, Fachaufsicht, EDV-Verfahrensgestaltung und -betreuung, Widerspruchsbehörde
9. Vollzug von Förderrichtlinien SGB VIII/Landesjugendhilfegesetz
10. Aufgaben der Heimaufsicht
11. Anlauf- und Beratungsstelle der Stiftung Anerkennung und Hilfe

Zusammensetzung der Achten Verbandsversammlung (01.01.2022 - 31.12.2022)

Vorsitzender der Verbandsversammlung: Henry Graichen, Landrat Landkreis Leipzig

Mitglieder des KSV Sachsen: (48)		Vertreter in der Achten Verbandsversammlung
	<u>Landkreis</u>	
	Nordsachsen	2
	Leipzig	3
	Mittelsachsen	4
	Zwickau	4
	Erzgebirgskreis	4
	Vogtlandkreis	3
	Meißen	3
	Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	3
	Bautzen	4
	Görlitz	3
	<u>Kreisfreie Stadt</u>	
	Chemnitz	3
	Dresden	6
	Leipzig	6

Verbandsdirektorin: Christin Wölk

Beteiligungen: Der Kommunale Sozialverband Sachsen ist an der Kommunalen Informationsverarbeitung Sachsen (KISA) unmittelbar beteiligt.

Organe: Verbandsversammlung
Verbandsausschuss
Verbandsdirektorin

Kurzvorstellung des Verbandes: 1993 wurde der Kommunale Sozialverband Sachsen (KSV Sachsen) gegründet (bis 2005 Landeswohlfahrtsverband Sachsen).

Der KSV Sachsen ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts. Als höherer Kommunalverband vereinigt er die zehn Landkreise und die drei kreisfreien Städte im Freistaat Sachsen. Im Mittelpunkt der Arbeit stehen schwerbehinderte, hilfe- und pflegebedürftige Menschen. Sie haben einen Anspruch darauf, ein selbstbestimmtes und gleichberechtigtes Leben in der Gesellschaft zu führen.

Zur Erfüllung dieser Aufgaben hat sich der KSV Sachsen mit seinen engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern an den Standorten Leipzig und Chemnitz zu einer leistungsstarken Sozialbehörde in Sachsen entwickelt. Das Leitbild formuliert die Grundsätze – SOLIDARISCH – SOZIAL – STARK, die Motiv und Motivation des Handelns des Verbandes sind.

Anzahl der Beschäftigten: 615
(Stand: Dezember 2022)

Gesamthaushalt des Kommunalen Sozialverbandes Sachsen (vorläufiges Rechnungsergebnis 2022 Stand 25.08.2023 in EUR)

1. Ergebnisrechnung

ordentliche Erträge:	882.473.784,26
ordentliche Aufwendungen:	822.893.249,71
Ordentliches Ergebnis:	59.580.534,55
Sonderergebnis:	2.471,73
<u>Gesamtergebnis:</u>	<u>59.583.006,28</u>

2. Finanzrechnung

Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit:	876.657.749,31
Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit:	777.603.413,32
Einzahlungen für Investitionstätigkeit:	1.198,01
Auszahlungen für Investitionstätigkeit:	299.186,55
Saldo aus haushaltsunwirksamen Vorgängen:	- 12.768.801,78
<u>Zahlungsmittelüberschuss:</u>	<u>85.987.545,67</u>

3. Vermögensrechnung (Bilanz)

<u>Aktiva:</u>	
Anlagevermögen:	68.272.631,78
Umlaufvermögen:	120.464.713,18
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten:	5.981.413,07
<u>Passiva:</u>	
Kapitalposition:	87.158.984,25
Sonderposten:	11.015,52
Rückstellungen:	46.749.030,41
Verbindlichkeiten:	55.869.972,49
Passive Rechnungsabgrenzungsposten:	4.929.755,36
<u>Bilanzsumme:</u>	<u>194.718.758,03</u>

Kommunalhaushalt des Kommunalen Sozialverbandes Sachsen (vorläufiges Rechnungsergebnis 2022 Stand: 25.08.2023 in EUR)

1. Ergebnisrechnung

ordentliche Erträge:	842.257.876,65
ordentliche Aufwendungen:	780.355.464,48
Ordentliches Ergebnis:	61.902.412,17
Sonderergebnis:	2.465,97
<u>Gesamtergebnis:</u>	<u>61.904.878,14</u>

2. Finanzrechnung

Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit:	839.112.497,81
Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit:	737.540.788,62
Einzahlungen für Investitionstätigkeit:	1.198,01
Auszahlungen für Investitionstätigkeit:	299.186,55
Auszahlungen für Finanzierungstätigkeit:	0,00
Saldo aus haushaltsunwirksamen Vorgängen:	-12.746.672,21
<u>Zahlungsmittelüberschuss:</u>	<u>88.527.048,44</u>

3. Vermögensrechnung (Bilanz)

Aktiva:

Anlagevermögen:	15.016.262,22
Umlaufvermögen:	108.867.767,07
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten:	5.973.662,60

Passiva:

Kapitalposition:	26.697.985,12
Sonderposten:	11.015,52
Rückstellungen:	46.715.126,41
Verbindlichkeiten:	51.531.245,65
Passive Rechnungsabgrenzungsposten:	4.902.319,19

Bilanzsumme: **129.857.691,89**

Haushalt der Ausgleichsabgabe des Kommunalen Sozialverbandes Sachsen (vorläufiges Rechnungsergebnis 2022 Stand: 25.08.2023 in EUR)

1. Ergebnisrechnung

ordentliche Erträge:	40.215.907,61
ordentliche Aufwendungen:	42.537.785,23
Ordentliches Ergebnis:	- 2.321.877,62
Sonderergebnis:	5,76
<u>Gesamtergebnis:</u>	<u>- 2.321.871,86</u>

2. Finanzrechnung

Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit:	37.545.251,50
Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit:	40.062.624,70
Einzahlungen für Investitionstätigkeit:	0,00
Auszahlungen für Investitionstätigkeit:	0,00
Auszahlungen für Finanzierungstätigkeit:	0,00
Saldo aus haushaltsunwirksamen Vorgängen:	- 22.129,57
<u>Zahlungsmittelbedarf:</u>	<u>- 2.539.502,77</u>

3. Vermögensrechnung (Bilanz)

Aktiva:

Anlagevermögen:	53.256.369,56
Umlaufvermögen:	11.596.946,11
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten:	7.750,47

Passiva:

Kapitalposition:	60.460.999,13
Sonderposten:	0,00
Rückstellungen:	33.904,00
Verbindlichkeiten:	4.338.726,84
Passive Rechnungsabgrenzungsposten:	27.436,17

<u>Bilanzsumme:</u>	<u>64.861.066,14</u>
----------------------------	-----------------------------

Zweckverband für Tierkörperbeseitigung Sachsen

Geschäftsbericht für das Wirtschaftsjahr 2022

Inhaltsverzeichnis

1	Grundlagen des Zweckverbands	3
1.1	Aufgaben und Rechtsgrundlagen	4
1.1.1	Verbandssatzung	4
1.1.2	Zweckverbandsrecht und Eigenbetriebsrecht	4
1.1.3	Tierische Nebenprodukte-Beseitigungsrecht	4
1.1.4	Mitgliederbestand	5
1.1.5	Organe des Zweckverbands	5
1.1.6	Jahresabschluss zum 31. Dezember 2021	6
1.2	Forschung und Entwicklung	7
2	Wirtschaftsbericht	7
2.1	Wirtschaftliche Rahmenbedingungen	7
2.2	Geschäftsverlauf des Beseitigungsbetriebs	7
2.3	Lage des Zweckverbands (Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage)	8
2.3.1	Allgemeines	8
2.3.2	Entwicklung der Kredite	8
2.3.3	Steuerpflicht des Zweckverbands	8
2.3.4	Streitige Verfahren	8
2.3.5	Bestand, Leistungsfähigkeit und Ausnutzungsgrad der Anlage	9
2.3.6	Investitionen und Instandhaltungen	9
2.3.7	Entwicklung des Eigenkapitals und der Rückstellungen	10
2.3.8	Mengenstatistik	10
2.3.9	Ertragslage	11
2.4	Finanzielle Leistungsindikatoren	11
2.4.1	Umsatzerlöse	11
2.4.2	Ungedeckter Aufwand	12
2.4.3	Personalaufwand	12
2.5	Gesamtaussage	13
2.6	Nicht finanzielle Leistungsindikatoren	13
3	Zweigniederlassungsbericht	13
4	Prognosebericht	13
4.1	Betriebswirtschaftliche Maßnahmen	13
4.2	Gesetzliche Regelungen der Tierkörperbeseitigung 2022	13
5	Chancen- und Risikobericht	13
6	Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten	14

Anlagen:

- 1 Bilanz zum 31. Dezember 2022
- 2 Gewinn- und Verlustrechnung 2022
- 3 Bestätigungsvermerk zum Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022
- 4 Umlageabrechnung 2022
- 5 Soll-Ist-Vergleich Erfolgsplan 2022
- 6 Liquiditätsrechnung 2022

1 Grundlagen des Zweckverbands

1.1 Aufgaben und Rechtsgrundlagen

1.1.1 Verbandssatzung

Mit dem am 1. April 2004 erfolgten Beitritt des Zweckverbands für Tierkörperbeseitigung Chemnitz zum 1991 gegründeten Zweckverband für Tierkörperbeseitigung Lenz entstand der für das gesamte Gebiet des Freistaats Sachsen zuständige Zweckverband für Tierkörperbeseitigung Sachsen (ZV). Gleichzeitig ist die Satzung des Zweckverbands für Tierkörperbeseitigung Sachsen (Verbandssatzung vom 19. Februar 2004 (SächsABl. S. 273) in Kraft getreten. Diese wurde am 27. April 2004 (1. Änderungssatzung, SächsABl. S. 705), am 9. November 2005 (2. Änderungssatzung, SächsABl. S. 1630), am 3. September 2008 (3. Änderungssatzung, SächsABl. S. 1630), am 2. Dezember 2014 (4. Änderungssatzung, SächsABl. S. 357) und am 30. September 2020 (5. Änderungssatzung, SächsABl. S. 1360) geändert.

1.1.2 Zweckverbandsrecht und Eigenbetriebsrecht

Das Sächsische Gesetz über kommunale Zusammenarbeit (SächsKomZG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 15. April 2019 (SächsGVBl. S. 270), das durch Artikel 3 des Gesetzes vom 9. Februar 2022 (SächsGVBl. S. 134) ist für die Rechtsverhältnisse des ZV maßgebend. Gemäß § 2 Abs. 3 der Verbandssatzung und § 58 Abs. 2 SächsKomZG finden die für Eigenbetriebe geltenden Vorschriften über die Wirtschaftsführung, das Rechnungswesen und die Jahresabschlussprüfung Anwendung. Die konkreten Vorgaben finden sich in der Sächsischen Eigenbetriebsverordnung (SächsEigBVO) in der Fassung der Bekanntmachung vom 10. Dezember 2018 (SächsGVB. S. 816).

1.1.3 Tierische Nebenprodukte-Beseitigungsrecht

Das Tierische Nebenprodukte-Beseitigungsgesetz (TierNebG) vom 25. Januar 2004 (BGBl. I S. 82), das zuletzt durch Artikel 2 Absatz 18 des Gesetzes vom 20. Dezember 2022 (BGBl. I S. 2752) geändert worden ist, bildet die bundesrechtliche Vorgabe zur Beseitigung tierischer Nebenprodukte unter Berücksichtigung einschlägiger EU-Verordnungen.

Das Sächsische Ausführungsgesetz zum Tierische Nebenprodukte-Beseitigungsgesetz und zu weiteren Vorschriften über die Verarbeitung und Beseitigung von nicht für den menschlichen Verzehr bestimmten tierischen Nebenprodukten (SächsAGTierNebG) vom 9. Dezember 2004 (SächsGVBl. S. 579), das zuletzt durch Artikel 1 des Gesetzes vom 10. April 2019 (SächsGVBl. S. 268) geändert worden ist, enthält unter anderen Bestimmungen über Gebühren und Entgelte, die Finanzierung des nicht gedeckten Aufwands für Tierkörper sowie die Bestimmung des Einzugsbereichs (Gebiet des Freistaats Sachsen).

Darüber hinaus wird durch dieses Gesetz die EU-Beihilfekonformität umgesetzt, wonach 25 % der Aufwendungen für die Beseitigung von Tierkörpern durch die Tierbesitzer getragen werden müssen. Ebenso werden die Finanzierungsanteile für die Beseitigung von Wild im Seuchenfall (zwei Drittel Freistaat Sachsen / ein Drittel Verbandsmitglieder) festgeschrieben.

1.1.4 Mitgliederbestand

Alle zehn Landkreise und die drei kreisfreien Städte des Freistaats Sachsen sind Mitglied im ZV, welcher 2022 unverändert folgende Mitglieder hatte:

- Erzgebirgskreis
- Landkreis Mittelsachsen
- Landkreis Zwickau
- Landkreis Bautzen
- Landkreis Meißen
- Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge
- Landkreis Görlitz
- Landkreis Nordsachsen
- Landkreis Leipzig
- Vogtlandkreis
- Landeshauptstadt Dresden
- Stadt Chemnitz
- Stadt Leipzig.

1.1.5 Organe des Zweckverbands

1.1.5.1 Organe

Nach der Verbandssatzung hat der ZV folgende Organe:

1. Verbandsversammlung
2. Verwaltungsrat
3. Verbandsvorsitzender.

Die Zuständigkeiten der Organe sind in der Verbandssatzung abgegrenzt.

1.1.5.2 Verbandsversammlung

Jedes Verbandsmitglied wird von seinem Landrat oder Oberbürgermeister in der Verbandsversammlung vertreten. Gemäß § 52 Abs. 3 SächsKomZG können die jeweiligen Hauptorgane der Verbandsmitglieder einen anderen leitenden Bediensteten mit der Vertretung in der Verbandsversammlung wählen. Von dieser Regelung haben die Landkreise Görlitz und Mittelsachsen sowie die Stadt Leipzig Gebrauch gemacht.

1.1.5.3 Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat setzt sich wie folgt zusammen.

Name	Amtsbezeichnung	Verbandsmitglied	Funktion	Wahl vom
Michael Geisler	Landrat	Lkr. Sächs. Schweiz-Osterzgebirge	Verbandsvorsitzender	21.09.2022 (23.09.2015) kraft Verbandssatzung (§ 9 Abs. 1)
Ralf Hänsel	Landrat	Landkreis Meißen	Stellvertreter des Verbands- vorsitzenden	23.09.2021
Jörg Höllmüller	Zweiter Beigeordneter	Landkreis Mittelsachsen	Verwaltungs- ratsmitglied	21.09.2022 (23.09.2015)
Kai Emanuel	Landrat	Landkreis Nordsachsen	Verwaltungs- ratsmitglied	21.09.2022 (23.09.2015)
Henry Graichen	Landrat	Landkreis Leipzig	Verwaltungs- ratsmitglied	21.09.2022 (23.09.2015)

Im Jahr 2022 fanden in einigen Landkreisen Landratswahlen statt. In der Folge waren der Verbandsvorsitzende und drei Mitglieder des Verwaltungsrats neu zu wählen.

1.1.5.4 Verbandsvorsitzender

Name	Amtsbezeichnung	Verbandsmitglied	Funktion	Wahl vom
Michael Geisler	Landrat	Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	Verbandsvorsitzender	21.09.2022 (23.09.2015)
Ralf Hänsel	Landrat	Landkreis Meißen	Stellvertreter des Verbands- vorsitzenden	23.09.2021

Der Verbandsvorsitzende wurde am 21. September 2022 wiedergewählt.

1.1.6 Jahresabschluss zum 31. Dezember 2021

Die Verbandsversammlung hat den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2021 in ihrer 26. Sitzung am 21. September 2022 festgestellt. Die ortsübliche Bekanntmachung des Feststellungsbeschlusses und des Prüfungsvermerks sind vollzogen.

1.2 Forschung und Entwicklung

Der ZV ist zertifiziert nach den Normen ISO 9001:2015 (Qualitätsmanagement) und DIN EN ISO 50001:2018 (Energiemanagement). Forschungsarbeit wird nicht geleistet.

2 Wirtschaftsbericht

2.1 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Nach einem strukturellen Umbruch in der Tierkörperbeseitigung infolge der BSE-Krise im Jahre 2001 wurde die Verordnung (EG) Nr. 1774/2002 mit Hygienevorschriften für nicht für den menschlichen Verzehr bestimmte tierische Nebenprodukte erlassen, die eine europaweit einheitliche Rechtsgrundlage schaffte. Auf dieser Grundlage wurden Bundes- und Landesrecht geändert. Seit dem 4. März 2011 ist mit der Verordnung (EG) Nr. 1069/2009 die Nachfolgeregelung in Kraft.

Die Umsetzung in Bundes- und Landesrecht erfolgt durch die unter Pkt. 1.1.3 genannten Gesetze.

2.2 Geschäftsverlauf des Beseitigungsbetriebs

Der Entsorgungsbetrieb lief im Jahr 2022 technisch und wirtschaftlich stabil.

Den gesetzlichen Anforderungen im Zusammenhang mit der sog. Corona-Pandemie wurde im ZV mit einem Hygienekonzept entsprochen. Im Laufe des Jahres 2022 konnten die zusätzlichen Maßnahmen (z.B. Schnelltests) wieder eingestellt werden. Die Aufgabenerfüllung des ZV wurde dadurch nicht eingeschränkt.

Die Erträge für Tierfett sind gegenüber dem ohnehin schon preisstarken Vorjahr um ca. 40% gestiegen. Grund hierfür ist der im Sog der allgemeinen Energiepreissteigerungen stark gestiegene Preis für Tierfett, als Rohstoff für die Produktion von Biodiesel.

Der Erlös für Tierkörpermehl ist um mehr als 25% gegenüber dem Vorjahr gefallen. Grund hierfür sind ein Mengen- und ein Preisrückgang, obwohl das Tiermehl ebenfalls als Brennstoff genutzt wird. Allerdings steht diesem Erlös der Transportaufwand gegenüber, der dreimal so groß ist, wodurch dieser Ersatzbrennstoff keinen positiven Beitrag liefern kann.

Der Ertrag durch den Verkauf von Tierhäuten hat sich auf ca. 35 T€ verdoppelt – allerdings von sehr niedrigem Niveau ausgehend. Die Nachfrage wird auch künftig gering bleiben.

Die Verarbeitung lief üblicherweise durchgängig von Montagnachmittag bis Sonnabendmorgen, wobei die Anlage je nach Rohwareaufkommen zur Wochenmitte für einige Stunden außer Betrieb genommen wurde.

Aus der Verarbeitung der Rohware fielen 8.118 t Tiermehl und 3.030 t Tierfett an.

Der seit 2013 in Oelsnitz/Erzg. genutzte LKW-Stellplatz ermöglicht den Einsatz von sog. Wechselcontainern. Die Überführung zum Verarbeitungsbetrieb mittels Anhängerfahrzeug verringert den Transportaufwand.

Hohen Aufwand verursacht die Entsorgung von Wildschweinkörpern und Wildschweinaufbruch (Schlachtabfall) aus den Landkreisen Görlitz, Bautzen und Meißen sowie von Wildschweinkörpern als sog. FUK-Tiere (Fallwild, Unfallwild, krank erlegtes Wild) in ganz Sachsen. Von den zuständigen Veterinärbehörden wurden Kadaversammelpunkte eingerichtet. Diese und teilweise auch Sammeltonnen bei Privatpersonen (Jäger) werden aus hygienischen Gründen auf separaten Touren entsorgt. Für diese Transporte werden ein Sammel-LKW sowie 2 Kastenfahrzeuge eingesetzt. Ab 2023 ist ein zusätzlicher Sammel-LKW im Einsatz, der Entsorgungen auch über unbefestigte Straßen ermöglicht.

2.3 Lage des Zweckverbands (Ertrags,- Finanz- und Vermögenslage)

2.3.1 Allgemeines

Die Verbandsversammlung hat in ihrer Sitzung am 23. September 2021 die Haushaltssatzung mit dem Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2022 beschlossen. Genehmigungspflichtige Bestandteile waren nicht enthalten. Die Landesdirektion Sachsen als zuständige Rechtsaufsichtsbehörde hat mit Schreiben vom 25. Oktober 2021 die Gesetzmäßigkeit des Beschlusses bestätigt. Die Bekanntmachung der Haushaltssatzung erfolgte im Amtlichen Anzeiger des Sächsischen Amtsblatts am 18. November 2021 (S. A 708).

2.3.2 Entwicklung der Kredite

Der ZV hat keine Kredite auszuweisen.

2.3.3 Steuerpflicht des Zweckverbands

Der ZV ist umsatzsteuerlich ein Mischbetrieb. Ein Teil seiner Tätigkeit ist dem steuerpflichtigen Bereich des Betriebs gewerblicher Art (BgA), der übrige Teil dem Hoheitsbereich zuzuordnen. Die nachstehende Tabelle zeigt die Entwicklung der vergangenen Jahre.

Jahr	Laufender Betrieb		Investiver Bereich	
	- gerundet -		- gerundet -	
	hoheitlich	gewerblich	hoheitlich	gewerblich
	%	%	%	%
2018	57	43	41	59
2019	55	45	41	59
2020	55	45	43	57
2021	57	43	44	56
2022	58	42	45	55

2.3.4 Streitige Verfahren

Gegen Gebührenbescheide der Jahre 2014 bis 2017 wurden durch einen Gebührenschuldner im Jahr 2018 Klagen beim zuständigen Verwaltungsgericht erhoben. Mit einem Urteil von 2020 wurden diese Klagen abgewiesen. Eine vom Kläger beantragte Zulassung zur Berufung wurde vom Sächsischen Obergericht am 17.06.2022 abgelehnt. Daraufhin zog der Kläger die Widersprüche für die Zeit von 2018 bis 2022 mit Schreiben vom 14.12.2022 zurück.

Die für den Rechtsstreit gebildeten Rückstellungen wurden aufgelöst. Bis zum 2. Mai 2023 sind keine Streitigkeiten gerichtsanhängig.

2.3.5 Bestand, Leistungsfähigkeit und Ausnutzungsgrad der Anlage

Das Rohwareaufkommen sicherte eine planmäßige Anlagenauslastung. Die Verarbeitungsmenge sank auf 32.285 t (Vorjahr: 34.657 t; -6,8 %). Technisch bedingte Stillstände waren nicht zu verzeichnen.

2.3.6 Investitionen und Instandhaltungen

Die Anlagen zur Verarbeitung tierischer Nebenprodukte unterliegen hohen Beanspruchungen. Daraus resultiert ein hoher Instandhaltungsaufwand und die Notwendigkeit des periodischen Wechsels von Verschleißteilen und ganzen Baugruppen.

Die Planansätze für Reparaturen wurden im Berichtsjahr erheblich überschritten (Plan 500 T€; Ist: 1.088 T€). Maßgebend dafür war umfangreicher Ersatz des Filtermaterials für den Biofilter sowie ein großer Schaden am Rührwerk des Abwasserklärbeckens. Diese Arbeiten konnten nicht verschoben werden. Der im Jahresverlauf deutlich werdende Mehrertrag beim Tierfett führte dazu, dass der Haushaltsplan trotz der genannten Überschreitungen vollzogen werden konnte.

Der Planansatz für den Reparaturaufwand im Bereich des Fuhrparks (400 T€) wurde erheblich unterschritten (293 T€).

Planmäßig wurden drei LKW und ein Pritschen-Kleintransporter beschafft. Ein LKW, der speziell für die Entsorgung von ASP-verdächtigem Material genutzt werden soll, wurde Ende 2022 angezahlt und geliefert. Die Aktivierung erfolgte erst im Jahr 2023. Der Freistaat Sachsen zahlte seinen Zwei-Drittel Anteil bereits im Dezember 2022 vollständig.

Weiterhin wurden 2 Container für die Entsorgung von Ei-Abfall beschafft.

Im Bereich der Verwaltung wurde die Beschaffung der Software zur Auftragsverarbeitung abgeschlossen. Ein Teil wurde mit Mitteln aus dem Ansatz für Unvorhergesehenes finanziert.

Im Bereich der Produktion wurden die Rohwaremulden ersetzt. Sie waren 1996 in Betrieb genommen und seither mehrfach instandgesetzt worden. Ein Ersatz war nun jedoch dringend geboten.

Der Biofilter war ebenfalls seit 1996 in Betrieb und wurde mehrfach repariert. Auf Basis der vorhandenen Betonwannen wurde er nun neu errichtet. Dies geschah in 2 Bauabschnitten, um die jederzeitige Produktion zu sichern.

Zur Entwässerung des anfallenden Klärschlammes wurde eine Schneckenpresse beschafft. Der entwässerte Schlamm wird mitverarbeitet. Damit fallen die Transportaufwendungen weg.

Die geplante Regenwasserableitung konnte auf Grund von Verzögerungen bei der Genehmigungsbehörde noch nicht realisiert werden. Lediglich ein Teil der Planungsleistungen wurden ausgeführt.

Der bereits 2021 angezahlte Sterilisator wurde 2022 geliefert und in Betrieb genommen.

Die im Vorjahr begonnene Erneuerung der Schaltschranktechnik für die zentrale Steuerung konnte abgeschlossen werden. Die Erneuerung der Steuerung für die Heizung und die Warmwasserbereitung wurde zu großen Teilen erbracht, aber noch nicht fertiggestellt.

Darüber hinaus wurden diverse Pumpen, Werkstattmaschinen, geringwertige Wirtschaftsgüter und sonstige notwendige Ausstattungen beschafft.

2.3.7 Entwicklung des Eigenkapitals und der Rückstellungen

Die Entwicklung des Eigenkapitals stellt sich wie folgt dar:

Gegenstand	Anfangsstand	Zuführungen	Auflösung	Endstand
	01.01.2022			31.12.2022
	€	€	€	€
zweckgebundene Rücklagen	4.462.602	0	0	4.462.602
Summe Eigenkapital	4.462.602	0	0	4.462.602

Die Rückstellungen entwickelten sich wie folgt:

	Anfangsstand	Inanspruchnahme	Auflösung	Zuführung	Endstand
	01.01.2022				31.12.2022
	€	€	€	€	€
Sonstige Rückstellungen	540.863	184.098	276.705	281.310	361.370

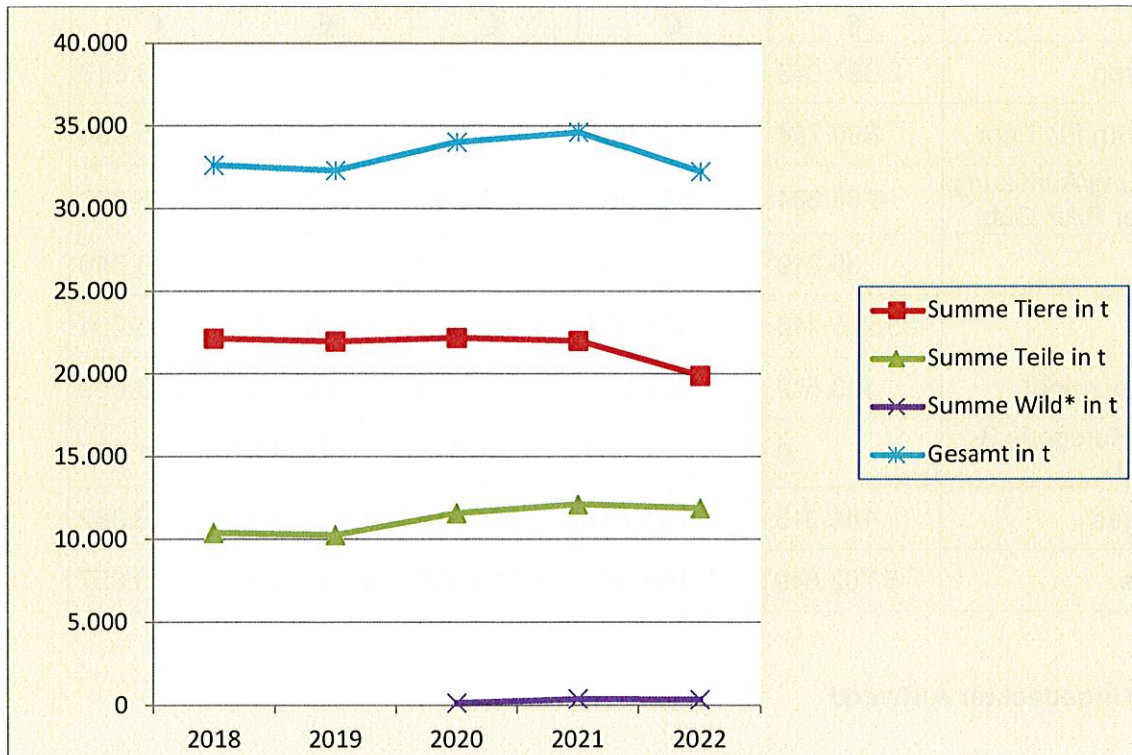
Rückstellungen wurden gebildet für die Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen, unterlassene Instandhaltungen, die Erstellung und Prüfung des Jahresabschlusses sowie für Urlaub und Überstunden.

2.3.8 Mengenstatistik

Für 2018 bis 2022 stellt sich die Entwicklung der Verarbeitungsmenge in der folgenden Tabelle dar:

Jahr	2018	2019	2020	2021	2022
Summe Tiere in t	22.191	22.005	22.229	22.053	19.944
Summe Teile in t	10.453	10.321	11.636	12.175	11.946
Summe Wild* in t			182	429	395
Gesamt in t	32.644	32.326	34.047	34.657	32.285

* frei lebendes Wild mit Verdacht oder Nachweis auf übertragbare Krankheit



2.3.9 Ertragslage

Der ZV ist nach § 11 der Verbandssatzung umlagefinanziert. Er deckt finanzwirtschaftlich nur seine Aufwendungen und erzielt keine Gewinne. Die Erfolgsrechnung hat daher unter Berücksichtigung der Verbandsumlage grundsätzlich ein ausgeglichenes Ergebnis auszuweisen. Dem entspricht der Jahresabschluss 2022.

2.4 Finanzielle Leistungsindikatoren

2.4.1 Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse bestehen vor allem aus Gebühren und Verkaufserlösen. Die wesentlichen Erlöse haben sich wie folgt entwickelt:

Gegenstand	2022	2021	2020	2019	2018
	€	€	€	€	€
Gebühren	2.087.019	2.196.933	1.943.730	1.483.144	1.528.842
Gebühren für Tiere	890.794	963.565	974.846	955.705	975.680
Zuführung/Auflösung passiver RAP Geb.	-763.384	-642.064	-316.298	162.730	116.860
Häute	35.219	17.592	35.430	109.575	213.840
Fett	3.255.116	2.321.623	1.574.366	1.228.525	1.085.234
Tierkörpermehl	113.572	152.537	137.166	145.832	133.059
Erlöse Kategorie 3-Material	0	0	99.430	97.579	111.960
Sonstiges	144.313	154.731	164.515	154.402	118.382
Summe	5.762.649	5.164.917	4.613.185	4.337.494	4.283.857

2.4.2 Ungedeckter Aufwand

Gegenstand	2022	2021	2020	2019	2018
	€	€	€	€	€
Umlage Verbandsmitglieder*	1.349.349	1.433.797	1.484.657	1.353.807	1.328.047
Aufwandsersatz Tierseuchenkasse**	1.665.780	1.933.399	1.961.185	1.975.724	1.771.178
Gesamtsumme ungedeckter Aufwand	3.015.129	3.367.196	3.445.842	3.329.532	3.099.225

* davon 106.186,50 € ASP (2022); ** davon 197.641,01 € ASP (2022)

2.4.3 Personalaufwand

Jahr	Summe	Summe	Zahl der besetzten Stellen am 31.12.		
	Löhne und Gehälter	Soziale Abgaben	Angestellte	Arbeiter	Summe
	€	€			
2017	1.926.664	388.246	9	45	54
2018	2.004.520	402.553	9	48	57
2019	1.993.265	408.287	9	43	52
2020	2.085.036	416.826	8	42	50
2021	2.045.057	418.484	9	43	52
2022	2.180.942	451.355	9	43	52

2.5 Gesamtaussage

Die Vermögens- und Finanzlage kann als gut eingeschätzt werden.

Das Rohwareaufkommen ist rückläufig, aber zur wirtschaftlichen Betriebsführung weiterhin ausreichend.

Das vorhandene Finanzanlagevermögen bietet ausreichend Sicherheit auch für unvorhersehbare Situationen.

2.6 Nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Die Verarbeitungssicherheit wird durch regelmäßige Wartung und Ersatzbeschaffungen im Verarbeitungsbetrieb und im Fuhrpark gemäß des Standes der Technik gewährleistet. Die Abholung der tierischen Nebenprodukte erfolgt überwiegend im Rahmen wirtschaftlich organisierter Sammeltouren, um die Kostenbelastung der Gebühren- sowie der Umlagen- und Erstattungszahler zu begrenzen.

3 Zweigniederlassungsbericht

Es existieren keine Zweigniederlassungen.

4 Prognosebericht

4.1 Betriebswirtschaftliche Maßnahmen

Der Rückgang des Rohwareaufkommens setzt sich auch im ersten Quartal 2023 fort (ca. minus 6 % gegenüber dem Vorjahr). Diese Mengenminderung hat auf den Entsorgungs- und Verarbeitungsrhythmus noch keine gravierenden Auswirkungen. Allerdings sinkt die Wirtschaftlichkeit, da der hohe Festkostenblock auf geringere Mengen verteilt werden muss.

4.2 Gesetzliche Regelungen der Tierkörperbeseitigung 2022

Grundlage des Tierkörperbeseitigungsrechts nach dem Wandel der Branche infolge der BSE-Krise war die EU-Verordnung 1774/2002 vom 3. Oktober 2002. Zur Umsetzung in deutsches Bundesrecht wurde das Tierische Nebenprodukte-Beseitigungsgesetz am 25. Januar 2004 beschlossen. Es wurde zur Anpassung an das EU-Recht zuletzt am 20. Dezember 2022 geändert.

5 Chancen- und Risikobericht

Risiken für die Betriebsführung bestehen in der Möglichkeit verringerter Mengen an Schlacht- und Ei-Abfall, wenn die Produktion in den betreffenden wenigen Betrieben kurzfristig verringert oder gar eingestellt werden würde oder Pflichtware ausnahmsweise nach außerhalb des Verbandsgebiets verbracht werden würde. Ein weiteres Risiko stellt der Rückgang der Tierbestände in der Landwirtschaft dar. Weitere Risiken bestehen in fallenden Marktpreisen für den Verkauf der Produkte Tierfett, Tiermehl und Tierhäute.

Weitere Risiken bestehen in Preissteigerungen für den Bezug von Energie (Erdgas, Heizöl, Diesel, Strom) bzw. die im Zusammenhang mit Energiemangel infolge internationaler Verwerfungen (Ukrainekrieg) mögliche zeitweise Sperrung des Energiebezugs, insbesondere von Erdgas. Zur Vorsorge wurde ein neuer Öltank gekauft, um alternativ Heizöl zu nutzen.

Als ein weiteres Risiko gelten Preissteigerungen für die Verbrennung unseres Tiermehls. Durch den zukünftigen Verzicht auf Kohleverstromung werden mit den Kohlekraftwerken mögliche Abnehmer wegfallen.

Weitere Risiken bestehen in der Möglichkeit veränderter rechtlicher Vorgaben, etwa dem Wegfall der alleinigen örtlichen Zuständigkeit und der Verarbeitung nach anderen technischen Standards, wofür es allerdings derzeit keinerlei Ansatzpunkte gibt.

Daneben stellt die technische Verarbeitungssicherheit ein weiteres Risiko da. Durch die Auslegung der Schlüsselaggregate als redundante Systeme, also der Vorhaltung von mehrfachen, unabhängig voneinander wirkenden Anlagen, z.B. von zwei Dampfkesseln und der Beschäftigung erfahrener technischer Fachkräfte wird dieses Risiko minimiert. Es gibt keine Hinweise auf technische Einschränkungen. Die deutlich längeren Lieferzeiten für Ersatzteile und Investitionsgüter könnten jedoch zu technischen Problemen führen, die nicht kurzfristig behoben werden können. Daher wurde bereits wieder damit begonnen, wichtige Ersatzteile auf Lager zu legen. Dies belastet zwar finanziell, erhöht aber die Verarbeitungssicherheit.

An den Planungen für 2023 wird zunächst festgehalten.

Der ZV erfüllt begrenzt auf seinem Einzugsbereich die Pflichtaufgabe zur Beseitigung von tierischen Nebenprodukten. Chancen, die sich etwa aus einer geografischen Expansion oder einer Erweiterung des Tätigkeitsspektrums ergeben könnten, sind deshalb nicht darstellbar.


6 Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Zu den im ZV bestehenden Finanzinstrumenten zählen im Wesentlichen Finanzanlagen, Forderungen und Verbindlichkeiten.

Verbindlichkeiten werden innerhalb der vereinbarten Zahlungsfristen ausgeglichen.

Soweit bei finanziellen Vermögenswerten Ausfall- und Bonitätsrisiken erkennbar sind, werden entsprechende Wertberichtigungen vorgenommen. Zur Minimierung von Ausfallrisiken verfügt der ZV über ein angemessenes Debitorenmanagement.

Priestewitz OT Lenz, den 2. Mai 2023



Sylvia Schäfer
Geschäftsführerin

Bilanz zum 31. Dezember 2022
des
Zweckverbands für Tierkörperbeseitigung Sachsen, Priestewitz OT Lenz

	31.12.2022		31.12.2021		Passivseite	
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Aktivseite						
A. Anlagevermögen						
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	124.881,00		135.675,00		4.462.602,14	4.462.602,14
2. Geleistete Anzahlungen	0,00		0,00		0,00	0,00
	124.881,00		135.675,00		4.462.602,14	4.462.602,14
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	654.128,69		659.531,69		6.023.372,65	6.023.372,65
2. Technische Anlagen und Maschinen	4.065.078,10		3.220.825,70		328.579,63	254.813,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.777.461,00		2.629.915,00			
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	255.439,46		314.520,70		361.370,00	540.863,00
	7.752.107,25		6.824.793,09			
III. Finanzanlagen						
Sonstige Ausleihungen	4.780.207,01		1.900.299,10		0,00	0,00
	12.657.195,26		8.860.767,19			
B. Umlaufvermögen						
I. Vorräte						
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	79.215,03		62.710,56		376.617,03	577.688,99
Geleistete Anzahlungen	0,00		0,00		281.975,19	168.494,68
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände						
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	708.024,24		901.831,55		2.926.343,62	410.234,61
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 0,00 (Vj: EUR 0,00)						
2. Sonstige Vermögensgegenstände	533.433,61		517.869,39			
3. Forderungen gegenüber Verbandsmitgliedern	106.186,50		130.113,84			
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	659.084,62		3.253.017,54		3.584.935,84	1.156.416,28
	2.085.944,00		4.865.542,88			
C. Rechnungsabgrenzungsposten						
	17.721,00		26.574,00		0,00	1.314.815,00
	<u>14.760.860,26</u>		<u>13.752.884,07</u>		<u>14.760.860,26</u>	<u>13.752.884,07</u>
A. Eigenkapital						
I. Rücklagen						
Zweckgebundene Rücklagen					4.462.602,14	4.462.602,14
II. Gewinn					0,00	0,00
2. Jahresgewinn/Jahresverlust					4.462.602,14	4.462.602,14
B. Empfangene Ertragszuschüsse						
Ertragszuschüsse des Freistaats Sachsen					6.023.372,65	6.023.372,65
C. Sonderposten mit Rücklageanteil						
					328.579,63	254.813,00
D. Rückstellungen						
Sonstige Rückstellungen					361.370,00	540.863,00
E. Verbindlichkeiten						
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten					0,00	0,00
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 0,00 (Vj: EUR 0,00)						
2. Verbindlichkeiten aus Lief. und Leistungen					376.617,03	577.688,99
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 376.617,03 (Vj: EUR 577.688,99)						
3. Verbindlichkeiten gegenüber Verbandsmitgl.					281.975,19	168.494,68
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 281.975,19 (Vj: EUR 168.494,68)						
4. Sonstige Verbindlichkeiten					2.926.343,62	410.234,61
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 2.926.343,62 (Vj: EUR 410.234,61)						
- davon aus Steuern EUR 202.810,18 (Vj: EUR 120.097,02)						
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 1.207,81 (Vj: EUR 3.205,41)						
F. Rechnungsabgrenzungsposten						
					0,00	1.314.815,00
	<u>14.760.860,26</u>		<u>13.752.884,07</u>		<u>14.760.860,26</u>	<u>13.752.884,07</u>

Gewinn- und Verlustrechnung

des

Zweckverbands für Tierkörperbeseitigung Sachsen, Priestewitz OT Lenz**für das Wirtschaftsjahr vom 1. Januar 2022 bis 31. Dezember 2022**

	2022	2021
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	5.762.648,85	5.164.916,70
2. Sonstige betriebliche Erträge	3.417.816,69	3.474.534,15
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.420.153,44	2.362.660,96
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	2.051.467,98	1.830.089,49
	4.471.621,42	4.192.750,45
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	2.181.944,81	2.045.056,99
b) Soziale Abgaben	451.355,38	418.484,45
-davon für Altersvorsorgung		
EUR 9.460,64 (Vj: EUR 9.416,96)		
	2.633.300,19	2.463.541,44
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.044.197,55	1.208.810,74
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.003.847,59	775.546,85
7. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	45.018,46	17.245,67
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	6.067,92	3.803,32
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	39.518,21	50,12
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	39.066,96	19.800,24
11. Sonstige Steuern	39.066,96	19.800,24
12. Jahresgewinn/Jahresverlust	0,00	0,00

10. Die Lagebeurteilung der Geschäftsführung einschließlich der dargestellten Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung ist plausibel und folgerichtig abgeleitet. Nach dem Ergebnis unserer pflichtgemäßen Prüfung und den dabei gewonnenen Erkenntnissen ist die Lagebeurteilung dem Umfang nach angemessen und inhaltlich zutreffend. Unsere Prüfung hat keine Anhaltspunkte dafür ergeben, dass der Fortbestand des Zweckverbands gefährdet wäre.

II. Wiedergabe des Bestätigungsvermerks

11. Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung haben wir mit Datum vom 9. Juni 2023 den nachfolgend wiedergegebenen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

„Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An den Zweckverband für Tierkörperbeseitigung Sachsen, Priestewitz/OT Lenz

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss des Zweckverbands für Tierkörperbeseitigung Sachsen, Priestewitz/OT Lenz, - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Wirtschaftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht des Zweckverbands für Tierkörperbeseitigung Sachsen, Priestewitz/OT Lenz, für das Wirtschaftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den Vorschriften der SächsEigBVO i. V. m. den einschlägigen deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Zweckverbands zum 31. Dezember 2022 sowie seiner Ertragslage für das Wirtschaftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein unter Beachtung der landesrechtlichen Vorschriften zutreffendes Bild von der Lage des Eigenbetriebs. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht der SächsEigBVO i. V. m. den einschlägigen deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und § 32 SächsEigBVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Zweckverband unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Verwaltungsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den Vorschriften der SächsEigBVO i. V. m. den einschlägigen deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Zweckverbands vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Zweckverbands zur Fortführung der Verbandstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Verbandstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Verbandstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Zweckverbands vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den Vorschriften der SächsEigBVO i. V. m. den einschlägigen deutschen für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden Vorschriften der SächsEigBVO i. V. m. den einschlägigen deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein unter Beachtung der landesrechtlichen Vorschriften zutreffendes Bild von der Lage des Zweckverbandes vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, der SächsEigBVO i. V. m. den einschlägigen deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme des Zweckverbandes abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Verbandstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Zweckverbandes zur Fortführung der Verbandstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Zweckverband seine Verbandstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrundeliegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie der landesrechtlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Zweckverbandes vermittelt.

- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Zweckverbandes.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrundeliegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

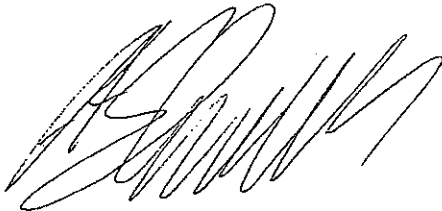
Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

F. Schlussbemerkung

54. Den vorstehenden Bericht erstatten wir in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Grundsätzen ordnungsmäßiger Erstellung von Prüfungsberichten (IDW PS 450 n. F.).
55. Der von uns mit Datum vom 9. Juni 2023 erteilte uneingeschränkte Bestätigungsvermerk ist in Abschnitt B.II. wiedergegeben.

Chemnitz, den 9. Juni 2023

A.V.A.T.I.S. Audit GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Schmidt
(Wirtschaftsprüfer)



André Schmidt
Zertifikatsinhaber:
CN=André Schmidt
C=DE

Kostenersatz Tierseuchenkasse und Verbandsumlage 2022						
Nr.	Art	Gesamt	Vieh im Sinne des Tierseuchengesetzes			Sonstiges Gebühren- bereich KM II
			Gesamt KMI	Anteil TSK 2/3	Anteil Landkr. Städte 1/3	
		€	€	€	€	€
1	Ungedeckter Aufwand I	3.029.861,22	2.647.605,92			63.695,79
	zzgl. Gebühren Tiere		890.794,29			
2	Ungedeckter Aufwand II		3.538.400,21			
3	Aufteilung Kostenmasse I			2.358.933,47	1.179.466,74	
4	Übertrag Anteil Verbandsmitgl.					1.179.466,74
5	Ungedeckter Aufwand III					1.243.162,52
a	unged. Aufwand unbereinigt			2.358.933,47		
b	Anteil SMS			1.179.466,74		
c	abzügl. Gebühren Tiere			-890.794,29		
d	Anteil TSK			288.672,45		
e	Summe Erstattung TSK + SMS			1.468.139,19		
	abzügl. TSK-Abschläge (11 x 177.000,-)			1.947.000,00		
	(HH-Plan 2022:)	2.192.430,74				
6	Verbandsumlage Mitglieder					1.243.162,52
	<u>Hinweis:</u>					
	Basis-Verbandsumlage					1.490.149,96
	Umlagezahlung 2022 (Grundlage: Umlagebescheid)					1.486.756,87
7	Tatsächliche Umlage gem. Abrechnung					1.243.162,52
8	Nachzahlung (von TSK/Verb.-mitgl.)			-478.860,81		-243.594,35
	Ertrag Erstatt. ASP-Aufwand			197.641,01		106.186,50
	Forderung an TSK (Transp. LUA)			120.284,25		
	Verrechnung Forderung Vorjahre (Prüf. TSK)					23.575,42
	Saldo			-160.935,56		-113.832,43
	Entsorgung Seuchenwild (ASP; KM3)					
	ungedeckter Aufwand ASP (Transp. u. Prod.)			318.559,51		
	Summe:			318.559,51		
	Anteil SMS (2/3)			212.373,01		
	abzügl. Vorabzahl. SMS am 02.12.21 (Ktn 950, 2740)			14.732,00		
	Anteil SMS (2/3)			197.641,01		
	Anteil Verbandsmitgl. (1/3)			106.186,50		

Landkreis/Stadt	Umlage- Schlüssel	Umlage- abrechnung*	Umlagebescheid 2022*	Erstattungen (+)/ Nachzahlungen (-)
		€	€	€
Direktionsbezirk Dresden				
Stadt Dresden	6,99451	94.380,32	103.323,00	8.942,68
LK Bautzen	8,53234	115.131,08	137.260,96	22.129,88
LK Görlitz	7,28850	98.347,28	102.032,90	3.685,62
LK Meißen	7,34913	99.165,36	113.847,01	14.681,65
LK Sächs.Schweiz-Osterzgeb.	5,98023	80.694,24	85.749,00	5.054,76
Summe DBez Dresden	36,14471	487.718,28	542.212,87	54.494,59
Direktionsbezirk Leipzig				
Stadt Leipzig	7,94244	107.171,24	116.191,00	9.019,76
Landkreis Leipzig	7,00485	94.519,85	110.107,00	15.587,15
Landkreis Nordsachsen	11,70812	157.983,42	167.385,00	9.401,58
Summe DBez Leipzig	26,65541	359.674,51	393.683,00	34.008,49
Direktionsbezirk Chemnitz				
Stadt Chemnitz	3,22447	43.509,35	47.421,00	3.911,65
Erzgebirgskreis	8,35000	112.670,61	112.958,00	287,39
Landkreis Mittelsachsen	12,71165	171.524,53	195.733,00	24.208,47
Vogtlandkreis	6,18712	83.485,89	87.478,00	3.992,11
Landkreis Zwickau	6,72664	90.765,85	107.271,00	16.505,15
Summe DBez Chemnitz	37,19988	501.956,22	550.861,00	48.904,78
Summe gesamt	100,00000	1.349.349,02	1.486.756,87	137.407,85
Korr. JV (Prüf. TSK)				-23.575,42
	Betrag €	%		113.832,43
Gesamtumlage	1.349.349,02	100,00		(Berücksichtig.
*einschließlich ASP-Mat.				in Umlage 2024)

Landkreis/Stadt	Tonnage 2022		Einwohner- Zahl	30.06.2021	Umlageschl. 2022
	kg	%		%	
Direktionsbezirk Dresden					
Dresden Stadt	52.273	0,27331	554.800	13,71571	6,99451
LK Bautzen	1.858.337	9,71620	297.246	7,34849	8,53234
LK Görlitz	1.610.113	8,41838	249.116	6,15862	7,28850
LK Meißen	1.677.283	8,76957	239.815	5,92868	7,34913
LK Sächs.Schweiz-Osterzgeb.	1.132.415	5,92076	244.306	6,03971	5,98023
Summe DBez Dresden	6.330.421	33,09822	1.585.283	39,19120	36,14471
Direktionsbezirk Leipzig					
Leipzig Stadt	214.771	1,12292	597.121	14,76196	7,94244
Landkreis Leipzig	1.458.445	7,62539	258.245	6,38431	7,00485
Landkreis Nordsachsen	3.545.249	18,53612	197.401	4,88013	11,70812
Summe DBez Leipzig	5.218.465	27,28442	1.052.767	26,02640	26,65541
Direktionsbezirk Chemnitz					
Stadt Chemnitz	83.443	0,43628	243.212	6,01266	3,22447
Erzgebirgskreis	1.632.394	8,53487	330.279	8,16512	8,35000
Landkreis Mittelsachsen	3.443.024	18,00164	300.206	7,42166	12,71165
Vogtlandkreis	1.314.628	6,87345	222.507	5,50080	6,18712
Landkreis Zwickau	1.103.795	5,77112	310.743	7,68216	6,72664
Summe DBez Chemnitz	7.577.284	39,61736	1.406.947	34,78240	37,19988
Summe gesamt	19.126.170	100,00000	4.044.997	100,00000	100,00000
Gebietsstand:	01.01.2021				
Einwohner:	30.06.2021	(Stat. Landesamt Freistaat Sachsen)			
Tonnage 2022 - nach betrieblichen Unterlagen					

Lfd. Nr.	Kto.Gr. untergr. bzw. Konto	Bezeichnung Soll-Ist	Plan 2022 €	Ist 2022 €	Abweichung vom Plan 2022 €
1	2	3	4	5	6
1		Umsatzerlöse	4.771.023	5.762.649	991.626
2		Sonstige betriebliche Erträge	3.721.569	3.417.817	-303.752
		davon Ersatz der Tierseuchenkasse	2.192.431	1.468.139	-724.292
		davon Verbandsumlage	1.486.757	1.243.163	-243.594
		davon ASP-Ersatz Land/Verb.-mitgl. + Aufl. SoPo ASP		318.560	318.560
			8.492.592	9.180.466	687.874
3		Materialaufwand			
3a		Aufwendungen für Roh-, Hilfs- u. Betr.-Stoffe und für bezogene Waren	2.378.200	2.420.153	41.953
3b		Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.580.500	2.051.468	470.968
4		Personalaufwand			
4a		Löhne und Gehälter	2.200.000	2.181.945	-18.055
4b		Soziale Abgaben und Aufwendungen	440.000	451.355	11.355
5		Abschreibungen auf Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlageverm. u. Sachanlagen	1.142.000	1.044.198	-97.802
6		Sonstige betriebliche Aufwendungen	735.892	1.003.848	267.956
		Betriebsergebnis	16.000	27.499	11.499
7		Zinserträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	10.000	45.018	35.018
8		Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3.000	6.068	3.068
9		Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	39.518	39.518
		Finanzergebnis (Betriebs- u. Finanzergebnis)	13.000	11.568	-1.432
		Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	29.000	39.067	10.067
10		Sonstige Steuern	29.000	39.067	10.067
		Jahresverlust/Jahresgewinn	0	0	0
		Hinweis: Die Planspalte (Spalte 4) enthält aufgerundete Beträge			

Lfd. Nr.	Kto.Gr. untergr. bzw. Konto	Bezeichnung Soll-Ist	Plan 2022 €	Ist 2022 €	Abweichung vom Plan 2022 €
1	2	3	4	5	6
		Erträge			
1		Umsatzerlöse			
	8103	Gebühren nach der Gebührenordnung	1.922.900	2.087.019	164.119
	8115	Gebühren für Tiere § 1 TSG	950.100	890.794	-59.306
	8202	Erlöse Kat. 3	0	0	0
	8201	Erlöse aus Tierfett	1.600.000	3.255.116	1.655.116
	8207	Mülltonnen und Containermiete	15.500	17.500	2.000
	8203	Tierkörpermehl	150.000	113.572	-36.428
	8211	Erlöse aus Häuten	0	35.219	35.219
	8213	Sonstige (diverse)	92.608	126.812	34.204
		<i>Zwischensumme</i>	<i>4.731.108</i>	<i>6.526.033</i>	<i>1.794.925</i>
		Ertr. Auflösung RAP Geb.überdeck. KM 1	140.489	-20.116	-160.605
		Ertr. Auflösung RAP Geb.überdeck. KM 2	-100.574	-743.268	-642.694
		<i>Zwischensumme</i>	<i>39.915</i>	<i>-763.384</i>	<i>-803.299</i>
		Summe Umsatzerlöse (Gesamtleistung)	4.771.023	5.762.649	991.626
2		Sonstige betriebliche Erträge			
	2705	Verbandsumlage	1.486.757	1.243.163	-243.594
	2706	Erstattungen der Tierseuchenkasse/ SMS	2.192.431	1.468.139	-724.292
	2707	Aufrechn. Verbandsmitglieder	1.420	0	-1.420
	2708	Aufrechnung Tierseuchenkasse/ SMS	0	0	0
	2710	Aufrechnung Transp. LUA	0	0	0
	2711	Erstattung ASP	0	303.828	303.828
	2730	Erträge Herabsetzung PWB Ford.	0	1.960	1.960
	2732	Erträge abgeschr. Ford.	500	576	76
	2735	Erträge Auflösung RS	0	276.705	276.705
	2740	Erträge Auflösung SoPo ASP	0	14.732	14.732
	2741	Erträge Auflösung SoPo	22.311	22.311	0
	2742	Versicherungsentschädigung	0	2.275	2.275
	8595	Kfz-Sachbezüge	7.500	7.811	311
	8596	Tankgutscheine	650	3.690	3.040
	8820	Erlöse Anlagenverkauf	10.000	72.627	62.627
		Summe Sonst. Betriebl. Erträge	3.721.569	3.417.817	-303.752
		Summe Erträge	8.492.592	9.180.466	687.874

Lfd. Nr.	Kto.Gr. untergr. bzw. Konto	Bezeichnung Soll-Ist	Plan 2022 €	Ist 2022 €	Abweichung vom Plan 2022 €
1	2	3	4	5	6
		Aufwendungen			
3a		Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe			
	3000	R u. H-Stoffe	25.000	11.591	-13.409
	3001	Betriebsstoffe-Kläranlage	30.000	43.914	13.914
	3020	Desinfektionsmittel 16/19%	9.000	1.225	-7.775
	3091	Betriebsstoffe Heizöl	3.000	0	-3.000
	3092	Betriebsstoffe - Strom	550.000	368.642	-181.358
	3093	Betriebsstoffe - Wasser	22.000	32.939	10.939
	3094	Betriebsstoffe - Abwasser	72.000	81.833	9.833
	3095	Betriebsstoffe - Gas	1.100.000	1.036.095	-63.905
	3096	Erstattung Mineralöl-/Stromsteuer	-155.000	-150.274	4.726
	3730-36	Skontoerträge 0-19%	-18.000	-26.432	-8.432
	3800	Anschaffungsnebenkosten	0	1.145	1.145
	3960	Bestandsveränderungen	0	-16.504	-16.504
	4250	Reinigung/ Entwesung	30.000	40.010	10.010
	4520	KFZ-Versicherungen	65.000	72.663	7.663
	4530	Kraftstoffe/Diesel	450.000	682.106	232.106
	4531	Öle-KFZ	8.000	9.719	1.719
	4532	Ad Blue	4.000	19.070	15.070
	4550	Stellplatzmieten	6.200	6.240	40
	4580	Sonstige Kfz-Kosten	60.000	84.671	24.671
	4583	Maut	105.000	108.649	3.649
	4590	Leasing VW	9.000	9.132	132
	4982	WE Mülltonnen	3.000	3.719	719
		Summe R/H/B-Stoffe	2.378.200	2.420.153	41.953
3b		Aufwendungen für bezogene Leistungen			
	3100	Überführungen LKW	1.000	0	-1.000
	3762	Erhaltene Boni 19%	-1.000	-739	261
	4180	Personalleasing	10.000	37.766	27.766
	4450	Kosten TSE (BSE)-Untersuchung	125.000	111.606	-13.394
	4451	Kosten ASP	15.000	3.564	-11.436
	4540	KfZ-Reparaturen	400.000	293.041	-106.959
	4570	Fremdleistungen, -fahrzeuge, -arbeiten	500	0	-500
	4720	Sonstige Kosten Tierfett	0	1.464	1.464
	4730	Transport Tiermehl	350.000	350.450	450
	4780	Sonstige Kosten Kläranlage	60.000	54.262	-5.738
	4781	Analysekosten	5.000	4.339	-661
	4784	Transport Teile Kat. 3	0	0	0
	4800	Reparaturen techn. Anlagen	500.000	1.088.112	588.112
	4805	Reparaturen anderer Anlagen	60.000	31.137	-28.863
	4809	Reparaturen/Instandhaltungen Vw	50.000	70.998	20.998
	4969	Sonstiges, Abfall	5.000	5.468	468
		Summe für bezogene Leistungen	1.580.500	2.051.468	470.968

Lfd. Nr.	Kto.Gr. untergr. bzw. Konto	Bezeichnung Soll-Ist	Plan 2022 €	Ist 2022 €	Abweichung vom Plan 2022 €
1	2	3	4	5	6
4a		Löhne und Gehälter			
	4110-99	Löhne und Gehälter	2.200.000	2.181.945	-18.055
	4140	Abfindungen	0	0	0
		Summe Löhne und Gehälter	2.200.000	2.181.945	-18.055
					0
4b		Soziale Abgaben			
	4130-35	Arbeiter/Angestellte/Gemeindeunfallvers.	440.000	451.355	11.355
		Summe Soziale Abgaben	440.000	451.355	11.355
5	48	Abschreibungen und Zuführungen zu Wertberichtigungen auf Sachanlagen			
		Abschreibungen	1.142.000	1.044.198	-97.802
		Summe Abschreibungen	1.142.000	1.044.198	-97.802
6		Sonstige Aufwendungen			
	2310	Anlagenabgänge Sachanlagen (BV)	0	50.894	50.894
	2312	Anlagenabgang Finanzanlagen (BV)	0	24.325	
	2315	Anlagenabgänge Sachanlagen (BG)	0	5	5
	2350	Grundstücksaufwendungen	10.000	19.189	9.189
	4260	Gebäudeunterhaltung	10.000	43.028	33.028
	4360	Versicherungen (ohne Kfz)	71.000	73.130	2.130
	4380	Beiträge Verbände	8.500	8.569	69
	4381	Beiträge Sicherheitsdienst (Arbeitsschutz)	6.000	5.772	-228
	4605	Bekanntmachungen, Werbung	500	1.812	1.312
	4606	Verfüungsmittel (mit 4640)	15.000	603	-14.397
	4660	Reisekosten	5.000	2.886	-2.114
	3660	nicht anrechenbare Vorsteuer	428.892	477.289	48.397
	4139	Schwerbehindertenabgabe	0	369	369
	4140	freiwillige soziale Aufwendungen	5.000	8.470	3.470
	4900	Sonst. betriebl. Aufwend. (Vermische Ausg.)	8.000	8.515	515
	4901	Aus- und Weiterbildung	10.000	16.207	6.207
	4902	Aufwandsentschädigungen	4.000	3.975	-25
	4903	Sicherung Altanlage	0	0	0
	4906	Bewachungskosten	9.500	9.641	141
	4907	Kosten Aufbewahrung Unterlagen	0	0	0
	4910	Porto	13.000	10.444	-2.556
	4920	Telefon	12.000	11.731	-269
	4930	Bürobedarf	8.000	5.245	-2.755
	4940	Bücher, Zeitschriften	1.500	1.655	155
	4950	RA- u. Prozesskosten	8.000	7.200	-800
	4951	Beratungskosten	0	65.385	65.385
	4952	Kosten Zertifizierung	7.000	6.536	-464
	4957	Abschluss- u. Prüfungskosten	28.000	31.423	3.423
	4960	Miete Geräte/Einrichtungen	12.000	34.962	22.962
	4970	Kosten Geldverkehr	2.500	2.420	-80

Lfd. Nr.	Kto.Gr. untergr. bzw. Konto	Bezeichnung Soll-Ist	Plan 2022 €	Ist 2022 €	Abweichung vom Plan 2022 €
1	2	3	4	5	6
	4980	Betriebsbedarf	30.000	51.992	21.992
	4983	Arbeitsschutzbekleidung	15.000	12.685	-2.315
	4985	Werkzeuge, Kleingeräte	2.000	3.385	1.385
	2400-50	Ford.-verluste/Wertbericht.	5.500	4.105	-1.395
		Summe Sonst. betrieb. Aufw.	735.892	1.003.848	267.956
		Betriebsergebnis (EBIT)	16.000	27.499	11.499
7		Zinserträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	10.000	45.018	35.018
8		Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3.000	6.068	3.068
9		Zinsen und ähnl. Aufwendungen			
	2110	Zinsen für sonst. Kredite, KassKred., GebÜD	0	39.518	39.518
		Finanzergebnis	13.000	11.568	-1.432
		Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	29.000	39.067	10.067
		außerordentliche Erträge			
		außerordentliche Aufwendungen			
10		Steuern, Abgaben			
	2280	Lohnsteuer Vorjahre	0	45	45
	2375	Grundsteuer	13.000	12.205	-795
	4510	Kfz-Steuern	16.000	26.817	10.817
		Summe Steuern, Abgaben	29.000	39.067	10.067
		Jahresgewinn/ Jahresverlust	0	0	0
		Summe Aufwand	8.492.592	9.180.466	687.874
		Summe Ertrag	8.492.592	9.180.466	687.874

Zinserträge mindern nach der Systematik des Gesamtkostenverfahrens gem. § 275 HGB die Aufwendungen (Nettomethode)

Nr	Bezeichnung	Ist	Plan	Ist
	Angaben in 1000 €	2021	2022	2022
I Laufende Geschäftstätigkeit				
1	Periodenergebnis vor ao Posten <i>einschl. Umlagen Tierseuchenkasse und Verbandsmitglieder</i>	-3.354	-3.679	-3.015
2	Gegenstände des Anlagevermögens Abschreibungen (+) Zuschreibungen (-)	1.209	1.142	1.044
3	Sonderposten zum Anlagevermögen Auflösungen (-)	-14	0	
4	Gewinn (-) und Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	10	0	3
5	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) Erträge (-)	97	0	
6	Vorräte; Forderung LL und sonst. Forderungen; Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind (akt RAP) Zunahme (-) Abnahme (+)	3 -230 -13	0 0 0	-17 -201 201
7	Rückstellungen Zunahme (+) Abnahme (-) Auflösung von Rücklagen (-) Gebührenüberdeckung Passive Rechnungsabgrenzung Zunahme (+) Abnahme (-)	42 0 642	0 0 0 -40	-179 0
8	Verbindlichkeiten aus Liefe- rungen/Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind Zunahme (-) Abnahme (+)	309	0	1.310
9	Zinsaufwendungen/-erträge Ertrag (-) Aufwand (+)	-21 0	-10 0	-45
10	Mittelzufluss/-abfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit	-1.318	-2.587	-899

Nr	Bezeichnung	Ist	Plan	Ist
	Angaben in 1000 €	2021	2022	2022
II Investitionstätigkeit				
11	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens (+)	23	0	73
12	Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen (-) s. unten Abschnitt VI Investitionsverzeichnis	-1.512	-4.817	-1.997
13	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens (+) vgl. FN 1 VII	1.000	3.500	-2.904
14	Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen (-) vgl. FN 1 VII			
15	Einzahlungen (+) aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition (+) vgl. FN 1 VII			
16	Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition (-) vgl. FN 1 VII	0	0	0
17	Einzahlungen auf Sonderposten für Investitionen aus Fördermitteln (+)			
18	Auszahlungen aus der Rückzahlung von Sonderposten für Investitionen aus Förderm. (-)			
19	Einzahlungen aus passivierten Beiträgen (+)			
20	erhaltene Zinsen, Erträge Finanzanlagevermögen (+)	21	10	45
21	Mittelzu-/Abfluss aus der Investitionstätigkeit Zufluss (+), Abfluss (-)	-468	-1.307	-4.784

Nr	Bezeichnung	Ist	Plan	Ist
	Angaben in 1000 €	2021	2022	2022
III Finanzierungstätigkeit				
22	Eigenkapitalzuführungen (+) Tierseuchenkasse siehe I.1 Verbandsmitglieder siehe I.1			
	Forderungen der TSK Zunahme (-) Abnahme (+)			
	Verbindlichkeiten der TSK Zunahme (+) Abnahme (-)	1.920	2.192	1.666
	Forderungen der Verbandsmitgl. Zunahme (-) Abnahme (+)			
	Verbindlichkeiten der Verbandsmitgl. Zunahme (+) Abnahme (-)	1.434	1.487	1.349
23	Auszahlungen an die Verbands- mitglieder (EK -)			
24	Einzahlungen aus Kreditaufnah- men für Investitionen (+)	0	0	0
25	erhaltene Investitionszuschüsse/Anzahl.	133	0	74
26	Mittelzu-/Abfluss aus der Finanzierungstätigkeit	3.486	3.679	3.089
IV Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands				
10	Laufende Geschäftstätigkeit (I)	-1.318	-2.587	-899
21	Investitionstätigkeit (II)	-468	-1.307	-4.784
26	Finanzierungstätigkeit (III)	3.486	3.679	3.089
27	Veränderung	1.700	-215	-2.594
V Ermittlung Finanzmittelendbestand				
27	Veränderungen gem. IV	1.700	-215	-2.594
29	Anfangsbestand Finanzmittel	1.553	310	3.253 *
32	Endbestand Finanzmittel	3.253	96	659
	(* Endbestand Jahresabschluss 2021)			

Nr	Bezeichnung	Ist	Plan	Ist	
	Angaben in 1000 €	2021	2022	2022	
VI Verzeichnis der Investitionsvorhaben (Investitionsverzeichnis)					
	vgl. oben Nr. II 12				
1	Gemeinsames				
	Investitionen Unvorhergesehenes	121	250	47	Software BIS/T
		125			
	Summe Gemeinsames	246	250	47	
2	Fuhrpark				
	LKW	206	227	161	
	LKW	177	227	160	
	LKW	178	166	132	
	LKW (ASP)		286	135	
	LKW (ASP)		286		
	Pritschen-Fzg. klein		31	27	
	Transport-Container (SSW)	78	54	59	
	Handgeräte Datenübertr. (Tabl.)	29	6		
	Summe Fuhrpark	668	1.283	674	
3	Verwaltung				
	Hard- u. Software	18	11	20	
	Software BIS/T, Finanzen	2	11		
	Summe Verwaltung	20	22	20	
4	Produktion				
	Hardware/Software		33		
	Mulden für Rohware		238	271	
	Pumpensysteme		65	39	
	Hochdruckreiniger LW				
	HF-Mulde	36			
	BgA KS-Trocknung KS		790		
	BgA Tiefbau KS		150		
	BgALuftwäsche KS				
	Entwässerung/Dekanter KA		272	230	
	Wärmetauscher		108		
	Rölltore Werkstatt				
	Schließsystem				
	Rührwerk MAB		16		
	Kompressor Prod. / Container				
	Warmhaltung Dampfkessel	84			
	Biofilter mit Grundgerüst		437	279	
	Fördertechnik (Schnecken)	58	87		
	Regenwasserableitung		216	4	
	Sterilisator (50%)	185	225	256	
	FU für Fettpresse		30		
	Hammermühle	71			
	Mehlrückführung (Presse/Trub)				
	Schleppdach Werkstatt		87		
	Dekanter (Fett)		300		
	Werkstattmaschinen		33	16	
	Gabelstapler klein		44	34	
	Schaltschränke KlöMö / K&P	15	76	112	
	Kommunaltechnik, Waschmasch.				
	Klärwerkstechnik KA	107			
	Sonstiges	13	33	25	
	GWG	10	22	6	
	Summe Produktion	578	3.262	1.271	
5	Investitionen (oben Nr. 12)	1.512	4.817	2.012	

Nr	Bezeichnung	Ist	Plan	Ist
	Angaben in 1000 €	2021	2022	2022
	Planvermerk zum Verzeichnis der Investitionsvorhaben: Mehrauszahlungen bei einem Vorhaben dürfen mit Minderauszahlungen bei anderen Vorhaben ausgeglichen werden.			
VII Weitere Erläuterungen zum Liquiditätsplan (Fußnoten)				
<p>Planvermerk: Kassenmittel im Umlaufvermögen (Abschnitt B Nr. III der Bilanz) können im Falle der mittel- und langfristigen Anlagemöglichkeit in die Finanzanlagen (Abschnitt A Nr. III der Bilanz) überführt werden.</p> <p>Kassenmittel werden mittel- und langfristig angelegt, wenn dadurch eine höhere Rendite (unter Beachtung der Anlagesicherheit) erreicht werden kann. Bei den mittel- und langfristigen Geldanlagen wird darauf geachtet, dass der Finanzmittelbestand am Ende des Planungszeitraums nicht negativ und die Zahlungsfähigkeit jederzeit gesichert ist.</p> <p>Zur kurzfristigen Liquiditätssicherung wird ergänzend auf die Möglichkeit der Aufnahme eines Kassenkredits nach § 84 Abs. 2 SächsGemO und der Haushaltssatzung des Zweckverbands hingewiesen.</p>				

Beteiligungsbericht des Zweckverbandes
Verkehrsverbund Oberlausitz-Niederschlesien
zum 31. Dezember 2022

1. Allgemeine Angaben

Gründung:	28.06.1995 (Gründungsbeschluss)
Sicherheitsneugründung:	28.09.2001 (in Kraft treten der Satzung)
Rechtsform:	Körperschaft des öffentlichen Rechts
Sitz des Verbandes:	02625 Bautzen, Rathenauplatz 1
Verbandsvorsitzender:	Herr Landrat Udo Witschas (Bautzen, ab 04.10.2022)
Verbandsorgane:	Verbandsversammlung Verwaltungsrat Verbandsvorsitzender
Verbandsmitglieder:	Landkreis Bautzen Landkreis Görlitz Große Kreisstadt Görlitz
Stimmenanteil der Mitglieder:	1/3 je Verbandsmitglied
Geschäftsführer:	Herr Hans-Jürgen Pfeiffer
Umlageerhebung:	keine
Örtliche Prüfung:	Rechnungsprüfungsamt des Landkreises Görlitz

2. Gegenstand bzw. Zweck des Zweckverbandes

Der Zweckverband hat die Aufgabe, für die Bevölkerung seines Gebietes einen attraktiven Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) zu planen, zu organisieren und auszugestalten. Er ist Aufgabenträger für den schienengebundenen ÖPNV und arbeitet mit den Aufgabenträgern für den straßengebundenen ÖPNV bei der Ausgestaltung des ÖPNV im Nahverkehrsraum auf der Grundlage des ÖPNVG zusammen. Der Zweckverband wird in Abstimmung und im Einvernehmen mit seinen Mitgliedern seinen bestätigten Nahverkehrsplan fortschreiben.

3. Aufgaben des Zweckverbandes

Zusammenfassend dargestellt ist der Zweckverband für die Umsetzung einer integrierten Verkehrsgestaltung im Verbandsgebiet und auch länderübergreifend zuständig. Dies beinhaltet die nachfolgend aufgeführten Aufgaben:

- Planung und Organisation internationaler ÖPNV-Angebote
- Planung, Organisation und Finanzierung des SPNV und des Busersatzverkehrs für den abbestellten SPNV
- Abstimmung und Ausrichtung der Angebote im straßen-, verbands- und kreisgrenzengebundenen ÖPNV
- Planung, Einführung und Ausgestaltung eines Verbundtarifs
- Durchführung der Einnahmearbeitung zwischen den Verkehrsunternehmen gemäß Kooperationsvertrag
- Initiierung und Umsetzung von einheitlichen Marketingmaßnahmen einschließlich einer verbundweiten Öffentlichkeitsarbeit
- Erstellung, Abstimmung, Druck, Herausgabe und Vertrieb eines einheitlichen unternehmensübergreifenden Verbundfahrplanes sowie seine ständige Aktualisierung
- Pflege und Weiterentwicklung eines elektronischen Fahrplanauskunftssystems
- Wahrnehmung der sich aus der Verordnung des Sächsischen Staatsministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr zur Finanzierung des öffentlichen Personennahverkehrs, für das Verbandsgebiet, ergebenden Aufgaben
- Planung und Organisation von verbundbezogener Verkehrsforschung (Erhebungen, Befragungen)
- Aufbau eines verbundweiten Informationssystems zur speziellen Nutzung sowohl für die Fahrgäste als auch die Verbandsmitglieder

Einige Maßnahmen im Jahr 2022 waren u. a. die jährliche Herausgabe des Fahrplanbuches, die Ausweitung des dynamischen Fahrgastinformationssystems, fortführende Schritte zum Aufbau des e-Ticketing und die Weiterführung der Umsetzung des Projektes „Sachsen mobil“, mit dem Fahrgäste mit Hilfe einer mobilen App Tickets für den Nah- und Regionalverkehr in ganz Sachsen in einer einzigen Transaktion kaufen können.

Des Weiteren wurden Zuschüsse zur Gestaltung von ÖPNV-Verknüpfungsstellen und zur Verbesserung der Eisenbahninfrastruktur geleistet. Auch Sonderverkehre und touristische Verkehre wurden unterstützt, wie z.B. Historik Mobil, KunstBus, Komm´Rum Tag, Landeserntedankfest, Sternradfahrt, Festival Sechs-Städte-Bund sowie Marketingaktivitäten (EURO-NEISSE-TICKET Werbung, AzubiTicket, Bildungsticket).

4. Beteiligung an der Verkehrsverbund Oberlausitz-Niederschlesien GmbH (VON GmbH)

a.) Allgemeine Angaben

Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Sitz:	02625 Bautzen, Rathenauplatz 1
Gründung:	18.04.2005 (Urkundenrolle-Nr. 851/2005)
Eintragung Handelsregister:	21.06.2005 (HRB 23731) beim Amtsgericht Dresden
Aufnahme der Geschäftstätigkeit:	01.07.2005
Unternehmensgegenstand:	Die Gesellschaft sichert das vom Zweckverband Verkehrsverbund Oberlausitz-Niederschlesien (ZVON) verfolgte Ziel, einen attraktiven, zukunftsweisenden, effizienten und wirtschaftlichen öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) im Nahverkehrsraum Oberlausitz-Niederschlesien zu planen und zu vermarkten und diesen sowohl in Form eines vertakteten integrierten Gesamtverkehrssystem als auch unter Beibehaltung von ÖPNV-Mindeststandards durch den Einsatz flexibler und kostengünstiger Bedienmodelle anzubieten. Dazu erbringt die Gesellschaft Dienstleistungen im Bereich des öffentlichen Personennahverkehrs. Hierbei kann sie auch grenzüberschreitend auf polnischem und tschechischem Gebiet der Euroregion NEISSE tätig werden.
Stammkapital:	100.000 Euro
Beteiligungsquote:	100 % Gesellschafter

b.) Finanzbeziehungen

Die VON GmbH hat in der Gewinn- und Verlustrechnung einen Saldo von 0,00 Euro. Finanzielle Verflechtungen bestehen gemäß Geschäftsbesorgungsvertrag zwischen ZVON und VON GmbH und den damit verbundenen Entgelten für die erbrachten Dienstleistungen in Form einer Fehlbetragsfinanzierung. Weitere finanzielle Beziehungen bestehen nicht.

c.) Unternehmensstruktur

Organe:

- Gesellschafterversammlung
- Geschäftsführer und
- Aufsichtsrat

Mitglied der Gesellschafterversammlung:

- Herr Landrat Michael Harig (bis 03.10.2022)
- Herr Landrat Udo Witschas (ab 04.10.2022)

Geschäftsführer:

- Herr Hans-Jürgen Pfeiffer

Aufsichtsratsvorsitzender:

- Herr Landrat Udo Witschas (ab 29.11.2022)

Aufsichtsratsmitglieder:

- Herr Landrat Michael Harig (bis 03.10.2023)
- Herr Udo Witschas, Landrat (ab 04.10.2022)
- Herr Thomas Rublack, Dezernent
- Herr Octavian Ursu, Oberbürgermeister

Anzahl der Mitarbeiter:

Die VON GmbH beschäftigt neben dem Geschäftsführer 17 Mitarbeiter (Stand 31. Dezember 2022).

- Mitarbeiterin Haushalt
- Mitarbeiterin Finanzen/Controlling
- Mitarbeiterin Personal/Finanzen/Projekte
- Abteilungsleiter Verkehr
- Mitarbeiterin Angebotsplanung ÖPNV
- Mitarbeiter Verkehrsplanung SPNV
- Mitarbeiter RBL/DFI-Anlagen
- Mitarbeiterin Qualitätsmanagement
- Mitarbeiterin Tarif/Fahrplanmedien/Website
- Sachbearbeiterin Marketing/Öffentlichkeitsarbeit/Tarif
- Mitarbeiter Vertrieb/eTicket/IT
- Abteilungsleiterin Marketing/Öffentlichkeitsarbeit
- Mitarbeiterin NEISSE: GO/Freizeitmarketing
- 3 Mitarbeiter INFO-Telefon
- Mitarbeiterin Sekretariat

Die Vergütung der Mitarbeiter erfolgt auf der Grundlage des TVöD-Ost.

Bestellter Abschlussprüfer: SMART GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Schillerstraße 3
02943 Weißwasser

d.) Bilanz- und Leistungskennzahlen

Die Bilanz- und Leistungskennzahlen werden unterteilt in eine Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Die Kennzahlen sollen eine zahlenmäßige Übersicht über die Lage der Gesellschaft geben. Dazu werden die Daten des Geschäftsjahres 2022 den Daten des Geschäftsjahres 2021 gegenübergestellt.

1. Vermögenslage

In der folgenden Bilanzübersicht sind die Posten zum 31.12.2022 nach wirtschaftlichen und finanziellen Gesichtspunkten zusammengefasst und den entsprechenden Bilanzposten zum 31.12.2021 gegenübergestellt.

Zur Darstellung der Vermögenstruktur werden die Bilanzposten der Aktivseite dem langfristigen (Fälligkeit größer als 5 Jahre) bzw. dem mittel- und kurzfristigen gebundenen Vermögen zugeordnet.

Zur Darstellung der Kapitalstruktur werden die Bilanzposten der Passivseite dem Eigen- bzw. Fremdkapital zugeordnet, wobei innerhalb des Fremdkapitals eine Zuordnung nach langfristiger (Fälligkeit größer 5 Jahre) bzw. mittel- und kurzfristiger Verfügbarkeit erfolgt.

Die Vermögens- und Kapitalstruktur sowie deren Veränderungen gegenüber dem Vorjahr ergeben sich aus den folgenden Zusammenstellungen der Bilanzzahlen in TEUR für die beiden Abschlussstichtage 31.12.2022 und 31.12.2021.

Vermögensstruktur	31.12.2022		31.12.2021		Veränderung TEUR
	TEUR	In %	TEUR	In %	
<u>Langfristig gebundenes Vermögen</u>					
Immaterielles Anlagevermögen	1.898	56,0	266	9,0	1.632
Sachanlagen	287	8,4	1.686	57,2	-1.399
Summe langfristig gebundenes Vermögen	2.185	64,4	1.952	66,2	233
<u>Mittel- und kurzfristig gebundenes Vermögen</u>					
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	122	3,6	99	3,4	23
Liquide Mittel und Wertpapiere	1.073	31,7	890	30,2	183
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	10	0,3	7	0,2	3
Summe mittel- und kurzfristiges Vermögen	1.205	35,6	996	33,8	209
Gesamtvermögen	3.390	100	2.948	100,0	442

Die Veränderung des Anlagevermögens um TEUR 233 resultiert im Berichtsjahr aus den Investitionen in Höhe von TEUR 354, denen planmäßige Abschreibungen von TEUR 121 gegenüberstanden. Die Investitionen betreffen hauptsächlich das Vorhaben „E-Ticket“ (TEUR 261), Software für ein Kundenkontaktsystem (TEUR 30) und für ein Dokumentationssystem (TEUR 25).

Im Geschäftsjahr 2022 wurden die Anlagen im Bau aus den Sachanlagen in den Posten – geleistete Anzahlungen – in den immateriellen Vermögensgegenständen umgliedert, da diese fast ausschließlich Software für das „E-Ticket“ enthalten.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich stichtagsbedingt im Saldo um TEUR 4 vermindert und die sonstigen Vermögensgegenstände um TEUR 27 vermehrt. In den sonstigen Vermögensgegenständen sind Forderungen aus Umsatzsteuer gegen den Gesellschafter in Höhe von TEUR 115 (Vorjahr TEUR 82) enthalten.

Die liquiden Mittel sind im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 183 gestiegen. Zur Veränderung der liquiden Mittel verweisen wir auf die Kapitalflussrechnung.

Zum Stichtag 31. Dezember 2022 erhöhte sich die Bilanzsumme gegenüber dem Vorjahr um TEUR 442 auf TEUR 3.390. Der Anstieg ist sowohl auf das gestiegene Anlagevermögen als auch auf das gestiegene Umlaufvermögen zurückzuführen.

Kapitalstruktur	31.12.2022		31.12.2021		Veränderung
	TEUR	in %	TEUR	in %	TEUR
<u>Langfristig verfügbares Kapital</u>					
Eigenkapital	263	7,8	263	8,9	0
Sonderposten	2.267	66,9	2.289	77,7	-22
Summe langfristig verfügbares Kapital	2.530	74,7	2.552	86,6	-22
<u>Mittel- und kurzfristiges verfügbares Kapital</u>					
Rückstellungen	211	6,2	151	5,1	60
Lieferverbindlichkeiten	208	6,1	47	1,6	161
Sonstige Verbindlichkeiten	441	13,0	198	6,7	243
Passive latente Steuern	0	0,0	0	0,0	
Summe mittel- und kurzfristiges Kapital	860	25,3	396	13,4	464
Gesamtkapital	3.390	100,0	2.948	100,0	442

Das Eigenkapital hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert.

Die Veränderung der Passivseite betrifft im Wesentlichen den Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um TEUR 162 sowie der Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter um TEUR 242, die in den sonstigen Verbindlichkeiten enthalten sind. Gegenläufig dazu hat der Sonderposten für Investitionszuschüsse abgenommen.

Die sonstigen langfristigen Rückstellungen umfassen Rückstellungen für die Abfindung des Geschäftsführers (TEUR 100; Vorjahr TEUR 71) sowie für Aufbewahrungspflichten (TEUR 20; Vorjahr TEUR 0). Die sonstigen kurzfristigen Rückstellungen enthalten Rückstellungen für Urlaubsüberhang und Sterbegeld (TEUR 74; Vorjahr TEUR 66), für Abschluss und Prüfung (TEUR 8; Vorjahr TEUR 8) und für ausstehenden Rechnungen (TEUR 8; Vorjahr TEUR 6).

In den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten sind im Wesentlichen Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter (TEUR 422; Vorjahr TEUR 180) sowie aus Lohn- und Kirchensteuer (TEUR 17; Vorjahr TEUR 16) enthalten.

Vermögensstruktur

	2022	2021
	%	%
Anlagenintensität (AV / GV):	64,4	66,2
Umlaufintensität (UV / GV):	35,3	33,6

Die Vermögensstruktur stellt die bilanzielle Zusammensetzung des Betriebsvermögens eines Unternehmens dar, sie kann anhand der Anlagen- und Umlaufintensität dargestellt werden.

Ein Unternehmen, das über einen hohen Anteil an Anlagevermögen verfügt, muss dieses auch langfristig finanzieren. Das Unternehmen benötigt hierzu entweder einen hohen Anteil an Eigenkapital oder langfristiges Fremdkapital. Je höher der Anteil an Anlagevermögen ist, umso höher sind die Fixkosten. Damit ist Kapital gebunden und das erhöht wiederum die Gefahr einer Zahlungsunfähigkeit.

Umgekehrt lässt sich das Liquiditätspotenzial auch durch die Umlaufintensität bewerten. Ein Unternehmen mit einer hohen Umlaufintensität kann zum einen mit einem höheren Anteil an kurzfristigem Fremdkapital arbeiten, zum anderen sagt die Kennzahl auch etwas über die Flexibilität des Unternehmens aus. Je kürzer das Kapital gebunden ist, umso flexibler kann es auf Veränderungen reagieren. Die Gefahr von Liquiditätsengpässen und Verzögerungen ist damit geringer.

Kapitalstruktur

	2022	2021
	%	%
Eigenkapitalquote (EK / GK):	7,8	8,9
Fremdkapitalquote (FK / GK):	92,2	91,1

Unter der Kapitalstruktur versteht man im Allgemeinen die bilanzielle Zusammensetzung des Kapitals eines Unternehmens, den Anteil des Eigen- und Fremdkapitals am Gesamtkapital.

Die Eigenkapitalquote ermöglicht eine Aussage zur Stabilität und Unabhängigkeit eines Unternehmens. Die Fremdkapitalquote dient dagegen dazu das Kapitalrisiko zu bewerten. Die Quoten sind branchenabhängig, jedoch orientiert sich der Richtwert bei der Eigenkapitalquote bei > 15 % und die Fremdkapitalquote bei ca. < 85 %.

Das Eigenkapital beträgt zum Abschlussstichtag unverändert gegenüber dem Vorjahr TEUR 263 bei einer Bilanzsumme von TEUR 3.390.

Die Fremdkapitalquote enthält im Wesentlichen die Sonderposten für Investitionszuschüsse (davon 66,9 %) für die Einführung des E-Tickets, App Sachsen Mobil und Software für Kundenkontaktsystem. Die Sonderposten für Zuschüsse wurden in Höhe von EUR 1.893.088,12 noch nicht einzelnen Anlagegütern zugeordnet und noch nicht aufgelöst, da sich die Anlagen noch im Bau befinden.

2. Finanzlage

Kapitalflussrechnung

Über die Finanzlage der Gesellschaft und ihre Entwicklung geben die nachstehende Übersicht des Cash-Flows der netto-verfügbaren flüssigen Mittel Aufschluss. Als netto-verfügbaren flüssige Mittel wurden die liquiden Mittel i.S.v. § 266 Abs. 2 B.IV. HGB verstanden (Schecks, Kassenbestand, Postbankguthaben und Guthaben bei Kreditinstituten).

Der Cash-Flow und die netto-verfügbaren Mittel haben sich wie folgt entwickelt:

1.		Jahresergebnis	0
2.	+/-	Abschreibungen / Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	121
3.	+/-	Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	59
4.	+/-	Auflösung des Sonderpostens für Fördermittel	-69
5.	-/+	Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0
6.	-/+	Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-25
7.	+/-	Zunahme/Abnahme der Verbindlichen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	405
8.	+/-	Ein- und Auszahlungen aus periodenfremden Posten	0
9.	=	Cash-Flow aus operativer Geschäftstätigkeit	491
10.	+	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens / immateriellen Anlagevermögens	0
11.	-	Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen / immaterielle Anlagevermögen	-355
12.	+	Einzahlungen aus Fördermitteln	47
13.	=	Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit	-308
14.		Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	0
15.	-	Auszahlungen an Unternehmenseigner	0
16.	+	Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	0
17.	-	Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten	0
18.	=	Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit	0
19.		Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes (summe Zf. 9, 13, 18)	183
20.	+	Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	890
21.	=	Finanzmittelbestand am Ende der Periode	1073

Die Finanzierung der Gesellschaft erfolgt im Wesentlichen durch die Zuweisungen des ZVON auf Basis des Geschäftsbesorgungsvertrags.

Im Berichtsjahr hat die Gesellschaft Investitionen in Höhe von TEUR 355 getätigt.

Der Finanzmittelbestand setzt sich ausschließlich aus liquiden Mitteln zusammen.

	31.12.2022 TEUR	31.12.2021 TEUR	Delta TEUR
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	890	813	77
+/- Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	183	77	
= Finanzmittelbestand am Ende der Periode	1.073	890	183

Gemäß der vorliegenden Saldenbestätigung zum 31. Dezember 2022 weisen die Konten einen Bestand an Barmitteln von TEUR 1.073 aus.

Zur Verdeutlichung der Finanzlage sollen folgende Kennzahlen dienen:

	2022 %
Anlagendeckung I (EK / AV):	12
Anlagendeckung II (EK zzgl. Sonderposten / AV.):	116
Liquidität I (Bank / kurzfristige Verb.):	145

Die Anlagendeckung I gibt darüber Auskunft, inwieweit das Anlagevermögen durch das Eigenkapital gedeckt ist. Der Deckungsgrad sollte zwischen 70% bis 100% liegen. Durch die hohen Investitionen in das E-Ticket System und in Sachsenmobil liegt die Anlagendeckung im Berichtsjahr außerhalb des angestrebten Bereiches.

Der Anlagendeckungsgrad II gibt an, inwieweit das Anlagevermögen durch langfristig vorhandenes Kapital gedeckt ist. Wird der Wert von 100 % überschritten, so ist die Goldene Bilanzregel im weiteren Sinne erfüllt, also das Anlagevermögen komplett durch Eigenkapital und langfristiges Fremdkapital finanziert.

Bei der Liquidität I werden die flüssigen Mittel und die kurzfristigen Verbindlichkeiten ins Verhältnis gesetzt. Beträgt die Liquidität I über 100% können allein mit den liquiden Mitteln alle kurzfristigen Verbindlichkeiten (allerdings nur zum Stichtag) gedeckt werden.

3. Ertragslage

Die aus der Gewinn- und Verlustrechnung abgeleitete Gegenüberstellung der Erfolgsrechnungen für die beiden Geschäftsjahre zum 31.12.2022 und 31.12.2021 zeigt folgendes Bild der Ertragslage und ihrer Veränderungen:

	2022	2021	Veränderungen
	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	2.940	2.861	79
Sonstige betriebliche Erträge	144	188	-44
Materialaufwand	-1.483	-1.555	72
Rohergebnis	1.601	1.494	107
Personalaufwand	-1.189	-1.147	-42
Abschreibung	-121	-92	-29
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-290	-255	-35
Betriebsergebnis	1	0	0
Zinserträge / ähnliche Erträge	0	0	0
Zinsaufw. / ähnliche Aufw.	-1	0	-1
Finanzergebnis	-1	0	-1
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	0	0	0
Ertragsteuern	0	0	0
Jahresergebnis	0	0	0

Die Erhöhung der Umsatzerlöse um TEUR 79 resultiert hauptsächlich aus den höheren Innenumsätzen aus dem Geschäftsbesorgungsvertrag mit dem ZVON.

Die sonstigen betrieblichen Erträge (TEUR 144; Vorjahr TEUR 188) verringerten sich unter anderem aufgrund der geringeren Investitionszuschüsse.

Der Materialaufwand ist im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 72 gesunken.

Der Anstieg des Personalaufwands um TEUR 42 ist auf Tarifsteigerungen zurückzuführen. Der Gesellschaft beschäftigte durchschnittlich 18 (Vorjahr: 18) Arbeitnehmer und einen Geschäftsführer. Davon sind zehn Mitarbeiter in Vollzeit und acht in Teilzeit beschäftigt.

Das Geschäftsjahr 2022 weist gemäß Geschäftsbesorgungsvertrag ein ausgeglichenes Jahresergebnis auf.

Nachdem die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens dargestellt wurde, erfolgt nun eine Gegenüberstellung der Ist- und Planwerte für das Jahr 2022. Anhand dieser Gegenüberstellung soll die Genauigkeit der Planung überprüft werden.

Erfolgsplan

	Ist 2022 TEUR	Plan 2022 TEUR	Abweichung TEUR
Umsatzerlöse	2.940	3.349	-409
Sonstige betriebliche Erträge	144	391	-247
Zinserträge	0	0	0
	3.084	3.740	-656
Materialaufwand	1.483	1.904	-421
Personalaufwand	1.189	1.198	-9
Abschreibungen	121	335	-214
Sonstige betriebliche Aufwendungen	290	302	-12
Zinsaufwand	1	1	0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0
	3084	3.740	-656
Jahresergebnis	0	0	0

Die Umsatzerlöse (Innenumsatz ZVON) im Geschäftsjahr 2022 sind unter dem Planansatz geblieben, der Mittelabruf laut Geschäftsbesorgungsvertrag zwischen ZVON und VON GmbH erfolgt nach Bedarf. Die sonstigen betrieblichen Erträge haben das Planziel nicht erreicht.

Der Materialaufwand liegt deutlich unter dem Planansatz. Dagegen sind die Aufwendungen für das Personal leicht gesunken.

Der Planansatz der Abschreibungen für das Wirtschaftsjahr 2022 wurde nicht erreicht. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind unter dem Planungsergebnis verblieben.

Die Aufwendungen im Geschäftsjahr 2022 betragen insgesamt 3.084 TEUR und unterschreiten damit das Planergebnis deutlich. Es ergibt sich ein Jahresergebnis von null.

Anlage

Lagebericht der VON GmbH zum Jahresabschluss 31. Dezember 2022

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022

**DARSTELLUNG DES GESCHÄFTSVERLAUFS, GESCHÄFTSERGEBNIS UND
LAGE DES UNTERNEHMENS**

I. Grundlagen des Unternehmens

Die Gesellschaft sichert das vom Zweckverband Verkehrsverbund Oberlausitz-Niederschlesien (ZVON) verfolgte Ziel, einen attraktiven, zukunftsweisenden, effizienten und wirtschaftlichen öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) im Nahverkehrsraum Oberlausitz-Niederschlesien zu planen, zu gestalten und zu vermarkten und diesen sowohl in Form eines vertakteten integrierten Gesamtverkehrssystems als auch unter Beibehaltung von ÖPNV-Mindeststandards durch den Einsatz flexibler und kostengünstiger Bedienmodelle anzubieten. Dazu erbringt die Gesellschaft Dienstleistungen im Bereich des öffentlichen Personennahverkehrs.

Hierbei kann sie auch grenzüberschreitend auf polnischem und tschechischem Gebiet der Euroregion NEISSE tätig werden. Die Gesellschaft darf dazu alle Geschäfte tätigen, die den Gegenstand des Unternehmens fördern.

Die Gesellschaft hat die Aufgabe, den ZVON bei der Erfüllung seiner hoheitlichen Aufgaben zu beraten und zu unterstützen. Die Aufgabenträgerschaft des ZVON für den Schienenpersonennahverkehr (SPNV) bleibt hiervon unberührt. Jeweiliger Vertragspartner im hoheitlichen Aufgabenbereich ist der ZVON.

Dazu überträgt der Zweckverband der VON GmbH alle satzungsmäßigen nicht hoheitlichen Aufgaben. Bei der Erfüllung seiner hoheitlichen Aufgaben wird ihn die VON GmbH beraten, unterstützen und alle vorbereitenden Arbeiten ausführen oder ausführen lassen, die bis zum Abschluss von Verträgen bzw. Beschlussfassungen der Verbandsversammlung oder in Folge dessen im hoheitlichen Bereich anfallen. In diesem Zusammenhang kann der ZVON auch Verwaltungstätigkeiten durch die VON GmbH bearbeiten lassen, die der Vorbereitung, Durchführung und Nachbearbeitung von Sitzungen der Zweckverbandsversammlung des ZVON dienen.

Die Gesellschaft unterstützt und berät den ZVON bei Erarbeitung, Abstimmung, Umsetzung und Vertrieb eines einheitlichen unternehmensübergreifenden Verbundfahrplanes inkl. seiner ständigen Aktualisierung, Gestaltung und Herausgabe individueller Fahrplanmedien für den Verbund und verbundübergreifend in ZVON-einheitlicher Form. Jeweiliger Vertragspartner bleibt der ZVON.

Darüber hinaus schließt die Gesellschaft Verträge, um nachfolgende Aufgaben zu erfüllen. Dies sind insbesondere:

1. Image- und projektbezogene Werbung,
2. Konzeption, Erstellung, Weiterentwicklung und Vertrieb von Dienstleistungen und Produkten im touristischen ÖPNV,
3. Betrieb und Unterhaltung eines zentralen Informations-, Auskunfts- und Koordinierungssystems,
4. Marketing im Rahmen regionaler Konzepte,

5. Organisation, Koordinierung, Steuerung und Gestaltung der im Verkehrsverbund zu erbringenden Leistungen im ÖPNV,
6. Weiterentwicklung und Pflege des einheitlichen Verbundtarifes und Sicherung seiner Anwendung,
7. Erarbeitung und Pflege des Einnahmeaufteilungsverfahrens als Grundlage einer leistungsgerechten Zuschneidung der Einnahmen aus dem Verbundtarif an die beteiligten Verkehrsunternehmen,
8. Ermittlung von Erlöserstattungen, Erlösausgleichen und Verbundzuschlägen auf der Grundlage von spezifischen Kostensätzen,
9. Ermittlung von Harmonisierungs- und Durchtarifierungsverlusten der am Verbundtarif beteiligten Verkehrsunternehmen,
10. Durchführung zweckgebundener Verkehrsforschung und unternehmensbezogener Verkehrsplanung zur nachfrageorientierten Erschließung des Verbundgebietes als Grundlage für eine wirtschaftliche Verkehrsbedien- und -gestaltung.

Die VON GmbH erledigt die Kassengeschäfte des ZVON nach Maßgabe der Kassenordnung des ZVON, zuletzt geändert mit Wirkung vom 30. November 2022.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Das Geschäftsjahr 2022 war im deutschlandweiten Maßstab neuerlich geprägt durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie. Der weitere Rückgang der Zahl der Reisenden, der im Jahr 2020 eingesetzt hatte, konnte gestoppt werden.

Das von der Bundesregierung eingeführte 9 €-Ticket, welches zu einer deutschlandweiten Nutzung aller ÖPNV-Angebote in den Monaten Juni bis August berechtigte, führte zu einem starken Anstieg der Fahrgäste. Der ÖPNV erfuhr in diesem Zusammenhang mediale Präsenz sowie öffentliche Wahrnehmung, die weit über das bisherige Maß hinausging. Es kann vermutet werden, dass ein Teil der zusätzlichen Fahrgäste dem ÖPNV auch über den Gültigkeitszeitraum des 9 €-Tickets hinaus verbunden geblieben ist. Die Einnahmen durch das sehr stark rabattierte Ticket sind jedoch kaum gestiegen. Einnahmeverluste wurden vielmehr vom Bund kompensiert, so dass die Wirtschaftlichkeit der Verkehrsunternehmen – inklusive weiterhin gezahlter Corona-Hilfen – gewahrt wurde.

Das ÖPNV-Angebot konnte im Jahr 2022 im Wesentlichen aufrechterhalten werden. Allerdings hatten die Verkehrsunternehmen mit relativ hohen Krankenständen zu kämpfen, die nicht in allen Fällen kompensiert werden konnten. In der Folge fielen vereinzelt Leistungen aus. Darüber hinaus wirkten sich die stark gestiegenen Energiekosten, die eine wesentliche Ursache im Ukraine-Krieg hatten, negativ auf die Liquidität der Verkehrsunternehmen aus. Ein wesentlicher Teil dieser Kostensteigerungen wird vom ZVON im laufenden Jahr durch die Mechanik des Verkehrsvertrages nachlaufend beglichen (Indizierung von Energie- und Personalkosten).

2. Geschäftsverlauf

Wir können gleichwohl auf ein relativ erfolgreiches Geschäftsjahr zurückblicken.

Die Personenverkehrsleistung im Verbundgebiet hat sich wie folgt entwickelt.

Verkehrsumfang (bestellt):	SPNV	4,85 Mio. Zkm
<u>Durchtarifizierungszahlungen im Jahr 2022 an die Verkehrsunternehmen:</u>		2,25 Mio. €

Finanzen:

Regionalisierungsmittel vom Freistaat Sachsen:	54,65 Mio. €
Ausgaben für den SPNV:	51,49 Mio. €
Leistung/Kosten VON GmbH:	3,33 Mio. €

Der Anteil der Leistung/Kosten der VON GmbH an den Regionalisierungsmitteln beträgt 6,09 %. (Darin enthalten: externe Beratungsleistungen/Studien, Marketingbudget, Personalkosten, Kosten für den Geschäftsbetrieb)

Kennzahlen ZVON – Stand 31.12.2022

Zugkilometer je km ² Fläche:	1.580,70 Zkm/km ²
SPNV-Ausgaben je Zugkilometer:	10,62 €/Zkm
Zugkilometer je Einwohner:	12,74 km/EW (EW: 380.617 Stand 30.10.2022)
SPNV-Ausgaben je Einwohner:	135,28 €/EW (EW: 380.617 Stand 30.10.2022)

Weitere wesentliche Aktivitäten in 2022 waren coronabedingt die verbundweiten touristischen und Sonderverkehrsleistungen u. a. Historik Mobil, KunstBus, Komm´Rum Tag, Landeserntedankfest, Sternradfahrt, Festival Sechs-Städte-Bund sowie Marketingaktivitäten (EURO-NEISSE-TICKET Werbung, AzubiTicket, Bildungsticket).

3. Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

- **Ertragslage**

Die VON GmbH erhält als Vergütung für die erbrachten Leistungen maximal den in den jeweiligen Haushaltsplänen des ZVON als Zuschuss an die GmbH eingestellten Betrag. Bei dem Zuschuss handelt es sich um eine Fehlbetragsfinanzierung. Die hierfür erforderlichen Mittel werden bei Bedarf jeweils von dem dafür ausgewiesenen Sachkonto im Haushalt des ZVON abgerufen.

Die VON GmbH erzielte im Geschäftsjahr 2022 Umsatzerlöse von **2.940 T€**. Davon entfallen **2.930 T€ (99,7 %)** auf Umsätze auf Basis des Geschäftsbesorgungsvertrags mit dem ZVON aus der vereinbarten Fehlbetragsfinanzierung.

Bei den sonstigen betrieblichen Erträgen ist eine Reduzierung von **44 T€** zu verzeichnen, was insbesondere auf geringere Investitionszuschüsse zurückzuführen ist.

Die Personalaufwendungen sind durch Tariferhöhungen um **42 T€** auf **1.189 T€** gestiegen.

Die Verwaltungsaufwendungen sind im Geschäftsjahr gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Die GmbH schließt das Geschäftsjahr 2022 mit einem Jahresergebnis von Null ab, da gemäß Geschäftsbesorgungsvertrag das Entgelt für die erbrachten Dienstleistungen in Form einer Fehlbetragsfinanzierung bemessen ist. Die Planansätze im Haushalt des ZVON wurden dabei nicht überschritten.

- **Vermögenslage**

Die Vermögenslage der Gesellschaft ist geprägt durch die Übernahme der Erfüllung der Nicht-hoheitlichen Aufgaben des ZVON durch die VON GmbH.

Bei einer Bilanzsumme von **3.390 T€** entfallen auf das Anlagevermögen **2.185 T€ (64,4 %)**.

Dieses ist geprägt vor allem durch die in den Vorjahren getätigten Investitionen in das Verkehrsleit- und Fahrgastinformationssystem, welche durch den Freistaat und den ZVON gefördert wurden.

Die Einführung von E-Tickets (Ausgabe und Kontrolle von elektronischen Fahrausweisen) im ZVON bedarf der Beschaffung von Hintergrundsystemen (Software), um die Einbindung in das deutschlandweite, standardisierte System zu gewährleisten. Die schrittweise Einführung der ABO-Verwaltungssoftware als Kernstück des Kundenvertragspartnersystems wurde zum größten Teil umgesetzt.

Weitere Zugänge betreffen immaterielle Vermögensgegenstände (Software für Dokumentmanagementsystem Amagno, Software für Kundenkontaktsystem CRM, Lizenz Deutschlandticket), technischen Anlagen und die Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Im Geschäftsjahr 2022 wurden Investitionen in Höhe von 354.928,54 € getätigt.

Für die Investitionsmaßnahmen hat die VON GmbH 2022 Zuschuss vom ZVON in Höhe von **37.328,25 €** für das Projekt E-Ticket erhalten. Die Zuschüsse werden in einem Sonderposten für Investitionszuschüsse eingestellt und entsprechend der Abschreibungen der geförderten Anlagen ertragswirksam aufgelöst. Zum Bilanzstichtag beträgt der Buchwert der Sonderposten **2.267.267,54 €** und ist damit gegenüber dem Vorjahr um **21.511,33 €** in Folge des Ausgleichs der Abschreibungen auf die geförderten Vermögensgegenstände zurückgegangen.

Sonderposten für Zuschüsse wurden in Höhe von **1.893.088,12 €** noch nicht einzelnen Anlagegütern zugeordnet und noch nicht aufgelöst, da sich die Anlagen noch im Bau befinden.

Die Position enthält Sonderposten für die Anlagen im Bau e-Ticket (1.597.179,39 €), DFI Großschönau (926,00 €) und Software für Kundenkontaktsystem CRM (29.800 €).

Mit einem Anteil von **66,9 %** an der Bilanzsumme stellt der Sonderposten einen wesentlichen Bestandteil der Passiva dar.

Das Eigenkapital beträgt zum Abschlussstichtag unverändert gegenüber dem Vorjahr **262.886,20 €** bei einer Bilanzsumme von **3.389.887,40 €**. Damit ergibt sich eine Eigenkapitalquote von **7,8 %**.

- **Finanzlage**

Die Finanzlage der VON GmbH ist geordnet und stabil. Die Gesellschaft erhält die benötigten Finanzmittel im Wesentlichen auf der Grundlage des Geschäftsbesorgungsvertrages von ihrem Gesellschafter ZVON. Die GmbH hat keine Bankverbindlichkeiten. Das Finanzmanagement ist darauf ausgerichtet, Verbindlichkeiten stets innerhalb der Zahlungsfrist zu begleichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele zu vereinnahmen.

Langfristige Anlagen sind durch das Eigenkapital und die mittels Sonderposten abgebildeten Investitionszuschüsse überwiegend gedeckt.

Zur Verdeutlichung der Finanzlage sollen folgende Kennzahlen (finanzielle Leistungsindikatoren) dienen:

Kennzahl	Geschäftsjahr	Vorjahr
Anlagendeckung I (EK / Anlagevermögen)	12 %	14 %
Anlagendeckung II (EK zzgl. Sonderposten / Anlagevermögen)	116 %	131 %
Liquidität I (Bank / kurzfr. Verb.)	145 %	274%
Cashflow (Summe Cashflows aus operativer Tätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit)	183 T€	77 T€

Grund für den Rückgang der Liquidität I ist der Anstieg der kurzfristigen Verbindlichkeiten hauptsächlich aus Lieferungen und Leistungen und gegenüber dem Gesellschafter. Gleichzeitig verursachte dies den Anstieg des Cashflows.

Die wirtschaftliche Lage der VON GmbH kann insgesamt als gut bezeichnet werden. Auch zukünftig wird die VON GmbH in der Lage sein, allen Zahlungsverpflichtungen fristgerecht nachzukommen.

III. Prognosebericht

Verlässliche Prognosen für die ÖPNV-Entwicklung sind zum aktuellen Zeitpunkt – ebenso wie in den vergangenen Jahren – kaum möglich. Das beruht besonders auf den Nachwirkungen der Corona-Krise und dem unverändert andauernden Ukraine-Krieg mit den Unsicherheiten am Energiemarkt. Darüber hinaus ist nicht vorhersehbar, wie sich das Nachfolgeangebot zum 9 €-Ticket, das 49 €-Ticket, welches zum 01.05.2023 eingeführt wird, auf die Nutzung der ÖPNV-Angebote – aber auch auf die Finanzsituation bei den Verkehrsunternehmen und dem ZVON – auswirken wird.

Im Rahmen der Klimapolitik der Bundesregierung ist die Schiene ein elementarer Bestandteil und soll zum Gelingen der Mobilitäts- und Verkehrswende in Deutschland beitragen. Es ist davon auszugehen, dass der Bund den Schienenverkehr in den kommenden Jahren weiterhin massiv fördern wird. Inwieweit jedoch der ländliche Raum, zu dem der ZVON zu zählen ist, von diesen Maßnahmen tatsächlich profitiert, bleibt abzuwarten.

Die Geschäftsführung erwartet für das Jahr 2023 gegenüber dem Vorjahr eine gleichbleibende Entwicklung in den SPNV-Angeboten.

Die VON GmbH wird sich vor allem auf die finanziellen Rahmenbedingungen, wie sie durch die Verordnung zur Finanzierung des ÖPNV (ÖPNVFinVO) in Verbindung mit dem Regionalisierungsgesetz des Bundes (RegG) vorgegeben sind, einstellen bzw. einzustellen haben.

IV. Chancen- und Risikobericht

1. Risikobericht

Auf Grundlage des Beschlusses des sächsischen Landtages zum Doppelhaushalt 2021/22 wurde die finanzielle Ausstattung der sächsischen Zweckverbände gegenüber dem Jahr 2021 weiter um 1,8 % dynamisiert. Der ZVON kann dadurch alle seine verkehrsvertraglich vereinbarten SPNV/ÖPNV-

Leistungen für das Fahrplanjahr 2022/2023 absichern sowie die Geschäftstätigkeit der VON GmbH mit den zur Verfügung stehenden Mitteln im Umfang des abgeschlossenen Geschäftsbesorgungsvertrages gewährleisten.

Die überarbeitete Finanzierungsverordnung (FinVO) des Freistaates für die Jahre 2019-2027 wurde im Dezember 2017 beschlossen. Die Verordnung zur Finanzierung des öffentlichen Personennahverkehrs wurde im Juli 2019 geändert. Bis 2027 war der Status Quo für das Bestellvolumen im ZVON abgesichert. Es muss jedoch deutlich gesagt werden, dass die neue FinVO im Wesentlichen nur die Einsparungslücken der Vorgängerregierung schließt und damit nur der Status Quo gesichert werden kann. Das Positive ist, dass bis zum Jahr 2022 keine Abbestellungen erfolgen mussten, Spielraum für Angebotserweiterungen bestehen dadurch nicht.

Zur Durchsetzung einer wirklichen Verkehrswende (Verdopplung der Fahrgastzahlen bis 2030) bedarf es deutlich mehr finanzieller Mittel des Bundes und des Freistaates Sachsen. Die Auswirkungen der Corona Pandemie im Jahr 2020 und 2021, vor allem durch verringerte Fahrgeldeinnahmen, konnten in einem ersten Schritt durch Zahlungen aus Rettungsschirmen des Bundes bis 31.12.2020 ausgeglichen werden. Für 2021 wurden die Regularien zum Verlustausgleich durch den Bund und durch die Länder fortgeschrieben. Wichtig wird es sein, die Folgen der Pandemie in Folgejahren (mindestens für 2023) ebenfalls durch Sonderzahlungen des Bundes und der Länder auszugleichen. Das muss erfolgen, da ohne diese Ausgleichzahlungen das Angebotskonzept gekürzt werden muss. Bis zum Jahr 2022 wirkten die Rettungsschirme des Bundes und der Länder zu 100 %. Da der ZVON als Muttergesellschaft nur mit einem Verkehrsvertrag (Spree-Neiße, ODEG) im Einnahmerisiko steht, war das Risiko beherrschbar. Die Ausgleichzahlungen erfolgen nach einem komplexen Verfahren und zeitverzögert. Um das ÖPNV System mit allen Partnern zu erhalten und weiter zu entwickeln muss die Liquidität aller Partner jederzeit gesichert werden. Auch im Jahr 2022 erfolgten weitgehende Einschnitte in das gesamte öffentliche Leben so auch für den ÖPNV. Die Fahrgeldeinnahmen liegen auch im Jahr 2022 noch 20 % unter dem Niveau von 2019. Das Angebot wurde von den Verkehrsunternehmen phasenweise eingeschränkt, da Personale nicht zur Verfügung standen (Fachkräftemangel).

Mit der Vergabe des Ostsachsennetzes II im Jahre 2019 sind alle Eisenbahnleistungen in langfristigen Verträgen bis 2030 (Spree-Neiße-Netz bzw. 2031 (Ostsachsennetz II) gebunden. Die verfahrensbeteiligten Aufgabenträger haben sich aus wirtschaftlichen Gründen für die Zulassung von Gebrauchtfahrzeugen entschieden. Dadurch wurden auskömmliche Angebote erreicht. Branchenüblich enthalten diese langfristigen Verträge Preisgleitklauseln für verschiedenen Kostenarten z.B. Energie und Personal.

Beginnend im Jahr 2020 und sich verschärfend im Jahr 2021 treten gegenläufige Tendenzen ein. Zum einen gehen die Fahrgeldeinnahmen coronabedingt zurück und zum anderen steigen die Kosten für Energie, Material und Personal drastisch. Diese Kostensteigerungen gehen weit über die 1,8 % Dynamisierung hinaus.

Beginnend mit dem Ukrainekrieg im Februar 2022 verschärfte sich die Lage auf dem Energiemarkt drastisch. In den Jahren 2022 ff. wird diese Situation die Firma, ohne die Einleitung von Gegenmaßnahmen, in eine schwierige Lage führen. Es gibt zwei Wege entweder der Bund reagiert mit einer Aufstockung der Regionalisierungsmittel oder es muss deutliche Einschnitte in das Angebot der Verkehrsleistungen geben. Die Geschäftsführung muss beide Wege bearbeiten und rechtzeitig Gegenmaßnahmen zur Entscheidung vorlegen.

Im Dezember 2022 wurde ein Rettungsschirm für die Branche zwischen Bund und den Ländern abgestimmt. Dieser sieht eine Erhöhung der Regionalisierungsmittel um jährlich 1,0 Mrd € +3 % Dynamisierung bis 2031 vor. Mit diesen Zahlungen kann das System ÖPNV deutschlandweit und auch im ZVON stabilisiert werden. Der Freistaat Sachsen hat diese Beschlüsse nur für 2022/23 in Landesrecht umgesetzt. Somit ist die Finanzierung des bestehenden Angebotes für die Jahre 2022 und 2023 gesichert. Es ist dringend erforderlich, dass der Freistaat die Regelung bis zum Jahr 2031 fortschreibt um somit mittelfristig Planungssicherheit zu haben.

Aufgrund der eingeleiteten Gegenmaßnahmen der Regierung in Bund und Land sind Liquiditätsrisiken derzeit nicht erkennbar. Die Gesellschaft überwacht die Liquiditätssituation fortlaufend, um auf potenzielle Risiken angemessenen reagieren zu können.

2. Chancenbericht

Die Bereitstellung der finanziellen Mittel für die Wahrnehmung hoheitlicher und nichthoheitlicher Aufgaben des ZVON und der VON GmbH erfolgt fast ausschließlich aus sogenannten Regionalisierungsmitteln des Bundes, die entsprechend den Festlegungen des Regionalisierungsgesetzes auf die Bundesländer aufgeteilt werden (vgl. hierzu die Ausführungen oben).

Die vorgestellten Ergebnisse der Strategiekommission wurden auf breiter Basis erarbeitet. Dabei wurden die vorhandenen Schwächen des ÖPNV im ländlichen Raum analysiert. Der Freistaat Sachsen hat ein deutliches Interesse angezeigt, diese Schwächen gemeinsam mit den Aufgabenträgern (Verkehrsverbände, Landkreise und Städte) zu beseitigen. Dazu hat er bereits im Doppelhaushalt 2020/2021 deutlich erhöhte Finanzmittel bereitgestellt. Mit dieser positiven Aussicht werden wir in die Lage versetzt, das Angebot und somit die Erreichbarkeit im ländlichen Raum spürbar zu verbessern. Dieser Prozess muss bis zur Umsetzung politisch mit Nachdruck begleitet werden. Dadurch war es uns möglich, erste Angebote im Bereich PlusBus zu starten. Ebenso erfolgreich wurden auch im Bereich des ZVON das AzubiTicket und das Schülerfreizeiticket eingeführt. Im Jahr 2021 konnte mit der Einführung des Bildungstickets für alle Schüler eine weitere Maßnahme der Strategiekommission umgesetzt werden. Das Bildungsticket erfordert dauerhaft Zuschüsse durch den Freistaat in der Größenordnung von 50 Mio. € jährlich. Die Zuschüsse für all die Maßnahmen müssen sicher sein, sonst kann es keine Verbesserung der Angebote geben.

Die Neuausrichtung der sächsischen Landesregierung unter Führung von Ministerpräsident Kretschmer gibt Anlass zur Annahme, dass die ländlichen Räume zukünftig gestärkt werden. Ebenso wirkt die Diskussion um den Kohleausstieg mit all den Infrastrukturprojekten (z. B. Ausbau und Elektrifizierung der Strecken Dresden – Görlitz und Görlitz – Cottbus) positiv für die Zukunft.

Da beide Landkreise (Bautzen und Görlitz) in der Förderregion des Strukturstärkungsgesetzes liegen, ergeben sich vielfältige Möglichkeiten der schnelleren Entwicklung von Projekten im Bereich der Infrastruktur und des Angebotes. Gegenwärtig werden die Strukturen zur Koordinierung und Steuerung der Abläufe beim Freistaat und in den Gebietskörperschaften aufgebaut. Die Geschäftsstelle wird sich mit erweiterten personellen Ressourcen auf diese Aufgabe konzentrieren. Der Strukturwandel bietet zugleich eine große Chance, mit umfassenden Erweiterungen das ÖPNV-Angebot in der Region zu verbessern. Die Gesellschaft wird sich dieser Herausforderung stellen. Die seitens der Verbandsmitglieder favorisierte partielle Übertragung der Aufgabenträgerschaft im straßengebunden ÖPNV an den ZVON und die damit verbundene Geschäftsbesorgung durch den VON wird die verkehrliche und verkehrspolitische Bedeutung der Gesellschaft für die Entwicklung integrierter Verkehrssysteme in der Region Oberlausitz-Niederschlesien weiter deutlich erhöhen. Dieses Thema ist weiter zu vertiefen und schrittweise umzusetzen.

Die Konzentration der neuen Bundesregierung auf eine „Verkehrswende“ muss vom Plan schrittweise in die Realität umgesetzt werden. Die Realität bedeutet, dass für eine „Verkehrswende“ dauerhaft Geld zur Verfügung gestellt wird. Perspektivisch muss es möglich werden, den ländlichen Raum besser mit dem ÖPNV zu erschließen. Die Umsteuerung auf einen angebotsorientierten ÖPNV gibt völlig neue Möglichkeiten. Dafür können alternative Angebote geplant und genutzt werden, ebenso alternative Antriebsformen (Batterie, Wasserstoff).


Mittelfristig muss die VON GmbH auch hinsichtlich ihrer personellen Ausstattung auf diese Aufgabenerweiterung reagieren bzw. verstärkt Leistungen am Beratermarkt binden.

3. Gesamtaussage

Die künftige Entwicklung der Gesellschaft kann positiv voranschreiten. Vor dem Hintergrund der klaren Ausrichtung der Gesellschaft als Tochterunternehmen des Zweckverbandes Verkehrsverbund Oberlausitz-Niederschlesien (ZVON) sehen wir uns für die Bewältigung künftiger Risiken in Verbindung mit den Mitteln der Strukturstärkung gut vorbereitet. Risiken, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden, sind derzeit nicht erkennbar.

Bautzen, 30.03.2023

gez.


Hans-Jürgen Pfeiffer
Geschäftsführer



SÄCHSISCHES
KOMMUNALES
STUDIENINSTITUT
DRESDEN

Körperschaft des
öffentlichen Rechts

ZUARBEIT ZUM BETEILIGUNGSBERICHT 2022

**ZWECKVERBAND
SÄCHSISCHES KOMMUNALES
STUDIENINSTITUT DRESDEN**

Inhaltsverzeichnis

Lagebericht des Sächsischen Kommunalen Studieninstitutes Dresden 2022.....	3
1. Wirtschaftliche Verhältnisse.....	3
2. Vermögens- und Finanzlage	3
3. Ertragslage	4
4. Kennzahlen	4
Jahresrückblick 2022: Schwerpunkte der Arbeit des SKSD	
A. Gremienarbeit auf Landes- und Bundesebene	5
B. Publikationen.....	5
C. Geschäftstätigkeit - Lehrgänge.....	6
D. Geschäftstätigkeit - Seminare	7
E. Zweckverband.....	8
Beteiligungsübersicht	
A. Allgemeine Angaben	9
B. Aufgaben und Zweck	9
C. Rechtsform	9
D. Mitglieder und Organe.....	9
Anlagen	
Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Beteiligungsübersicht	

Abkürzungsverzeichnis

A I	Angestelltenlehrgang I
A II	Angestelltenlehrgang II
DbU	Dienstbegleitende Unterweisung
VFA	Verwaltungsfachangestellte
VFW	Verwaltungsfachwirte
KfB	Kaufmann/-frau für Büromanagement
AdA	Ausbildung der Ausbilder
QuadaF	Qualifizierung der ausbildenden Fachkräfte
KommBB	Kommunale/r Bilanzbuchhalter/-in
BBiG	Berufsbildungsgesetz
KGSt	Kommunale Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsmanagement

Auszüge aus Lagebericht des Sächsischen Kommunalen Studieninstitutes Dresden 2022

1. Wirtschaftliche Verhältnisse

1.1 Wirtschaftsplan

Der Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2022 des Zweckverbandes Sächsisches Kommunales Studieninstitut Dresden wurde durch die Verbandsversammlung am 23.09.2021 beschlossen. Die Bestätigung der Gesetzmäßigkeit der Haushaltssatzung durch die Rechtsaufsichtsbehörde erfolgte am 05.11.2021. Die Haushaltssatzung wurde am 02.12.2021 öffentlich bekannt gemacht und lag mit dem Wirtschaftsplan vom 07.-15.12.2021 aus.

1.2 Jahresabschluss

Die Rechtsgrundlagen für den Jahresabschluss finden sich in den §§ 24 bis 31 Sächsische Eigenbetriebsverordnung (SächsEigBVO). Darüber hinaus finden für den Jahresabschluss die allgemeinen Vorschriften, die Ansatzvorschriften, die Vorschriften über die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung, die Bewertungsvorschriften und die Vorschriften über den Anhang für den Jahresabschluss im Dritten Buch des Handelsgesetzbuches (HGB) Anwendung.

Der Jahresabschluss zum 31.12.2022 wurde aus den geführten Büchern entwickelt.

Der Zweckverband Sächsisches Kommunales Studieninstitut Dresden führt das Rechnungswesen mit der Software DATEV kommunal pro nach den Grundsätzen der doppelten kaufmännischen Buchführung.

Die Bilanz ist in Kontoform aufgestellt und gemäß § 266 HGB gegliedert. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist in Staffelform nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt und gemäß § 275 HGB gegliedert.

Das Sachanlagevermögen und die immateriellen Vermögensgegenstände wurden mit dem Modul Anlagenbuchhaltung der Software DATEV kommunal pro geführt. Den Abschreibungen lagen die Anschaffungs- und Herstellungskosten zugrunde. Es kann ausschließlich die lineare Abschreibungsmethode Anwendung finden.

2. Vermögens- und Finanzlage

Aktivseite	31.12.2021	31.12.2022
	in TEUR	in TEUR
Anlagevermögen	78,5	71,7
Umlaufvermögen	1.088,4	1.462,0
Rechnungsabgrenzungsposten	1,4	4,7
	1.168,3	1.538,4

Passivseite	31.12.2021	31.12.2022
	in TEUR	in TEUR
Eigenkapital	211,7	441,0
Rückstellungen	74,3	80,0
Verbindlichkeiten	98,0	79,5
Rechnungsabgrenzungsposten	784,3	937,9
	1.168,3	1.538,4

Der **Jahresüberschuss** soll auf die laufende Rechnung vorgetragen werden.

3. Ertragslage

	31.12.2021 in TEUR	31.12.2022 in TEUR
Umsatzerlöse	1.492,3	1.968,4
sonstige betriebliche Erträge	254,7	271,7
<i>Ordentliche Erträge</i>	<i>1.747,0</i>	<i>2.240,1</i>
Materialaufwand	527,4	769,9
Personalaufwand	932,1	933,5
Abschreibungen	52,2	44,4
sonstige betriebliche Aufwendungen	275,9	264,8
sonstige Zinsen	1,9	1,6
<i>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</i>	<i>- 38,7</i>	<i>+ 229,1</i>
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag (-)	- 38,7	+ 229,1

Die Entgelte bilden die Haupteinnahmequelle des Institutes.

4. Kennzahlen

	31.12.2021	31.12.2022
Vermögens- und Kapitalstruktur		
Eigenkapitalanteil	18,11 %	28,65 %
Verhältnis Eigenkapital zur Bilanzsumme, der Wert sollte über 20 % liegen		
Finanz- und Liquiditätsstruktur		
Anlagendeckung II	269,78 %	614,87 %
Verhältnis Eigenkapital und langfristigen Fremdkapital zum Anlagevermögen, der Wert sollte über 100 % liegen		
Liquidität 2. Grades	113,92 %	133,63 %
Verhältnis flüssige Mittel und Forderungen zum kurzfristigen Fremdkapital, der Wert sollte über 100 % liegen		

Jahresbericht 2022: Schwerpunkte der Arbeit des SKSD

A. Gremienarbeit auf Landes- und Bundesebene (pandemiebedingt v. a. online)

1. **Vorsitz im Berufsbildungsausschuss Sachsen** (Arbeitgebervertretung): Vertretung der Interessen der Kommunen bei Gestaltung von Lehrplänen und Prüfungsordnungen nach BBiG
2. **Vertretung der Interessen der Mitglieder des Zweckverbandes** in verwaltenden und durchführenden **Prüfungsausschüssen für gemeinsame Aufgaben Sachsen**:
 - **Verwaltungsfachwirt/-in (VFW)**,
 - Ausbildung der **Ausbilder (AdA)** und Qualifizierung der ausbild. Fachkräfte (QuadaF)
 - **Verwaltungsfachangestellte/r (VFA)**,
 - **Kaufmann/Kauffrau für Büromanagement (KfB)**
3. **Leitung und Geschäftsführung des Bundesverbandes der Verwaltungsschulen und Studieninstitute (BVSİ)**: Bundesweite Bündelung von Fachfragen kommunaler Aus- und Fortbildung, Schwerpunkte 2022: Digitalisierung der Lehrgänge - erste Erfahrungen; Initiative zur Neuordnung VFA
4. **Leitung und Geschäftsführung des KGSt-Arbeitskreises Kommunale Fortbildung**: fachlicher Austausch zu aktuellen Themen, Benchmarking, Online-Tagung
5. **AG „Zukunft der Ausbildung“ des Bundesverbandes (BVSİ)/Tagung des BVSİ**
Schwerpunkte 2022 waren:
 1. Initiative/Anregung zur Neuordnung des Ausbildungsberufes „Verwaltungsfachangestellte/r“ – „Weimarer EntschlieÙung“ des BVSİ vom November 2019
 2. weitere zentrale Themen:
 - alternative Prüfungsmodelle,
 - Entwicklungen im Bereich E-Learning
 3. Fortführung der bundesweiten Implementierung des Kompetenzrahmenplanes für die All-/VFW-Fortbildung zur Schaffung bundesweit einheitlicher Standards, Abstimmung mit den kommunalen Spitzenverbänden auf Bundesebene sowie den zuständigen Stellen für die DQR-Akkreditierung (DQR 6, Bachelor).
6. Weiterentwicklung der Homepage des BVSİ

B. SKSD-Publikationen

1. **sächsische Lehrbriefe** in Zusammenarbeit mit dem Kommunal- und Schul-Verlag; bundesweiter Vertrieb durch den Verlag mit ISBN-Nummer; Adaption verschiedener länderspezifischer Lehrbriefe durch Bildungseinrichtungen anderer Bundesländer
 - **Neuaufgabe 2022: Kommunalrecht**,
 - **Neuveröffentlichung 2022: Staatliches Haushaltsrecht**,
 - Lehrbriefe werden inzwischen auch digital verlegt, u. a. Kommunalrecht, Staatsrecht, Personalwesen und öffentliches Baurecht,
2. Weiterentwicklung der **verbindlichen Gesetzessammlung „Gesetzbuch24.de** – Kaufmann/Kauffrau für Büromanagement Sachsen“; in Zusammenarbeit mit dem Boorberg-Verlag und in Abstimmung mit der Landesdirektion Sachsen
3. **VSV Sachsen**: Vertretung der kommunalen Interessen in der Redaktionsgruppe

C. Geschäftstätigkeit - Lehrgänge

Die Prüfungsergebnisse der Auszubildenden und Fortbildungsteilnehmer des SKSD waren wegen der anhaltenden Pandemieeinschränkungen nicht so gut wie in den Vorjahren. Gründe werden in Gesprächen mit Dozenten und Teilnehmern erörtert und für zukünftige Prüfungen beachtet.

Folgende Aus- und Fortbildungslehrgänge wurden erfolgreich durchgeführt:

1. Dienstbegleitende Unterweisungen der Verwaltungsfachangestellten, inkl. Zusatzangebot für Umschüler
2. Kaufleute für Büromanagement
3. Angestelltenlehrgang 0 – Kompaktlehrgang für Quereinsteiger/-innen
4. Angestelltenlehrgänge I zum/zur Kommunalfachangestellten (SKSD)
5. Vorbereitungslehrgänge auf die externe Teilnahme an der Verwaltungsfachangestelltenprüfung nach BBiG
6. Angestelltenlehrgänge II zum/zur Verwaltungsfachwirt/-in (Diplom SKSD) / Vorbereitungslehrgänge auf die Verwaltungsfachwirtprüfung nach BBiG
7. Modul 1 des Zertifikatslehrgangs zum/zur Fachwirt/-in Bauverwaltung (SKSD)
8. Grundlagenlehrgang Kommunaler Ordnungsdienst
9. Zertifikatslehrgang Kommunale/-r Bilanzbuchhalter/-in

I Ausbildung

1. **449 Auszubildende** nahmen an den dienstbegleitenden Unterweisungen in den Ausbildungsberufen Verwaltungsfachangestellte/r und Kaufleute für Büromanagement in Dresden und Görlitz teil (1. bis 3. Ausbildungsjahr),
2. Kommunen wurden bei den Durchführungen von Online- und Präsenzeignungstests beraten

II Fortbildung

1. Serviceleistungen für Beschäftigte der Kommunen: **Ausbau der Aus- und Fortbildungsberatung**, Prüfung der Voraussetzung einer Zulassung zu den Fortbildungsprüfungen
2. **272 Fortbildungsteilnehmende** besuchten die dezentral in Bautzen, Dresden, Görlitz und Meißen durchgeführten Lehrveranstaltungen
3. nach dem erfolgreichen Abschluss der Angestelltenlehrgänge II zum/zur Verwaltungsfachwirt/-in (Diplom SKSD) Befähigung für weiterführende **Bachelor- und Master-Studiengänge**
4. **Angestelltenprüfungen I und II**
 - 2 Sitzungen des Prüfungsausschusses SKSD
 - AI-Prüfung: 16 TN, 14 bestanden, 5 x gut
 - AII-Prüfung: 23 TN, 19 bestanden, 7x gut

D. Geschäftstätigkeit - Seminare

I Offene Seminare

Präsenzseminare konnten in den ersten zwei Monaten 2022 auf Grund der pandemiebedingten Einschränkungen nicht durchgeführt werden. Zum Ende des 1. Quartals wurde das Anmeldeverhalten nicht nur durch die noch bestehenden Hygienevorschriften sondern auch durch die Auswirkungen nach dem Kriegsausbruch in der Ukraine bestimmt. Das Anmeldeverhalten gestaltete sich weiterhin sehr zögerlich und Anmeldungen gingen nur kurzfristig ein. Leider haben wir auch in diesem Jahr Dozenten aufgrund von Krankheit oder Altersruhestand für die Planung von Veranstaltungen verloren.

Eine Planungssicherheit war für das Jahr nicht gegeben. Aufwendige Werbemaßnahmen waren notwendig, um intensiv auf Angebote aufmerksam zu machen. Die Bemühungen um jeden einzelnen Teilnehmenden gehört mittlerweile zum Tagesgeschäft.

Die Web-Seminare konnten weiter etabliert werden. Die Nachfrage nach Web-Seminaren ist unter dem Aspekt der Einsparung von Zeit und Weg weiterhin hoch. Teilnehmer und Teilnehmerinnen freuen sich aber auch über Angebote für Präsenzseminare.

Die Anzahl der durchgeführten offenen Seminare ist im Jahr 2022 wieder gestiegen, obwohl uns im Herbst erneut viele Absagen aus verschiedenen Gründen erreichten.

Anzahl Veranstaltungen	2020	2021	2022
Präsenz-Seminare	178	94	192
Web-Seminare	62	201	157

Verstärkt nachgefragt wurden die Themenbereiche Ordnung und Bauen, Finanzen, Recht und Personal.

Als neues Produkt wurde das Online-Modul-Seminar zusammen mit einem Dozenten entwickelt. Den Teilnehmenden stehen - unabhängig von einem bestimmten Datum - Online-Module in der Lernwelt zur Verfügung, die sie sich ansehen können. Umfangreiches Begleitmaterial wird vom Dozenten zur Verfügung gestellt. Fragen können auf der Plattform an den Dozenten geschickt werden. Damit ist Weiterbildung auch mit freier Zeiteinteilung möglich.

Für die Teilnehmenden in Web-Seminaren steht in der Lernwelt eine Bewertungskachel zur Verfügung. Die Auswertung erfolgt automatisiert direkt in der Veranstaltungssoftware.

Die Nachfrage zur Durchführung von Hybrid-Veranstaltungen im Seminar- als auch Lehrgangsbereich ist deutlich gestiegen. Es ist eines der nächsten Projekte, die die Geschäftsstelle des SKSD umsetzen möchte.

II Inhouseveranstaltungen:

Der Inhouse-Bereich wächst und festigt sich. Die Nachfrage nach Fachschulungen sowie Qualifizierungen für bestimmte Zielgruppen, z. B. nach modularen Führungskräftefortbildungen sowie Mitarbeiter/innen-Schulungen sowie die Nachfragen nach Coaching haben zugenommen.

Anzahl Inhouseseminare

2021: 103,1

2022: 208,5 (Plan: 168)

Anzahl Führungskräfteentwicklung

2021: 74

2022: 136 (Plan: 100)

Das Augenmerk liegt auch im Inhouse- und Coaching-Bereich in der stetigen individuellen Betreuung der Kunden sowie der Dozentinnen und Dozenten.

Kontinuierlich wurden neue Angebote erarbeitet. Nachgefragt werden Themen zu Soft Skills und Fachthemen. Die Nachfragen zu Themen wie „Deeskalation“ und „Sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz“ sind gestiegen.

Qualität und Nachhaltigkeit – das sind die Eckdaten, auch für den Inhousebereich des SKSD.

Die Mitglieder können dem SKSD aktuelle Themenwünsche übermitteln und die Umsetzung durch die Benennung von Dozenten, auch aus den eigenen Reihen, unterstützen.

E. Zweckverband

1. Der **Jahresabschluss 2021** wurde **nach § 18 SächsEigBG** durch die LiSKA Treuhand GmbH geprüft und der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt.
2. Der **Jahresabschluss 2021** wurde **nach § 105 SächsGemO** durch das Rechnungsprüfungsamt des Landkreises Meißen geprüft.
3. **Gremiensitzungen 2022**

Verbandsversammlung	02. November 2022
Verwaltungsrat	23. Juni 2022
Prüfungsausschuss	4. April und 5. Oktober 2022

Beteiligungsübersicht

A. Allgemeine Angaben

Anschrift	Zweckverband Sächsisches Kommunales Studieninstitut Dresden (KÖR) An der Kreuzkirche 6 01067 Dresden
Telefon	0351 43835-12
E-Mail	sekretariat@sksd.de
URL	www.sksd.de

B. Aufgaben und Zweck

Dem Zweckverband Sächsisches Kommunales Studieninstitut Dresden obliegt die Aus- und Fortbildung der Beschäftigten der Verbandsmitglieder u. a. einschließlich der Abnahme der Prüfungen sowie die Vertretung der Kommunen in Fachgremien der Aus- und Weiterbildung.

Der Zweckverband Sächsisches Kommunales Studieninstitut Dresden unterstützt die Verwaltungen in Landkreisen, Gemeinden, Zweckverbänden, Körperschaften und Stiftungen des öffentlichen und privaten Rechts in Fragen der Personal- und Organisationsentwicklung durch Beratung in personalwirtschaftlicher Hinsicht sowie durch Konzeption und Durchführung von Bildungsveranstaltungen.

Der Zweckverband Sächsisches Kommunales Studieninstitut Dresden konzipiert entsprechend den jeweils aktuellen Entwicklungen in den Kommunen Personalentwicklungsangebote. Zur Erweiterung des Angebotsspektrums werden permanent neue Themen und Arbeitsformen entwickelt.

C. Rechtsform

Das Sächsische Kommunale Studieninstitut Dresden ist als Zweckverband eine Körperschaft des öffentlichen Rechts und nimmt seine Aufgaben in Selbstverwaltung wahr. Sitz des Zweckverbandes ist Dresden.

D. Mitglieder und Organe

Organe des Zweckverbandes Sächsisches Kommunales Studieninstitut Dresden sind

- Verbandsversammlung
- Verbandsvorsitzender
- Verwaltungsrat

Verbandsversammlung

Jedes Mitglied des Zweckverbandes hat eine Stimme, Mitglieder mit mehr als 100 Beschäftigten haben zwei Stimmen, mit mehr als 200 Beschäftigten drei Stimmen, mit mehr als 500 Beschäftigten haben fünf Stimmen, mit mehr als 1.000 Beschäftigten zehn und mehr als 5.000 Beschäftigten zwanzig Stimmen.

Mitglieder des Zweckverbandes zum 31.12.2022 sind die

Landkreise	Bautzen, Görlitz, Meißen, Nordsachsen, Sächsische Schweiz-Osterzgebirge
Städte	Altenberg, Bautzen, Brandis, Coswig, Landeshauptstadt Dresden, Görlitz, Großenhain, Großröhrsdorf, Heidenau, Hoyerswerda, Kamenz, Löbau, Lommatzsch, Neustadt in Sachsen, Niesky, Nossen, Radeberg, Radeburg, Reichenbach/O.L., Rothenburg/O.L., Seifhennersdorf, Stolpen, Weißwasser
Gemeinden	Arnsdorf, Bobritzsch-Hilbersdorf, Dürrröhrsdorf-Dittersbach, Großpostwitz, Halsbrücke, Klipphausen, Mittelherwigsdorf, Moritzburg, Ottendorf-Okrilla, Rietschen, Wachau
Verwaltungsverbände	Am Klosterwasser Weißer Schöps/Neiße Abwasserzweckverband Weißer Schöps Kommunaler Versorgungsverband Sachsen
Verbandsvorsitzender	Gerhard Lemm, Oberbürgermeister, Stadt Radeberg (bis 01.11.2022), Torsten Pötzsch, Oberbürgermeister, Stadt Weißwasser/O.L. (ab 02.11.2022)
1. Stellv. Vorsitzender	Dr. Peter Lames, Beigeordneter, Landeshauptstadt Dresden (bis 11.09.2022), Dirk Hilbert, Oberbürgermeister, Landeshauptstadt Dresden (ab 02.11.2022)
2. Stellv. Vorsitzender	Peter Mühle, Bürgermeister, Stadt Neustadt in Sachsen
Verwaltungsrat	<u>Vorsitzender:</u> Gerhard Lemm, Oberbürgermeister, Stadt Radeberg (bis 01.11.2022), Torsten Pötzsch, Oberbürgermeister, Stadt Weißwasser/O.L. (ab 02.11.2022)

Verwaltungsrat

Mitglieder:

Roland Dantz, Oberbürgermeister, Stadt Kamenz

Marion Franz, Beigeordnete, Stadt Heidenau

Dr. Peter Lames, Beigeordneter, Landeshauptstadt Dresden
(bis 11.09.2022)

Dirk Hilbert, Oberbürgermeister, Landeshauptstadt Dresden
(ab 02.11.2022)

Peter Mühle, Bürgermeister, Stadt Neustadt in Sachsen

Stefan Schneider, Bürgermeister, Stadt Großröhrsdorf

Torsten Pötzsch, Oberbürgermeister, Stadt Weißwasser/O.L.
(bis 01.11.2022)

Dr. Sven Mißbach, Oberbürgermeister, Stadt Großenhain
(ab 02.11.2022)

Geschäftsführerin

Gesine Wilke

Stellv. Geschäftsführerin

Birgit Kretschmer ab 01.10.2021, Dr. Brigitte Bader bis 28.02.2022

Allgemeine Daten

Zweckverband Sächsisches Industriemuseum
Zwickauer Str. 119
09112 Chemnitz

Telefon: 0371 3676-140
Fax: 0371 3676-127
E-Mail: zweckverband@saechsisches-industriemuseum.de

Geschäftsführung

Frau Dr. Susanne Richter (seit 10/22)

Gründung

1998

Verbandsmitglieder

	Stimmanteile
Stadt Chemnitz	40
Stadt Crimmitschau	21
Stadt Ehrenfriedersdorf	9
Landkreis Bautzen	30

Aufgaben des Zweckverbandes

Der Zweckverband hat im Verbandsgebiet die Aufgabe übernommen, gegenständliches Kulturgut zu sammeln und zu bewahren, bedeutende Industriedenkmale zu erhalten und für die museale Nutzung zugänglich zu machen. Er widmet sich hauptsächlich der Erforschung und Darstellung wesentlicher Bereiche der sächsischen Industrie-, Wirtschafts- und Sozialgeschichte als wichtige Aspekte von Historie und Tradition des Landes.

Der Zweckverband betreibt und finanziert gemeinnützig die ihm von seinen Mitgliedern überlassenen Museen und Anlagen: das Industriemuseum Chemnitz, die Tuchfabrik Gebr. Pfau, die Zinngrube Ehrenfriedersdorf und die Energiefabrik Knappenrode.

Die Einrichtungen sind z. T. sehr unterschiedlich in ihrer Eigenschaft als Fabrikanlage, Schaubergwerk, Spezialsammlung und klassisches Museum. In ihrer thematischen Gesamtheit besetzen die Standorte wichtige Einzelaspekte der Industriegeschichte Sachsens mit ihren Wurzeln im Bergbau und seit ihren Anfängen Ende des 18. Jahrhunderts mit der Gründung von Textilfabriken, dem Beginn des Textilmaschinenbaus und dem sich daraus entwickelten Werkzeugmaschinenbau.

Industriemuseum Chemnitz

Das Sammlungs- und Ausstellungsprofil des Industriemuseums ergab sich ursprünglich aus den Industriezweigen, die einst in Chemnitz und Karl-Marx-Stadt über Jahrzehnte bestimmend waren: Textilmaschinenbau und -produktion, Werkzeugmaschinenbau, Antriebstechnik, Steuerungs- und Automatisierungstechnik, Chemnitzer Büromaschinen, Fahrzeugbau und Chemie. Mit Umzug an den neu gebauten Standort „Kappler Drehe“ im April 2003 versteht sich das Industriemuseum Chemnitz als Leiteinrichtung innerhalb des Zweckverbandes und thematisiert jetzt die sächsische Industriegeschichte.

Tuchfabrik Gebr. Pfau

In der ehemaligen Tuchfabrik „Gebrüder Pfau KG“ wird das historische Erbe der Stadt Crimmitschau als einer der wichtigsten Textilstädte Sachsens erhalten und gepflegt.

Zinngrube Ehrenfriedersdorf Besucherbergwerk und Mineralogisches Museum

Das Zinnerzbergwerk Ehrenfriedersdorf als Besucherbergwerk mit angeschlossener mineralogischer Sammlung belegt die Bedeutung der sächsischen Bodenschätze für die Industrialisierung des hiesigen Raumes.

Energiefabrik Knappenrode

In einer stillgelegten Brikettfabrik wurde ein Museum zur Geschichte und Gegenwart des Lausitzer und Mitteldeutschen Braunkohlen- und Sanierungsbergbaus geschaffen, das sich hauptsächlich mit der wichtigsten landestypischen Energiequelle, der Braunkohle, befasst.

Organe und Geschäftsleitung des Verbandes 2022

Verbandsversammlung

Die Verbandsversammlung besteht aus dem Verbandsvorsitzenden und den übrigen Verbandsräten. Jedes Mitglied entsendet einen Vertreter. In der Verbandsversammlung besitzt der Landkreis Bautzen 30 von 100 Stimmen.

Der Landkreis Bautzen wird gemäß § 52 Abs. 3 SächsKomZG durch die Beigeordnete, Frau Dr. Reinisch, in der Verbandsversammlung vertreten. Sie nimmt die Interessen des Landrates Udo Witschas wahr.

Verbandsvorsitzende

Silke Franzl Verbandsvorsitzende, Bürgermeisterin der Stadt Ehrenfriedersdorf

Dagmar Ruscheinsky Stellvertreterin, Bürgermeisterin der Stadt Chemnitz

Geschäftsleitung Geschäftsführerin, Frau Dr. Susanne Richter

Die Geschäftsleitung ist vor allem für die laufenden Geschäfte zuständig.

Der Geschäftsführer unterstützt den Verbandsvorsitzenden und nimmt an den Beratungen der Verbandsversammlungen teil.

Jahresabschluss 2022, Ausblick

Der Verband hat alle entstehenden Kosten durch Entgelte, Umlagen, Fördermittel, Zuschüsse und Kredite auszugleichen. Ausgaben für die laufende Verwaltung, die nicht durch Entgelte abgedeckt sind, werden gemäß Satzung über Umlagen der Verbandsmitglieder und Zuschüsse des Freistaates Sachsen finanziert. Die Umlagen/Zuschüsse sind die wesentlichste Einnahmequelle des Zweckverbandes. Der Zweckverband erwirtschaftet keine Gewinne.

Der Landkreis Bautzen leistete im Jahr 2022 folgende Verbandsumlage:

403.100 €	im Ergebnishaushalt für laufende Geschäftstätigkeit (einschl. der Geschäftsstelle)
0 €	im Finanzhaushalt für Investitionen (einschl. der Geschäftsstelle)

Insgesamt weist der Jahresabschluss 2022 des Zweckverbandes	
ordentliche Erträge i. H. v.	5.621.064 €
und	
ordentliche Aufwendungen im Ergebnishaushalt i. H. v.	5.687.517 €
aus.	

Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit wurden im ZV SIM i. H. v.	4.917.690 €
und	
Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit im Finanzhaushalt i. H. v.	5.113.111 €
getätigt.	

Im Haushaltsjahr 2022 standen dem Verband seitens des Sächsischen Staatsministeriums für Wissenschaft, Kultur und Tourismus (SMWKT) Auszahlungen für Investitionen in Höhe von 200.000 € zur Verfügung. Eine investive Umlage erhielt der Zweckverband im Berichtsjahr in Höhe von 77.455 von der Stadt Chemnitz.

Wesentliche Positionen der Ergebnisrechnung:

Zuwendungen, Umlagen und aufgelöste Sonderposten	5.129.141 €
öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	323.779 €
privatrechtliche Leistungsentgelte	144.766 €
Personalaufwendungen	2.598.787 €
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.975.962 €
sonstige öffentliche Aufwendungen	167.448 €.

Außerordentliche Erträge und Aufwendungen

Im Sonderergebnis wird das Ergebnis der nicht dem Haushaltsjahr zuzuordnenden (periodenfremden), regelmäßig oder unregelmäßig anfallenden Erträge und Aufwendungen, die außerhalb der gewöhnlichen Geschäfts- und Verwaltungstätigkeit anfallen, insbesondere Erträge und Aufwendungen aus Vermögensveräußerungen und Vermögensübertragungen, ausgewiesen.

Im Haushaltsjahr 2022 wurde ein Sonderergebnis in Höhe von -2.094 EUR erzielt. Hierunter fallen empfangene Schadensersatzleistungen im Berichtsjahr von 8.956 EUR. Ein Teil dieser Mittel erhielt die Tuchfabrik Gebr. Pfau für einen Sturmschaden im Spinnereigebäude.

Sondermaßnahmen, welche im Kontext mit der Corona-Pandemie stehen, fanden in den außerordentlichen Aufwendungen ihre Verbuchung. So wurden die Einrichtungen im Jahr 2022 weiterhin mit Sonderreinigungen beauftragt.

Die Bilanz des Verbandes bildet außerdem Forderungen i. H. v. 92.796 € und Verbindlichkeiten i. H. v. 734.312 € ab. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 235.883 EUR betreffen den Aufwand des Zweckverbandes, der bereits 2022 wirtschaftlich verursacht wurde.

Die sonstigen Verbindlichkeiten betragen insgesamt 444.069 EUR.

Darunter wurden bereits vereinnahmte Fördermittel verbucht, welche im Jahr 2022 noch nicht abgeschlossen werden konnten (Anlagen im Bau (Gestaltung der neuen Dauerausstellung in der Tuchfabrik Gebr. Pfau), Neugestaltung und technische Aufrüstung des Internetauftritts des Zweckverbandes, „Rohstoffe sind Zukunft“ – ein Förderprojekt des Sächsischen Oberbergamtes.

Die Verbindlichkeiten aus Transferleistungen (2611000) betreffen vereinnahmte Fördermittel für die Zinngrube/Besucherbergwerk Ehrenfriedersdorf. Die Mittel wurden der Einrichtung im Februar 2023 überwiesen.

Mitarbeiter

Die Anzahl der Stellen des Zweckverbandes Sächsisches Industriemuseum betrug im Haushaltsjahr 2022 41,16.

Kennzahlen (Auszug aus dem Kennzahlenkatalog (Haushaltsplan 2022):

		Ziele	Erfüllung in %
Zweckverband	Umlagen Kommunen	1.780.100	100
Besucher	Industriemuseum Chemnitz	35.000	108
Besucher	Tuchfabrik Gebr. Pfau	5.500	122
Besucher	Zinngrube/Besucherbergwerk Ehrenfriedersdorf	12.000	105
Besucher	Energiefabrik Knappenrode	25.000	107
Zweckverband	Zuschuss des Freistaates Sachsen zur Betreibung des Zweckverbandes	2.200.000	100

Am 28. Oktober 2020 verkündete die Jury-Vorsitzende Sylvia Amann: „Chemnitz wird Kulturhauptstadt Europas 2025“. Mit dieser Entscheidung ging für Chemnitz ein vierjähriger Bewerbungsprozess zu Ende, der von vielen unermüdlichen Akteur/innen, ehrenamtlich Engagierten und bürgerschaftlichen Initiativen getragen wurde. Chemnitz hatte mit einem beeindruckenden Bid Book gewonnen. Mit dem Motto „C the unseen“ richtet Chemnitz2025 den Blick auf Ungesehenes: Auf die Ungesehenen der „stillen Mitte“. Auf die ungesehene Stadt, die ungesesehenen europäischen Nachbarn, die ungesesehenen Orte und Biografien, die ungesesehenen Talente in jedem Einzelnen. Das Jahr 2025 und darüber hinaus wird Chemnitz einen enormen Schub im Tourismus erleben. Das Industriemuseum Chemnitz, mit all seinen Machern, wird in den nächsten beiden Jahren aktiv daran beteiligt sein.

Das Ausstellungsthema: EMC - Europäisches Manchester – wird von den Mitarbeitern des Industriemuseums bis zum Jahr 2025 ganz besonders ins Auge genommen:

Die nordenglische Metropole Manchester steht als Sinnbild für die industrielle Revolution und ihre Geschichte ist für die Wirtschaft, das Alltagsleben und die Stadtlandschaft von ganz Europa für Bedeutung. Chemnitz wird mit Beinamen das „Sächsische Manchester“ genannt. Aber was heißt das eigentlich? Welche Kriterien können darauf verwandt werden, um diese Stadt und ihre Region mit dem englischen Original zu vergleichen?

Die Spezialausstellung „Europäisches Manchester – Hotspots der Industriekultur“ schaut sich diese Entwicklung auf einem europäischen Maßstab an. Wie der Ausstellungstitel schon suggeriert, beleuchtet diese Schau europäische Hotspots des Industriezeitalters: Ihre Geschichte, Entwicklung und ihre heutige Situation, genau wie die Unruhen und Brüche im 21. Jahrhundert. Individuelle Geschichten werden in Kooperation mit Medienkünstlern im Museum präsentiert, ebenso wie an Originalschauplätzen und beim RAW Festival, während der Tage der Industriekultur.

Mehr als 100 Firmen in der Region öffnen ihre Pforten und laden Kinder und junge Menschen ein, um Maschinen und Roboter bei sich auszuprobieren. Die Städte sind untereinander virtuell verknüpft, damit die Menschen gegenseitig wichtige industrielle Komplexe in Manchester, Mulhouse, Łódź und Lille untersuchen können, genau wie auch in Chemnitz.

Bewohner und Besucher erleben seit Oktober 2020 in Knappenrode ein einmaliges Zusammenspiel der städtebaulichen Infrastruktur, bestehend aus Fabrik, Siedlung und der sie umgebenden, durch den Kohlebergbau geprägten Landschaft. Die an die Siedlung angeschlossene Energiefabrik stellt als Werk ein technologisch erhaltenes, überregional bedeutsames Ensemble der Brikettierung vom Aufschluss bis zur Verladung dar. Und das Werk erinnert auch an die Menschen und ihre Lebensleistung. Die Museumfläche wurde verkleinert. Die gegenwärtig noch museale Nutzung von Bauwerken und Flächen im Außenbereich der Brikettfabrik ist entfallen. Entstanden ist ein schlanker, leistungsstarker Museumskern im Zentrum der Brikettfabrik. Damit verbunden waren die inhaltliche Fokussierung und Neugestaltung des Museums.

Die Neueröffnung der Dauerausstellung fand im Oktober 2020 statt.

Im 2. Jahr nach der Eröffnung besuchten 26.634 Besucher die Ausstellung. Zum Jahr 2021 (12.349 Besucher) stellt dies eine erhebliche Steigerung dar, welche in den nächsten Jahren noch erheblich übertroffen werden kann.

Haushaltsjahr 2022

Der Zweckverband Sächsisches Industriemuseum ist im Haushaltsjahr 2022 sowohl in finanzieller als auch in personeller Hinsicht und zu jedem Zeitpunkt in der Lage gewesen, die stetige Erfüllung seiner Aufgaben zu gewährleisten.

Mit der Einstellung eines Zuschusses für die Betreibung des Sächsischen Industriemuseums in Höhe von 2.200.000 EUR und eines Zuschusses für Investitionen an das Sächsische Industriemuseum in Höhe von 200.000 EUR im Haushalt des Sächsischen Staatsministeriums für Wissenschaft, Kultur und Tourismus (SMWKT) mit der Maßgabe, dass die Museen, Denkmale und Sachzeugen zur sächsischen Industriegeschichte innerhalb eines Museumsverbundes nach fachwissenschaftlichen Standards angemessen präsentiert werden, war im Berichtsjahr wieder ein ausgeglichener Haushalt gegeben.

Durch die Auflösung bestehender passiver Sonderposten innerhalb des Zweckverbandes stellten die Abschreibungen des beweglichen Anlagevermögens, wie auch im vergangenen Jahr, keine Haushaltsbelastung dar.

Insgesamt konnten im Berichtsjahr innerhalb des Zweckverbandes Sächsisches Industriemuseum 83.643 Gäste begrüßt werden.

Liquiditätsprobleme bestanden 2022 zu keiner Zeit. Das hervorragende Liquiditätsmanagement führte dazu, dass im Haushaltsjahr kein Kassenkredit in Anspruch genommen werden musste.

Von einem Haushaltsausgleich wird auch in den nächsten Jahren ausgegangen. Ebenso wird sich die Notwendigkeit zur Aufstellung eines Haushaltsstrukturkonzeptes in den kommenden Haushaltsjahren nicht ergeben.

Entwicklung der Umlagen im Ergebnishaushalt:

Einrichtung	2018	2019	2020	2021	2022
Industriemuseum Chemnitz	1.002.300	1.056.100	1.080.500	1.106.210	1.058.745
Tuchfabrik Gebr. Pfau	65.800	98.000	93.100	93.515	95.800
Zinngrube/Mineralogisches Museum Ehrenfriedersdorf	91.100	91.300	91.700	91.700	90.400
Energiefabrik Knappenrode	318.250	358.263	379.962	379.139	382.600
Gesamt:	1.477.450	1.603.663	1.645.262	1.670.564	1.627.545

Entwicklung der Landeszuschüsse im Ergebnishaushalt:

insgesamt für alle Einrichtungen (einschl. Geschäftsstelle)	2018	2019	2020	2021	2022
	1.700.000	1.700.000	1.700.000	2.200.000	2.200.000

Die Entwicklung der Umlagen sowie der Landeszuschüsse lässt eine stabile finanzielle Basis für die Betreibung der Einrichtungen innerhalb des Zweckverbandes Sächsisches Industriemuseum erkennen und ermöglicht eine angemessene Präsentation der Museen, Denkmale und Sachzeugen nach fachwissenschaftlichen Standards.

Industriemuseum Chemnitz

Die Sonderausstellung „Tabakrausch an der Elbe“ in Kooperation mit dem Stadtmuseum Dresden, die Ausstellung wurde vom 8. April bis 30. Dezember 2022 im Industriemuseum Chemnitz präsentiert. Das barocke Elbflorenz von einer anderen Seite: als Tabakhauptstadt Deutschlands, die mit so exotisch klingenden Unternehmen wie Jasmatzi, Yenidze oder Xanthi zum zentralen Produktionsstandort der Orientzigarette aufstieg. In Kooperation mit dem Stadtmuseum Dresden präsentierte das Industriemuseum Chemnitz die Facetten dieser damals neuen Branche in Sachsen: die Entwicklung des Tabakkonsums in Europa vom exklusiven Kolonialprodukt zur Massenware Zigarette, den Aufstieg Dresdens zum zentralen Produktions- aber auch Handelsplatz, ebenso wie zum führenden Standort des Spezialmaschinenbaus. Am Beispiel der Zigarettenindustrie wurde auch die Anfang des 20. Jahrhunderts neu entstehende Produktwerbung und deren Strategien aufgezeigt. Doch auch die Bewegung der Tabakgegner fand in Dresden ein frühes Zentrum. So führte der Blick auf die gesellschaftlichen Aushandlungsprozesse das Thema bis in unsere Gegenwart.

Die Sonderausstellung „Jahrmarkt der Freunde. Eine Glücksausstellung von Sachsenlotto“ in Kooperation mit der Sachsenlotto GmbH, die Ausstellung wurde vom 14. Mai bis 15. Juli 2022 im Industriemuseum Chemnitz präsentiert. Auf dem Jahrmarkt der Freude fanden Sie zahlreiche alte Jahrmarkt-Requisiten und Miniatur-Karusselle, Zeugen einer langen Geschichte des Glücks. Schausteller transportieren seit Jahrhunderten Glück, Spiel und Spaß. Sie kreieren eine Welt voller Freude und Gelassenheit, in der sich viele gerne eine Auszeit nehmen. Sachsenlotto steht ebenfalls für Glück, Spiel und Spaß und unterstützt die Botschafter des Glückes: Die Kooperation mit dem Schaustellerverband Mittelsachsen brachte diesem einen dringend benötigten LKW-Anhänger. Anlässlich dieser Zusammenarbeit ist eine besondere Ausstellung entstanden, die das Gefühl von Gelassenheit und Glück an einem Ort bündeln soll. Auf dem Jahrmarkt der Freude fanden Sie zahlreiche alte Jahrmarkt-Requisiten und Miniatur-Karusselle, Zeugen einer langen Geschichte des Glücks. Volksfeste gehören seit Jahrhunderten zur Tradition von Chemnitz und Umgebung und inspirierten auch das Kunsthandwerk. So entstanden zahlreiche Modelle von Riesenrädern, Karussellen und Volksfest-Requisiten. Sachsenlotto präsentierte auf dem Jahrmarkt der Freude exemplarisch einige von ihnen. Das älteste Exponat der Ausstellung war ein Miniatur-Schaustellerwohnwagen aus den 1920er Jahren, angefertigt von einem Hobbybastler aus Burkhardttsdorf. Weitere Leihgeber waren das Schlossbergmuseum Chemnitz, das Depot Pohl-Ströher von Lopesa in Gelenau/Erzgebirge, der Schausteller Katschmann und der Firma Lübarsch. Darüber hinaus gab die Ausstellung Einblick in die spannende Geschichte von Lotto in Sachsen und zeigte eine Auswahl historischer Lotto-Gesellschaftsspiele. Begleitend zur Ausstellung lud das Industriemuseum Chemnitz zu vier öffentlichen Führungen ein. Die Museumsführerinnen gaben dabei einen Überblick über die Ausstellung, stellten die Ausstellungsidee vor und gaben Einblick in die sächsische Lotto-Geschichte und das von Sachsenlotto geförderte Projekt. Im Anschluss an die geführten Rundgänge hatten die Teilnehmenden der Führungen Gelegenheit, den Triesel, ein originales Ziehungsgerät von Tele-Lotto, in Funktion zu erleben und mit etwas Glück eine Familien-Freikarte für das Industriemuseum Chemnitz zu gewinnen.

Die Chemnitzer Museumsnacht im Mai ist fest im Veranstaltungskalender des Museums verankert.

Tuchfabrik Gebr. Pfau

Erstmals seit zwei Jahren konnten im Berichtszeitraum wieder eine Vielzahl öffentlicher Veranstaltungen angeboten werden. Diese sollten insbesondere Bürger ansprechen, die nur selten Museen besuchen. So konnte wieder der traditionelle Ostermarkt am Wochenende vor Ostern sowie der Adventsmarkt am 1. Advent stattfinden. Ein besonderes Highlight waren die „Entdeckerorte“ mit der Freien Presse. Für diesen Tag wurden normalerweise verschlossene Bereiche der Tuchfabrik für die Besucher geöffnet und im Rahmen von 20 Führungen vorgestellt.

Die Tuchfabrik hat auch am Zeitsprungtag und dem Tag des offenen Denkmals teilgenommen. Bereits Tradition ist die musikalische Lesung „Die feine Art des Trinkens“ mit der Agentur Outbird. Erstmals seit längerer Zeit konnte mit einer Diskussionsveranstaltung eine kleine Sonderausstellung eröffnet werden.

Anfang des Jahres 2022 konnten die beiden Projekte aus dem Vorjahr, die Migration des Museumsmanagementsystem sowie der Relaunch der Internetseite mit der online-Schaltung, abgeschlossen werden. Ebenfalls zu Jahresbeginn wurde ein neues Museumskonzept für die Tuchfabrik verfasst bzw. fortgeschrieben.

Zudem nahm das Museum an dem Projekt „Mitbestimmungsorte“ der Kulturstiftung der Länder teil. Im Rahmen dieses Projektes sollen Strategien zur Öffnung des Museums für die Stadtgesellschaft und die Gewinnung neuer Besuchergruppen erarbeitet werden. Das Projekt wird bis ins Jahr 2023 laufen.

Das gemeinsam mit der Stadt Crimmitschau und dem Unternehmen Sächsische Textilwerke (STW) entwickelte Projekt eines Textilzentrums in der Tuchfabrik Gebr. Pfau hat eine erste Hürde genommen. Mit dem Preisgeld (Simul+) können erste Planungen und bauliche Maßnahmen durchgeführt werden. Das Unternehmen möchte sich auf dem Gelände der Tuchfabrik ansiedeln. Ziel des Projektes ist, es Strukturen für eine Kooperation auf dem Museumsgelände zu schaffen.

Begonnen wurde auch mit dem Aufbau eines neuen Färbegartens. Dieses Projekt konnte im Berichtsjahr noch nicht abgeschlossen werden.

Die historische Tuchfabrik Gebr. Pfau, ein technisches Denkmal von europäischem Rang mit musealer Nutzung, besuchten im Kalenderjahr 2022 6.683 Besucher.

Besucherbergwerk/Zinngrube Ehrenfriedersdorf

Die Zinngrube Ehrenfriedersdorf öffnete nach der pandemiebedingten Schließung am 09.02.2022 wieder ihre Türen für den Besucherverkehr. Das Gästeaufkommen nahm anfangs erst langsam Fahrt auf, da die Zinngrube wie alle anderen Museen bis April noch mit Zutrittsbeschränkungen konfrontiert war. Auf eine schwächere erste Jahreshälfte folgte eine überproportional starke und hochfrequentierte zweite Jahreshälfte. Mit insgesamt über 12.600 Besuchern konnten die Vor- Corona-Jahre 2018 und 2019 übertroffen werden.

In der Besucherverteilung über das gesamte Jahr 2022 fällt auf, dass im Vergleich zu den letzten vier Jahren die Monate April, Juni, Juli, August, Oktober und November herausragend gut besucht waren und in diesen Monaten sogar Höchstzahlen seit 1996 erreicht wurden.

Zu diesem positiven Trend in der Besucherentwicklung führten unter anderem auch öffentliche Veranstaltungen, wie die Artmontan-Kulturtag am 21.05.2022 mit über 250 Gästen und einem open-air-Konzert von „Die Seilschaft“.

An den Adventswochenenden konnten nach drei Jahren Pause endlich wieder untertägige Mettenschichten in der Zinngrube durchgeführt werden. Mit einem neuen Konzept und professioneller Unterhaltung durch erzgebirgische Weihnachtslieder von lokalen Alleinunterhaltern konnten in der Zeit vom Totensonntag bis Heiligabend acht ausgebuchte Veranstaltungen mit insgesamt 640 Gästen und einem Umsatz von mehr als 25.000 EUR durchgeführt werden.

Eine weitere Großveranstaltung in 2022 war die offizielle Einweihung der drei Wildschweinskulpturen von Carl Emmanuel Wolff am 05.11.2022 auf dem „Purple Path“ als Projekt der Kulturhauptstadt Chemnitz 2025 im ländlichen Raum. Zur Einweihung auf dem Sauberg sprachen hochrangige Gäste, unter anderem Conrad Clemens als Bevollmächtigter des Freistaates Sachsen beim Bund, Sven Schulze, Oberbürgermeister der Stadt Chemnitz, Silke Franzl als Bürgermeisterin der Stadt Ehrenfriedersdorf und Verbandsvorsitzende des Zweckverbandes

Sächsisches Industriemuseum und Stefan Schmidtke sowie Alexander Ochs als Vertreter der Kulturhauptstadt Chemnitz 2025. Im Anschluss an die Einweihung der Wildschweinskulpturen eröffnete die Zinngrube ihre Sonderausstellung „Ehrenfriedersdorfer Bergbau im Spiegel der Kunst“ mit über 40 Werken und Künstlern mit Bezug zum Bergbau in Ehrenfriedersdorf vom 16. bis zum 21. Jahrhundert.

Vom 17.07. bis zum 30.07.2022 war die Welt zu Gast in Ehrenfriedersdorf. 13 Freiwillige aus 12 verschiedenen Nationen nahmen am European Heritage Volunteers Projekt (kurz: EHV) teil und sanierten unter anderem den historischen und denkmalgeschützten Röhrraben auf über 200 m Länge. Zusammen mit dem Landesamt für Denkmalpflege, dem Welterbeverein und der Stadt Ehrenfriedersdorf konnte das UNESCO-Weltkulturerbe „Bergbaulandschaft Ehrenfriedersdorf“ ein Stück weit saniert und erhalten werden.

Ein weiteres großes Vorhaben der nächsten Jahre ist die geplante Sanierung des Fördergerüsts des Sauberger Haupt- und Richtschachtes (SHRS) über den die komplette Seilfahrt des Besucherbergwerkes abgewickelt wird. Das Fördergerüst des SHRS wurde im Jahre 1936 aufgebaut und seitdem mehrmals, oft nicht aktenkundig, erweitert und umgebaut. Um Teile des Fördergerüsts sanieren zu können, muss zuerst eine Machbarkeitsstudie inklusive 3-D-Vermessung und statischer Berechnung erfolgen, um mögliche Aussagen zu Sanierungsvarianten treffen zu können. Ein Großteil dieser Studie wird durch die Landesdirektion mit 45.000 € gefördert, ein nicht unerheblicher Anteil ist jedoch aus dem eigenen Haushalt zu gewährleisten. Mit dieser angestrebten Sanierungsplanung und -umsetzung soll ein Weiterbetrieb der Seilfahrt für das Besucherbergwerk für die nächsten Jahrzehnte gewährleistet und sichergestellt werden, ohne die es das Besucherbergwerk in seiner heutigen Funktion nicht mehr geben würde.

Weiterhin wurde an Projekten gearbeitet, welche in 2023 fertiggestellt werden. Hierbei zu erwähnen sind die Erstellung eines barrierefreien 360°-Rundgangs in DE und CZ über die Förderung „KulturErhalt“ der Sächsischen Aufbaubank mit rund 15.000 €, die intensive Arbeit und Programmierung der neuen Homepage zusammen mit dem Zweckverband, die Erstellung eines mobilen Museumskoffers TIN CAN mit Exponaten und mobilen Medienstationen, gefördert im Projekt „Rohstoffe sind Zukunft“ des Sächsischen Oberbergamtes mit rund 50.000 €.

Besucher in 2022: 12.618.

Energiefabrik Knappenrode

Seit 16. Oktober 2020 präsentiert sich die Energiefabrik Knappenrode neu: Modernste Ausstellungswelten aus Licht, Metall und Glas treffen auf backsteinrote Industriekultur.

Die Energiefabrik Knappenrode zeigt in ihrer Dauerausstellung die Entwicklung des alten Lausitzer Reviers von seinen vorindustriellen Anfängen hin zu einer zukunftsorientierten Urlaubs- und Energieregion. Auf einer Zeitreise erlebt der Besucher spielerisch die industriellen, sozialen und ökologischen Veränderungsprozesse der Region: von den sorbischen Heidedörfern über den Wirtschaftsboom durch die Braunkohle im 20. Jahrhundert hin zur Gestaltung des Lausitzer Seenlands und zu aktuellen Fragen der Energiewende.

Es ist ein sinnliches Erlebnis – sehen, hören, anfassen, fühlen. Die neue Aussichtsplattform rundet den Besuch mit einem Panoramablick über die sich wandelnde Landschaft ab. Der Fabrik.Erlebnis.Rundgang bleibt das Herzstück des Museums. Ehemalige Arbeiterinnen und Arbeiter kommen zu Wort und original erhaltene Maschinen vermitteln einen lebendigen Einblick in den Prozess der Brikettierung. Es riecht nach Kohlestaub, Maschinenöl und schwerer Arbeit. Das weitläufige Außengelände lädt darüber hinaus große und kleine Kumpel ein, den Weg der Kohle zu entdecken.

Am 18. Januar 2022 wurde das Museum unter Corona-bedingten-Einschränkungen wieder für die Besucher geöffnet. Die Einschränkungen zeigten sich in den ersten Wochen auch an den Besucherzahlen.

Der Tag der Arbeit, 1. Mai 2022, stand in der Energiefabrik Knappenrode ganz im Zeichen von Ausstellungseröffnungen. Es gab eine Vernissage der Kunstaussstellung „SCHICHT.Umbrüche im Revier“ der ASA-Gruppe Fotografie. Auch an diesem Tag eröffnete die VFVG Bezirksgruppe Ostsachsen die Ausstellung „Alles Gips“.

Im selben Monat fand das zweite „Energie.Camp“ in Zusammenarbeit mit der Hochschule Zittau/Görlitz, dem Uni im Grünen e. V. und einer Oberschule der Stadt Hoyerswerda statt. Hierbei ging es darum, die Jugendlichen im Bereich Alternative Energien, Müllvermeidung und eigenes Konsumverhalten zu sensibilisieren. Diese Veranstaltungsreihe, welche von den Schülerinnen und Schülern hoch gelobt wurde, soll einen festen Platz im Vermittlungsprogramm der Energiefabrik einnehmen.

Der Tourismusverband Lausitzer Seenland führte am 19. Mai 2022 seinen Tourismustag in der Energiefabrik durch und schloss seine Jubiläumsveranstaltung zum 10. Geburtstag des Verbandes mit vielen geladenen Gästen.

Viele Gäste kamen im Herbst zu verschiedenen Veranstaltungen nach Knappenrode. Die Besucher wurden, im September zum Tag des offenen Denkmals, Anfang Oktober zum Herbst.Feuer.Fest sowie zum Herbst-Ferienprogramm, in die Fabrik gelockt. Gut besucht war auch die Nacht.Schicht.Fabrik.Halloween am 31.10.2022.

Außerdem zeigte die Energiefabrik Ausstellungen über Zwangsarbeit in der DDR sowie zeitgenössische Kunst aus Polen. 26.634 Besucher konnten im Jahr 2022 in der Energiefabrik begrüßt werden.

Internet-Statistik des Zweckverbandes Sächsisches Industriemuseum 2022

Anzahl der besuchten Seiten/Monat, Seiten/Jahr

Januar	118.270
Februar	142.081
März	113.380
April	134.552
Mai	121.866
Juni	129.661
Juli	126.402
August	130.106
September	122.961
Oktober	145.108
November	117.245
Dezember	114.442
Gesamt:	1.516.074

Ich danke allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Energiefabrik Knappenrode für ihr Engagement und ihre Mitarbeit im Jahr 2022.



Dr. Susanne Richter 
Geschäftsführerin